STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Titeldaten

Titel: Hamburger Fremdenblatt

Datum: Freitag, den 13. September 1895

Band: 67

Ausgabe: 213, 13.09.1895

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_18950913

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.

COPYRIGHT NOT EVALUATED

https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

> *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremden-Blatt.

Hamburger Abend-Zeitung.

Erscheint täglich nach 7 Uhr Abends (ausgenommen Sonntag). Versendung noch mit den Abendposten. — Auflage wechselnd zwischen **27 000** und **33 000** Exempl.

Abonnementspreis bei vierteljährlicher Vorausbezahlung **6 ℳ**, bei monatlicher Nachzahlung **2 ℳ 20 ₰**. — Bestellungen durch die **Expedition**, alle **Colporteure** und **Postanstalten**. Einzelne Exemplare **10 ₰**. — In Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden und Schweiz abonnirt man bei den Postämtern. Postkatalog-Nr. 2796.

Kreuzbandsendungen bei täglicher Expedition, pränum. pro Quartal: in **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn 10,50 ℳ**, im übrigen **Weltpostverein 15 ℳ** (bei wöchentlicher Expedition **13 ℳ**), **außerhalb des Weltpostvereins 19 ℳ**.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Ziehungslistenblatt „FORTUNA".

Preis für Inserate per Petitzeile: **40 Pf.**, auswärtige **45 Pf.**; Reclamen **1 ℳ**. Familien-Anzeigen und „Kleiner Anzeiger" **20 Pf.** — Schluß der Annahme 2 Uhr Nachmittags (für den „Kleinen Anzeiger" 12 Uhr Mittags). — Briefliche Anfragen wegen **Inserate** und **Abonnements** sind an die **Expedition** zu adressiren. — Per Telephon werden **keine** Inserate angenommen.

Briefe, Beiträge &c. frankirt an die „**Redaction**". **Manuscripte** werden nicht aufbewahrt. **Sprechstunden** der Redaction von 10—2 Uhr. — **Briefkasten** in der **Börse** beim Hauptaufgang rechts. — **Telephon** der Redaction Amt I, Nr. 223.

Druck und Verlag von **Gustav Diedrich & Co.** in **Hamburg, Große Bleichen 40.**
Chefredacteur: Dr. jur. Fr. **Menck.**
Verantwortlicher Redacteur: **Oscar Riecke.**
Für den Inseraten- u. Reclametheil verantwortlich: **Louis Meyer.** Sämmtlich in Hamburg.
Redaction und **Expedition: Große Bleichen 40.**

Nr. 213. — 67. Jahrgang. **Freitag, den 13. September.** Drittes Quartal — 1895.

Ausgabe: Mittwoch, 11. Septbr. (Nr. 212), von 7,15 bis 7,35 Uhr Abends.

Hierzu drei Beilagen.

Inhalt der ersten Beilage: Die Hammerstein-Briefe und die conservative Partei. Tagesbericht. Schöffengericht. Pflege der Lungenkranken unter den Arbeitern. Jagd und Sport. Militärisches. Gedenk-Kalender aus Deutschlands großer Zeit. Stadt-Theater. Kunst und Wissenschaft. Kleine Chronik. Bäder- und Reise-Chronik. Literarisches. Cours. Anzeigen. Hamburg-Altonaer Fremdenliste. Eisenbahn-Fahrplan (Fernzüge).

Zweite Beilage: Tagesbericht. Vermischtes. Coursschwankungen amerikanischer Bahnen seit Januar. Landwirthschaftliches. Handels-Nachrichten. Schiffs-Nachrichten. Abgehende See-Dampfschiffe. Eine Fahrt nach Friedrichstadt. Auf freier Flur. Anzeigen.

Dritte Beilage: Achtundvierzigste Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung. XXIII. deutscher Juristentag. Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Congreß des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik in Zürich. Aus und mit dem Publicum. Schiedsgericht für Invaliditäts- und Altersversicherung. Vereins-Nachrichten. Familien-Nachrichten. Amtliches. Brief-Annahme. Andrea. Vorträge im Verein für Handlungscommis von 1858. Kleiner Anzeiger. Anzeigen.

Politische Uebersicht.

Hamburg, Donnerstag, 12. September.

Die „Volksztg." erinnert daran, daß der Vorschlag der „Schles. Ztg.", die Verwaltungen möchten nur von der **Beschlagnahme der Presse** einen recht ausgiebigen Gebrauch machen, durchaus nicht neu ist. In den funfziger Jahren, als die Reaction ihre dunklen Schatten über Preußen warf, war die Beschlagnahme aus nichtigen Gründen sehr gebräuchlich. Das Blatt erzählt darüber: „Damals wurde in der ausgesprochenen Absicht, eine Zeitung financiell zu ruiniren und ihre Verleger und Redacteure mürbe zu machen, von der polizeilichen Beschlagnahme wegen der harmlosesten Artikel, die nach einigen Tagen wieder freigegeben werden mußten, der allerausgedehnteste Gebrauch gemacht. So wurde u. A. die „Urwähler-Ztg." in manchen Wochen tagtäglich confiscirt, so daß ihr damaliger Verleger nach vielen anderen Chicanen, denen dies Blatt ausgesetzt war, endlich im März 1853, der ewigen Verfolgungen müde, gegen die es damals nicht den geringsten Schutz gab, sein Verlagsrecht zu veräußern sich gezwungen sah. Die Reaction ging aber damals noch weiter. Bereits im Jahre 1851 hatte die „Kreuzztg.", damals wie heute der maßgebende Moniteur der pietistisch-junkerlichen Sippe, die schöne Lehre aufgestellt: „Die Freisprechung politischer Angeklagter muß dahinführen, die Untersuchungszeit so lange auszudehnen, bis das Verbrechen abgebüßt ist." Die Lehre wurde denn auch in der furchtbaren Verfolgungsära jener Zeit praktisch gehandhabt. Als die berüchtigte Henze-Ladendorff'sche Verschwörung von der Polizei nach langem Zuwarten mit Hülfe Stieber's endlich entdeckt war, da wurde, um glauben zu machen, daß auch die demokratische Presse mit „der Verschwörung" in Verbindung stehe, die „Urwähler-Ztg." confiscirt — es war am 16. März 1853 — und ihr damaliger Redacteur Hermann Holdheim wurde mit einigen 40 Personen zur Haft gebracht. Der Lehre der „Kreuz-Ztg." entsprechend, daß man jedenfalls die Untersuchungshaft so weit ausdehnen müsse, daß sie die Strafzeit „ersetze", wurde der wirkliche Proceß gegen die „Hochverräther", von denen bis auf neun Alle hatten entlassen werden müssen, erst am 16. October 1854, also ein volles Jahr und sieben Monate nach dem großen Entdeckungstage, in Scene gesetzt. Der Redacteur der „Urwähler-Ztg.", Hermann Holdheim, wurde nur wegen eines Leitartikels in Haft behalten, in dem angeblich eine Majestätsbeleidigung enthalten sein sollte. Daß diese Anschuldigung ganz ohne Basis war, Das ergab sich später in der gerichtlichen Verhandlung, in der Holdheim von den Geschworenen glänzend freigesprochen wurde. Erst mit dem Eintritt der Regentschaft hörten diese polizeilichen Maßregelungen der Presse auf und der damalige Oberstaatsanwalt Schwarck, der sich bis dahin zum willfährigsten Organ aller Polizeiwillkür aufgeworfen hatte, trat nunmehr mit einer öffentlichen Erklärung gegen ungerechtfertigte polizeiliche Maßregelungen der Presse auf." Es gehört eine Stirn aus sehr hartem Metall dazu, die Wiederkehr solcher Zeiten zu wünschen und zu empfehlen.

* * *

Gegenüber dem Drängen auf Abänderung des **preußischen Vereinsrechts** sollte man meinen — so heißt es in der „Freis. Ztg." —, daß dasselbe einen Ausbund liberaler Bestimmungen enthalte. Nun gehört aber das preußische Vereinsgesetz zu jenen Gesetzen, welche in der Reactionszeit in verfassungswidriger Weise octroyirt wurden. Nach der Sprengung der Nationalversammlung in Berlin wurde am 5. December 1848 eine Verfassungsurkunde für Preußen mit einem Wahlgesetz octroyirt. Dem auf Grund derselben gewählten Landtag wurde ein Gesetzentwurf in der Gestalt des jetzigen Vereinsgesetzes vorgelegt. Die zweite Kammer aber verwarf den Entwurf wegen seiner Einschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechts in fast allen seinen Theilen. Darauf erfolgte die Auflösung dieser Kammer und die Octroyirung eines Wahlgesetzes auf der Grundlage des Dreiclassenwahlsystems. Zugleich wurde der abgelehnte Gesetzentwurf durch königl. Verordnung octroyirt. Die auf Grund des octroyirten Dreiclassenwahlrechts gewählte zweite Kammer genehmigte nachträglich diesen Entwurf. So ist das preußische Vereinsgesetz vom 11. März 1850 entstanden! Selbst die Manteuffel'sche Reactionszeit glaubte damit vollständig auskommen zu können. Das Gesetz ist niemals verbessert worden, obwohl es zu den lebhaftesten Beschwerden Veranlassung gegeben hat. Das Gesetz verbietet bekanntlich u. A. allen politischen Vereinen, zu Verbänden, Comités u. dgl. zusammenzutreten, und verbietet den Frauen die Theilnahme an politischen Bestrebungen. Die Formalitäten für die Anmeldung von Versammlungen sind derart, daß sie namentlich in Wahlzeiten leicht mißbraucht werden können zur Verhinderung von Versammlungen überhaupt. In neuerer Zeit hat die Befugniß zur Auflösung von Versammlungen noch eine Ausdehnung erhalten weit über das Vereinsgesetz hinaus. Dies hängt zusammen mit der Entdeckung Seitens des Oberverwaltungsgerichts, daß alle Polizeigesetze in Preußen ihre Ergänzung finden in einer allgemeinen Bestimmung des preußischen Allgemeinen Landrechts, wonach es „das Amt der Polizei ist, die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publicum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen." Wie es scheint, entnimmt neuerlich Minister v. Köller aus diesem Paragraphen die Vollmacht, Versammlungen, wie am Sedantage, im Voraus zu verbieten.

* * *

Der vielbesprochene **Brief des Herrn Stöcker** war von dem „Vorwärts" nicht im vollen Wortlaut wiedergegeben worden. Es fehlte der Anfang und außerdem der allerdings leicht zu errathende Name des Empfängers, sowie der durch X bezeichnete Name eines conservativen Abgeordneten. Der „Vorwärts" ergänzte gestern diese Lücken in Bezug auf die ersten beiden Puncte. Der Anfang des Briefes, der den Empfänger nennt, lautet: „Lieber Hammerstein! Heute Morgen war ich in Ihrem Bureau, um meinem Aerger Luft zu machen und mich informiren zu lassen. Kropatschek sagte mir, daß Sie einige Artikel, welche das schnöde Spiel von Bismarck und Genossen mit dem Kaiser aufdecken, für zeitgemäß hielten. . . ." Worüber Stöcker „Aerger" trug, läßt sich aus dem Datum des Briefes, 14. August 1888, schließen. Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte damals in Vertheidigung des Cartels in mehren Artikeln die „Kreuzzeitung" und die hinter dieser stehende conservative Parteigruppe hart angegriffen. Als dann die „Kreuzztg." in ihrer Weise antwortete, schloß die „Nordd. Allg. Ztg." officiös die Auseinandersetzung mit einer Auslassung, in der sie die „denunciatorische Tendenz" und die „Großsprecherei" der „Kreuzztg." geißelte, die allerdings nicht ganz ohne humoristischen Beigeschmack sei. Sie wolle nicht an noch weiter zurückliegende Zeiten erinnern, könne aber nicht übersehen, daß aller Aufwand von Worten, Insinuationen und Perversitäten nicht gehindert habe, daß die „Kreuzztg." neben vielen kleineren Niederlagen seinerzeit in der Krönungsfrage mit dem Declarantenputsch und schließlich selbst in ihrem letzten kleinen Schullastengesetz-Feldzuge stets den Kürzeren zog. „Es wird wohl noch öfter so kommen." Das war die Antwort des Organs des Fürsten Bismarck auf die Angriffe der „Kreuzztg." und des Herrn v. Rauchhaupt gegen die Nationalliberalen oder vielmehr gegen die Uebertragung des Cartels, welches bei den Reichstagsneuwahlen — nach der Auflösung wegen Ablehnung des Septennats — siegreich gewesen war, auf die Landtagswahlen. Da dieser Bruch des Fürsten Bismarck mit den Extrem-Conservativen in die ersten Monate nach dem Regierungsantritt des Kaisers Wilhelm II. fiel, Herr Stöcker also, den Fürst Bismarck gegen Kaiser Friedrich im Amte gehalten hatte, wahrnehmen mußte, daß seine Zeit um sei, so ist der „Aerger" des Herrn Hofpredigers verständlich genug. Er wird ein Jahr später noch größer gewesen sein, als wiederholte heuchlerische Versuche der „Kreuz-Ztg.", die Königstreue des preußischen Junkerthums als Anspruch der Beachtung derselben in der Regierungspolitik auszuspielen, und der amtliche „Reichs-Anzeiger" am 2. October folgende Erklärung brachte: „Se. Majestät der Kaiser und König hat von dem Inhalt der „Kreuz-Ztg." vom 26. v. M. Kenntniß genommen und die darin ausgesprochenen politischen Auffassungen und Angriffe auf andere Fractionen lebhaft gemißbilligt. Se. Majestät gestatte keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Der Kaiser sieht aber in der Verständigung und gegenseitigen Schonung der staatserhaltenden Parteien untereinander eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung und hat die Allerhöchste Mißbilligung der dagegen von der „Kreuz-Ztg." gerichteten Angriffe und Insinuationen unzweideutig ausgesprochen. Se. Majestät sieht in dem Cartel eine den Grundsätzen seiner Regierung entsprechende politische Gestaltung und vermag die Mittel, mit denen die „Kreuz-Ztg." dasselbe angreift, mit der Achtung vor der allerhöchsten Person und unseren verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen."

* * *

Ein Strafgericht wird von der „D. Tagesztg.", dem Blatte des **Bundes der Landwirthe**, an dem **Oekonomierath Müller-Scheessel**, dem freiconservativen Reichstagsabgeordneten für Harburg-Rotenburg-Zeven vollzogen. Herr Müller hatte nämlich kürzlich als Präsident des Provincial-Landwirthschaftsvereins Bremervörde auf der General-Versammlung des Vereins in Himmelpforten bei Stade eine Ansprache gehalten, in der er sagte: „Ich darf daran erinnern, daß in vielen Theilen unseres deutschen Vaterlandes die Landwirthschaft in einer mehr oder minder bedrängten Lage sich befindet. Wir Hannoveraner und besonders hier im Norden dürfen sagen: Das ist bei uns nicht der Fall!" Und weiter: „Wir wollen mit Gottes Hülfe das Unsrige thun, um unsere günstige Lage uns zu erhalten." In der „D. Tagesztg." wird nun darauf hingewiesen, daß in den Jahresberichten des Bremervörder Vereins von 1880 und 1885, also vor zehn und fünfzehn Jahren, gelegentlich über die gedrückte Lage der Landwirthschaft Klage geführt wurde. Dann kommen die Verdächtigungen, daß Müller sich „über die schwierige Lage der Landwirthschaft in seinem Vereinsbezirke neuerdings durchaus nicht mehr unterrichtet zeigt, oder daß er diese schwierige Lage nicht sehen und erkennen will", und Drohungen mit „energischen Gegenkundgebungen". Dem Bunde der Landwirthe kann allerdings nichts Unangenehmeres geschehen, als daß praktische Landwirthe den Uebertreibungen seiner Agitatoren entgegentreten. Denn von diesen Uebertreibungen lebt der Bund.

* * *

Am nächsten Sonnabend, 14. d. M., trifft der bisherige Statthalter von Galizien, Graf Badeni, zur endgültigen Bildung des **neuen österreichischen Cabinetts** in Wien ein. Nach der Rückkehr des Kaisers von Stettin ist dann sofort die Ernennung der neuen Minister zu erwarten. Während der Anwesenheit des Grafen Badeni werden Verhandlungen mit dem Vorstande der deutschen Linken gepflogen werden darüber, unter welchen Voraussetzungen diese das Cabinett Badeni unterstützen würde. Die „N. fr. Pr." begegnet Graf Badeni sehr entgegenkommend. Sie sagt, es liege Nichts in seiner Vergangenheit, was die Linke zwingen könnte, ihn als einen Gegner des deutschen Volkes oder ihrer politischen Grundanschauungen zu betrachten. Er komme nicht als Pole, nicht als Vertreter jener clerical-aristokratischen Tradition, welche das Bekenntniß der Mehrheit des österreichischen Hochadels bildet, sondern er komme als Vertrauensmann des Kaisers, der im österreichischen Verwaltungsdienste sich erprobt hat und dem wenigstens die Krone die Fähigkeit zutraut, auch inmitten der trostlosen Zerklüftung des Abgeordnetenhauses nicht nur die Geschäfte zu führen, sondern zu regieren, die Autorität und Stabilität der Centralgewalt zu sichern. Die Linke habe also keinen Grund, sich gegenüber dem Grafen Badeni ablehnend zu verhalten, ebenso wenig selbstverständlich, als sie Grund habe, von ihm eine besondere Begünstigung ihrer politischen Bestrebungen vorauszusetzen. Auch daß Graf Badeni seine Mitarbeiter außerhalb des Parlaments suche und somit kein parlamentarisches Ministerium bilde, könne die Linke nicht veranlassen, ihm mit Mißtrauen oder Feindseligkeit entgegen zu kommen. Einerseits sei nach dem Zerfalle der Coalition kaum eine andere Regierung möglich, als eine solche, die von allen Parteien gleich unabhängig ist; anderseits seien die Erfahrungen, welche die Linke mit dem aus der Coaliton hervorgegangenen parlamentarischen Ministerium gemacht, nicht danach, um sie mit Bedauern zu erfüllen, wenn der Versuch nicht wiederholt wird. Daß diese Stimmung gegenüber dem kommenden Cabinett in der deutschen Partei allgemein herrscht, ist zu bezweifeln.

* * *

Im Pariser „Siècle" veröffentlicht jetzt Herr Yves Guyot, der kürzlich der Versammlung des Internationalen Statistischen Instituts in Bern beigewohnt hat, Studien über die **Schweiz**, die einiges bemerkenswerthe Material enthalten. In dem neuesten Artikel vergleicht der Verfasser die commerciellen Leistungen der Schweiz mit denen Frankreichs. Er führt aus, daß die Schweiz eine Handelsbewegung von durchschnittlich 1600 bis 1700 Millionen hat, so daß auf den Kopf der etwa 3 Millionen betragenden Bevölkerung 530 Frcs. kommen, während in Frankreich, bei einer Bewegung von 7 bis 8 Milliarden, nur 223 Frcs. auf den Kopf kommen. Wenn ein Franzose mit dem Ausland für 1 Franken Geschäfte macht, so macht der Schweizer für 2,37 Franken und im Verhältniß zur Schweiz müßte der französische Handel mehr als 20 Milliarden betragen. Von Interesse sind auch die folgenden Ziffern. Die Zahl der Ausländer, die in der Schweiz wohnen, hat sich von 1866 bis 1888 von 114 000 auf 229 000, also genau auf das Doppelte erhöht. Daran sind Deutsche und Franzosen in folgendem Maße betheiligt:

1860:	Deutsche	47 800,	Franzosen	46 500,
1870:	„	57 200,	„	62 200,
1880:	„	95 200,	„	53 600,
1888:	„	112 300,	„	53 600.

Während also 1860 das Verhältniß beider Nationen so ziemlich gleich war und 1870 die Franzosen die Deutschen sogar überwogen, ist die Zahl der Deutschen bis 1888 auf das Doppelte gestiegen, während die Zahl der Franzosen stationär blieb. Als Reisende sind die Franzosen ebenfalls stark in der Minderheit. Es kamen nämlich auf Reisende im Jahre 1891: Deutsche 25 %, Engländer 24 %, Amerikaner 13 %, Franzosen 11 %; im Jahre 1893: Deutsche 35 %, Engländer 24½ %, Franzosen 11½ %. Herr Guyot mahnt schließlich die Franzosen, sich aus der Schweiz „nicht verdrängen zu lassen". Dieser Ausdruck paßt nicht ganz, denn im Grunde tragen die Franzosen selbst die Schuld, wenn sie in der Schweiz nicht zahlreicher vertreten sind.

* * *

Ueber den Rücktritt des **spanischen Colonienministers Castellanos** verbreitet sich einiges Licht. Derselbe hängt mit der sogenannten „Alliance"-Angelegenheit zusammen. Man erinnert sich, daß bald nach Beginn des Aufstandes in Cuba der amerikanische Dampfer „Alliance" (Capt. Croßman) in den cubanischen Gewässern von dem spanischen Kriegsschiffe „Conde de Venadito" beschossen wurde. Unlängst brachte nun der Madrider „Imparcial" über die Affaire angebliche Enthüllungen, welche von einem gewissen polnischen Grafen Hobkick herrührten. Nach der Darstellung der liberalen Presse erzählte Hobkick in den Redactionen, er habe sich auf der „Alliance" befunden, welche Waffen für die Aufständischen in Cuba an Bord führte. Der Graf hat auch bei mehren Ministern, insbesondere dem Marineminister Admiral Béranger, vorgesprochen und auf dessen Fragen erklärt, seine Wahrnehmungen auf der „Alliance" seinerzeit dem spanischen Consul in Newyork zu Protokoll gegeben zu haben. Die liberalen Journale versetzten durch die Weiterverfolgung dieser Affaire die öffentliche Meinung in eine Erregung, welche noch dadurch genährt wurde, daß der frühere spanische Gesandte in Washington, Señor Muruaga, in einer Zuschrift an das Blatt „Heraldo" die Aussagen Hobkick's bestätigt haben soll. Muruaga wußte, daß Capt. Croßman auch die brasilianischen Aufständischen mit Waffen versehen hatte, und verlangte deshalb vom Auswärtigen Amte in Washington eine strenge Untersuchung der „Alliance"-Affaire. Dieselbe wurde an den amerikanischen Botschafter Taylor in Madrid gewiesen. Taylor trat, wie behauptet wird, sehr selbstbewußt auf und stellte das Verlangen, die spanische Regierung solle erklären, „daß sie den Capitänen ihrer Kriegsschiffe die Weisung geben werde, weder auf offenem Meere noch im Jurisdictionsbereich der cubanischen Gewässer Schiffe zu durchsuchen, die unter amerikanischer Flagge fahren". Diese Bedingung soll in Madrid angenommen worden sein. Muruaga nahm, heißt es, damals aus diesem Grunde seinen Abschied. Diese Enthüllungen, deren Richtigkeit von der officiösen „Epoca" heftig bestritten wird, haben in der Oppositionspresse große Aufregung hervorgerufen. Die Sache soll in den neu zu wählenden Cortes zur Sprache gebracht werden. Vorläufig hat Canovas den Colonienminister geopfert.

* * *

In einer vorgestern in **Madrid** unter dem Vorsitze des Marineministers gehaltenen Conferenz hoher Marinebeamten wurde beschlossen, den Bau neuer Panzer auf den spanischen Werften so rasch wie möglich zur Ausführung zu bringen. Im Hinblick auf die großen materiellen Opfer, die dem spanischen Staatsschatze durch die Expeditionen auf Cuba auferlegt werden, darf man darauf gespannt sein, wie die erforderlichen Geldmittel für den Bau dieser neuen Panzer gedeckt werden sollen.

* * *

Nach einer der „Pol. Corr." aus **Belgrad** zugehenden Meldung soll der gewesene Regent Ristitsch geneigt sein, die Leitung der liberalen Partei, die er im März 1889 niedergelegt hatte, wieder zu übernehmen, hieran jedoch die Bedingung geknüpft haben, daß ihm mit Rücksicht auf sein Alter ein oder zwei Männer der Partei beigegeben werden, welche die anstrengenden Agitationsreisen, Abhaltung von Kreisparteitagen und ähnliche Functionen zu übernehmen hätten. In liberalen Kreisen glaubt man, daß diese Bedingung von dem am 15. d. M. stattfindenden Landes-Parteitage angenommen werden dürfte. Dagegen werde, wie man versichert, die Frage der Fusion der Liberalen mit dem die gemäßigten Elemente umfassenden Flügel der radicalen Partei nicht auf der Tagesordnung dieses Parteitages stehen, da Seitens zahlreicher Liberaler nach wie vor gegen diese Combination sehr entschiedene Einwendungen erhoben werden.

* * *

Das Rundschreiben Zankow's an die Führer der politischen Parteien in **Bulgarien**, worin die Wiederherstellung der von Stambulow abgeänderten bulgarischen Verfassung in Bezug auf die Confession des Fürsten, sowie die Absendung einer neuen Deputation nach Petersburg, welche die Wiederanknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen **Rußland** und Bulgarien durchsetzen soll, als Mittel zur völligen Aussöhnung Rußlands mit dem Fürstenthume empfohlen wurde, wird von den russischen Blättern eifrig commentirt. Die Journale stimmen im Wesentlichen dem Programme Zankow's zu, doch wollen sie von der Wiederanknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien Nichts hören. In einem scheinbar inspirirten Artikel schreiben die „Moskowskija Wjedomosti" darüber wörtlich: „Wir billigen das Programm Zankow's, aber wir zweifeln, daß Rußland gewillt ist, einen diplomatischen Vertreter nach Bulgarien zu entsenden. Die Sobranje muß in erster Reihe daran denken, den die Confession der fürstlichen Familie betreffenden § 38 der Verfassung wiederherzustellen, da sonst Rußland den russophilen Gefühlen der Bulgaren keinen Glauben beimessen kann. In Rußland hegt man die Hoffnung, Prinz Ferdinand von Coburg werde zu der Einsicht gelangen, daß Prinz Boris der Orthodoxie angehören müsse. Wenn er Dies nicht verwirklichen sollte, so müßte er Bulgarien verlassen. Deshalb kann jetzt von einer Wiederanknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien keine Rede sein."

* * *

Der „Frankf. Ztg." werden die neuerdings aus **Rußland** verbreiteten Meldungen über **nihilistische Umtriebe** als außerordentlich übertrieben bezeichnet; doch führt das Blatt die Meinung eines Mannes an, der bis vor Kurzem in der Staatspolizei gedient hat und mit der revolutionären Bewegung vertraut ist, wonach man sich gewaltig irre, wenn man glaube, daß die nihilistische Partei nicht mehr existire. Er sei der festen Ueberzeugung, daß man einer neuen terroristischen Periode entgegengehe und daß dieselbe unmittelbar nach der Krönung ihren Anfang nehmen werde, wenn bis dahin Nichts geschehe, um den Wünschen der gebildeten, liberal angehauchten Bevölkerungsclassen zu willfahren.

* * *

In unterrichteten Petersburger Kreisen verlautet, daß **Leontjew**, welcher die **„abessinische Mission"** nach Petersburg führte, in Ungnade gefallen ist, weil man es für ausgemacht hält, daß er sowohl den Negus als die **russische Regierung** bezüglich der ganzen politischen Lage und der zu erreichenden gegenseitigen Vortheile irre geführt hat. Man weiß, daß es in Petersburg selbst zwischen Leontjew und der abessinischen Gesandtschaft zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung gekommen ist. Wahrscheinlich wird Leontjew, der die Abessinier nach ihrer Heimat begleitete, dort den Versuch machen, sich dem Negus gegenüber zu rechtfertigen, um, wenn möglich, eine Stellung in Abessinien zu erlangen. Uebrigens verhält sich Rußland jetzt sehr reservirt gegenüber Menelik, was sich wohl dadurch erklären läßt, daß man in Petersburg erfahren hat, daß die Lage Menelik's zur Zeit als eine recht unsichere betrachtet werden muß.

* * *

Der St. Margo-Canal **in Canada**, dessen Eröffnung gestern telegraphisch gemeldet wurde, verbindet den Obern See mit dem Huronensee und gibt Canada eine unabhängige Wasserstraße vom obern Ende des Obern Sees bis nach dem Atlantischen Weltmeer. Der Canal hat 15 Millionen Mark gekostet. Die Schleuse ist 300 Meter lang, 20 Meter breit und 7 Meter tief; ihre Thore und Wasser-Einlaßklappen werden durch elektrische Kraft bewegt.

* * *

Erst jetzt treffen die brieflichen Berichte über den Ende Juli in **Chile** vollzogenen und damals telegraphisch berichteten Cabinettswechsel ein und ermöglichen ein klares Bild über die Ursachen der vorausgegangenen Ministerkrise und von der Art der durch den Cabinettswechsel eingetretenen Veränderungen. Nach einem Berichte der „Köln. Ztg." lag der Grund der Krise darin, daß der Riß zwischen den Clericalen und den Regierungsliberalen unheilbar geworden, aber eine Vereinigung zwischen den letzteren — den Radicalen und den balmacedistischen Liberalen — unmöglich war, weil die Balmacedisten sich dem Umwandlungsgesetz behufs Einlösung des Papiergeldes in den Weg stellten. Nachdem nun die Umwandlungsfrage entschieden und die Präsidentenwahl herangerückt ist, arbeitet die Mehrzahl der liberalen, radicalen und balmacedistischen Zeitungen im Sinne einer endgültigen Aussöhnung aller nicht clericalen Elemente. Eine etwas wundersame Abstimmung im Vorstande der liberalen Partei, die sich für die Vereinigung aller Liberalen aussprach, obwohl sie erklärte, ihr Beschluß sei nicht gegen das Ministerium gerichtet, verursachte in Verbindung mit andern Schwierigkeiten, die Abdankung des Cabinetts Barros Luco. Da war nun guter Rath theuer, denn die liberale Verbrüderung und die Verständigung über die Präsidentenwahl lagen noch in weitem Felde; das Umwandlungsgesetz hatte mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen. So kam es, daß die Bildung des neuen Cabinetts volle vier Wochen in Anspruch nahm. Das neue Cabinett wird geleitet von dem Radicalen Manuel Recabárren; derselben Partei gehört noch ein weiteres Mitglied, der Finanzminister Mac-Iver an, während die übrigen Liberale sind. Die Balmacedisten unterstützen das Ministerium, die Clericalen haben sich volle Handlungsfreiheit vorbehalten. Die Aussichten des Ministeriums soll man nach dem Bericht als günstig hinstellen können, was aber aus den weiteren Ausführungen des Berichts gerade nicht ersichtlich wird. Der Unterschied von dem vorigen besteht darin, daß es sich auf die Balmacedisten, anstatt wie Dieses auf die Clericalen stützt; ohne Dies würde es keine Mehrheit in der Kammer haben. Das Ministerium hat sein Programm dahin festgesetzt, daß es keine Parteipolitik treiben, sondern nur die Goldumwandlung völlig durchführen, die Ehre und den Frieden des Landes nach Außen wahren, also mit den militärischen Rüstungen fortfahren und sich jeder Wahlbeeinflussung enthalten wolle. Die Schwierigkeit liegt in der Finanzfrage, bei deren Regelung auf die Balmacedisten als Gegner der Umwandlung nicht zu rechnen ist, die Entscheidung also doch von den Clericalen abhängt.

* * *

Wie der „Polit. Corresp." aus Petersburg gemeldet wird, ist nach den Informationen der dortigen diplomatischen Kreise die Frage der **Räumung** der **Halbinsel Liaotong** Seitens der Japaner noch nicht zur endgültigen Lösung gebracht worden, da die Verhandlungen der betheiligten Mächte über die Höhe der als Ersatz für diese Räumung an Japan zu zahlenden Entschädigungssumme noch zu keinem befriedigenden Ergebnisse geführt haben.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Betreffs der Convertirung der vierprocentigen Reichs- und preußischen Staatsanleihen in dreieinhalbprocentige wird mitgetheilt, daß die betreffenden Vorlagen an den Reichstag und den preußischen Landtag nicht unmittelbar nach dem voraussichtlich im ersten Drittel des November erfolgenden Zusammentritt der Parlamente, sondern erst im December oder Januar zu erwarten seien. Ein Beschluß der Regierung sei jedoch in dieser Beziehung noch nicht gefaßt.

Es wird jetzt bekannt, daß Justizminister Schönstedt nicht nur nicht mit dem auf Beschränkung der freien Advocatur durch die Einführung eines numerus clausus gerichteten Gutachtens des Oberlandesgerichts Celle, dessen Präsident er damals war, einverstanden gewesen sei, sondern daß er sich ausdrücklich gegen den Vorschlag ausgesprochen habe. Die Berichte seien nicht von den Collegien, sondern lediglich von den Präsidenten nach Anhörung der Anwaltskammervorstände erstattet worden.

Graf Caprivi wird, wie hier verlautet, in der nächsten Woche den Besuch des Oberpräsidenten von Schlesien, Fürsten Hatzfeldt, empfangen. Der Landrath v. Lamprecht, ein Neffe des Grafen Caprivi, wird den Oberpräsidenten begleiten und gewissermaßen die Honneurs machen. Trotz der ceremoniösen und etwas feierlichen Ankündigung dieses Besuches ist nicht anzunehmen, daß die Zusammenkunft der beiden Herren eine andere als eine rein gesellschaftliche Bedeutung haben werde.

Wie der „Vorwärts" mittheilt, ist gestern noch nachträglich seine Nummer 206, enthaltend den Leitartikel „Eine Kaiserrede" und die Nr. 105 des „Volksblattes für Teltow-Beeskow" wegen des gleichen Artikels beschlagnahmt worden. Der „Vorwärts" bringt mit der Verhaftung seines Redacteurs Pfund und der Ablehnung der Freilassung desselben gegen Cautionsstellung die Behandlung in Vergleich, die dem Banquier Pariser geworden, der im dringenden Verdacht stehe, durch gewerbsmäßigen Wucher schweres Unglück angerichtet zu haben. Pariser — so erzählt der „Vorwärts" — verduftete plötzlich, zu einer Zeit, in der er seine Verhaftung jeden Tag befürchten mußte, so daß der Staatsanwalt einen Steckbrief hinter ihm herschickte. Der Steckbrief ist dieser Tage im „Reichsanzeiger" zurückgenommen worden, nachdem Pariser es doch vorgezogen hatte, wieder nach Berlin zurückzukehren. Jedermann dachte natürlich, daß ein Mensch, der so ehrlose Handlungen begangen habe, sofort in Untersuchungshaft genommen werde. Weit gefehlt. Auf Beschluß des Kammergerichts ist Pariser auf freiem Fuße belassen worden, nachdem er eine Caution von 50 000 ℳ gestellt hatte.

Stettin, 12. September. Ueber den Erfolg des gestrigen Manövers liegt folgende Meldung vor: Die von der Südarmee beabsichtigte Umfassung des feindlichen linken Flügels, der von der fünften und sechsten Division des II. Armeecorps gebildet wurde, gelang nach einem verlustreichen Kampfe. Das Vorgehen der zweiten Gardedivision von Nadrensee in der Richtung auf Hohenholz war Anfangs erfolglos und gelang erst, als es durch das wirksame Feuer der zahlreichen auf den Pomeller Höhen aufgefahrenen Artillerie und durch das Vorrücken der Reservedivision unterstützt wurde. Die Nordarmee ging bis zur Linie Scheunen-Glambecksee zurück, wo sie halten mußte, da die Trains, welche in den moorigen Wegen nur langsam fortkommen konnten, die rückwärtigen Verbindungen versperrten. Die Südarmee folgte bis zur Linie Eckerberg-Boblin und besetzte Stettin, sowie die Oderübergänge. Der Kaiser übernahm nach dem gestrigen Manöver das Obercommando der Nordarmee und wird sie heute gegen die Südarmee führen.

Stöwel, 12. September. Die Südarmee stand heute früh 7 Uhr verdeckt bereit, und zwar die 6. Division mit der Corpsartillerie in Schwarzow, Neutormy und Kreckow, die 5. Division nordwestlich von Dorf Scheune, die 1. Garde-Division nordwestlich von Mandelkow. Die 1. Garde-Cavallerie-Division, den Vorposten überschreitend, klärte gegen Neuenkirchen-Schwennenz auf. Eine aus Regimentern des III. Corps gebildete Cavallerie-Brigade klärte gegen Voelschendorf und Bamlitz auf. Die Nordarmee trat in der befestigten Stellung von Neuenkirchen, Sparrenfelder und Brünn dem feindlichen Angriff entgegen. Die vom Kaiser befehligte Nordarmee drang bei heftig entbranntem Kampfe siegreich vor.

Halle a. S., 10. Sept. Einen bemerkenswerthen Beschluß in Sachen eines verurtheilten und sofort in Haft genommenen socialdemokratischen Redacteurs hat das hiesige Landgericht gefaßt. Der Redacteur Fritz Schneckenburger vom hiesigen „Volksblatt" war dieser Tage vom Schöffengericht wegen Beleidigung eines Schutzmannes zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine Inhaftnahme wegen Fluchtverdachts angeordnet worden. Auf die Beschwerde des Verurtheilten hat das Landgericht die sofortige Freilassung Schneckenburger's verfügt, und zwar aus folgenden Gründen: „Die erkannte Strafe von 6 Monaten Gefängniß erscheint für sich allein nicht geeignet, Fluchtverdacht zu begründen, zumal Schneckenburger sich der Vollstreckung gegen ihn erkannter Strafen bisher noch nicht entzogen oder zu entziehen versucht hat. Andere, den Fluchtverdacht begründende Thatsachen liegen aber nicht vor. Allerdings hat Schneckenburger die Redaction des „Volksblattes" niedergelegt; er ist aber trotzdem in Halle a. S. seßhaft, denn er hat hier eine Wohnung (Schlafstelle) und eine eingerichtete Werkstatt. Auch die von der Polizei-Verwaltung dahin geäußerte Ansicht: „es sei sehr wahrscheinlich, daß Schneckenburger auf Kosten der Partei nach der Schweiz entfliehen werde, sobald er auf freien Fuß gesetzt werde," kann zur Begründung des Fluchtverdachts nicht dienen, da diese Ansicht jeder thatsächlichen Unterlage entbehrt."

Darmstadt, 11. Sept. Durch die Gründung der Verkaufsgenossenschaft Worms im Anschluß an ein mit Silo-Einrichtungen versehenes Lagerhaus daselbst ist im Verband landwirthschaftlicher Vereine des Großherzogthums Hessen ein erfreulicher Anfang mit dem genossenschaftlichen Verkauf des Getreides gemacht worden. Diese Maßregel der Selbsthülfe soll nun für den ganzen Landesverband verallgemeinert werden, und zwar wird die in der nächsten Woche (19. September) in Gießen stattfindende Generalversammlung der drei landwirthschaftlichen Provincialvereine des Landes berufen sein, diese Angelegenheit in entscheidender Weise zu fördern.

Darmstadt, 11. Septbr. Wie die „Darmst. Ztg." meldet, treffen die Kaiserin Friedrich und der Prinz von Wales heute Vormittag in Darmstadt ein, begeben sich nach einem Besuch des Mausoleums nach Jagdschloß Wolfsgarten und kehren Abends nach Friedrichshof bezw. Homburg zurück.

Oldenburg, 11. Sepbr. Aus Anlaß des Todes der Erbgroßherzogin von Oldenburg erörtert die „Köln. Ztg." die dortige Thronfolgefrage und ver-

langt, daß Schritte gethan werden, um den Prinzen Peter von Oldenburg, welcher in einem Petersburger Garderegiment dient und als Thronerbe in Aussicht genommen ist, zum Eintritt in den deutschen Dienst zu veranlassen. Der Prinz sei bekanntlich dem Deutschthum stark abgeneigt und müsse, falls er nicht aus dem russischen Dienst ausscheiden wolle, von der Thronfolge ausgeschlossen werden.

München, 10. September. Die Handelskammer lehnte den Antrag der Zittauer Handelskammer auf reichsgesetzliche Einführung der obligatorischen Fleischbeschau ab, befürwortete aber den Zittauer Antrag auf obligatorische staatliche Viehversicherung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. September. Die hiesige serbische Gesandtschaft wurde heute vom Auswärtigen Amte durch eine Note davon verständigt, daß der Transit serbischer Schweine nach Italien durch Ungarn fortan wieder gestattet wird.

Budapest, 10. Sept. Die Erklärung Banffy's an seine Wähler, daß er die Begnadigung der rumänischen Führer beantragen werde, hat die Opposition in Harnisch gebracht. Die Nationalpartei beschuldigt Banffy, daß er mit den Nationalitäten pactire. Die Opposition will nämlich durch Chauvinismus ihre Volksthümlichkeit, die sie durch ihre clericale Haltung eingebüßt hat, wieder auffrischen. Banffy's Programm wird hier als praktisch betrachtet und geeignet, die Gemüther zu beruhigen. Beim Empfang der Abgeordneten fehlte die katholische Geistlichkeit.

Budapest, 12. September. Die Beisetzung der Leiche des Erzherzogs Ladislaus erfolgte gestern Nachmittag 4 Uhr in der Siegismundcapelle der Ofener Hofburg im Beisein der Eltern und Geschwister, ferner des Erzherzogs Otto, in Vertretung des Kaisers, der Erzherzöge Rainer, Eugen, Friedrich und Franz Salvator, der Prinzessin Clementine von Coburg, der Prinzen Philipp von Coburg und von Thurn und Taxis, sowie der Minister, der Spitzen der Civil- und Militärbehörden und des Consularcorps. Das Traueramt celebrirte der Fürstprimas Vaszary mit großer geistlicher Assistenz. Der Erzbischof Csaszka, der Feldmarschalllieutenant Forinyak und der Obersthofmeister des Verstorbenen Vecsey geleiteten den Sarg bis zur Gruft. In den zur Ofener Hofburg führenden Straßen sah eine große Menschenmenge der Auffahrt zur Leichenfeier zu.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Septbr. Großfürst Alexander Michaelowitsch, welcher nebst der Großfürstin Xenia den kranken Großfürsten-Thronfolger nach dem Kaukasus begleitet, ist durch Verleihung des dänischen Elephanten-Ordens ausgezeichnet worden. Professor Leyden ist nach Berlin zurückgereist.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. September. Die Regierung hat für inländische Fabriken die Lieferung von 100 000 Gewehren ausgeschrieben; die Lieferung hat mit 10 000 oder 20 000 Stück jährlich zu erfolgen.

Die Regierung hat drei Delegirte ernannt, um mit den drei norwegischen Delegirten über Erneuerung des von Schweden gekündigten Zollvertrags (Zwischenreichsgesetz) zu verhandeln.

Die Staatseinnahmen aus Zöllen, Brennerei-Abgaben, Zuckersteuer und den Staatsbahnen betrugen vom 1. Januar bis 31. August 40 351 442 Kr., gegen 40 473 637 Kr. im gleichen Zeitraum 1895.

An den schwedischen Feldmanövern in der Provinz Nerike nahmen von Deutschland Generalmajor Synold v. Schütz und Major v. Hartmann Theil.

Christiania, 10. September. Der König wird in nächster Woche nach Norwegen kommen um den Felddienstübungen bei Oskarsborg beizuwohnen. Der König wird seine Flagge auf dem Chefschiffe „Heimdal" hißen lassen.

Großbritannien.

London, 11. September. Der „Standard" bespricht heute nochmals den Besuch des deutschen Reichskanzlers in Petersburg und bezweifelt sehr, daß Fürst Hohenlohe beim Zaren einen warmen Empfang erhalten werde.

Die Nachricht, daß der neue Colonialminister Chamberlain eine Reise nach Südafrika zu machen gedenke, wird jetzt von der „Birmingham Daily Mail" in bündiger Form dementirt. In Afrika hatte man schon allen Ernstes Empfangsfeierlichkeiten geplant. Der „Johannesburg Standard" wollte sogar wissen, daß Mr. Chamberlain nicht nur die Capcolonie, sondern auch Transvaal und Betschuanaland besuchen werde. Der Minister hat das oben citirte Blatt ermächtigt, alle diese Nachrichten zu dementiren. Die Ferienreise, die er morgen antritt, geht nach dem Continent.

In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres haben sich 26 882 Ausländer in England niedergelassen. Es sind 238 weniger, als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Was den August insbesondere betrifft, so hat sich die Zahl allerdings etwas gesteigert: 4509 gegen 3798. Die Vermehrung der Ankömmlinge beschränkt sich aber fast lediglich auf London.

Belgien.

Brüssel, 11. Sept. Heute Vor- und Nachmittag war Ministerrath, zum Theil unter Vorsitz des Königs. Er beschäftigte sich vornehmlich mit Kongo-Fragen.

Der Ackerbau-Congreß nahm heute die Verlesung des Berichtes des belgischen Delegirten Allard entgegen, der die agrarische Krisis auf das Vorurtheil gegen das Silbergeld zurückführt und für die internationale Doppelwährung als Heilmittel gegen die Krisis eintritt. Raeder (Dänemark) unterbreitete eine ähnliche Arbeit, die der Meinung Allard's durchaus zustimmt. Strauß (Antwerpen) bekämpfte die Vorredner.

Brüssel, 12. Sept. Der landwirthschaftliche Congreß nahm die Anträge der Sectionen, betreffend Vorbeugungsmaßregeln gegen die Tuberculose, die Rotzkrankheit und die Lungenseuche an. Sodann wurde ein Antrag von Nocard (Frankreich) angenommen, in dem ausgesprochen wird, daß die systematische Anwendung des Mallein das sicherste Mittel ist, um ein Verschwinden der Rotzkrankheit zu erreichen, und daß die systematische Anwendung des Tuberculin allein ein Prophylax gegen die Tuberculose ermöglichen könne. Die Versammlung nahm ferner den Entwurf für eine internationale Enquête-Convention zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten an und genehmigte endlich alle gestern von den Sectionen ausgesprochenen Wünsche.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Bei dem heute im Elysée-palaste abgehaltenen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure die Ernennung des Viceadmirals Regnault zum Commandanten des Nordgeschwaders. In dem Ministerrath gab der Präsident der Republik seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Truppen, ihre Haltung und Ausdauer auf ihn währred der Manövertage einen ebenso vortrefflichen Eindruck gemacht hätten, wie die patriotischen Kundgebungen der Bevölkerung. Zu der Truppenschau in Mirécourt werden die Minister der Finanzen, des Krieges und der Marine den Präsidenten begleiten. Der Marineminister ließ verschiedene Beförderungen unterzeichnen. Der nächste Ministerrath findet am 29. Sept. statt.

Während des heutigen Manövers bei Lamarche wäre der General Dragomirow, welcher einen Ballonaufstieg unternahm, beinahe aus der Gondel gestürzt, da der Ballon sich im Gezweige eines Baumes verfangen hatte. Als nach Minuten peinlichster Aufregung der Ballon landete, rief man: „Vive la Russie!"

Die Nachricht von der Demission des Senatspräsidenten Challemel-Lacour wird von mehren Seiten bestätigt.

Die hiesige Presse ist durch den Besuch des deutschen Reichskanzlers, Fürsten Hohenlohe, in Petersburg, stark beunruhigt. Der „Figaro" spricht die Hoffnung aus, der Zar werde den Fürsten von der Festigkeit des russisch-französischen Bündnisses überzeugen.

Der Attentäter der Bank Rothschild wurde von einem Polizei-Inspector als ein gewisser Léon Bouteille erkannt, mit welchem er in Tergnier (Aisne) zusammen in den Werkstätten der Nordbahn als Mechaniker diente. Aus dieser Stellung wurde er entlassen, worüber er einen heftigen Unwillen empfand. Er fand dann weitere Verwendung in einem Gepäckbureau der Pariser Gürtelbahn, einer Stellung, die er als ehemaliger bachelier als seiner unwürdig ansah. Die Unzufriedenheit darüber scheint ihm den Gedanken eingegeben zu haben, eine Bombe gegen das Haus Rothschild zu werfen. Nach dem „Journal des Débats" ist Léon Bouteille nicht als eigentlicher Anarchist zu betrachten, sondern als ein Socialist, der sich für eine, wie er glaubte, ungerechte Entlassung rächen wollte. Baron Alphonse v. Rothschild ist bekanntlich Präsident des Verwaltungsrathes der Nordbahn, bei welcher Léon Bouteille angestellt war. Léon Bouteille wird schwerlich vor das Schwurgericht gestellt, sondern durch das Zuchtpolizeigericht abgeurtheilt werden.

Italien.

Rom, 12. September. Der Papst hat für den 20. September den Katholiken in Italien Verhaltungsmaßregeln vorgeschrieben, denen zufolge sich Alle von den Kundgebungen fern zu halten haben. Die katholischen Municipalräthe sollen gegen alle Credite stimmen, die zu dieser Feier verlangt werden. Diejenigen katholischen Beamten jedoch, welche ohne schweren Schaden der Kundgebung nicht fern bleiben können, dürfen derselben beiwohnen, sollen aber ausdrücklich ihren Beifall oder ihrer Zustimmung keinen Ausdruck verleihen.

Venedig, 11. Septbr. Großes Aufsehen erregt die Mittheilung der „Gazetta di Venezia", welche erklärt, die Untersuchung über den Unfall der Panzerfregatte „Sardegna" habe ergeben, daß der Geschwaderchef Prinz Thomas von Savoyen, der Commandeur der „Sardegna", sowie der an Bord derselben befindliche Contreadmiral Grandville die Schuld an der Katastrophe gemeinschaftlich tragen. Der Marineminister scheint geneigt, die Angelegenheit ungeachtet der hohen Stellung der betreffenden Persönlichkeiten zu verfolgen, da die „Sardegna" auch nach der Reparatur ihre volle Leistungsfähigkeit nicht wieder erlangen wird.

Spanien.

Madrid, 11. Sept. Der Graf Tejado Valdosara wurde zum Gouverneur der Bank von Spanien ernannt.

Serbien.

Belgrad, 12. Sept. Neuesten Nachrichten zufolge steht die Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit der Prinzessin Alexandrine Auguste, Tochter des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin, einer Cousine des Zaren, bevor.

Die Censurbehörde confiscirte im Auftrage der Regierung sämmtliche auswärtige Blätter, welche die Meldungen über die Emission des Cabinetts gebracht hatten.

Sämmtliche Mitglieder des Directionsrathes der Classenlotterie sind abgesetzt.

Rußland.

Petersburg, 11. Septbr. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde heute vom Kaiser um 11½ Uhr in längerer Audienz in Peterhof empfangen, darauf von der Kaiserin. Um 4 Uhr empfing der Reichskanzler den Gegenbesuch des Fürsten Lobanow, um 6 Uhr die Vorstände aller deutschen Vereine. Um 7½ Uhr fand ein Diner beim Fürsten Lobanow zu Ehren des Fürsten Hohenlohe statt.

In Folge der Verordnung, daß alle finnischen Beamten der russischen Sprache mächtig sein müssen, entsandte der finnische Senat eine Reihe von Beamten zu ihrer praktischen Ausbildung nach Petersburg. Die Universität Helsingfors hat für eine gründlichere Ausbildung der Hörer im Russischen Sorge getragen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. September. Die durch Turkhan Pascha mündlich mitgetheilten Zugeständnisse der Pforte wurden von den Botschaftern Frankreichs und Rußlands zur Mittheilung an ihre Regierungen entgegengenommen, während der britische Botschafter erklärte, diese Zugeständnisse kämen verspätet. Man möge sie eventuell direct nach London gelangen lassen. Auf Grund einer kaiserl. Gutheißung wurden die Zugeständnisse dann am 7. d. M. den Botschaftern schriftlich mitgetheilt. Außer der Controlcommission, mit der die Botschafter direct verkehren könnten, nahm die Pforte weitere fünf Puncte der Vorschläge vom 11. Mai an, womit die wesentlichsten Puncte dieser Vorschläge von der Pforte acceptirt wurden. Die Pforte hofft, daß die Mächte ihren jüngsten Beschluß wegen Eintritts fremder Delegirter in die Controlcommission nunmehr fallen lassen werden. Die Botschafter sind augenblicklich noch ohne weitere Instructionen.

An der Nachricht der armenischen Zeitung „Michak", welche vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau weiter verbreitet worden ist, wonach 5000 türkische Soldaten und 10 000 Kurden unter Zeki Pascha am 1. August die armenische Stadt Kara Urgan überfallen haben sollen 2c., ist nicht ein wahres Wort.

Amerika.

Havana, 11. Sept. Die Insurgenten warfen eine Dynamitbombe auf das Geleise vor den Zug, der Soldaten von Guantanamo brachte. Durch die Explosion wurden zwei Soldaten getödtet und sechs verwundet.

Australien.

Brisbane, 27. Juli. Die Finanzrede, die der Minister Nelson gestern im Unterhause hielt, bestätigt, daß Queensland die schwere Krisis nunmehr glücklich überwunden hat. Die Steigerung der Staatseinnahmen belief sich für das am 30. Juni abgeschlossene Verwaltungsjahr auf 70 103 £. Die Zuckerindustrie, soweit sie sich in den Händen des kleinen Mannes befindet, nimmt einen erfreulichen Aufschwung, und die in Aussicht genommene directe Dampferverbindung mit Europa soll namentlich den ausfuhrtreibenden Farmer und Viehzüchter zu Gute kommen. Der Minister betonte, wie schwer das Land unter den fortwährenden Arbeiterausständen zu leiden habe; der letzte Schererausstand hat der Staatscasse allein gegen 20 000 £ gekostet, und seit 1890 mußten weit über 100 000 £ im Zusammenhange mit den Ausständen gezahlt werden.

Coloniales.

Ueber den Bau der Eisenbahn nach Uganda gehen dem Reuter'schen Bureau aus bester Quelle die folgenden Mittheilungen zu: „Der Bau bietet auf den ersten 140 Meilen von Mombasa nach Tsavo keinerlei Schwierigkeiten dar. Das Land ist mit Mimosen bewachsen und steigt nur sehr allmählich. Es braucht kein Durchstich gemacht zu werden. Von Tsavo nach Kibwezi ist das Land wellenförmiger. Die dort wohnenden Eingeborenen sind den Europäern freundlich gesinnt. Auch auf diesem Theil der Bahn haben die Ingenieure keine Schwierigkeiten zu bewältigen. Vierzig englische Meilen von Kibwezi geht die Eisenbahn von der Karawanenstraße ab und kommt erst bei Kikuyu wieder zu derselben zurück. Dann geht die Bahn über die Prairie. In der Gegend gibt es allerdings Masai. Diese aber greifen Reisende nur an, wenn sie allein ziehen. Bei Kikuyu gibt es eine plötzliche Steigung von 600 Fuß. Dann geräth die Bahn in eine herrliche, aber thatsächlich unbewohnte Gegend. Bei Kedong fällt die Bahn wieder 500 Fuß. Vom See Naivasha bis Molo ist Grasland. Dann kommen Wälder, und auf einer Strecke von 14 englischen Meilen steigt das Land um 800 Fuß. Hier ist die 800 Fuß tiefe Schlucht von Eldoma. Dort muß eine eiserne Brücke gebaut werden. Auf den nächsten 10 Meilen hebt sich der Boden um 1000 Fuß. Dort befindet sich der Subuyuwald, in welchem die wilden Wadarobo wohnen. Wenn man den Wald hinter sich hat, kommt man wieder in Grasland bis zur Grenze Kavirondos. Diese Gegend ist stark durchschnittenes Terrain. Dort muß die Bahn über die Nebenflüsse des Nzoi gehen. Dann soll sie am Nordostufer des Sees entlang geführt werden. Die Fahrt von der Küste nach Uganda soll in acht Tagen zurückgelegt werden. Die Züge werden nur am Tage fahren. Die Stationen, in denen die Züge halten, sollen befestigt werden. Gegenwärtig scheint in Uganda Friede zu herrschen."

Christliches Dorf am Kongo. Der Versuch, aus dem Erlös entwertheter Briefmarken ein christliches Dorf am Kongo zu gründen, ist (nach der „Voss. Ztg.") geglückt. Aus allen Theilen der Welt sind in Brüssel über 40 Mill. Briefmarken zusammengeflossen und ihr Erlös hat ansehnliche Summen erbracht. Der Kongostaat hat dem Dorfe im Süden von Busambo am rechten Flußufer 400 ha abgetreten. Der Kongomissionsobere, Msgr. v. Aertselaer, berichtet, daß das Dorf „Saint Trudon" benannt worden ist; mehre Gebäude sind vollendet; das Land ist urbar gemacht, so daß unter Leitung des Paters Cambier mit der Ansiedelung vorgegangen werden kann. Die in den kongostaatlichen, von Missionaren geleiteten Kindercolonien erzogenen Negerknaben und -Mädchen werden ehelich verbunden und in diesem Dorfe angesiedelt.

Communalpolitisches.

Sternschanze und Centralbahnhof. Unter den Hamburger Bahnhöfen ist die „Station Sternschanze" seit Jahren für den Reiseverkehr das Stiefkind; sie hat lediglich den Charakter einer kleinen Haltestelle. Es ist kaum verständlich, wie dieser von einer zahlreichen Bevölkerung eingefaßte Bahnhof vom Hamburger Staate seit Jahren so sehr hat vernachlässigt werden können. Der Reisende aus den Vororten Rotherbaum und Eimsbüttel, der eine weitere Tour mit Durchgangszügen antritt, ist gezwungen, nach einem der nächsten Bahnhöfe zu fahren, da er auf der Sternschanze weder sein Gepäck aufgeben, noch ein Billett zu diesen Zügen erhalten kann. Die königl. Eisenbahn-Direction hat unter dieser viel beklagten mangelhaften Einrichtung es denn auch nicht für nothwendig gehalten, die beliebten Harmonikazüge, abgehend nach Berlin, Hannover 2c., auf der Sternschanze halten zu lassen. Wenn wir den Staat für diese völlig ungenügende Ausstattung der genannten Station verantwortlich machen — während z. B. der Holstenstraßen-Bahnhof mit allen Privilegien einer Großstation ausgerüstet ist —, so ist anzuführen, daß die preußische Eisenbahn-Verwaltung lediglich Pächterin der Hamburgischen Strecke der Verbindungsbahn ist. Wie auf Anhalten der Pächterin auf dem Klosterthor-Bahnhof ein Anbau verlangt und vom Staate ausgeführt wurde, müßte eventuell auch der Sternschanze-Bahnhof räumlich erweitert werden. Regnet es in unserem regengesegneten Hamburg, so wird der Passagier auf dem Sternschanze-Bahnhof beim Ein- und Aussteigen sicherlich naß, denn ein überdachter Vorbau ist nicht vorhanden. Der Reisende wird sich auch auf diesem Bahnhof vergeblich nach einer Droschke umsehen. Hätte an einer solchen „Haltestelle" nicht längst ein Droschkenstand eingerichtet werden können? Selbst die sonst so entgegenkommende Postverwaltung hat es unter der stiefmütterlichen Behandlung der Sternschanze nicht für erforderlich gehalten, einen Briefkasten aufzustellen. Aber ein Automatenkasten mit Chocolade und Bonbons fehlt nicht. Bei einer Bevölkerung von mehr als 50 000 Einwohnern, wie sie das hinterliegende Eimsbüttel und Rotherbaum mit 25 000 Einwohnern hat, sind diese miserablen Zustände einer Großstadt unverständlich. — Nun noch ein Wort über den Centralbahnhof, mit welchem man uns seit einem halben Menschenleben vertröstet. Wir glauben es nicht, daß die heute lebende Generation noch der Eröffnung einer solchen Centrale wird beiwohnen können. Außerdem ist man heute über den Werth eines Centralbahnhofes schon recht zweifelhaft geworden. Nach ähnlichen hiesigen Erfahrungen würde er jedenfalls — wenn in „drangsalvoller Enge" in der Stadt bei der Ernst Merckstraße fertiggestellt — gerade wieder zu klein sein. Auch in Berlin ist man ohne eine solche Centrale ausgekommen; man baue nur die vorhandenen kleinen Bahnhöfe aus, verbinde sie zweckmäßig untereinander, beseitige endlich die menschengefährlichen Uebergänge und Straßenzüge und — lege endlich auch Hand daran, die „Sternschanze" zu einem würdigen, dem Reiseverkehr entsprechenden Bahnhof auszubauen. Es ist dies eine gerechte Forderung der Bevölkerung, die Hamburg auch allein erfüllen kann. Wenn der Altonaer Centralbahnhof in Kürze fertiggestellt sein wird, dürfte ein Hamburger Centralbahnhof erst recht überflüssig sein, es kann sich dann vor der Hand nur um Verbreiterung und Höherlegung der Verbindungsbahn, sowie zweckentsprechende Stationsbahnhöfe handeln. Wie die Verbindung zwischen dem Berliner, Venloer und dem Lübecker Bahnhofe beschafft werden soll, darüber ist sich heute wohl noch kein Mensch klar. Versäume man darüber aber doch nicht das Nothwendigste.

Gasglühlicht „Non plus ultra". Dem dringenden Bedürfnisse unserer Zeit, einen billigen und ausgiebigen Ersatz für das theure elektrische Licht zu finden, ist nun auch die altrenommirte Firma Niclassen & Suck, welche seit 25 Jahren ihr Gaskronen-Geschäft auf den Großen Bleichen 31 betreibt, näher getreten. Die Firma bringt ein neues Glasglühlicht, genannt „Non plus ultra", in den Handel, welches bei einer Brenndauer von ca. 1500 Stunden dem Bogenlicht an schneeweißer Farbe gleichkommt und dabei noch ca. 50 % Gasersparniß gegen die Gasbrenner alten Systems aufweist. Der neue Glühlichtbrenner „Non plus ultra" der Gesellschaft für Glühlicht-Beleuchtung in Dresden, dessen Alleinverkauf für Hamburg und Altona die genannte Firma Niclassen & Suck übernommen hat, ist bis jetzt das einzige Fabricat, welches Gebrauchsmusterschutz genießt, und somit ist schon im Voraus eine Gewähr für die Güte des Brenners gegeben. Der Generalvertreter der Gesellschaft für Export, Herr Georg Paeßler, Admiralitätstraße 52, hat bereits mehre große Lieferungsaufträge für Export in Nota genommen, und wir zweifeln nicht, daß auch dieses neue Glühlicht hier bald seinem Werthe nach geschätzt und eine große Verbreitung nehmen wird. (S. Ins.)

× **Ein Windstoß** brachte heute Morgen ein mit elf Arbeitern besetztes Boot an der Einfahrt des Reiherstiegs zum Umschlagen, in Folge dessen die Leute ins Wasser fielen. Der Steuermann einer Dampfbarkasse hielt auf die Unfallstelle zu und es gelang ihm mit seinem Maschinisten die Männer vom Tode des Ertrinkens zu retten. Einer konnte sich nicht an seine Arbeit begeben, da er bei dem Kentern des Fahrzeuges am Kopf etwas gelitten hat. — Im Strandhafen lief ein Steinewer auf eine Kastenschute, der er an der Backbordseite ziemlich beträchtlichen Schaden zufügte. Bei dem Zusammenstoß ist der Schiffer des Ewers über Bord gefallen. An einem Rettungsring hielt der Mann sich so lange über Wasser bis seine Leute ihn an Bord ziehen konnten.

× **Mit dem Schreck davongekommen.** Auf der Brücke beim alten Waisenhause machte heute Vormittag eine bejahrte Frau den Versuch, vor einem Wagen der Ringbahn über die Schienen zu laufen, wobei sie auf dem Geleise zu Fall kam. Nur der Umsicht des Wagenführers, der sofort bremste, ist es zu verdanken, daß die Frau mit dem Leben davongekommen ist.

× **In den Raum gefallen** ist gestern Nachmittag auf seinem am Jonas liegenden Oberländer Kahn der Bootsmann Donning. Der Mann fand im Seemanns-Krankenhause Aufnahme. — In der Hafenthor-Wache verbunden wurde der Schlosser Ohleff, der sich bei seiner Arbeit an der neuen Brücke im Elbpark eine schlimme Quetschung der rechten Hand zugezogen hat.

× **Verunglückt.** Im Block M schlug dem Arbeiter Schinkel das mit einer Kugel versehene Windetau mit solcher Heftigkeit gegen den Kopf, daß der Mann eine nicht unbedeutende Wunde erhielt. Er kam nach dem Krankenhause.

× **Ueberfallen.** Gestern machte ein Schauermann der Hafenpolizei die Meldung, daß er am Abend zuvor an den Vorsetzen von einigen ihm unbekannten Männern überfallen und arg mißhandelt worden sei. Eine erhaltene Kopfwunde hat der Mann sich in der Baumwall-Wache verbinden lassen. Die Leute sind leider nicht gefaßt worden.

Abgefaßter Einschleicher. Als gestern Abend ein am Neuen Steinweg wohnender Weinhändler sich in seine in der ersten Etage belegene Wohnung begeben wollte, traf er auf der Treppe einen jungen Menschen an, der sich auf die an ihn gerichtete Frage nach dem Zweck seiner Anwesenheit in allerhand Widersprüche verwickelte, weshalb der Erstgenannte, da bei ihm schon mehrfach Diebstähle ausgeführt worden sind, seine Verhaftung veranlaßte. Auf der Wache erkannte man in ihm einen Menschen, der schon mehrfach mit den Strafgerichten in Conflict gerathen war.

Kleine Notizen. Gestohlen wurden: heute Morgen einem Schlachter, wohnhaft im Gr. Barkhof, eine goldene Remontoiruhr mit Doppelkapsel, goldener Kette nebst Medaillon, eine goldene Damen-Remontoiruhr mit Doppelkapsel nebst Doubléekette, an der sich ein Herz befindet, in einer Herberge bei der Delmühle ein goldener Verlobungsring, gez. B. Schliemann, d. 5. Mai 1895, und ein Siegelring mit blauem Stein, sowie 8 ℳ in barem Gelde, einem vom Poppenbütteler Markt zurückgekehrten Maurermeister im „Grünen Jäger" aus der Westentasche 110—120 ℳ.

Morawski hierselbst ist der Kronenorden 4. Classe verliehen worden.

Das Jägerbataillon kehrt morgen Nachmittag 3¼ Uhr aus dem Manöver hierher zurück.

Aus Kiel, 11. September. Beschlagnahme. Dem „Vorw." zufolge ist hier das socialdemokratische Organ „Schlesw.-Holst. Volksztg." wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Artikel in den Nummern 207 und 211, beschlagnahmt worden.

(!) **Aus Winsen a. d. L.,** 11. September. Schweinemarkt. Zum gestrigen Markt waren 225 Schweine angebracht. Der Handel ging nur mittelmäßig, und blieben 60 Stück unverkauft. Es kosteten 5—7wöchige Ferkel 4—6.50 ℳ, 8—10wöchige 10—15 ℳ, 11—13wöchige 16—21 ℳ, größere wurden mit 33—36 ℳ bezahlt.

a. **Aus Lübeck,** 12. Sept. Aerzte- und Naturforscher-Versammlung. Für die am Sonntag aus ganz Deutschland zahlreich hier eintreffenden gelehrten Herren wird viel geschehen, um ihnen den Aufenthalt in unserer Stadt zu einem wirklich angenehmen zu machen. Die Stadt selbst wird freilich von dieser Versammlung großen pecuniären Nutzen haben; wenn sich hier zweitausend Personen ca. acht Tage aufhalten, so wird Das Mancher in seiner Casse spüren. Beispielsweise werden in vielen besseren Restaurants täglich hundert Personen speisen. Das hiesige Comité hat mit den Wirthen einen Preis von zwei Mark pro Couvert bedungen. Das Tivoli, in dem am Montag die gesellige Zusammenkunft stattfindet, verwandelt sich unter v. Lütgendorf's Leitung in einen weißen Walfisch aus Askalon. Im Stadt-Theater soll der Festball stattfinden, auch hier sind große bauliche Veränderungen nothwendig gewesen. Das Parkett ist überdeckt, so daß es jetzt mit der Bühne in gleicher Höhe liegt. Vom 1. Rang führen Treppen in den Ballsaal hinab. Da für die Abtheilungs-Versammlungen die Schulen benutzt werden, kommt Jung-Lübeck acht Tage früher in die Michaelisferien denn sonst.

Bürgerschaft. Am nächsten Montag tritt verfassungsgemäß die Bürgerschaft zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Feststellung eines Planes für die Regulirung und Verbreiterung der Holstenstraße, sowie Gesetzentwurf betreffend die Baufluchtlinie für die südliche Seite der Holstenstraße. Die Holstenstraße ist den Hamburgern, die unsere Ausstellung besucht haben, wohl die bekannteste, da in ihr Schutzleute das Publicum auffordern, rechts zu gehen. Die Straße soll an der südlichen Seite durch Abbruch der Häuser bedeutend verbreitert werden.

Kinderstreiche. Seit der Thurmseilkünstler Brunner auf dem Ausstellungsplatze seine Kunststücke vollführt hat, sieht man vielfach die Kinder es ihm nachahmen. Auf Tauen und Ketten suchen sie einherzugehen und Mutters Besenstiel muß als Balancierstange dienen. Bei einer solchen Uebung fiel ein siebenjähriges Mädchen von einer Waschleine in einen spitzen Pfahl, der dem bedauernswerthen Kinde in den Unterleib drang. An dem Aufkommen der Kleinen wird leider gezweifelt.

Gartenbau-Ausstellung. Vom 19. bis 22. September findet in Verbindung mit der deutsch-nordischen Ausstellung die dritte Gartenbau-Ausstellung statt. Dieselbe wird viel bedeutender als ihre Vorgängerinnen und sämmtliche Zweige des Gartenbaues umfassen. Als Preisrichter werden u. A. fungiren: Huch-Hamburg, Hacke-Kiel, Pommer-Bremen, Gerhardt-Teufelsbrück, Hoßmann-Hamburg, Obrt-Oldenburg und Müller-Rellingen.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 12. September.

Quarantaine-Anstalt für den Viehmarkt. Ueber die Handhabung der Quarantaine und die hierfür getroffenen Einrichtungen, sowie über die neue Marktordnung herrschen unter den Betheiligten mancherlei Meinungsverschiedenheiten. Das Bürgerschaftsmitglied Krüger von St. Pauli hat sich der Sache angenommen und gedenkt, wie bereits an anderer Stelle mitgetheilt, einen Antrag bei der Bürgerschaft zu stellen. Derselbe hat sich bereits über die Sache eingehend informirt und zu weiterer Information für morgen Abend im Schlachter-Innungshause eine Versammlung der Viehcommissionäre anberaumt.

Am heutigen 2. Ziehungstage der 5. Classe der 308. Hamburger Stadt-Lotterie wurden folgende Nummern mit nachstehenden Hauptgewinnen gezogen:

Nr. 87786 mit 70 000 ℳ.
Nr. 41568 mit 10 000 ℳ.
Nr. 96529 mit 5000 ℳ.
Nr. 94021 mit 3000 ℳ.
Nr. 60165 mit 2000 ℳ.
Nr. 101639 mit 1000 ℳ.
Nr. 9142 mit 400 ℳ.
Nr. 30848 76227 86769 97678 à 300 ℳ.
Nr. 5031 9632 25920 37768 43050 51544 68140 73718 75688 78249 91480 à 200 ℳ.

Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt, vormals Thörl & Heidtmann, Actien-Gesellschaft. Verwaltungsrath und Aufsichtsrath setzten die Dividende pro 1894/95 auf 9⅓ % wie im Vorjahre fest.

Syndicat der am nordamerikanischen Verkehr betheiligten Dampferlinien. Wie wir zuverlässig erfahren, ist gestern Abend der von uns bereits erwähnte Vertrag sämmtlicher am nordamerikanischen Verkehr betheiligten Dampfschifffahrts-Gesellschaften perfect geworden. Es treten somit die sämmtlichen englischen Linien dem Pool der continentalen Gesellschaften bei, und es bilden die betheiligten Rhedereien ein Syndicat betreffs aller Tarifangelegenheiten.

Der Hamburger Schnelldampfer „Columbia", Capt. H. Vogelgesang, wurde am 12. d. M., 9 Uhr Vormittags von hier via Southampton und Cherbourg mit vollbesetzten Salons expedirt und ging heute Mittag von Cuxhaven in See.

Schiffsverkauf. Die deutsche Bark „Anna Wichhorst", eingesetzt zu 30 000 ℳ, heruntergesetzt auf 10 000 ℳ, wurde schließlich für 20 000 ℳ an Herrn F. T. H. Eckhusen verkauft.

Directe Auswanderung. Mit dem heute Morgen von hier gegangenen Hamburg-Süd-Amerikanischen Postdampfer „Belgrano", Capitän J. Poschmann, wurden durch die Hamburg-Amerika-Linie via Lissabon nach Brasilien 49 Kajüten- und 23 Zwischendeckspassagiere befördert. — Mit dem ebenfalls heute Morgen von hier gegangenen Hamburg-Südamerikanischen Postdampfer „Mendoza", Capt. Johs. Behrmann, wurden durch die Hamburg-Amerika-Linie via Madeira nach dem La Plata zwei Kajüten- und 21 Zwischendeckspassagiere expedirt.

× **Die Wassertemperatur in der öffentlichen Badeanstalt auf Steinwärder** betrug heute Vormittag 15° R.

Hamburger Pferdemarkt. Was bereits in voriger Woche vorauszusehen, ist heute eingetroffen. Es erschienen gestern und heute eine Anzahl Händler und Pferde, namentlich aus der Umgegend, und außerdem merkwürdiger Weise nicht wenige Zigeuner mit Pferden. So weit es angängig gewesen, hatte man die dänischen und deutschen Händler von der unrichtigen Mittheilung, welche den Markt acht Tage später ansetzte, benachrichtigt. Der Director der Viehmärkte, Boysen, erklärte, den Viehmarkt nicht öffnen zu wollen. Glücklicher Weise legte sich die Polizei ins Mittel und gestattete den Erschienenen, um die aufgewandte Mühe und Kosten nicht illusorisch zu machen, einen Markt auf dem Neuen Pferdemarkt abzuhalten. Selbstverständlich war der Umsatz nicht bedeutend.

Berichtigend ist zu der Notiz in der gestrigen Nummer, betreffend den Besuch des Weihnachtsmarktes, zu bemerken, daß nicht fünf, sondern nur eine Rutschbahn angemeldet ist und daß die Polizei zu derartigen Unternehmungen keine Concessionen ertheilt, sondern nur Anmeldungen entgegennimmt.

× **Vier Sack Weizen** wollte gestern Abend ein Mann, der mit einer Schute die Zollstelle an der Veddel passirte, zollfrei über die Grenze schaffen. Der Schlauberger, der seine Waare als Fegsel bezeichnet, wurde angehalten. Zur Feststellung der näheren Umstände ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Aus den Nachbargebieten.

(!) **Aus Billwärder a. d. B.,** 12. September. Feuer. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute Vormittag gegen 9½ Uhr in dem mit Stroh gedeckten Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Landmannes Ernst Behrmann ein Feuer, das sich, da in demselben große Erntevorräthe lagerten, rasch über das ganze Gebäude verbreitete, so daß es in kurzer Zeit vollständig eingeäschert war. Gerettet wurde fast Nichts. Durch Flugfeuer wurde auch ein nebenstehender strohgedeckter Kathen des Behrmann, der von den Familien des Arbeiters Ausborn und des Bahnwärters Heitmann bewohnt war, entzündet; auch dieser brannte bei dem herrschenden starken Winde rasch nieder, und wurde auch hier wenig oder gar Nichts gerettet. Zur Hülfeleistung waren auf der Brandstätte erschienen die Billwärder Feuerwehr mit zwei Spritzen, die Feuerwehren von Boberg und Allermöhe mit je einer Spritze.

z. **Aus Finkenwärder,** 11. Septbr. Lootsendienst der Seefischer. Bekanntlich steht unserer Marine nur wenig Mannschaftsmaterial zur Verfügung, welches vom Hause aus für den Seemannsberuf bestimmt und vorbereitet ist. Zu diesen wenigen Mannschaften, welche die Seefahrt schon Jahre vor ihrer Militärdienstzeit praktisch betrieben und deshalb auch einen größeren Werth für den deutschen Seedienst haben, gehören in erster Linie unsere Seefischer. Es ist daher ein wichtiges Interesse, wenn der Seefischerei recht viele Kräfte zugeführt werden. Aber bei den großen Gefahren, welche dieser Beruf in sich birgt und der großen Bedeutung, welche doch die Hochseefischerei hat, ist vor Allem zu erstreben, daß auch dem jungen Seefischer im späteren Alter einige Vortheile geboten sind. In wahrer Fürsorge für den Seefischer hat deshalb vor einigen Jahren der Deutsche Seefischer-Verein zu erreichen gesucht, daß dieselben, die doch entschieden eine genaue Kenntniß des Fahrwassers der Elbe und der Nordsee besitzen, bei der Lootsenanstellung berücksichtigt werden. Doch sind dem Anscheine nach die Hoffnungen auf Verwirklichung dieses Zieles jetzt wieder vereitelt worden durch eine kürzlich erlassene Verfügung des Regierungspräsidenten von Schleswig-Holstein. Nach derselben sollen diejenigen jungen Leute, welche sich dem Fischerberuf widmen wollen, als Aspiranten bei der Blankeneser Lootsenbrüderschaft für die Zukunft nicht mehr notirt werden. Es können demnach nur Leute, welche das Examen für große Fahrt gemacht haben, zur Lootsenprüfung zugelassen werden.

Unglück auf See. Der Hochseefischer Hermann Saß von hier, HF 4 war auf See mit dem Einziehen des Fischernetzes, der Kurre, beschäftigt, als die Sicherung für den herumwirbelnden Hebel brach und der Fischer mit dem Hebelarm einen derartigen Schlag an den Kopf bekam, daß er bewußtlos niederstürzte. Doch ist Hoffnung vorhanden, daß er noch diesmal mit dem Leben davon kommt. Auch das ganze Fischereigeschirr ging dabei verloren.

(!) **Aus Schwarzenbek,** 12. Sept. Unglücksfall. Der Kuhknecht des Hufners Kiehn hierselbst wurde am Dinstag-Abend von einem wüthenden Stier angegriffen und zu Boden gestoßen, wobei er mehre Rippenbrüche erhielt. Rasch hinzukommenden Leuten gelang es, das wüthende Thier von seinem Opfer abzubringen, sonst wäre der Unglückliche unrettbar verloren gewesen.

(!) **Aus Mölln,** 12. Sept. Schweinemarkt. Zu dem gestern hier abgehaltenen Schweinemarkt waren 66 Wagen mit Ferkeln und Zugängern angefahren. Die Preise für Ferkel stellten sich auf 5 bis 11 ℳ, Zugänger wurden mit 16—30 ℳ bezahlt. Der Handel ging flott, doch konnte der Markt bei der großen Anfuhr nicht geräumt werden.

Das Feuer, über welches wir gestern berichteten, soll durch Kinder, die in der Scheune des Fuhrmannes Gerdts mit Streichhölzern spielten, entstanden sein.

(!) **Aus Ratzeburg,** 12. Septbr. Ordensverleihung. Dem Garnison-Verwaltungsinspector

Landgericht.

Strafkammer III. Präses: Director Dr. Burchard. Staatsanwalt: Sander.

Die böse Naschsucht verleitete die in einem Conjumgeschäft für Lebensmittel als Verkäuferin angestellt gewesene 17 Jahre alte O. zu Diebstählen. Nachdem sie zunächst im Herbst v. J. die Ladencasse mit einem falschen Schlüssel geöffnet hatte und einen kleinen Betrag zum Ankauf von Näschereien gestohlen hatte, ließ sie sich herbei, mehrfach die Casse in derselben Weise um kleine und auch größere Beträge zu erleichtern, die sie auch bis auf 50 ℳ, die später in ihrem Bette gefunden wurden, für Näschereien verausgabt hat. Im Juni d. J. entdeckte der Bestohlene endlich die kleine Hausdiebin, und gestand sie dann auch sofort zu, in etwa zwölf Fällen im Ganzen 150 ℳ gestohlen zu haben. Gegen die noch jugendliche Angeklagte beantragte der Staatsanwalt nun eine neunmonatliche Gefängnißstrafe, während der Vertheidiger Dr. Peppler der Ansicht ist, daß die Angeklagte auch durch eine bei Weitem geringere Strafe gebessert werden kann. Der Gerichtshof hält eine Strafe von sechs Monaten Gefängniß für angemessen.

Des Meineids beschuldigt wird der erst 16 Jahre alte Laufbursche N. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. In einer am 3. März d. J. vor der Strafkammer II des hiesigen Landgerichts stattgefundenen Verhandlung gegen einen Kaufmann, die mit dessen Verurtheilung wegen thätlicher Beleidigung zu fünf Monaten Gefängniß endete, wurde auch N. als einer der Beleidigten als Zeuge vernommen. Der Kaufmann, der gegen 20 000 ℳ Caution in Freiheit gelassen war, hat sich der Strafverbüßung durch Selbstmord entzogen. N. erklärte bei seiner Vernehmung u. A., daß er noch nie Bücher unsittlichen Inhalts gelesen und daß er auch der Tochter seines früheren Principals keine derartigen Bücher gezeigt oder derselben unanständige Sachen erzählt habe. Der damalige Vertheidiger des Kaufmanns stellte den Zeugen N., den jetzigen Angeklagten, als völlig unglaubwürdig dar, und als der Vorsitzende der Strafkammer den N. gegen einen solchen Vorwurf in Schutz nahm, wurde, dem Antrage des Vertheidigers gemäß, die Verhandlung vom 11. März auf den 13. März vertagt und die Tochter des früheren Principals des N., sowie zwei andere Zeuginnen vorgeladen, die den Beweis der Unglaubwürdigkeit des N. liefern sollten. In der am 13. März stattgefundenen Verhandlung machte N. dann von dem Rechte der Zeugnißverweigerung auf solche Fragen, die ihn selbst einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würden, Gebrauch, während die Tochter des früheren Principals behauptete, daß N. ihr Bücher mit unanständigen Abbildungen gezeigt und sich auch sonst unanständig gegen sie benommen habe. Diese Aussage des zwölfjährigen Mädchens fand durch zwei andere Zeuginnen ihre Bestätigung, und nun hat N. sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Während der Angeklagte N. auch heute behauptet, keine falschen Aussagen gemacht zu haben, bleiben die zwölfjährige Tochter des Kaufmanns und die beiden anderen Zeuginnen bei ihren früheren Behauptungen. Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß den Aussage des Angeklagten im Wesentlichen unwahr gewesen sind, und beantragt, da strafmildernd zu Gunsten des Angeklagten angenommen werden muß, daß er durch Bekundung der Wahrheit sich einer Strafverfolgung ausgesetzt haben würde, 6 Monate Gefängniß. Der Vertheidiger Dr. Peppler weist darauf hin, daß ein greifbarer Grund nicht dafür vorhanden ist, daß der Angeklagte absichtlich die Unwahrheit gesagt hat. Subjectiv sei ein Meineid nicht erwiesen und er beantrage die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof hält einen genügenden Schuldbeweis nicht für vorhanden und spricht den Angeklagten kostenlos frei.

Rathschläge zur Volksernährung.

In der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen hat kürzlich Professor König aus Münster, eine erste Autorität in der Ernährungswissenschaft, einen Vortrag gehalten, dessen praktische Rathschläge in weiteste Kreise getragen zu werden verdienen. Unter folgende Sätze faßte er seine Betrachtungen zusammen: „Die Volksnahrung muß richtig zusammengesetzt sein; sie muß schmackhaft, thunlichst leicht ausnutzungsfähig und rein sein; sie muß thunlichst billig sein." Ueber den letzteren Punct gab er folgende recht beherzigenswerthe Winke:

„Die Nährstoffe in den thierischen Nahrungsmitteln werden durchweg 3—5 mal höher bezahlt als in den pflanzlichen, was ohne Zweifel mit dem höheren Nährwerth der ersteren zusammenhängt. (Die thierischen Eiweißstoffe sind leichter verdaulich und werden höher ausgenutzt als die pflanzlichen.)

Unter den Fleischsorten sind die fetten Stücke zur Zeit preiswürdiger als die mageren. Das hat wohl darin seinen Grund, daß die fettreichen Fleischstücke bei annähernd gleichem Gehalt an Eiweißstoffen mehr Fett und weniger Wasser enthalten.

In den gangbaren Fischsorten (Schellfisch, Cabliarten und Hering) stellt sich der Preis der Nährstoffe sehr niedrig, in Wild und Geflügel dagegen sehr hoch. In verschiedenen Fleischdauerwaaren, Würsten u. s. w. werden die Nährstoffe vielfach theuerer bezahlt als in dem frischen Fleisch.

Milch und Milcherzeugnisse, besonders Magermilch und die fettärmeren Käsesorten, sind verhältnißmäßig billige thierische Nahrungsmittel und verdienen für die Massenernährung alle Beachtung.

Unter den pflanzlichen Nahrungsmitteln stehen Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Roggen, bezw. dessen Mehl, bezüglich der Preiswürdigkeit obenan. Im Brot bezahlen wir die Nährstoffe doppelt so hoch wie in den zugehörenden Mehlen, ein Beweis dafür welchen Werth wir auf eine schmackhafte, die Ausnutzung unterstützende Zubereitung legen.

Die Gemüse bilden durchweg sehr theuere Nahrungsmittel; ja in manchen derselben, wie Blumenkohl, Spargel, Teltower Rübchen, Rosenkohl, stellen sich die Nährstoffe höher, als im Fleisch."

Um das Brot billiger zu machen, hat man in neuester Zeit vorgeschlagen, es aus thunlichst ganzem Korn herzustellen, da bei dem heutigen Mahlverfahren die kleberreiche äußere Schicht entfernt wird und für die menschliche Ernährnng verloren geht. Bekanntlich haben Uhlworm in Grevenbroich, Steinmetz in Gohlis und Gelinck Verfahren erfunden, bei denen sehr wenig vom Korn weggenommen wird. Aber ihre Brote werden ähnlich schlecht ausgenutzt wie Schwarzbrot und Commißbrot. Bei der Herstellung von feinem Mehl dagegen geht ein großer Theil der Nährstoffe in die Kleie, aber das Brot aus diesem Mehl wird sehr gut ausgenutzt. „Die Frage, ob man Brot aus ganzem Korn oder aus thunlichst von Kleie befreitem Mehl herstellen soll, hängt daher wesentlich von zeitlichen und örtlichen Verhältnissen, das heißt von dem jeweiligen Vorrath an Brotfrüchten ab. In Zeiten der Noth oder bei geringerem Vorrath wird man zweckmäßig das ganze Korn zur Brotbereitung benutzen, bei genügendem Vorrath und billigen Preisen wird man aber zweckmäßig das thunlichst von Kleie befreite Mehl verwenden, um dem Magen Arbeit zu ersparen. Denn die Abfälle mit der kleberreichen Schicht können dann ebenso zweckmäßig zur Fütterung von Vieh verwendet werden, von welchem sie höher ausgenutzt werden, als vom Menschen, und dann in Form von Fleisch oder Milch wieder zu Gute kommen."

Schließlich wollen wir noch von Prof. König den wichtigen Rath hören: Seid vorsichtig mit den sog. wissenschaftlichen Gutachten beeideter Chemiker, mit denen die Nahrungsmittelfabricanten bis herunter zu den Schnapserfindern prangen. Einmal sind die Chemiker der Privatlaboratorien oftmals wegen ihrer mangelhaften Vorbildung oder der ungenügenden Ausstattung ihrer Anstalten nicht im Stande, richtig zu urtheilen. „Aber Das nicht allein! Weil die Mittel aus den Lebensmitteluntersuchungen (im Auftrage der Gemeinden) nicht mehr so reichlich fließen, wie im Anfang nach 1879, haben sich die Leiter mancher Privatlaboratorien auf die lucrativeren Begutachtungen aller Art geworfen; sie werden in diesem Streben dadurch unterstützt, daß sie bei den Gerichten vereidigt sind und sich gerichtlich vereidigte Chemiker nennen dürfen. Das große Vertrauen, welches unsere Justizbehörde genießt, wird auch auf die gerichtlich vereidigten Sachverständigen und auf jede Leistung derselben übertragen, wiewohl man sich durch fast jede Zeitungsnummer überzeugen kann, daß diese gutachtlichen Leistungen vielfach schwindelhafter Natur sind. Daß sich die Vereidigung nur auf Leistungen für das Gericht erstreckt, weiß der gewöhnliche Mann nicht zu unterscheiden, kann Das auch nicht, weil jedes Attest an der Stirn die Bemerkung trägt „Gerichtlich vereidigter Chemiker". Der Chemiker untersucht aber nur vereinzelte Proben zu einer gegebenen Zeit, die Gutachten werden jedoch auf die gesammte zukünftige Waare ausgedehnt. Die einzelne Probe kann gut sein, die gesammte zukünftige Waare aber Nichts taugen. So ist es denn gekommen, daß die Kräfte, welche den Schwindel auf dem Lebensmittelmarkt unterdrücken sollen, denselben groß ziehen helfen." (Soc. Corr.)

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

Herr Carl Leisner vom hiesigen Stadt-Theater war vom Generaldirector Possart in München dazu ausersehen, der Nachfolger Heinrich Keppler's am dortigen Residenz-Theater zu werden. Herr Director Pollini hat indeß erfreulicher Weise in die Lösung des Contractes nicht eingewilligt.

Das Emmerich-Scholl'sche Erysipelserum, welches als Heilmittel gegen den Krebs vielfach in letzter Zeit genannt wurde, wird versuchsweise jetzt vielfach in Krankenhäusern und von Privatärzten angewendet und nicht immer ohne Erfolg. Dr. Th. Schüler in Berlin berichtet in der „Deutschen medicinischen Wochenschrift" über einen Fall aus seiner Praxis. Er behandelte eine Frau H., die fast drei Jahre am Brustkrebs litt und von den Aerzten völlig aufgegeben war, mit dem Serum und hatte den Erfolg, daß der Tumor allmählich verschwand. Dabei ist der gegenwärtige Zustand der Frau ein durchaus gesunder zu nennen. Herr Schüler beschließt seine Krankengeschichte mit den Worten: Für mich steht es außer Zweifel, daß die Wissenschaft durch die so heftig angefeindete Einführung des Erysipelserums mit einem rationellen, auf experimenteller Basis begründeten Heilmittel bereichert wurde, welches berufen ist, selbst in hoffnungslosen Fällen von Krebs zum Mindesten temporäre Heilung herbeizuführen und die armen Kranken durch Beseitigung namenloser Schmerzen wenigstens auf längere Zeit zu beglücken. Nicht zu unterschätzen ist, daß derartige drastische Erfolge auf den Lebensmuth der Kranken einen außerordentlich günstigen Einfluß ausüben und dadurch indirect die Eßlust, die Ernährung und den Kräftezustand der Kranken hervorragend zu heben vermögen."

Sociales.

Schenkt den Armen und Kindern Blumen. Braunschweig, 9. September. Nach dem Vorgange einiger Städte, wie Graz und Köln, überweist die hiesige Section für Gartenbau an Unbemittelte einige Hundert schöner Topfpflanzen zur Pflege und Cultivirung und ertheilt in einer Ausstellung dieser Topfblumen Preise, bestehend in werthvollen Palmen, Dracäen, Gummibäumen, Myrthen, Aspidistra, Alpenveilchen und Collectionen von Hyacinthen-, Crocus- und Tulpenzwiebeln. Während die in den ersten Jahren an Erwachsene gespendeten Topfpflanzen nur etwa zu 20 % zur Ausstellung eingeliefert wurden, bringen die Schulkinder, welche jetzt die Blumen erhalten, etwa 85—90 % in die Ausstellung. Im Frühjahre erhielten 170 Schulkinder je eine Fuchsie und eine immerblühende Begonie, und in der heutigen Ausstellung waren 304 Blumen eingeliefert, welche nach dem vom Garteninspector Hollmer bei der Preisvertheilung geäußerten Urtheile durchweg sehr gut cultivirt waren. Es ist zu wünschen, daß das Beispiel des Vereins viel Nachahmung finde. Manches Kinderherz würde durch Pflege von Blumen zu edlen Neigungen herangezogen werden.

Industrie und Verkehr.

Bahnprojecte. Leipzig, 7. Sept. Kürzlich wurde mitgetheilt, daß die Continentale Gesellschaft für elektrische Bahnen in Nürnberg eine elektrische Schwebe-Schnellbahn Halle-Leipzig nach den Plänen des Geh. Commercienraths Eugen Langen in Köln a. Rh. zu erbauen beabsichtige. Jetzt hat, wie aus Halle gemeldet wird, Civilingenieur Peine in Berlin ebenfalls die Einrichtung einer elektrischen Schwebe-Schnellbahn, wenn auch nach anderem System, zwischen Halle und Leipzig zu erbauen in Aussicht genommen. Von dem zuletzt genannten Project ist in Leipzig an zuständiger Stelle Nichts bekannt. Zur Ausführung derartiger Pläne ist in erster Reihe die staatliche Genehmigung erforderlich, da ja die Bahnen zumeist auf staatlichem Boden zu gehen bestimmt sind. Ob diese Genehmigung ertheilt wird, steht auf einem anderen Blatte, jedenfalls wird nach dem „Leipz. Tgbl." erst eine genaue Prüfung der Bedürfnißfrage stattfinden.

Entgegenkommen einer Eisenbahnbehörde. Eine dankenswerthe Neuerung hat die Eisenbahn-Direction Berlin-Halle getroffen; sie hat angeordnet, den interessirten Gemeindebehörden und Ortsvereinen einen Entwurf ihres Winterfahrplanes mit dem Ersuchen einzusenden, Wünsche und Ansichten dazu laut werden zu lassen, damit die Direction rechtzeitig das irgend Erfüllbare bei der endgültigen Feststellung des Fahrplans berücksichtigen kann. Dieses bahnbehördliche Entgegenkommen, das sich zum ersten Mal in solcher Weise zeigt, hat in den betheiligten Kreisen große Freude erregt und den Wunsch gezeitigt, daß auch die übrigen Eisenbahn-Directionen, namentlich die Direction Berlin, deren Bezirk sich über die hauptsächlichsten Ortschaften des Vorortgebietes erstreckt, diesem nachahmenswerthen Beispiel folgen möchten. Dadurch würden manche Weitläufigkeiten und namentlich die großen Mengen von Eingaben, die gewöhnlich jeder neue Eisenbahnfahrplan im Gefolge hat, erspart werden.

Spanische Telegraphenleitungen. Der spanische Telegraphendienst läßt sehr viel zu wünschen übrig. Weht einmal ein frischer Wind, oder geht ein Gewitter übers Land, so ist jede Drahtverbindung sofort abgeschnitten, da Hunderte von morschen Telegraphenstangen einem kräftigen Luftzuge zum Opfer fallen. Der Director des Post- und Telegraphenwesens, Marquis von Lema, hat einem Mitarbeiter der „Epoca" die Ursachen beleuchtet, warum der Dienst den gestellten Anforderungen nicht entsprechen könne. Wenn der „Imparcial" sich beklagte, daß er Depeschen mit zwanzig- bis dreißigstündiger Verspätung erhalten, so möge Dies wohl etwas übertrieben sein, aber überraschend wäre es bei den höchst unzureichenden Mitteln nicht. Mit diesen können kaum 14 000 Telegraphenstangen jährlich angeschafft werden, während zur Instandhaltung der Leitungen wenigstens 80 000 nöthig wären. So sei es gekommen, daß ein mit dreifachem Satze bezahltes Eiltelegramm, des Abends 10 Uhr in Bilbao aufgegeben, erst am nächsten Morgen zwischen 8 und 10 Uhr in Madrid eingetroffen sei.

In der Berliner Speditionsbranche herrscht augenblicklich reges Leben. Die Steigerung aller Rohmaterialien, besonders des Eisens, der Baumwolle und des Leders, hat eine vollständige Räumung der dortigen Lager zur Folge gehabt. Die zur Remplacirung derselben nothwendig gewordenen Lieferungen nehmen alle Kräfte der Berliner Speditionsfirmen vollauf in Anspruch. Auch die Aussichten für das Herbstgeschäft werden als günstig bezeichnet.

Fünfundzwanzig Schuß in 20 Secunden kann die von Theodor Bergmann, dem Inhaber der bekannten Firma „Bergmann's Industriewerke in Gaggenau", erfundene Selbstladepistole abgeben. Diese Bergmann-Pistole zeichnet sich durch große Einfachheit und hohe Leistungsfähigkeit aus. Die Ladeweise geschieht, wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, in Packeten, wodurch man in den Stand gesetzt ist, 25 Schuß in 20 Secunden abzufeuern. Das Laden und Auswerfen erfolgt automatisch durch den Rückstoß, so daß dem Schützen nur das Abdrücken bez. das Einlegen neuer Patronen-Packete bleibt.

Gemeinnütziges.

Sellerie-Bowle. Drei bis vier schöne, frische Sellerieknollen werden geschält, in dünne Scheiben geschnitten, in einer Terrine dick mit Zucker bestreut und mit einer halben Flasche Brandy, Rum oder Arak übergossen, fest zugedeckt und 10—12 Stunden so stehen gelassen, worauf man die Flüssigkeit durchseiht, vier Flaschen Weißwein und eine Flasche Selterswasser hinzugießt, die Bowle 1—2 Stunden auf Eis stellt und aufträgt. Damit sie sehr frisch bleibe, wirft man einige Eßlöffel voll gestoßenes Eis hinein.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven passirte Schiffe.

(Pr. Reichs-Telegraph.)

(Anfang der Schiffs-Nachrichten s. 2. Beil.)

Cuxhaven, 12. September Nachmittags.

Angekommen:

Uhr	Schiff	Capitän	Von
V.11,20	Theodor (deutsche Bk.)	Grube	—
11,25	Emma (Fischer-D)	Roth	Nordsee
12,—	Elise (Fischer-D)	Wüpper	Nordsee
N.12,20	Elbe (Fischer-D)	Ebeling	Nordsee
12,30	Helgoland (Schlepper)	Martens	Bremen
„	B (Kahn)	Bollmann	do.
	Gotha (deutsche Bk.)	Rumpf	Pensacola
1,35	Patriot (D)	Nommels	Helgoland
3,30	Klyra (D)	Selke	Grangemouth
3,45	Otto (D)	de Vries	Bremen
„	Truro (schwed. Bk.)	Bockberg	Buenos Aires
	Amor (Gt.)	Lindemann	Burnt Island

Von hier auf: 11½ Uhr Schlepper Vulcan; 1½ Uhr Hamburger Schlepper Helgoland; 3½ Uhr Schlepper Expedient, holl. Tj. Siebertjedina II., de Boer.

Ferner auf: 10½ Uhr Fischerfahrzeug H F 174; 12 Uhr H F 175; 12¼ Uhr H F 52; 1½ Uhr H F 1, 66, P C 16; 2½ Uhr H F 104, 168, 25; 3½ Uhr H F 46, 204.

Eingekommen: Fischerfahrzeug H F 13.
Patriot kam in den Hafen.
Albatros lief neben Gotha auf.
4 Uhr: Nichts in Sicht.

In See gegangen:

Uhr	Schiff	Capitän	Nach
V.11,5	Therese & Marie (D)	Vallin	Havre
12,—	Belgrano (P-D)	Poschmann	Brasilien
N.12,20	Columbia (P-D)	Vogelgesang	Newyork
12,40	Kong Ragnar (D)	Anonsen	Christiania

Abwärts gekommen: Schlepper Michel, Schlepper Saturn mit den Kähnen Nr. 46 und 51, Schlepper Expedient mit Leichter WSW., Dampfer Flamingo, Fischerdampfer Dienstag.

Aus See zurück: Holl. Tj. Annegiena, Veling, holl. Tj. Navigator.

Wind: West, frisch. Wetter: bewölkt. — Barometer: 758,0. Thermometer: + 13½° (R.)

Helgoland. Wind: West, stark. Wetter: bedeckt. See: unruhig.

Hamburger Hafen-Verkehr.

Angekommene Seeschiffe. 12. September.

Schiff	Capitän	Von	Makler
Buda (D)	Reid	Grangemouth	Hugo & v. Emm.
Commandant	Schulze	Grünthal	—
Helene Theodora	Kunst	Harburg	Wübbe
Admiral (D)	Hall	Newcastle	Kirsten

Abgegangene Seeschiffe. 12. September.

Schiff	Capitän	Nach	Makler
Angeln (D)	Stuhr	Manchester	Günther
Engelina	Nagel	See	Wübbe
Sines (D)	Classen	Oporto	Ott

Altonaer Hafen-Verkehr.

Angekommene Schiffe.

	Schiff	Capitän	Von
11. Sept.:	Wilhelmine	Lauenburg	Hamburg
	Catharina	Möller	Carlskrona
	Johanne Christine	Hansen	do.
	Mathilda Bissmark (D)	Frey	Rostock
	Ludwig Possehl (D)	Lauritzen	Newcastle
12. Sept.:	Spero (D)	Hutcheon	do.
	Nordby	Holst	Hamburg

Abgegangene Schiffe.

	Schiff	Capitän	Nach
11. Sept.:	Frieda	Quedens	Amrum
	Arche	Howold	Husum
12. Sept.:	Reina Kramer	Tonkens	Oldenburg
	Hoffnung	Schoon	Wilhelmshaven
	Trelleborg (D)	Christoffersen	Hamburg

Hamburg, 12. September, 5 Uhr Nachm. Wind: SW, schwach. Witterung: bedeckt, böig. + 16 Gr. C. Seit 1 Uhr Nachmittags anhaltender Regen. Morgens WSW, stark, bedeckt. + 14 Grad C. — In Queenstown heute früh WNW, schwach halb bedeckt. — In Cherbourg heute früh WNW, frisch, halb bedeckt.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Schnelldampfer **Columbia**, H. Vogelgesang, wurde heute Vormittag 9 Uhr von hier via Southampton und Cherbourg nach Newyork expedirt und ging 12 Uhr 20 Min. Nachmittags von Cuxhaven in See.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Doppelschrauben-Postdampfer **Palatia**, E. Kopft, ist ausgehend am 12. d., 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Prussia**, R. Karlowa, verliess Newyork am 31. August, 3 Uhr Nachm., und erreichte heute 12. September den hiesigen Hafen. An Bord befinden sich 32 Kajüts- und 54 Zwischendecks - Passagiere. Hatten während der Reise gutes Wetter bei veränderlichen Winden. Reisedauer 11 Tage 3 Stunden.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Hispania**, A. Kühn, von Montreal via London, traf am 11. ds., Abends wohlbehalten im hiesigen Hafen ein. Der Dampfer soll am 21. ds. im Charter der Kosmos- und Pacific-Linie von hier direct nach der Westküste Südamerikas abgehen.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Bohemia**, H. Magin, von Baltimore nach Hamburg bestimmt, ist am 11. d., 7 Uhr Abends, wohlbehalten Lizard passirt.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Polonia**, C. Dröscher, von Neworleans kommend, ist am 11. ds., 4 Uhr Nachm., Lizard passirt.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Teutonia**, E. Groumeyer, von Westindien kommend, ist am 11. d., 5 Uhr Nachm., wohlbehalten in Havre angekommen.

— Der zur Hamburg - Amerika Linie gehörende Postdampfer **Holsatia**, W. Prehn, berichtet uns aus Havre: Verliessen am 25. August mit Post und Ladung St. Thomas. Hatten während der ganzen Reise leichte und mässige Winde bei schönem Wetter und meist leichtbewegter See. Passirten am 9. September, 8 Uhr 20 Min. Morgens, Bishop Rock; signalisirten am selben Tage 2 Uhr 40 Min. Nachm. bei Lizard und erreichten am 10. September Mittags den Hafen von Havre. Sprachen am 26. August in 20° 59′ N. und 62° 5′ W. Compagnie-Dampfer **Helvetia**, westwärts steuernd, und am 8. September in 48° 39′ N. und 11° 42′ W. norwegische Bark **JKNR**, westwärts steuernd.

— Der Hamburger Union - Dampfer **Albano**, Koch (Rhederei Rob. M. Sloman & Co.), von Newyork nach Hamburg, passirte am 12. d., 5 Uhr Morg., Lizard.

— Der Hamburg - Südamerikanische Postdampfer **Argentina**, L. Scharfe, ist am 11. d., 4 Uhr Nachm., von Lissabon nach den Azoren weitergegangen.

— Der Hamburg - Südamerikanische Postdampfer **Olinda**, J. Bruhn, ist rückkehrend in der Nacht vom 11. bis 12. ds. von Bahia nach Europa abgegangen.

— Der Hamburg - Südamerikanische Postdampfer **Lissabon**, P. C. Holm, ist ausgehend am 11. d. in Montevideo angekommen.

— Der Hamburg - Südamerikanische Postdampfer **Belgrano**, J. Poschmann, wurde heute Morgen 6 Uhr von hier via Lissabon mit 49 Kajüts- und 43 Zwischendecks-Passagieren nach Brasilien expedirt und ging 12 Uhr Mittags von Cuxhaven in See.

— Der Hamburg - Südamerikanische Postdampfer **Mendoza**, Johs. Behrmann, wurde heute Morgen 8¼ Uhr von hier via Madeira mit 2 Kajüts- und 21 Zwischendecks - Passagieren nach dem La Plata expedirt.

— Der Hamburger Postdampfer **Hellas**, Breckwoldt (A. C. de Freitas & Co's Süd-Brasil-Linie), traf ausgehend am 11. d., Vorm., in Paranagua ein.

— Der zur Hamburg - Pacific Dampfschiffs - Linie gehörende Postdampfer **Adriana**, Witt, ist ausgehend nach der Westküste Süd- und Centralamerikas am 11. d. St. Vincent (Cap Verd. Inseln) passirt.

— Der Hamb. Postdpfr. **Thekla Bohlen**, Iversen (Woermann-Linie), ist auf der Ausreise am 11. d. in Loanda eingetroffen.

— Hamb. Postdampfer **Gertrud Woermann**, Jensen, von hier nach Westafrika, ging am 11. ds., 5 Uhr Nachm. von Cuxhaven in See.

— Hamb. Reichspostdampfer **Admiral**, W. West (Ostafrika-Linie), ging am 11. ds., 11¼ Uhr Abends von Cuxhaven in See.

— Der engl. Postdampfer **Arab**, Sylvester, von Capstadt via Southampton, traf am 12. ds., Morgens im hiesigen Hafen ein.

— Laut Tel. ist das Hamb. Vollschiff **Parchim**, Jacobs (Rhederei F. Laeisz), am 11. d. M. von Iquique nach Hamburg gesegelt.

— Die Blankeneser eiserne Bark **Freia**, Richtstieg, ist laut Tel. am 11. d. M. von Rangoon wohlbehalten in Talcahuano f. O. angekommen.

Bremen, 11. Sept. Schnelldampfer **Lahn**, Hellmers, ist gestern Vormittag 10 Uhr von Newyork via Southampton nach der Weser abgegangen.

— Postdampfer **Neckar**, Winter, ist heute Morgen 2 Uhr in Newyork angekommen.

Bremen, 11. September. Laut Tel. aus Rio Janeiro gedachte Capt. Schoemaker mit der deutschen Bark **Carl** heute nach Iquique zu segeln. Das Schiff kam am 14. Juli mit einer Ladung Reis von 1500 Tons an, war demnach 59 Tage im Hafen. Empfänger von Seglerladungen in Rio handeln in unfairster und rücksichtslosester Weise und machen aus Schiffen einfach Speicher.

— Das deutsche Schiff **Rigel**, Leopold, ist heute in Cardiff angekommen.

— Das deutsche Schiff **Marie Siedenburg**, Menkens, passirte auf der Reise von Newyork nach Kopenhagen heute Bachy Head.

— Laut Tel. aus Iquique war das deutsche Schiff **Britannia**, Haeslop, segelfertig. Der Capitän beabsichtigte, noch heute die Reise nach Hamburg anzutreten.

— Das deutsche Schiff **Louise**, Alberts, passirte heute auf der Reise von Pisagua nach Hamburg Prawle Point.

— Das deutsche Schiff **Smidt**, Gärdes, ist heute von St. John N. B. in Cardiff angekommen.

Bremen, 12. September. Schnelldampfer **Spree**, Willigerod, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Schnelldampfer **Havel**, Jüngst, hat gestern 3½ Uhr Nachmittags die Reise von Southampton nach Newyork fortgesetzt.

— Postdpfr. **Graf Bismarck**, Weber, hat gestern 12 Uhr Nachts die Reise von Oporto nach Brasilien fortgesetzt.

— Postdpfr. **Bonn**, Winkel, hat gestern 4 Uhr die Reise von Antwerpen nach Corunna fortgesetzt.

— Postdampfer **Weimar**, Steenkeen, von Baltimore, ist gestern Nachm. Scilly passirt.

— Reichspostdampfer **Preussen**, Högemann, hat gestern Abend die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.

— Reichspostdampfer **Darmstadt**, Eichel, hat gestern 9 Uhr Abends die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt.

— Postdpfr. **Croft**, Robinson, ist gestern in Buenos Aires angekommen.

— Postdpfr. **Möwe**, Demes, ist am 7. Septbr. in Rio Janeiro angekommen.

— Der deutsche Dampfer **Africa**, Segelken, ist gestern von Bombay nach Kurachee abgegangen.

— Die deutsche Bark **Germania**, Dierks, kam gestern von Hiogo in Santos an.

Bremerhaven, 12. Sept. Der Nordd. Lloyd-Dpfr. **Crefeld** geht heute mit 400 Zwischendecks-Passagieren nach Newyork und die **Stuttgart** mit 70 Kajüts- und 300 Zwischendecks-Passagieren nach Baltimore in See.

— Die deutsche Kuff **Coordjedina**, Terfehn, von Hamburg nach Papenburg bestimmt, ist wegen stürmischen Wetters hier eingelaufen und auf der Rhede geankert.

Oldenburg, 11. Septbr. Der Dpfr. **Bremen**, Brockmann, ist gestern von Lissabon nach Huelva abgefahren.

Kopenhagen, 11. Septbr. Der dänische Dampfer **Ydun**, von England mit Kohlen nach Aalborg bestimmt, ist bei Hols gestrandet. Dampfer Frem ist zur Assistenz abgegangen.

Gothenburg, 9. Septbr. Der hiesige Dampfer **Juno** lief Sonntag-Abend beim Ausgehen von Enanger im Swiks-Fjord auf Grund und lief voll Wasser. Der Dampfer hat Holz-Ladung.

London, 11. September. Dampfer **William Storrs**, von Rotterdam, ist in Cardiff angekommen, nach Collision auf der Höhe von Beachy Head, am 6. ds., mit dem norw. Schiff **Christiania**, letzteres Schiff ist gesunken.

Valparaiso, 3. August. Der deutsche Dampfer Lavinia sah am vorigen Sonntag, etwa um 2 Uhr Nachm., als er sich unweit Punta Corona befand, ein **brennendes Schiff** und ging zur Assistenz nach ihm ab. Dasselbe erwies sich als das deutsche Schiff **Fanny**, von Hamburg mit Kohlen nach Tocopilla. Die Ladung war bereits seit einigen Tagen in Brand und es war dem Capitän unmöglich, wegen Assistenz in Ancud einzulaufen. Die Lavinia schleppte die Bark bis in die Nähe von Ancud, wo sie von dem Schlepper Chacao ins Tau genommen wurde. Die Feuerwehr begab sich sofort an Bord und es gelang, das Feuer zu löschen, doch erst, nachdem ein grosser Theil der Ladung, sowie das Holzwerk und der Rumpf erheblichen Schaden gelitten hatten.

Angekommene transatlantische Dampfschiffe in:

Newyork (11.) White Star-D. Majestic.

Passirt:

Lizard (11.) American-D. Saint Louis;
Famepoint (11.) Allan-D. Brazilian;
Madeira (11.) Castle-D. Norham Castle, ausgehend.

Abgehende See-Dampfschiffe

siehe 2. Beilage.

Witterungsbericht.

Hamburg, 12. September, 12 Uhr Mittags.

Thermometer (°C.) Mittags	Maxim.	Minim.	Barom. (mm)	Wind	Atmosph.
+ 17,8	+ 20,7	+ 12,6	758,7	WSW	wolkig

W. Campbell & Co. Nachf.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Hamburg

am 13. September:

Fluth: 5 Uhr 45 Min. | Ebbe: 10 Uhr 30 Min.

Sonnen-Aufgang	Sonnen-Untergang	Mondes-Aufgang	Mondes-Untergang
am 13. September:			
5 U. 51 M.	6 U. 40 M.	10,48 Abds.	4.30 Abds.

Wasserstand bei Hamburg.

11. September.
Abends 9 U. 30 M. 8′ 9″ über 0. Wind: SW. + 10° R.
12. September.
Nachts 4 U. 30 M. 2′ 0″ über 0. Wind: WSW. + 8½° R.
Morgens 10 U. 5 M. 9′ 3″ über 0. Wind: WSW. + 12° R.

Wasserstand der Oberelbe.

Aussig, 11. Septbr. — 0,45 m.
Von den oberen Stationen wird 27 cm Fall gemeldet.

Dresden,	11.	— 1,60 m.	Wuchs 0,04 m.
Barby,	11.	+ 0,38 m.	Fall 0,04 m.
Magdeburg,	11.	+ 0,65 m.	
Alter Pegel 0,69			
Wittenberge,	11.	+ 0,63 m.	Fall 0,02 m.
Dömitz,	10.	+ 0,04 m.	Fall 0,04 m.
Lauenburg,	11.	+ 0,26 m.	Fall 0,02 m.

Wetterbericht
der deutschen Seewarte in Hamburg.

Uebersicht der Witterung.
12. September, 8 Uhr Morgens.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Nordschottland lag, ist ostnordostwärts nach Süd-Norwegen fortgeschritten und verursacht in Wechselwirkung mit dem Hochdruckgebiet über Frankreich und vor dem Canal starke, stellenweise stürmische Westwinde im Nordseegebiete, deren Ausbreitung nach Osten wahrscheinlich ist. Auch in Deutschland sind die südwestlichen und westlichen Winde aufgefrischt und ist jetzt trübes Wetter fast überall mit Regenfall und Abkühlung eingetreten, indessen liegt daselbst fast überall die Temperatur noch etwas über dem Mittelwerthe; im nordwestdeutschen Küstengebiete, sowie in Süddeutschland, haben vielfach Gewitter stattgefunden. Das barometrische Maximum wird sich wahrscheinlich langsam ostwärts ausbreiten und daher dürfte ostwärts fortschreitend aufklarendes, aber ziemlich kühles Wetter zu erwarten sein.

2 Uhr Nachmittags.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Memel	755,2	+ 15,9	SW, mässig, wolkig. Böig. Regen.
Neufahrwasser	756,6	+ 18,1	SW, stark, heiter.
Swinemünde	756,9	+ 17,6	WSW, stark, wolkig. Böig. Oefters Regen.
Kiel	756,6	+ 12,0	W, stark. Regen. Regenböen.
Hamburg	757,9	+ 15,9	SW, schwach, bed. Böig. Oefters Regen.
Keitum	758,2	+ 15,6	W, mässig, bed.
Helgoland	757,9	+ 15,1	W, stark, bed. Regen.
Borkum	758,2	+ 16,4	WSW, stark, wolkig.
Kassel	762,1	+ 17,8	SW, schwach, wolkig.
Chemnitz	762,0	+ 17,1	SW, mässig, heiter.
Breslau	761,9	+ 19,6	WNW, schwach, bed.
Kaiserslautern	764,4	+ 16,6	SW, stark, wolkig.
München	765,7	+ 17,8	W, frisch, wolkig.
Wien	764,4	+ 17,3	W, leicht, Regen.
Helder	760,9	+ 16,0	W, stark, bed.
Stockholm	747,9	+ 17,5	SSO, mässig, wolkig.
Skudesnäs	747,5	+ 15,0	WNW, stark, wolkig.
Petersburg	755,1	+ 9,9	SO, leicht, Regen.

Schweizer Höhenstationen.
7 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Friedrichshafen (Seehöhe 413 m)	732,2	+ 16,4	W, leicht, bedeckt.
Heiden (Seeh. 1400 m)	696,7	+ 11,6	W, bedeckt.
Säntis (Seeh. 2400 m)	565,8	÷ 0,8	WSW, stürm., Nebel.

1 Uhr Nachmittags.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Heiden	696,9	+ 15,7	W, mässig, bedeckt.
Säntis	566,5	+ 2,2	WSW, stürm., Nebel.

Telegraph. Nachrichten aus Italien.
8 Uhr Morgens.

Ort	Barom.	Therm. (C)	Wind und Wetter
Moncalieri	761,6	+ 16,5	ONO, s. leicht, wolkl.
Florenz	762,7	+ 22,6	NW, s. leicht, bedeckt.
Pesaro	762,6	+ 21,3	W, leicht, bedeckt.
Cagliari	763,2	+ 20,8	SW, leicht, wolkenl.
Neapel	764,2	+ 21,6	WSW, s. leicht, heiter.
Brindisi	763,9	+ 22,4	S, s. leicht, Dunst.

Deutsche Seewarte.

Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte.

Aussichten
für die Witterung am Freitag, 13. Sept.

Nordwestdeutschland: Kühles, veränderliches Wetter mit schwächer werdenden westlichen Winden.

Ostdeutschland: Kühles, unbeständiges Wetter mit Regenfällen und stark böigen westlichen Winden.

Süddeutschland: Wie Nordwestdeutschland. Die Redaction.

Telegraph. Wind- und Wetterberichte aus dem Canal etc. (Reut. Tel.)

12. September.

Dungeness: Wind: WNW, mässig, bewölkt.
Prawle Point: Wind: W, mässig, bewölkt.
Roche's Point: Wind: WNW, sehr mässig, bewölkt.
Leith: Wind: W, schwach, heiter.
Yarmouth: Wind: WNW, mässig, heiter.

Neueste Nachrichten.

(Privat-Depeschen des „Hamb. Fremdenbl.")

Berlin, 12. Septbr. Der Kaiser hat genehmigt, daß der Vertrag des Capellmeisters Felix Weingartner auf 10 Jahre verlängert wird.

Am Sedantage sind in Friedrichsruh beim Fürsten Bismarck über 400 Telegramme und viele 100 Briefsendungen eingelaufen.

Zum englischen Botschafter in Berlin ist der englische Botschafter in Petersburg, Sir Frank Lascelles, ernannt worden. Er wird Petersburg in Monatsfrist verlassen und sich dann nach Berlin begeben.

Der Kaiser hat dem Chef des Civilcabinetts, Geheimrath v. Lucanus, das Großkreuz des rothen Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

Prinz Victor von Italien kehrt heute Abend oder morgen Früh nach Berlin zurück und wird sich alsdann nach Hamburg begeben.

Die „Post" ist gezwungen, zuzugeben, daß über die Convertirung der 4%igen Reichs- und Staatsanleihen ein endgültiger Beschluß der Regierung noch nicht erfolgt sei.

Breslau, 12. Sept. Ein Enkel des Generalfeldmarschalls York v. Wartenburg ist auf seinem Gute in der Nähe von Breslau im Alter von 58 Jahren gestorben.

Posen, 12. Septbr. Auf Wunsch des Handelsministers v. Berlepsch wird der Unterstaatssecretär Lohmann, der zur Besichtigung der Gewerbeausstellung hier eingetroffen ist, morgen einer Sitzung der Handelskammer beiwohnen.

Augsburg, 12. September. Die „Augsburger Abendztg." meldet, daß der socialdemokratische Abg. v. Vollmar ein ganzes Jahr dort in der orthopädischen Anstalt bleiben und nach Möglichkeit sich vor geistiger Anstrengung hüten muß.

London, 12. September. Das englische Cabinett hat eine neue Note wegen der armenischen Gräuel an die türkische Regierung gerichtet.

Brüssel, 12. Septbr. Es verlautet, der König von Belgien werde auf der Rückreise von Homburg Berlin besuchen.

Genua, 12. Sept. Man erwartet hier für die nächsten Tage die Ankunft des Leibarztes vom Wiener Hofe, der sich mit dem Professor Mariliano, dem Erfinder des neuen Heilserums gegen Tuberculose, berathen will. Es soll sich darum handeln, das Verfahren bei dem ernstlich erkrankten Erzherzog Franz Ferdinand anzuwenden.

Berlin, 12. September. (Reut. Tel.) Die „N. A. Z." schreibt: Der Besuch des Kaisers Franz Joseph galt zunächst den militärischen Uebungen. Aber die erneute Bekundung herzlicher Beziehungen beider Herrscher erneuerte immer wieder den kräftigen Pulsschlag der Freude an den segensreichen Früchten, welche der Friedensbund, dem auch Italien beigesellt ist, getragen hat, und die Hoffnung auf die Zukunft, die durch das Bündniß gegen alle Fährnisse gesichert erscheint. Mit dem Ausdruck der hohen Verehrung, der dem Kaiser Franz Joseph alle Nationen darbringen, verbindet das deutsche Volk den Dank, den es dem Herrscher schuldet, der im treuen Zusammenwirken mit unserem Kaiser, den von den Völkern Europas ersehnten Frieden bis zur Stunde unerschüttert zu erhalten und weiter zu wahren gewillt ist.

Berlin, 12. Septbr. (Reut. Tel.) Der „Reichsanz." schreibt anläßlich der Abreise des Kaisers Franz Joseph: Tausende erblickten in den letzten Tagen die ritterliche Gestalt des Kaisers von Oesterreich, gleich einer Verkörperung der treuen Bundesgenossenschaft, in der sich Oesterreich-Ungarn mit dem deutschen Reiche zu einem Bollwerk des europäischen Friedens zusammengeschlossen hat. Die Begeisterung bei dem Empfange möge dem hohen Gaste die Ueberzeugung verschaffen, daß die Anhänglichkeit an das befreundete Nachbarland im Herzen aller guten Deutschen unzerstörbar festgewurzelt und daß die Deutschen sich mit ihren Brüdern in Oesterreich-Ungarn eins wissen in der Liebe und Verehrung des Kaisers Franz Josef.

Stettin, 12. Sept. (Reut. Tel.) Bei dem heutigen Manöver war der Kaiser abermals siegreich, diesmal mit der Nordarmee. Außer den anderen Gästen des Kaisers nahm auch der Graf v. Turin den regsten Antheil an dem Verlauf der drei Manövertage und zeigte das größte Interesse für die militärischen Bewegungen, indem er abwechselnd auf beiden Seiten die Ereignisse beobachtend verfolgte. Der Graf von Turin wird nicht nur allgemein mit der größten Aufmerksamkeit, sondern insbesondere bei Hofe von den drei Monarchen fortgesetzt ausgezeichnet. Auch das Publicum erwies dem italienischen Prinzen allerorten seine lebhafte Sympathie durch laute Zurufe.

Stettin, 12. Sept. (Reut. Tel.) Unter den sehr zahlreichen, vom Kaiser von Oesterreich decorirten Persönlichkeiten erhalten der commandirende General des 9. Armeecorps General der Cavallerie Graf Waldersee das Großkreuz des Stephans-Ordens, die commandirenden Generäle des Gardecorps bez. des zweiten Armeecorps Generäle der Infanterie von Winterfeld und Blomberg das Großkreuz des Leopoldsordens und der Oberbürgermeister von Stettin, Geheimrath Haken den Orden der eisernen Krone II. Cl. Letzterem verlieh auch der König von Sachsen das Comthurkreuz II. Cl. des Albrechtordens. Der Kaiser von Oesterreich spendete für die Stettiner Armen 4000 ℳ. Um 3 Uhr fand im königlichen Schloß ein Festessen zu 140 Gedecken statt, bei welchem die Capelle des Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regt. Nr. 2 die Tafelmusik stellte. Die Anordnung der Plätze war dieselbe wie gestern, so daß der Kaiser Wilhelm zwischen seinen hohen Gästen saß. Der Graf von Turin hatte seinen Platz neben dem König von Sachsen, Prinz Friedrich Leopold neben dem Kaiser von Oesterreich. Der englische Feldmarschall Lord Roberts saß links von dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern, Lord Lonsdale zwischen dem Generaloberst Frhrn. v. Loë und dem Oberpräsidenten Staatsminister v. Puttkamer.

Stettin, 12. September. (Reut. Tel.) Das Manöver fand heute Vormittag 10½ Uhr zwischen Moringen und Sparrenfelde seinen Abschluß. Der Sieg der Nordarmee wurde durch einen Vorstoß des IX. Corps entschieden, das die 2. Garde-Division am linken Flügel der Südarmee zurückgedrängte. Allerdings erstürmte auf dem linken Flügel von der Südarmee die 5. Division ein an der Chaussee Moringen-Sparrenfelde gelegenes Gehölz; sie wurde jedoch vor der rechtzeitig beim 2. Corps eintreffenden Reserve zurückgeworfen und von der 6. Division aufgenommen. Der Angriff der 1. Gardedivision wurde auch zurückgeschlagen, so daß die Nordarmee nicht bloß ihre Stellung behauptete, sondern auch den Kampf, namentlich auf dem rechten Flügel, siegreich führte. Gegen 1 Uhr trafen die Monarchen und Fürstlichkeiten vom Manöverfelde in Stettin wieder ein.

Sohrau, 12. October. (Reut. Tel.) Nach amtlicher Feststellung wurde bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Pleß-Rybnik der Rector Latacz in Kattowitz (C.) mit 362 von 579 abgegebenen Stimmen gewählt. Landrath Schroeter in Pleß (K.) erhielt 177 Stimmen, der Rechtsanwalt Radwainski in Pleß (P.) erhielt 40 Stimmen.

Hannover, 12. Septbr. (Reut. Tel.) Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wählte für die große Liebesgabe im Betrage von 18 668 ℳ die Gemeinde Saarburg in Lothringen.

Koburg, 12. Septbr. (Reut. Tel.) Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, ist heute Mittag abgereist.

Frutigen (Berner Oberland), 12. Sept. (Reut. Tel.) Der Absturz des Altelsgletschers erfolgte am Mittwoch früh 4¾ Uhr. Der Luftdruck war so stark, daß das Vieh an die andere Thalwand und wieder zurückgeschleudert wurde. Die Alp Spitalmatte, welche 3 Stunden vom Kandersteg entfernt liegt, ist total verschüttet. Der Schutt liegt in einer Länge von 3 km haushoch. Ein großer Buchenwald ist vollständig fortgefegt. Alle sechs auf der Alp anwesenden Personen wurden getödtet; 150 Stück Großvieh sind verloren. Die Alpabfahrt sollte gestern stattfinden. Wenige Stunden vorher brach die Katastrophe herein. Vor ungefähr 100 Jahren ereignete sich an derselben Stelle ebenfalls am Tage der Alp-Abfahrt ein gleicher Unfall unter denselben Umständen.

London, 12. Septbr. (Reut. Tel. Wie die „Times" erfährt hat die deutsche Regierung in Brüssel Vorstellungen erhoben, durch die die Voreiligkeit des Commandanten Lothaire bei der Hinrichtung Stocke's mißbilligt wird.

Loudon, 12. August (Reut. Tel.) Die Goldausbeute in Witwatersrandt im Monat August a. c. betrug 203,573 Unzen.

Petersburg, 12. Septbr. (Reut. Tel.) Großfürst Paul Alexandrowitsch ist gestern ins Ausland abgereist.

London, 12. Septbr. Wochen-Ausweis der Bank von England. Total-Reserve an geprägtem Golde und Banknoten 32 389 000 £ (Zun. 533 000 £) Notenumlauf 26 311 000 £ (Abn. 245 000 £), Barvorrath 41 900 000 £ (Zun. 287 000 £), Portefeuille 24 607 000 £ (Abn. 85 000 £), Guthaben der Privaten 47 471 000 £ (Zun. 527 000 £), Guthaben des Staatsschatzes 6 023 000 £ (Abn. 79 000 £). Noten-Reserve 30 072 000 £ (Zun. 722 000 £), Regierungs-Sicherheiten 14 792 000 £ (Zun. 1000). Verhältniß der Reserve zu den Verbindlichkeiten der Bank 60⅜ %. Betrag der durch das Bankers Clearinghouse passirten Wechsel und Anweisungen 113 Mill. gegen 87 Mill. £ in derselben Woche des Vorjahres.

London, 12. Septbr. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 100 Stück, Schafe 4000 Stück, Kälber 55 Stück und Schweine 10 Stück. Bezahlt wurde pr. Stone von 8 ℔ für Hornvieh 2 s 8 d à 4 s 6 d, Schafe 3 s 8 d à 5 s 9 d, Kälber 2 s 8 d à 5 s 4 d, Schweine 2 s 4 d à 3 s 8 d.

London, 12. Sept. Kupfer, Chili pr. Cassa 46⅝ £, 3 Monate 47 £.
Zinn Straits unverändert.
Blei unverändert.
Zink unverändert.
Getreide ruhig.

Paris, 12. Septbr. **Producten-Markt.** Rüböl ruhig; pr. Sept. 50,00, pr. Octbr. 50,00, pr. Novbr.-Decbr. 50,00, pr. Janr.-April 51,00. Mehl fest; pr. Septbr. (12 Marq.) 41,80, pr. Octbr. (12 do.) 42,40, pr. Novbr.-Febr. (12 do.) 43,25, pr. Januar-April (12 do.) 43,75. Weizen fest; pr. Septbr. 18,50, pr. Octbr. 18,60, pr. Novbr.-Febr. 19,25, pr. Januar-April 19,50. Spiritus ruhig; pr. Septbr. 29,75, pr. Octbr. 30,25, pr. Novbr.-Decbr. 30,50, pr. Janr.-April 31,50. Hafer ruhig; pr. Septbr. 15,60, pr. Januar-April 15,60.

Paris, 12. Septbr. **Rohzucker.** Tendenz: behauptet; 88° pr. 100 kg loco 27,75 à 28. — **Weißer Zucker.** Tendenz fest; Nr. 3 pr. 100 kg pr. Septbr. 29,60, pr. Januar-April 31,10.

Berlin, 12. September. (Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblattes".) Die heutige Börse begann in wesentlich abgeschwächter Haltung. Capitalsmarkt ziemlich fest. Fremde Staatspapiere behauptet. Privatdiscont 2⅞ %. Oesterreichische Creditactien schwach. Inländische Eisenbahnen matt. Bankactien schwach. Industriepapiere zum Theil nachgebend. Elektricitätsactien lebhaft steigend. Montanwerthe schwächer. Nachbörse matt.

Berlin, 12. Sept. (Schluß-Course (pr. Cassa.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
3% D. Reichsanl.	99,60	99,70	3% Ital. Eisb.-Pr.	55,60	55,60
3½% do.	103,30	103,50	1894r Russen 4%.	67,70	67,90
4% do.	103,90	104,25	1889r „ 4%.	—,—	—,—
3% Preuß. Consf.	100,00	100,00	Russ. Noten	219,80	220,10
3½% do.	103,30	103,50	Grch. Mon.-Anl.	—,—	41,80
4% do.	103,90	104,40	Serb. Rente v. 85	69,60	69,50
3½% Hbg. St.-R.	106,20	106,30	„ Eis.-H.Obl.	69,60	69,50
3½% Hamb. St.-			1% Türk. Anl. D.	—,—	26,20
Anl. v. 1887	103,00	102,90	5% „ Adm.-A.	99,50	99,75
3% do.	99,20	99,20	Türkenloose	138,10	138,40
Oest. Gold-Rente	103,50	103,50	4% Lissb. St.-Anl.	72,20	72,10
„ Papier-R..		100,80	5% Argent. Anl..	59,40	59,50
„ Silber-R. ..	101,50	101,50	4½% inn. Arg.-A.	50,20	50,40
„ 1860r Loose	157,90	157,80	4½% Buen.-Aires		
„ Noten	169,50	169,25	Stadt-Anl. ...	79,10	79,20
Ung. Goldrente	103,25	103,60	6% Mex. Anl., alte	95,20	95,40
„ Kronenanl.	102,80	99,90	5% Oeste de Minas	87,00	87,20
5% Ital. Rente..	90,75	90,90	6% Chinesen ...	108,60	108,75
Reichsbank	161,25	161,10	Schuckert, Elec. .	222,50	222,30
Agl.C. Guano-A.	127,00	127,00	Humboldthain ..	—,—	—,—
Courl	115,75	115,10	Moabit	—,—	—,—
Hamb. Straßb..	155,50	155,50	Rositzer Zuckerf..	—,—	—,—
Gerresh. Glash.	123,00	123,70	Rottweil Pulver.	207,50	207,25
Nordd. Jute	147,50	147,25	Löwe & Co.	339,25	340,00
Allg. Elect.-Ges.	240,50	239,00	Schwartzkopff ...	263,50	265,00

Tendenz für die per Cassa gehandelten Effecten: Ruhig.

Berlin, 12. Septbr. (Schluß-Course pr. ult.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
3% Reichsanleihe	99,60	99,75	Ital. Meridional	130,60	131,40
Ital. Rente.....	90,50	90,80	Prince Henrib...	81,75	81,60
4% Russen v. 1894	—,—	67,70	Warschau-Wien.	270,00	271,00
Russische Noten .	219,75	219,75	Oest. Cred.-Act. ..	250,25	250,75
4% Ung. Kronenr.	99,50	99,70	Disc.-Comm.-A.	227,25	228,10
6% neue Mexik...	95,40	95,75	Deutsche Bank ..	216,75	213,40
Türkenloose	138,25	138,50	Berl. Hdls.-Ges.	166,00	166,60
Dortm.-Gron. E.	152,60	153,25	Darmst. Bank ..	164,00	165,10
Lüb.-Büch. Eisb..	155,60	157,75	Dresdner „ ...	178,10	178,25
Mainz-Ludwh. ..	120,30	120,70	Nath. f. Deutschl.	149,75	150,00
Marienbg.-Mlw.	87,40	87,25	H.-A. Packetf.-A.	117,00	117,50
Ostpr. Südbahn.	95,50	96,50	Nordd. Lloyd-A. ..	118,50	119,10
Staatsbahn	170,25	170,75	Türk. Tab.-Act. .	—,—	—,—
Nordwestbahn ..	138,50	140,75	Laurahütte	147,75	149,10
Elbethalbahn ...	142,10	142,75	Boch. Gußstahlf..	171,00	172,50
Lombarden	47,50	47,75	Dortm. Union ..	72,50	74,50
Gotthardbahn ..	185,90	186,40	Gelsenkirchen ...	181,90	188,75
Schweiz. Centrlb.	147,25	147,40	Harpener	169,75	171,00
„ Nordostb.	146,00	145,25	Hibernia & Sch. .	171,00	172,90
„ Union...	101,00	101,40	A.-C. Guano-Act.	—,—	127,50
It. Mittelmeerb..	95,60	96,00	Dyn.-Trust-Act. .	156,90	157,90

Tendenz für die per Ultimo gehandelten Effecten: Schwach.

Wechsel-Course: Wien kurz 169,00, do. lang 128,10. Petersburg kurz 219,55, do. lang 217,15, Amsterdam kurz 168,45, lang 168,15, Belgien kurz 80,85, do. lang 80,70, London kurz 20,43, do. lang 20,38, Paris kurz 80,85, do. lang 80,70.

Berlin, 12 Septbr. (Schlußbericht.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
Weizen fester			Mais ruhig		
September ..	134,75	134,50	September ..	102,50	104,00
October	136,00	136,00	November...	—,—	—,—
December ...	140,25	140,00	Rüböl fest		
Mai 1896....	145,75	145,75	October	43,70	43,70
			December ...	43,40	43,30
Roggen fest			Spiritus fester		
September ..	114,50	114,75	lc. m 70 M B.-A.	34,20	34,10
October	115,75	115,50	September „	37,80	36,00
December ...	119,00	118,50	October „	38,00	37,00
Mai 1896....	124,25	123,50	November „	38,00	37,00
Hafer besser			December „	38,00	37,00
September ..	119,00	118,25	Mai „	39,00	38,80
October	119,00	117,75	lc. m 50 M R.-A.	—,—	—,—
December ...	117,25	—,—	Petroleum still		
Mai	121,00	—,—	loco	20,50	20,40

Wetter: Unveränderlich.

Bremen, 12. Septbr. Nordd. Lloyd-Actien pr. Cassa 116⅞ Br. — Petroleum ruhig, loco 6,20 Br. — Wilcox Schmalz loco 32¼, do. Armour loco 31½.

Magdeburg, 12 Sept. (Zucker-Bericht.) Kornzucker, excl. v. 92% Rend. —,— M, do. neues Rendem. 10,65 M, do. excl. von 88% Rend. —,— M, do. neues Rendem. 10,05 M, Nachproducte excl. von 75% Rendem. 7,60 M. Tendenz: Ruhig. — Brodraffinade I. 23,00 M, do. II. 22,50 M. Gem. Raffinade 23,25 M, Gem. Melis I. 22,00 M. Tendenz: Ruhig.

Frankfurt, 12. September. (Schluß-Course.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
Oester. Papier-R.	85,30	85,50	Darmst. Bank-A.	164,60	165,70
„ Silber-R.	86,10	86,00	Deutsche Bank-A.	213,70	214,70
„ Gold-R. ..	103,50	103,60	Dresdn. Bank-A.	177,40	178,10
Oest. 1860er Loose	133,70	133,80	Hess. Ludwigsb. .	120,30	120,90
4% Ung. Gold-R.	103,40	103,40	Lübeck-Büchener .	157,40	157,80
Italiener	90,30	90,40	Staatsbahn	339¼	340¼
4% Spanier ...	68,50	69,20	Lombarden	96⅝	96⅞
3% Portugiesen.	27,90	27,40	Nordwestbahn ..	235⅛	236
4½% prt. Tab.-A.	45,00	44,80	Elbethalbahn ..	241¾	243¾
1894er 4% Russen	68,00	68,00	Gotthardbahn ..	185,50	186,10
Serb. a. Gold.-R.	69,50	69,10	Schweiz. Nordost	145,00	145,60
Türken	26,20	26,10	„ Central	146,80	147,80
6% Mexican. Anl.	93,20	93,40	Laurahütte	147,90	149,40
Oester. Cred.-Act.	339¼	339¼	Harpener	169,10	170,60
Disc.-Comm.-A.	227,60	228,10	Bochumer	170,50	172,50
Tendenz: Schwach.			Nordd. Jute..	146,80	147,30

Wechsel-Course: London kurz 20,42, Paris kurz 80,81⁶, Wien kurz 169,20.

Stettin, 12. Septbr. (Schlußbericht.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
Weizen behauptet			October	43,75	43,75
Sept.-Oct.	134,00	135,00	Spiritus		
			loco m 50 M Consf.	—,—	—,—
Oct.-Nov.	136,00	137,00	„ m. 70 M Consf.	34,00	33,60
			Juni	—,—	—,—
Roggen behauptet			Sept.-Octbr.	—,—	—,—
Sept.-Oct.	115,50	115,50	Petroleum		
			loco versteuert		
Oct.-Nov.	117,00	117,00	1¾% Usance	10,50	10,50
			Hafer		
Rüböl still			loco	—,—	—,—
Septbr.	43,75	43,75			

Mannheim, 12. Septbr. Weizen pr. Aug. —,—, pr. Nov. 13,65, pr. März 14,05. — Roggen pr. Aug. —,—, pr. Nov. 11,55, pr. März 12,05. — Hafer pr. Aug. —,—, pr. Nov. 12,00, pr. März 12,35. — Mais pr. Aug. —,—, pr. Nov. 9,80, pr. März 9,95.

Wien, 12. Septbr. (Schluß-Course.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
Oester. Papier-R.	100,85	101,00	Lombarden	112,50	112,20
„ Silber-R.	101,30	101,45	Staatsbahn ...	403,50	403,70
„ Gold-R. .	122,40	122,50	Nordwestbahn ..	278,50	284,50
„ Kron.-Anl.	101,40	101,50	Elbethalbahn ...	284,50	285,25
5% Loose v. 1860	155,50	155,50	Böhm. Nordb. ...	295,00	295,00
4% Ung. Gold-R.	122,35	122,45	Taback-Actien ...	239,50	240,00
Ung. Kron.-Anl..	99,80	99,85	Prager Eisen ...	7,48	7,41
Credit-Actien ...	404,20	404,00	Napoleonsd'or .	9,59	9,59
Ung. Credit-Bank	488,50	486,00	Deutsch. Marknot.	59,10	59,12
Länderbank	285,70	286,00	Privat-Discont .	4⅝	4

Tendenz: Fester.

Wechsel-Course: London kurz 120,85, Paris kurz 47,80. Deutsche Plätze kurz 59,27.

London, 12. Septbr. (Eröffnungs-Course.) Neue 2¾% Consols 107⅛. 3% Deutsche Reichsanleihe 99½. 4% Ungarische Goldrente 102¼. Italienische Rente 90. 4% Spanier 68⅞. Portugiesen 27⅛. 1% Türken de 1865 26½. 7% Argent. Cedulas A. 31½. 6% Argent. fund. Anl. 80¼. Brasilianer v. 1889 77½. 6% Mexicanische Anleihe 94½. Lombarden 9⅞. De Beers-Actien 30⅛. Rio Tinto 17½. Platz-Discont ⅝. 7% Chin. Silb.-Anl. —. 6% do. Gold-Anl. —. Tendenz: Stetig.

London, 12. Septbr. Silber 30⁹⁄₁₆.

London, 12. Septbr. An der Küste sind heute angekommen 2 Ladungen Weizen, — Ladung Roggen. Zum Verkauf wurden angeboten: 13 Ladungen Weizen, — Ladung Roggen. Tendenz: Träge. — Wetter: Bewölkt.

Zucker ruhig; raffinirter fremder fest.

Liverpool, 12. Septbr. Neue officielle Preisliste für Baumwolle in Liverpool.

	Heut. Notir.	v. N.		Heut. Notir.	v. N.
Amerik. good ord..	4¹⁄₁₆	4¹⁄₃₂	Peru good fair ..	4¹¹⁄₁₆	4⅝
„ low middl.	4³⁄₁₆	4⁵⁄₃₂	„ good	5³⁄₁₆	5⅛
„ middling ..	4⁵⁄₁₆	4⁹⁄₃₂	„ smooth fair...	4⅜	4⁵⁄₁₆
„ good middl.	4¹⁵⁄₃₂	4¹¹⁄₃₂	„ „ good fair.	4½	4⁷⁄₁₆
„ middl. fair.	4²⁹⁄₃₂	4²³⁄₃₂	M. G. Broach good.	3¹¹⁄₁₆	3¾
Pernam fair	4⁷⁄₁₆	4³⁄₁₆	do. fine...	4⅛	4⅛
„ good fair ..	4¾	4⁹⁄₁₆	Dhollerah fair	—	—
Ceara fair	4⅜	4³⁄₁₆	„ good	3½	3⅜
„ good fair ..	4⁹⁄₁₆	4⅜	„ fully good.	3⅝	3½
Aegypt. brown fair	5¹⁄₁₆	5³⁄₁₆	„ fine	3¹³⁄₁₆	3¹¹⁄₁₆
„ brown good			Omra fair	—	—
fair ..	5¾	5¾	„ good	3½	3⅜
„ „ good ...	6¾	6¾	„ fully good	3⅝	3½
Peru rough, fair .	—	—	„ fine	3¹³⁄₁₆	3¹¹⁄₁₆
„ „ good fair	5⁹⁄₁₆	5½	Scinde good fair ...	2¾	2¹¹⁄₁₆
„ „ good	5¾	5⅝	„ good	3	2¹⁵⁄₁₆
„ „ fine	6⅜	6⁵⁄₁₆	Bengal fully good.	3⅛	3¹⁄₁₆
„ moder. rough			„ fine	3⅜	3⁵⁄₁₆
fair ...	4⁵⁄₁₆	4¼	„ good	—	—

Liverpool, 12 Septbr. Baumwollenmarkt. Mittags. Umsatz 8000 Ballen, wovon 500 Ballen an Speculanten und zum Export. Auf Lieferung Basis Middling Amerikan L. M. C. Sept.-Oct. 4¹⁷⁄₆₄, Dec.-Januar 4¹⁸⁄₆₄, Februar-März 4²⁰⁄₆₄, April-Mai 4²³⁄₆₄ Verkäufer. Tendenz: Weichend.

Glasgow, 12. Sept. Roheisen. Mixed Numbers Warrants 48 s 5½ d.

Paris, 12. Sept. (Eröffnungs-Course.) 3% Rente 102,02½, Italien. Rente 90,70, Unif. Aegypter —,—, Türken 26,55, Türkenloose 145,87½, 4% Russ. Consols von 1881er —,—, Portugiesen 27⅜, Spanier 68,62½, Ottomanbank 765,00, Crédit Foncier —,—, Crédit Lyonais 843,75, Oesterr.-Ungarische Staatsbahn 853,75, Lombarden 251,00, Suez-Actien 3300,00, Rio Tinto 440,00. Tendenz: Ruhig.

Paris, 12. Septbr. (Schluß-Course.)

	12.	vor.C.		12.	vor.C.
3% Rente...	102,10	102,07½	Banq. d. Par.	918,75	917,50
Ung. Goldr.	103	103	Cred. foncier	861,00	862,00
Ital. Rente.	90,50	90,75	Credit Lyon.	845,00	846,25
4% Spanier.	68½	68⅞	Rio Tinto ..	457,50	439,30
3% Russ. v. 91	92,45	92,40	Lombarden .	248,75	250,00
4% „ v. 94	67,80	67,90	Suez-Actien	3297,50	3302,50
3% Port. Anl.	27⅜	27⅜	Priv.-Disc.	1¼	1¼
Türken	26,50	26,50	Chq. a. Lond.	25,28⁵	25,28
Türk. Looje .	146,25	146,25	Crs. a. Madr.	428,50	425,00
Ottomanbk. .	763,70	764,00	Crs. a. Ital.	4¼	4⅜

Russische Consols 101,80. Huanchaca 125,60.

Tendenz: Schleppendes Geschäft.

Paris, 12. Septbr. Producten-Bericht. (1 U. 55 M.) Rüböl behauptet; pr. Sept. 49,75, pr. October 49,75, pr. Novbr.-Decbr. 50,00, pr. Jan.-April 51,00. Mehl ruhig; pr. Sept. (12 Marq.) 41,80, pr. October (do.) 42,50, pr. Novbr.-Febr. (do.) 43,25, pr. Januar-April (do.) 43,60. Weizen ruhig; pr. Sept. 18,50, pr. October 18,75, pr. Nov.-Febr. 19,25, pr. Jan.-April 19,50. Spiritus matt; pr. Sept. 29,75, pr. October 30,00, pr. Novbr.-Dec. 30,50, pr. Janr.-April 31,25. Hafer ruhig; pr. Septbr. 15,50, pr. Januar-April 15,50.

Havre, 12. Septbr., 12 Uhr 18 Min. Kaffee. Good average Santos pr. Sept. 92,00 Fr., pr. Decbr. 90,60 Fr., pr. März 1896 88,25, pr. Mai 1896 87,75 Fr. — Tendenz: Behauptet.

Antwerpen, 12. Septbr. Petroleum war ruhig. — Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste flau. — Margarine ruhig. — Schmalz, Wilcox, loco 76½ Fr. — Speck, ½ short ½ long middles loco — Fr.

Petersburg, 12. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 92,75, do. Hamburg 76,50, do. Amsterdam 45,22, Paris 36,67.

Rio de Janeiro, 11. Septbr. (Tel.) Cours auf London (bank bills) 10⅞ d.

Buenos-Aires, 11. Septbr. Goldagio 218,00.

*** Hamburg, Donnerstag, 12. Septbr.**

Die schon gestern beobachtete Realisationslust des Wiener Platzes machte sich Anfangs heute wieder geltend; Wien verkaufte weiter Credit und Staatsbahn und ging erst nach Bekanntwerden der Discont-Erhöhung auf fünf Procent mit größeren Rückkäufen vor. Trotzdem blieb die Stimmung wenig rosig; der erheblich Rückgang unserer 4%igen Consols konnte das Geschäft nicht beleben, wiewohl man daraus wohl ein Näherrücken der Conversion hätte herleiten können. Von Banken sind Deutsche und National niedriger, von Transport-Actien Lübecker; Franzosen von ihrem anfänglichen Verlust erholt. Bergwerke durchweg niedriger, auch Dynamite Trust Hand in Hand mit der Gesammttendenz offerirt. Selbst das letzthin favorisirte Schifffahrtsgebiet konnte die gestrige neuerliche Avance nicht behaupten, wenngleich das auf dem ermäßigten Niveau angebotene Material schlank absorbirt wurde. Renten etwas schwächer; von Italienern gilt Dies sowohl, als von österreich-ungarischen und russischen Fonds. Nur Argentinier andauernd in Gunst des Publicums. Russische Noten 219,75. J. L.

London, 12. Septbr. Course. (Mitgetheilt von Julius Levy.)

	12.	11.		12.	11.
Cedulas A	—	32⅜	Centr. Pacific.	20¼	20¼
Cedulas E	—	30⅜	Chic.-Milw....	77¾	77⅝
Argent. fund...	—	80¼	Denver pref...	55⅛	55¼
3½% Rupees..	—	61	Erie	9½	9⅜
4% Bras. 1889.	—	77⅝	Ill. Central .	106½	107
Italiener	—	89⅞	Louisville ...	65¼	65¼
Portugiesen...	—	26⅞	Norfolk pref. .	15	14¾
Spanier	—	69	Northern pref.	18¾	18¾
Lombarden	—	—	Reading ord..	10⅛	10¼
Rio Tinto	—	—	Union pacific.	15½	15⅜
Debeers	30,18	—	Wabash B. ...	34¾	34⅝
Chartered	8,26	8⅜	Baltimore ...	67	67
Jagerfontein ..	—	11¼	Newy. Centr.	105	105
Ottomanbank .	—	20⅜	Missouri	18⅞	18¾
Atchison ord..	21½	21⅜	Ontario	18⅜	18½
Atchison II....	35½	35¼	Atlantic first.	24¾	24⅝
Canada	58½	58⅜	Atchison fours	—	—

Tendenz: —. Randfontein 4,26, Eastrand 10,01, Alexandra 1⅝, West Austral Explor. & Fin. 4,43, do. Investm. 2,82, Hannons Reward 4, do. Star 3⅜, do. True blue 3⅛, Fingalls 2⅜, Menzies 1⅜ G., Hampton plains 4,56, Great Boulder 7⅜ G.

Fremde Wechsel matter. London S. 20,44—2½ G., do. L. 20,43—20,42 bz., do. 3 Mt. 20,38 bz. Paris S. 80,85—80,78 bz., franz. Bankplätze 3 M. 80,50—80,44, Brüssel u. Antwerpen S. 80,88—80,80, belg. Bankplätze 3 Mt. 80,48—80,42 bz., schweiz. Bankplätze S. 80,85 bis 80,75 bz., do. 3 Mt. 80,25—80,15 bz., Amsterdam und Rotterdam S. 168,45—168,30 bz., do. 3 Mt. 167,85 bis 167,70 bz., Wien S. 169,05—168,90 bz., österr. u. ungar. Bankplätze 3 M. 167,00—166,75 bz., ital. Bankplätze 3 Mt. 76,20—76,10 bz., span. Plätze 3 Mt. 68,25—68,75 bz., port. Plätze 3 Mt. 3,52—3,54 bz., Petersburg S. 219,75—220,00 bz., do. 3 Mt. 216,50—216,75 bz., Stockholm S. 112,50 bis 112,60 bz., schwed. Bankplätze 3 Mt. 111,40—111,62 bz., Christiania S. 112,45—112,55 bz., norweg. Bankplätze 3 Mt. 111,50—111,60 bz., Kopenhagen S. 112,45—112,55 bz., dänische Bankplätze 3 Mt. 111,50—111,60 bz., Newyork, S., 4,17½—4,16 bz., do. 60 T. 4,14—4,15 bz.

Bank-Disconten: Deutsche Bankplätze (Reichsbank-Disconto) 3%, Amsterdam 2½%, Antwerpen 2½%, Wien 5%, London 2%, Paris 2%, Petersburg 4½—5½%. Hiesiger Privat-Disconto: Erste hiesige Wechsel 2⅜—2⅞ %. Discont für erste Kaufmannswechsel auf Hamburg und Bankplätze 2¾ bis 3¼ %. — Fremde Wechsel in matter Haltung. — Geld unverändert.

Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse.

(Nachdruck verboten.)

Amerika sandte heute für Weizen und Mais wesentlich niedrigere Notirungen, doch scheinen die europäischen Märkte hiervon keine Notiz zu nehmen, denn Berlin meldet unveränderte Course und England berichtet über ruhige Stimmung bei stagnirenden Preisen. Für Weizen scheint sich zu den gewichenen Coursen wieder etwas mehr Frage einzustellen und räumt sich unser in Standkähnen befindliches Lager successive. Neue Erwerbungen sind vor Ende October in größerem Umfange nicht zu erwarten. Auch für Roggen macht sich freundlichere Stimmung bemerkbar. Mecklenburg hat in den letzten Tagen hier einige Kahnladungen russischen Roggen aus dem Markt genommen. Der Absatz von Mais läßt zu wünschen übrig, während Gerste trotz hoher Forderungen rege begehrt bleibt. Pferdebohnen und Wicken knapp angeboten. — Spiritus. Laufender Termin bleibt gedrückt, spätere Sichten behauptet.

Preise sind exclusive Provision, Courtage und Verladungsspesen zu verstehen.

Inloco pr. 1000 kg

Weizen ..... ruhig	Elber 120-128 ℔ ...	125-135 M.
	Ostholst. u. Mecklenb. 120-129 ℔	125-145 „
	Neuer Holsteiner 125-130 ℔	125-130 „
	unverz. ex Schiff, resp. v. Boden:	
	La Plata ...	102-110 M.
	Ghirka und Azima ...	90-110 „
	Australischer ...	110-112 „
	Walla Walla ...	104-106 „
	Bombay und Delhi ...	100-105 „
Roggen ... befestigt	Alter Inländischer 120-126 ℔..	120-135 M.
	Neuer Inländischer 118-122 ℔..	106-114 „
	Altmärker 122-128 ℔ ...	122-135 „
	unverzollt ex Schiff:	
	Donau, Bulgarischer, Türkischer und Russischer ...	76-85 „
Gerste ... fest	Holstein. u. Mecklenb. ...	120-125 M.
	Saale, Schlesische u. Oderbruch	150-210 „
	unverzollt ex Schiff:	
	Südrussische ...	84-87 M.
	Donau, Bulgarische u. Rumän.	90-100 „
	feine Sorten über Notiz	
	Böhmische und Mährische ...	150-195 „
Hafer ... ruhig	Alter Mecklenburger ...	140-150 M.
	Neuer Mecklenburger ...	120-130 „
	Neuer Elber und Ostholsteiner	115-122 „
	Königsberger und Russischer..	130-145 „
	unverzollt ex Schiff:	
	Russischer ...	92-100 „
Mais ... ruhig	unverzollt ex Schiff:	
	Amerikanischer mixed ...	84-86 M.
	Cinquantin ...	106-108 „
	La Plata ...	75-85 „
Buchweizen fest	unverzollt ex Schiff:	
	Französischer ...	112-120 M.
	verzollt	
	Neuer Holsteiner ...	135-140 „
Bohnen ... (Pferde-) knapp	Niederelber und Holsteiner ...	120-125 M.
	Oberländer ...	124-126 „
	Neuer Königsberger ...	126-130 „
	verzollt	
(weiße) pr. 100 kg knapp	Schmalz- (unverzollt) ...	26-26½ M.
	kleine weiße ...	24-25 M.
	mittelgroße ...	24-25 „
Erbsen ... ruhig	Koch- verzollt ...	164-190 M.
	Ostsee verzollt ...	128-132 „
	Canada ...	136-140 „
Wicken ... ruhig	Königsberger ...	120-160 M.
	Mecklenburger ...	130-160 „
Linsen ...	Eßwaare ...	30-60 M pr. 100 kg.
Rappsaat ...	Niederelber ...	155-165 M.
	Trockenes Mecklenburger ...	170-180 „
Rübsen ...	Neue trockene Niederelber und Mecklenburger ...	165-175 M.
Leinsaat ...	La Plata ...	183-190 M.
Hanfsaat ...	Russisches und Galizisches ...	218-220 M.
	„ per Herbst ...	190 M.
Lupinen ...	gelbe ...	105-110 M.
Weizenmehl pr. 100 kg Brutto	Nr. 00 ...	18.50 à 21.00 M.
incl. Sack, ruhig	„ 0 ...	15.00 à 17.50 M.
	pr. 50 kg Netto in Leihsäcken.	
Roggenmehl fest	do. do. incl. Sack Nr. 0/1 ...	16.00 à 18.00 M.
	feine Marken über Notiz	
Weizenkleie ... still	gute gesunde loco...	3.00 à 3.80 M.
	Octbr.-April-Lieferg.	3.50 à 4.00 M.
	feine loco ...	3.10 à 3.50 M.
	do. do. Lieferung August/Octbr. ...	3.30 à 3.50 M.
Roggenkleie ... ruhig	feine und grobe loco und auf Lieferung	3.40 à 3.80 M.
Kleesaat pr. 50 kg		
weiß ... ruhig	mittel ...	40-55 M.
	fein und hochfein ...	55-75 M.
Alsike ... geschäftslos	mittel ...	35-45 M.
	fein und hochfein ...	45-52 M.
roth geschäftslos	Amerikanisch ...	44-48 M.
	Ungarisch, Russisch	ohne Notiz.
Timothe ... geschäftslos	Amerikanisch ...	23-26 M.
	Russisch ...	28-32 M.
	Sächsisch ...	30-33 M.

Oelkuchen pr. 1000 kg. Tendenz ruhig.

Rapps- ...	85-90 M.
Lein- ...	105-115 M.
Palm-, deutsche ...	70 M.
Cocos- ...	85-100 M.
Cocos-, deutsche ...	110-115 M.
Erdnuß- ...	95-125 M.
Baumwollsaat ...	95 M.
Palmkernschrot ...	70 M.

Rüböl, rohes, ruhig, loco verzollt ... 45 M Br. pr. 100 kg Netto incl. Gebinde mit reiner Tara.

Leinöl, engl., matt, unverzollt ... 42¼ M Br. pr. 100 kg Netto incl. Gebinde.

Spiritus, guter roher Kartoffel-, incl. guter Eisenb.-Spiritusstücke in Mark pr. 100 Liter à 100%. Tendenz matt. Regulirungspreis 17⅛. September — bez., 17⅛ Br., 17 G., September-October — bez., 17⅛ Br., 17 G., October-November — bez., 17¼ Br., 17⅛ G., November-December — bez., 17¼ Br., 17⅛ G. Rect. Kartoffel- (incl. guter Eisenb.-Spiritusstücke pr. 100 l à 100% mit 1% Decort) 21—24 je nach Qualität.

Chile-Salpeter. Loco M 7.27½.

Petroleum pr. 50 kg incl. Faß mit 20% Tara in Mark mit 1% Decort unverzollt. Tendenz leblos. Loco M 6,20 Br.

Kaffee. Bei geringen Umsätzen behaupteten sich gestern Abend die Preise, nahe und mittlere Monate zogen ¼ ₰ an. Schluß 6 Uhr: September 74, December 72¼, März 71, Mai 70¼, September 1896 68 ₰. Von Santos lag heute Morgen eine Depesche vor, die sich ungünstig über das Wetter für die nächste Ernte ausspricht, in Folge dessen wertbeten an der 10 Uhr-Cote mittlere Sichten ¼ ₰ und entfernte ½ ₰ höher. Abgeber blieben im Laufe des Vormittages sehr zurückhaltend. Bei ziemlich belangreichem Verkehr gewannen nahe Monate bis ½ ₰, die übrigen ¼ ₰. Um 12½ Uhr notirte: September 74½, Decbr. 72¾, März 71½, Mai 71, Sept. 1896 68¾ ₰.

An der Börse zeigten die Preise wenig Veränderungen, nur Mai schwächte ¼ ₰ ab, und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagscote festgestellt. Nach derselben kam mäßiges Angebot heraus, September 1895 wich bis ½ ₰, März ¼, das Börsengeschäft war beschränkt.

Am Effectivmarkte zeigte sich auch heute keine nennenswerthe Veränderung und beziffern sich die heute gehandelten Partien auf ca. 2000 Sack Diverse. Zufuhr in Rio 16 000 Sack, Tendenz unthätig. Zufuhr in Santos 27 000 Sack, Tendenz fest.

Zucker. 2 Uhr 50 Min. Der Markt eröffnete heute zu unveränderten Coursen gegen gestern Abend und notirten an der Frühcote September 9.50, December 10.07½ und März 10.35. Während des Vormittags befestigte sich der Markt eine Fraction, an der Börse zeigte sich jedoch mehr Angebot und verloren Werthe ihren Avance wieder. Es notirens September 9.47½ Gd., 9.50 Br., December 10.05 Gd., 10.07½ Br., März 10.35 Gd., 10.37½ Br., Mai 10.52½ Gd., 10.52½ Br. Tendenz: Ruhig.

Schmalz. Steam 30 M, Fairbank 26½ M, Armour Special 33½, Chamberlain, Roe & Co. 32½ M in Tierces pr. Netto-Ctr. incl. Zoll. Hamburg. raff. in neuen Drittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Kreuz und Schwan 38—41 M, Schlachterschmalz 50 M pr. Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Matt. Squire-Schmalz in Tierces 32½ M, in Firkins 33 M, in Eimern 34½ M, unverzollt.

Eisenbahn-Einnahmen 2c.

*** Lübeck-Büchener Eisenbahn.** Befördert wurden im August (nach den provisorischen Ermittelungen) 276 745 Pers. und 75 477 t Gut gegen 1894 179 339 Pers. und 76 602 t Gut. Gesammteinnahme im August 1895 prov. 595 062 M, 1894 prov. 472 072 M, Unterschied 1895 + 122 990 M, 1894 definitiv 531 418 M. — Totalsumme bis Ende August 1895 prov. 3 537 221 M, 1894 prov. 3 297 307 M, Unterschied 1895 + 239 914 M, 1894 definitiv 3 397 021 M.

Hamburger Kaffee-Termin-Notirungen

für good average Santos.

12. September.

	Letzte Notirungen vom 11. September, 2 U. — Min.	Heutige Notirungen 10 U. — Min.	2 U. — Min.
September	73¾	74	74½
October	73	73¼	73½
November	72¼	72½	72¾
December	72	72¼	72¾
Januar 1896...	71½	71¾	72¼
Februar	71	71½	71¾
März	70¾	71¼	71½
April	70¼	70¾	71
Mai	70¼	70¾	70¾
Juni	69½	70	70
Juli	68¾	69¼	69¼
August	68¼	68¾	68¾
September	68	68½	68¼

Tendenz: 10 Uhr behauptet. 2 Uhr kaum behauptet.

Hamburger Zucker-Termin-Notirungen

für Rüben-Rohzucker.

Erstes Product, Basis 88 % Rendement, frei an Bord Hamburg.

12. September.

	Letzte Notirungen vom 11. September, 2 U. 15 Min.	Heutige Notirungen 10 U. — Min.	2 U. 15 Min.
September	9.45	9.50	9.47½
October	9.82½	9.85	9.82½
November	9.95	9.95	9.95
December	10.05	10.07½	10.05
Januar 1896...	10.17½	10.05	10.17½
Februar	10.27½	10.27½	10.27½
März	10.35	10.35	10.35
April	10.40	10.45	10.42½
Mai	10.50	10.50	10.50
Juni	10.57½	10.60	10.57½
Juli	10.65	10.67½	10.65
August	10.72½	10.72½	10.72½

Tendenz: 10 Uhr ruhig. 2¼ Uhr ruhig.

Hambg. Baumwoll-Termin-Notirungen.

Nordamerikanische Baumwolle.

Basis Middling, Nichts unter Low Middling.

12. September.

	Letzte Notirungen vom 11. September, 2 U. 30 Min.	Heutige Notirungen 10 U. 30 Min.	2 U. 30 Min.
September	40½	40⅛	39¾
October	40⅜	40¼	39⅞
November	40⅞	40⅜	40
December	41	40½	40⅛
Januar 1896...	41⅛	40¾	40⅜
Februar	41⅜	41	40⅝
März	41¾	41¼	40⅞
April	42	41½	41⅛
Mai	42⅜	41¾	41⅜
Juni	42½	42	41⅝
Juli	42¾	42¼	41⅞
August	42⅞	42⅜	42

Tendenz: 10½ Uhr matt. 2½ Uhr matt.

Geldcourse einiger Münzsorten.

Silber:	M ₰		
Shilling Sterling ..	1.—	Nordamerik. Dollar.	4.15
Franc	—.80	Nord. Kron.. pr. 100 Kr.	112.60
Oesterr. Gulden	1.65	**Banknoten:**	
Nordamerik. Dollar	4.15	Englische pr. £ ...	20.40
Gold:		Französ. pr. 100 Fr..	81.00
Sovereign (£)	20.40	Russ. pr. 100 Rub....	219.75
20 Francs-Stück	16.18	Oesterr. pr. 100 Fl. ..	169.00
Russ. Imperial ...	—.—	Dänische pr. 100 Kr. .	112.55
		Amer. (Greenb.) pr. $	4.15

Anzeigen.



Lübeck-Hamburg.

Fahrplan-Aenderung.

Vom 16. bis einschl. 21. September wird der Zug Nr. 37 (10^{20} aus Lübeck, 12^{13} in Hamburg) aus Lübeck erst um 11^{15} abfahren und um 12^{47} in Hamburg eintreffen. Die Zeiten für die Zwischenstationen sind aus den Aushangfahrplänen zu entnehmen.

Die Direction der Lübeck-Büchener Eisenb.-Gesellsch.

Familien-Anzeiger.

Zeilen-Preis 20 ₰.

Statt jeder besonderen Meldung.
Verlobte:
Eveline Wahnschaffe, geb. Fürth,
Eduard Weber
Hamburg, im September 1895.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verlobte:
Florentine Sander
Hugo Joseph
Hohe Bleichen 34.

Statt jeder besonderen Meldung.
Verlobte:
Emma Müller
Julius Wiese
Hamburg-Rothenburgsort, Septbr. 1895.

Statt besonderer Anzeige.
Emma Issleiber
Rudolph Ann
Verlobte.
Billwärder a. d. Bille, 12. Septbr. 1895.

Verheiratet:
Carl Holler
Luise Holler, geb. Schmidt.
Hamburg, 8. September 1895.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
H. Witt und Frau **Amanda,**
11. September. geb. **Hertzer.**

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens wurden hoch erfreut
Chr. Scharffbier und Frau,
geb. Horn.
Barmbek, 9. September 1895.

Am 11. September verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden Frau **Christine Marie Friederike Riken,** geb. Michelsen, sanft und ruhig, unvergeßlich von den Hinterbliebenen. **F. Riken** nebst Kindern und Enkel.
Beerdigung am Freitag vom Sterbehause, Hoheluft-Chaussee 39, nach dem Friedhof in Niendorf.

Heute Morgen 7¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden Frau **Friederica Alwine Michaelsen,** geb. **Köhn,** im 59. Lebensjahre.
Auf's Tiefste betrauert von **den Ihrigen.**
12. September 1895.
Beerdigung am Sonntag-Morgen 11 Uhr v. Sterbeh., Richardstr. 2a, n. d. Maria-Magdalenen-Friedhof.

Statt besonderer Meldung.
Nach langem schweren Leiden verschied heute sanft im 61. Lebensjahre Frau **Margaretha Groth** Wwe., geb. **Pieper,** tief betrauert von ihren Kindern, Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Enkeln.
Blankenese, 11. Sept. 1895.
Beerdigung: Sonnabend, 15. September, Mittags 12¾ Uhr, vom Sterbehause, Kampstraße 24, Blankenese.

Heute entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe, gute Frau
Dora, geb. Storjohann,
im 41. Lebensjahre.
Tief betrauert von ihren Verwandten, am schmerzlichsten vermißt von ihren Kindern und dem tiefgebeugten Gatten **Julius Geist.**
Altona, 11. September 1895.
Beerdigung: Sonnabend-Nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause, Oelkers' Allee 36.

Plötzlich und unerwartet starb meine geliebte unvergeßliche Tochter **Anna** im 16. Lebensjahre. Innig betrauert von allen Verwandten u. Bekannten und schmerzlich vermißt von ihrer tiefbetrübten Mutter
D. Rüschmeyer Wwe.
Beerdig.: Freitag, 13. d. M., 11 Uhr Vorm., v. Trauerhause, Fruchtallee 82.

Beerdigungs-Verein St. Anschar v. 1884.
Bureau und Sargmagazin:
Brandsende 25. Telephon 1068

Trauer-Costumes, Mäntel, Hüte, schwarze und graue Kleiderstoffe.
A. Schmersahl,
Rathhausstr. 12. Telephon I, 3599.

Für Zahnleidende!
Dr. A. Müller,
Dr. of dental Surgery.
* **Gr. Allee 8, pt., St. Georg.** *

Akademie für Klavierspiel
Holzdamm 49.

Montag, 7. October: Beginn des Wintersemesters.

Elementar- u. Vorbereitungsclassen 30 u. 35 M vierteljährlich. Mittel-, Ober- u. Classen für mus. Pädagogik 45 M vierteljährl.

Der **Unterricht** ist in allen Classen **ein einheitlicher** und wird theils vom Unterzeichneten persönlich, theils unter seiner Aufsicht oder Oberleitung von Kräften, die vom Unterzeichneten für das Lehrfach ausgebildet sind, ertheilt.

Prospecte, sowie eine genaue **Auseinandersetzung der Art und Weise des Unterrichts** sind beim Unterzeichneten gratis zu haben.

Paul F. Schmidt, früher Lehrer an d. Prof. Dr. Th. Kullak'schen Akademie d. Tonkunst zu Berlin.

Synagoge vor d. Dammthore „Adass Jisroel".
Einige Männer- und Damenstellen sind zu den Hohen Feiertagen noch zu vermiethen. Näheres bei
Heymann Lipstadt,
Grindelallee 113 u. Theaterstraße 23.

Junger Kaufmann wünscht ganze Pension (Centrum der Stadt) bei anständigen Leuten (Christen). Offerten mit Preisangabe unter **H. F. 753** an die Exp. d. Bl.

In Oevelgönne
ist das früher von Somm'sche Grundstück, beleg. im schönsten Theile, direct a. d. Elbe, besonders geeignet zur Anlage eines größeren Etablissements od. verschieden. Einzelhäuser, zu verkaufen. Näheres Oevelgönne 39/40.

Gelegenheits-Kauf.
Weg. Domicils-Veränderung soll ein gutes Restaurant mit Billard in frequenter Gegend belegen für den sehr billigen Preis von M 5500 sofort verkauft werden. Offerten unter B. G. 774 a. d. Exped. d. Bl.

Herren-Confection.
Reisender f. Schlesw.-Holstein gesucht von einer älteren, dort gut eingeführten großen Kleiderfabrik. Bewerber, jedoch nur solche, welche diese Provinzen schon seit längerer Zeit in derselben Branche mit nachweisbarem Erfolge bereist haben, wollen ihre Offerten unter **M. J. Nr. 4452** an **Rud. Mosse, Stettin,** richten.

Für Oesterreich-Ungarn
sucht ein **Commissions-, Export- und Import-Geschäft** Vertretungen leistungsf. Firmen in Kaffee, Thee, Reis, Rum, Gewürzen, Drogen, Materialwaaren, auch Rohleder u. Calcuttahäuten. Off. erb. u. **J. W. 1582** a. d. Annonc.-Exp. J. Wolf. St. P., Sophienstr. 44.

Für ein hiesiges hervorragendes Theater werden
Logenschließerinnen
z. 1. Octbr. gesucht. Junge Mädchen von **angenehmen Aeußern** wollen Offerten mit Photographie unter **G. 8584** an **Heinr. Eisler,** Alter Steinweg 24, einsenden.

Ein j. anst. Wwe. m. e. g. erzog. Knab. v. 9 J. sucht e. Freiwohn. b. einz. Herrn od. als Haushält., wo s. ihr. Hsstd. mitbr. kann. Gute Ref. Off. unt. **C. 8580** an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

Bornstraße 10.
In der Albert-Passage sind hübsche, helle, freundl. Etagen und Parterres von 4 Zimm., gr. Corridor 2c., sowie ein **gesunder heller Wohnkeller sehr billig** zu verm. Näh. b. Vice **Gaul** das.

Valentinskamp 20—22, gegenüber dem Logenhause, zu vermiethen prachtvolle helle Etagen zu M 300, 400, 550, 620, 650 2c.
Näheres bei H. Kock daselbst.

Wer liefert billigst 40 Cubikmeter Pflastersteine oder Klinker?
Hardenstr. 71, ptr.

Steindruckschnellpresse,
eine gebrauchte, Format 70 zu 90, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Fabricat u. **G. R. 214** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Altenwallbrücke 2—4.**

Musikalien-Abonnement.
Jährl. 4 M u. 6 M.
Eine große Partie I. beschäd. **Clavierstücke, Lieder** 2c. à **20, 30, 40 ₰.**
W. Jowien, Nst. Fuhlentwiete 54/55, neben Conventgarten.

Gesucht zum 1. Febr. k. J.
50,000 M zu 3½—3¾ %
als erste Hypothek in ein Grundstück, dessen Brandcassenwerth 340,000 M beträgt. Vermittler verbeten. Offerten sub **H. C. 1622** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

* Feinste Bittern-Marke: „Dr. Pries!"

Dr. Mendel
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück:
Dr. Julius Michelsohn,
Alsterthor 10.

Dr. A. Olshausen
von der Reise zurück.

Henry Jones-Loge.
Zur Ablösung der Rosch-Haschanah-Karten und Besuche zum Besten der Wohlfahrts-Einrichtungen obiger Loge Beträge von
Herrn u. Frau **Gustav Tuch,**
„ „ „ **Alfred Cohn,**
„ „ „ **Emil Helft,**
„ „ „ **H. Mankiewicz,**
„ „ „ **Moritz Heilbutt,**
„ „ „ **G. Hildesheim,**
„ „ „ **Carl Fürst,**
„ „ „ **L. Pfifferling,**
„ **D. Brasch,**
„ **Wm. Elkeles,**
„ u. Frau **S. Kohn,**
„ „ „ **Isidor Lion,**
„ **N. Beer,**
„ **D. Frischmann,**
„ u. Frau **J. Gotthelf,**
„ „ „ **Wilhelm Wolff,**
empfangen zu haben, wird hierdurch dankend bescheinigt.
Um weitere Zuwendungen bittet
Wilhelm Wolff,
z. Z. Finanz-Secretär,
Alterwall 26, I.

Für den Invaliden, ehemaligen Ulanen W., gingen ferner ein: Von A. M. 2 M, C. A., Othmarschen 6 M,

Summa	M 8.—
Quittung IV..	„ 128.70
Zusammen ...	M 136.70

Hiermit schließen wir die Sammlung und sagen den gütigen Gebern herzlichen Dank.
Die Expedition.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme in Anlaß des Todes meiner lieben Frau, sage ich Allen meinen herzlichen Dank, desgleichen danke ich für die reiche Kranzesspende und insonderheit Herrn Pastor **Kähler** für die trostreichen Abschiedsworte am Grabe.
Oevelgönne, 11. September 1895.
J. Jorjan.

Verloren ein heller Regenrock auf dem Wege vom Holstenthor nach dem Strohhause. Abzugeben Feldstraße 61, St. P., bei Paul Schläger.

Was ist
Frauenlob?

Italienische Ausstellung.
Das gnädige Fräulein, welches ich Mittwoch-Abend in der obersten Reihe des Kiralfy-Theaters durch Blicke kennen lernte, wird höflichst um nähere Bestimmung eines Rendezvous gebeten. **F. Sch.**

Lieber Oscar! Ich verzeihe Dir Alles, sei gut u. vergib auch mir. Komme bald, damit ich Dir sagen kann, was mich damals bedrückte. Viele Grüße sendet Dir **Aranka.**

Frau **D.,** Neuestraße 15, III. r., St. Georg.

Frau **Willing,** Lincolnstr. 6, II., St. P.

Wohlh. Mann (30er), Ausl. gew., w. Bekanntsch. e. j. Mädch. a. anst. Fam. zw. Heirat. Off. mit Photogr. unt. V. F. 765 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Geschäftsmann m. angenehm. Aeußern u. vermögend, sucht die Bekanntschaft eines braven Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Dienstmädchen nicht ausgeschlossen. Offert. unter **F. F. 751** an die Exped. d. Bl.

Junger Schauspieler, Ausländer, an einer der ersten hiesigen Bühnen beschäftigt, sucht die Bekanntschaft einer feinen, geistig und womöglich musicalisch gebildeten Dame eventl. zwecks Heirat. Zuschriften unter **G. F. 752** an die Exped. d. Bl.

Ein ält. Mdch., Ausg. d. 30., s. St. a. Wirthsch., wo Heir. n. ausg. ist, z. 1. Oct. o. sp. Off. **M. F. 757** Exp.

Alleinstehende, ältere, gutsituirte Dame wünscht mit einer in gleich. Verhältnissen lebenden Dame freundschaftlichen Verkehr, um mit derselben gemeinsame Spaziergänge zu machen. Gefl. Offerten unt. **A. B.** an die Annoncen-Expedition Eppendorferweg 2a.

Mittagstisch u. d. Karte v. 12-6 m. Kaffee 70 ₰, Damen separat 50 ₰. Gr. Bleichen 30, III., Felmeden.

Man muß den **„Hohenzoller"** sehen u. die **„Wiener Wald-Veilchen"** gehört haben.

Theater-Billette
für alle Theater und Circus sind täglich zu haben von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends bei
H. Käse,
Alsterarcaden.

Erste Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 213.

Freitag, den 13. September 1895.

Die Hammerstein-Briefe und die conservative Partei.

Die Frage nach der Urheberschaft der Veröffentlichungen aus dem Hammerstein'schen Briefschatze beansprucht insofern eine gewisse politische Wichtigkeit, als sich in einem Falle aus dem Zwecke der Ueberweisung der Briefe an den „Vorwärts" Schlüsse ziehen lassen auf bedeutsame Vorgänge in der conservativen Partei und vielleicht auch in den Kreisen der Regierung und am Hofe. Entstammt das Material des „Vorwärts" dem zufälligen Funde socialdemokratischer Arbeiter, was als sehr unglaubhaft zu bezeichnen ist, so entbehrt die Thatsache der Veröffentlichung an sich ebenso eines symptomatischen politischen Charakters, als wenn es von dem ehemaligen Redacteur der „Kreuzztg." direct oder indirect dem socialistischen Centralorgan übermittelt worden wäre. Im letzten Falle wäre sie ein Act der Rache dafür, daß man Herrn v. Hammerstein sang- und klanglos hat fallen lassen, im ersten würde das Motiv in der Freude an politischen Skandalen, etwa gemischt mit dem Wunsche, der conservativen Bewegung einen Schaden zuzufügen, zu suchen sein. Anders, wenn die Vermuthung der „Kreuzztg." sich bewahrheiten würde, daß nämlich die Briefe sich in einem vergessenen Fache eines Hammerstein'schen Schrankes oder Schreibtisches befunden hätten, der, nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg.", bei der gerichtlichen Versteigerung des Mobiliars mit diesem in die Hand eines conservativen Parteimannes übergegangen sein soll.

Alsdann erfolgte die Veröffentlichung zweifellos zu dem Zweck, die Hammerstein-Stöcker'sche Richtung in der conservativen Partei derart zu discreditiren, daß die letztere sich nothwendig von jener lossagen und sich einer gemäßigteren, gouvernemental gesinnten Führung unterwerfen müsse; sie wäre ein Zeichen, daß der Helldorff'sche Flügel die Zeit für gekommen erachtet, sein seit dem Tivolitage eingerolltes Banner wieder zu entfalten. Möglich ist auch, daß der Antrieb zu dieser Action von Vorgängen an höherer Stelle gekommen, wo man, des herrschsüchtigen Uebermuthes der Junker der „Kreuzzeitungs"-Richtung müde, ihrem Einfluß an leitender Stelle und in der Partei ein Ende zu bereiten wünschen mag. In beiden Fällen wäre die Veröffentlichung ein Symptom einer in den conservativen Reihen sich regenden Reaction gegen die bisherige Politik der Partei unter dem erstarrenden Banne des despotischen Regiments der „Kreuzzeitung" und des Bundes der Landwirthe, und ihr symptomatischer Werth würde um so größer sein, als sich in den letzten Tagen auch andere Vorgänge abgespielt haben, die auf den gleichen Proceß hinzuweisen scheinen.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, daß schon vor mehren Wochen der conservative „Reichsbote" die conservative Partei warnte, sich nicht auf völlig aussichtslose Forderungen, wie den Antrag Kanitz, den Befähigungsnachweis, den Bimetallismus, einzulassen. Es müsse der Socialdemokratie überlassen werden, mit Unmöglichkeiten agitatorische Erfolge zu suchen. Neuerdings hat nun das Fractionsorgan, die „Conservative Correspondenz", einen Aufruf zur Parteiorganisation erlassen, in welchem eine nicht sehr freundliche Auseinandersetzung mit dem Bunde der Landwirthe erfolgt. Die Correspondenz will die conservative Partei vor dem Schicksal bewahren, eine Interessenvertretung, eine rein agrarische Partei zu werden. Der Bund der Landwirthe, auch wo er in durchaus conservativem Sinne wirke, könne die streng parteipolitische Organisation niemals ersetzen, eine einheitliche, streng auf dem Boden des conservativen Programms fußende Agitation sei unerläßlich.

Man kann in diesen Erscheinungen wohl Aeußerungen eines Zersetzungsprocesses suchen, welcher die Neugestaltung unseres Parteiwesens einleitet. Daß dieser Proceß durch die Brandmarkung der Kreuzzeitungsrichtung mittels der Veröffentlichung des Hammerstein'schen Briefwechsels beschleunigt werden kann, läßt sich nicht wohl verkennen, und wenn die Ueberweisung der Briefe an den „Vorwärts" auf solchen Absichten beruhte, so muß die Gährung im conservativen Lager schon einen hohen Grad erreicht haben. Endlich könnte es vielleicht auch charakteristisch sein, daß gleichzeitig mit der Veröffentlichung die gouvernementale Presse Cartelpläne aufwirft, deren Gegner vornehmlich in dem Lager sich befinden, das durch den Briefwechsel compromittirt ist.

Aber wenn auch dem Einsender des Briefschatzes solche Motive fern gelegen haben, die Wirkung seiner That wird in der Hauptsache doch dieselbe sein. Das intriguante schnöde Spiel, das von der Rechten getrieben worden ist, liegt in den Briefen offen da und offen die Absicht, durch dasselbe den Kaiser zu umgarnen, ihn von seinen berufenen Rathgebern zu trennen, diese zu Organen der Partei herabzuwürdigen oder zu stürzen und auf diese Weise den Monarchen zu beherrschen. So wurde es zur Zeit des Fürsten Bismarck getrieben. Auf Grund der Briefe ist fortan die Thatsache nicht mehr in Abrede zu stellen, daß die äußerste Rechte, die Orthodoxie, die Kreuzzeitungspartei ganz planmäßig die Stellung des Fürsten Bismarck zu untergraben gesucht haben. Heute versteht man jene Polemik aus den Jahren 1887 bis 1890 zur Genüge. Mitunter hat man geglaubt, Fürst Bismarck habe sich nur eingeredet, daß eine conservative Partei ihn zu stürzen bestrebt sei, nun liegen die Beweise für die Wahrheit unumstößlich vor. Wie widerlich nehmen sich in diesem Lichte die heuchlerischen Klagen der Conservativen über die Verabschiedung des ersten Kanzlers und die servilen Umschmeichelungen desselben in der letzten Zeit aus! Und wie gegen den Fürsten Bismarck, so hat man auch gegen den Grafen Caprivi operirt, und es fehlt nicht an Anzeichen, daß dasselbe Spiel auch heute im Gange ist, nur daß man sich augenblicklich einiger anderen Fragen, für die der Kaiser sich lebhaft interessirt, als Mittel bedient. Dieser Fortsetzung der Intriguen dürfte die Veröffentlichung ein Ziel setzen, denn dem Kaiser sind durch sie die Augen geöffnet für die jesuitischen Kniffe, mit denen man ihn leiten will. Und die „Königstreue" des Conservatismus vom Schlage des Hammerstein'schen und Stöcker'schen ist anrüchig geworden, seitdem festgestellt ist, daß sie nicht in Unterwerfung unter die Krone, sondern in dem Anspruch auf Unterwerfung der Krone besteht.

Die wirklich königstreuen Elemente in der conservativen Partei können nun kaum umhin, weit abzurücken von denen um Hammerstein und Stöcker. Allerdings wird Seitens der „Kreuzztg." gellend gemacht, der Stöcker'sche Brief enthalte eigentlich nichts Neues, und die darin vom damaligen Hofprediger zur Umgarnung des eben zur Regierung gelangten Kaisers vorgeschlagene Taktik werde von allen Parteien geübt. Wirken kann diese schwächliche Ausflucht nicht, denn die Entgegnung der „Frankfurter Zeitung" darauf drängt sich jedem Geschichtskundigen auf, allerdings enthalte das Spiel der Intriguen, mit dem der junge Kaiser nach Stöckers Rathschlägen dirigirt werden sollte, keine Ueberraschungen. „Man kennt diese Taktik so ungefähr als die der preußischen Hofpartei, man kennt sie besonders aus dem Anfange der fünfziger und sechziger Jahre, aber man kennt sie ausschließlich als die Taktik der kleinen aber mächtigen Partei der Orthodoxie und des preußischen Junkerthums, die nachzuahmen andere Parteien weder Neigung noch Gelegenheit haben."

Namentlich der Brief des Herrn Stöcker ist ein schwarzes Blatt in der Geschichte der deutsch-conservativen Partei. Denn wie Herr Stöcker rieth, so hat Herr v. Hammerstein gehandelt, und die „Kreuzztg." gab den Ton an in der conservativen Partei. Auf Tivoli hat diese schließlich das Programm der Stöcker und Hammerstein angenommen. Die „Kreuzztg." war nicht ein Organ der Partei, sondern die Partei war ein Organ der „Kreuzztg." geworden. Dieser Zustand kann nicht fortdauern, nachdem der Royalismus der Führer zu solcher Entwickelung in seinen wahren Zügen enthüllt worden ist. Es ist wahrscheinlich, daß wir an einem Wendepuncte der conservativen Parteihaltung stehen.

Tagesbericht.

Hamburg, **Donnerstag, 12. September.**

Postalisches. Ein Dampfer der Woermann-Linie wird am 15. September nach der Westküste Afrikas abgefertigt werden; Schlußzeit für Briefsendungen ist am 16. Septbr., 12 Uhr Mittags, beim Postamt I, für Packete am 16. Septbr., 11 Uhr Vorm., beim Postamt II.

Das Abiturientenexamen für das laufende Semester haben heute am Johanneum bestanden, die Abiturienten: Ernst Albrecht, Wilhelm Burchard, Paul Büsching, Ascan Lutteroth, Carl Melchior, Georg Mirow, Ludwig Mordtmann, Adolf Schumpelick.

Der Horner Bürger-Verein hielt am Mittwoch, 11. September, nach den Sommer-Ferien seine erste Versammlung wieder unter dem Vorsitz des Herrn Fritz Sarnighausen ab. Aus der Tagesordnung, welche größtentheils nur interne Angelegenheiten aufzuweisen hatte, interessirt die Besprechung über Errichtung einer Badeanstalt an der Bille bei Johns Park, welche mit Freuden von der Bevölkerung Horns begrüßt werden wird und man hofft bestimmt auf das Entgegenkommen der betreffenden Behörde. Ferner wurde beantragt, für Erwerbung eines Platzes für Jugendspiele zu sorgen und es sollen die nöthigen Schritte auch in dieser Angelegenheit gethan werden. Ein Antrag betreffs eventuelle Einsprache gegen die Fabrication von Terpentin-Derivaten seitens der Herren Morgenstern, Bigot & Co. wurde abgelehnt.

Arbeitsnachweisungs-Anstalt. Beschäftigt im Monat August 1895 wurden 493 Arbeitsuchende (11 männliche, 482 weibliche). 1) Männlich: 4 Arbeiter, 2 Arbeitsburschen, 1 Comptoirbote, 4 Laufburschen. 2) Weiblich: 247 Arbeiterinnen, 5 Aufwaschfrauen, 1 Frau für Mädchen, 2 Frauen zum Comptoir- 2c. Reinmachen, 3 Frauen zum Kartoffelschälen, 1 Kinderfrau, 4 Näherinnen, 2 Wärterinnen bei Kranken, 5 Wärterinnen bei Wöchnerinnen und 212 Waschfrauen. — Aufträge auf Arbeitsuchende gingen ein 516 (21 männliche, 495 weibliche). Blieben unausgeführt, darunter wegen zu geringen Lohnes 23 (10 männliche, 13 weibliche). Anmeldungen von Arbeitsuchenden wurden entgegengenommen 12 (6 männliche, 6 weibliche); von diesen wurden aufgenommen 9 (3 männliche, 6 weibliche). Nicht aufgenommen 3 (3 männliche, — weibliche).

Im Stadt-Theater wird morgen, Freitag, die Marschner-Festvorstellung wiederholt. Mit Interesse darf man auch der zu Sonntag angezeigten Aufführung des „Lohengrin" entgegensehen, in welcher der neu-engagirte Tenorist, Herr Max Gießwein, die Titelpartie repräsentiren wird, und in den anderen Hauptpartieen die Damen Förster-Lauterer und Schumann-Heink, sowie die Herren Hoffmann, Bucha und Dörwald beschäftigt sein werden. — In einer volksthümlichen Vorstellung zu ermäßigten Preisen wird hier am Sonnabend das Goethe'sche Schauspiel „Götz von Berlichingen" in Scene gehen.

Thalia-Theater. „Die Maus", das Pailleron'sche Lustspiel wird auch am Sonntag zur Aufführung gelangen. Die erste Aufführung des bereits avisirten Sardou'schen Lustspiels „Andrea" findet bestimmt am nächsten Dinstag statt. Dasselbe ist von Herrn Pander inscenirt. Die Damen Witt (Titelrolle), Engl, Ruprecht, und die Herren Nhil, Schumann, Max, Flashar, Peters, Schreiber, Schmidt, Hallenstein, Homann, Brahm, Huth, Badewitz u. s. w. sind darin beschäftigt.

Carl Schultze-Theater. Der Spielplan der kommenden Woche bringt, wie aus dem Inserat ersichtlich, eine vornehme Auslese der besten älteren Operetten. Ein erhöhtes Interesse gewinnt die Wiederaufnahme derselben dadurch, daß allabendlich eine Anzahl neuengagirter hervorragender Gesangskräfte erstmalig vor das hiesige Publicum treten.

Circus Renz. Am Freitag-Abend wird Herr Director Renz eine große Extra-Vorstellung mit ausgewähltem humoristischen Programm veranstalten, auf dem sämmtliche Clowns mit ihren besten Nummern vertreten sein werden. Um nur einige der humoristischen Nummern zu erwähnen, so sei darauf hingewiesen, daß Clown Eugen eine höchst drollige Farce: „Der Phonograph" vorführen wird; ferner steht die äußerst komische Reitscene „Herr und Madame Dénis" auf dem Tageszettel. Die Gebr. Villand bringen ihr amüsantes Ballspiel und ihren Hund „Briggs", die Gebr. Permané zeigen in einem komischen Entree „Die fliegenden Hüte" und den Photographen. Selbstverständlich wird auch der unvergleichliche „Aujust" Mr. Lavater Lee in mehren seiner Glanznummern auftreten. Gegen diesen humoristischen Theil wird aber der hippologische am Freitag in keiner Weise zurücktreten, und der Besucher wird u. A. die eben so graciöse, wie kühne und geschickte Schulreiterin Frau Robert Renz auf ihrem irischen Springpferd „Blitz" und den großartigen Schulreiter Ritter v. Renroff auf seinem prächtigen Schulpferd „Orloff" bewundern und sich auch neben noch anderen Reitnummern an der hübschen Darbietung des lieblichen Frl. Fiori mit ihren vier corsicanischen Ponies erfreuen können.

Ausstellung Italien in Hamburg. Das gestern auf dem Marcusplatz stattgefundene englische Concert der Matrosen-Capelle (Kiel) war wieder ein recht interessantes. Am besten gelangen die Vorträge im „Hochland", schottische Ouverture von Gade. Der Galaterre-Walzer vom Prinzen Alfred von Großbritannien, Quick-Marsch von der Prinzessin von Battenberg und The Royal Alfred-Quadrille von Godfrey. Herr Pott bewies wieder, daß er allen Anforderungen eines künstlerischen Ohrs gerecht werden kann. Am gestrigen Abend italienischer Meister entzückte Bimboni durch Ausführungen, welche Anspruch auf die größte Fertigkeit machten. Das Programm zu den am Dinstag, 17. Septbr., stattfindenden Wohlthätigkeits-Concerten und Vorstellungen wird bald publicirt werden.

Barmbeker Bierhalle. Die Germania-Schützen-Capelle, welche seit längerer Zeit in diesen Räumen concertirte und sich durch ihre exacten und hübschen Vorträge die volle Sympathie des Publicums zu erwerben gewußt hatte, nimmt am Sonntag aus der Barmbeker Bierhalle Abschied. An ihre Stelle tritt ein Theil der Capelle des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76. Bei der Beliebtheit, deren sich die 76er zu erfreuen haben, wird die Capelle unzweifelhaft eine gute Zugkraft für die Barmbeker Bierhalle werden. Die in der Halle zum Ausschank kommenden Biere sind bekanntlich vorzüglich und finden daher großen Absatz.

Für Stotternde. In Höfer's Hotel, Bahnhofsplatz, ist der bekannte Sprachheil-Institutsvorsteher Neumann aus Leipzig angekommen, welcher daselbst, für kürzere Zeit, Stotternde und Stammelnde 2c. in Behandlung nehmen wird. (S. Ins.)

t. **Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Die Sectionen von Barmbek und Umgegend haben in ihrer letzten combinirten Versammlung bei Ellerbrook, Hamburgerstraße, beschlossen, die Selbstständigkeit der einzelnen Sectionen aufzugeben und eine gemischte Section für alle Metallarbeiter ins Leben zu rufen. Mit der Verwaltung wurden Fiedler (Schlosser), Pruß (Klempner), Herrlich (Klempner), May (Schlosser) und Körner (Schlosser) betraut.

t. **Eine socialdemokratische Volksversammlung des zweiten Hamburger Reichstagswahlkreises** fand am Dinstag-Abend in Tütge's Etablissement statt. Der Reichstags-Abgeordnete Molkenbuhr sprach in einem längeren Vortrage über den diesjährigen Parteitag, der vom 6. October an in Breslau stattfinden soll. An diese Ausführungen knüpfte sich eine längere Debatte, die sich bis gegen Mitternacht hinzog und schließlich abgebrochen wurde.

t. **Der socialdemokratische Parteitag** in Breslau wird sich u. A. auch mit der vielumstrittenen Frauen-Emancipation zu beschäftigen haben. In einer öffentlichen Volksversammlung, die bei F. R. Schmalbauch, Am Mühlenkamp 41, stattfand, wurde von Frau Helma Steinbach eine Resolution zu Gunsten der Emancipation eingebracht, die einstimmig angenommen wurde.

Collision. Der Führer eines Brotwagens fuhr gestern beim Berliner Thor gegen einen Pferdebahnwagen der Hammer Linie, wodurch der Vorderperron des Straßenbahnwagens beschädigt wurde. Der Führer des Brotwagens ward polizeilich notirt.

Verschwunden sind: seit gestern Morgen um 8 Uhr der 12jährige Friedrich Bohlmann, welcher mit weißer Hose und hellem Touristenhemd bekleidet war und bei seinen Eltern, Spitalerstraße 41, wohnte; seit dem 10. d. M. der 12jährige Paul Bosse, wohnhaft in der Ernastraße.

Hinsichtlich der Notiz von dem angeblich ertrunkenen Professor aus Oesterreich, der von Bord des Schnelldampfers „Cobra" fiel, wird uns nunmehr bestätigt, daß die Notiz unseres ×-Correspondenten richtig sei. Der Gerettete wurde lebend ins Curhaus gebracht. Er ist Professor an einem Gymnasium in Oesterreich.

Selbstmord. In der letzten Nacht erschoß sich mittels eines Revolvers ein ca. 25jähriger Mann bei der Hängebrücke im ehemaligen Ausstellungspark. Die sechsläufige Schußwaffe wurde bei dem Selbstmörder gefunden und die Leiche desselben ins Curhaus geschafft. Dieselbe ist bis jetzt nicht recognoscirt.

Ein gestohlener Papagei. Gestern wurde einer am Küterwall wohnenden Frau ein Papagei, der auf dem Bauer frei umherlief, gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft richtet sich auf drei dort gewesene Männer, die den Weg nach Altona einschlugen.

f. **Rock ist weg.** Ein junger Musiker war gestern in der Gärtnerstraße auf der Hohenluft bemüht, sich das Radeln beizubringen. Aber gestern wollte es dem Manne, der in Folge seines Berufes doch gewohnt ist, dem leisesten Winke des Tactstockes zu gehorchen, durchaus nicht gelingen, seine Beine zum tactmäßigen Niederdrücken der Pedale zu zwingen. Von Hitze geplagt, zog er seinen Rock aus, hing ihn an ein Staket und sprang mit neuem Eifer auf das Rad. Als er aber nach beendeter Uebung seinen Rock wieder abholen wollte, war dieser verschwunden.

Kleine Notizen. In Haft geriethen: ein aus Posen gebürtiger Erdarbeiter, welcher in total betrunkenem Zustande durch sein schamloses Betragen das Aergerniß der Passanten der Lübeckerstraße erregte, eine Fabrikarbeiterin, welche man dabei ertappte, als sie den Versuch machte, einem in Horn wohnenden Arbeiter ein Portemonnaie mit etwas Geld zu entwenden und die außerdem verdächtig ist, sich noch verschiedener anderer Unrechtfertigkeiten schuldig gemacht zu haben, ein Schneidergeselle, welcher ein Stück Stoff, welches ihm zum Verarbeiten übergeben worden war, widerrechtlich verkaufte und den Erlös für sich verwendete, ein Gelegenheitsarbeiter, welcher in der verflossenen Nacht am Mundsburgerdamm ruhestörenden Lärm verursachte und einen ihn zur Ruhe verweisenden Polizeibeamten gröblich beleidigte, eine in der Volksdorferstraße wohnende Plätterin, die ihrer Logiswirthin aus einer Commode wiederholt Geld gestohlen hatte. — Gestohlen wurden: einem am Winterhuderweg wohnenden Geschäftsmann, vermuthlich von einem früheren Einlogirer eine goldene Damenuhrkette, ein Paar goldene Ohrringe und verschiedene andere Werthsachen, einer Händlerin, welche ihren Wagen kurze Zeit ohne Aufsicht in der Heitmannstraße stehen ließ, ein Regenmantel, einem in Moorfleth bediensteten Knecht Vogt ein rothbraun angestrichener Holzkoffer, welcher Garderobenstücke, Wäsche, eine silberne Cylinderuhr, Legitimationspapiere und 40 ℳ in barem Gelde enthielt, in der Mattentwiete die mit einem gelben Hunde bespannte schottische Karre Nr. 27 623, einer in der Lindenallee wohnenden Frau aus der verschlossenen Wohnung mittels Benutzung eines Nachschlüssels 1 silberne Anker-Remontoiruhr mit Goldrand, nebst silberner Kette, welche als Anhängsel 2 Georgsthaler hat und 1 Trauring, gez. M. Wöst 1839.

Altona. In einen feuerfesten Schrank in der Hauptkirche eingeschlossen wurde gestern Nachmittag durch eigenes Verschulden ein neunjähriger Knabe, Sohn eines hiesigen Schlachters. Auf dem Vorplatz der Hauptkirche, beim Hauptportal bei der zum Thurm führenden Treppe befindet sich ein eingemauerter feuerfester Geldschrank, der zur Aufbewahrung der Kirchenbücher und sonstigen Acten dient. Der Schrank steht z. Zt. offen, da auch die Eingangsthür des Gotteshauses wegen der auf dem Dache vorgenommenen Reparaturen Tags über offen bleibt. Gestern Nachmittag spielten mehre Knaben auf dem Vorplatz und einer derselben versteckte sich nach Kinderart in dem Schrank. Plötzlich schnappte das Schloß zu und der Knabe war gefangen. Seine Genossen liefen davon und machten dem Vater des Knaben Anzeige von dem Geschehenen. Dieser eilte nach der Kirche und veranlaßte auch, daß ein Schlosser herbeigeholt wurde, um das Schloß zu öffnen. Dasselbe widerstand jedoch allen Anstrengungen. Es folgten nun bange entsetzliche Minuten, sowohl für die draußen Stehenden als auch für den kleinen eingesperrten Knaben, der sich gewiß in keiner beneidenswerthen Lage befand. Da alle Versuche, den Schrank zu öffnen, vergeblich waren, wurden Maurer

Feuilleton.

Gedenk-Kalender aus Deutschlands großer Zeit.

1870.

13. September: In Straßburg wird die Republik erklärt.
Das 76. Regiment verliert im Vorpostengefecht bei der Vorstadt St. Mansuy bei Toul Musketier Blunck (1. Comp.) todt; Unterofficier Refardt, Musketiere Engelking, Bläsing, Rheder (1. Comp.) verwundet.

14. September: Die dritte Parallele vor Straßburg wird vollendet. — Ausfall-Gefecht bei Büchelberg vor Pfalzburg.

15. September: Deutsche Cavallerie trifft in Corbeil ein. Die deutschen Armeen erhalten den Befehl zur Cernirung von Paris.

16. September: Die Glaciskrönung vor Werk 53 in Straßburg wird vollendet.

17. September: Der letzte Eisenbahnzug von Paris geht ab. — Gefecht beim Walde von Brevannes.

18. September: Gefecht bei Bicêtre vor Paris. — Die 33. Infanterie-Brigade vor Toul erhält nebst dem Ulanen-Regiment Nr. 11 Befehl, nach Châlons-sur-Marne zu marschiren.

19. September: Die vollständige Cernirung von Paris erfolgt durch den Vormarsch sämmtlicher Corps; der Feind wird unter Verlust von Geschützen und Mannschaft bei Villeneuve St. Georges (General Vinoy) hinter die Forts zurückgetrieben. — König Wilhelm I. schlägt sein Hauptquartier zu Ferrières, der Kronprinz zu Versailles auf.
Der Marsch der Detachements der 17. Division beginnt.

Stadt-Theater.

(„Die Walküre".)

Die erst gestern vor acht Tagen aufgeführte „Walküre" von Richard Wagner wurde gestern wiederholt, um der schon neulich in der Rolle der Brünnhilde angekündigten, dann aber durch Unpäßlichkeit verhinderten neu engagirten ersten dramatischen Sängerin Frl. Anna v. Mildenburg Gelegenheit zum Nachholen des versäumten Debuts zu geben. Frl. v. Mildenburg stand gestern, wie es heißt, zum ersten Male auf der Bühne. Dem gegenüber ist eine Leistung, wie die gestrige, geradezu erstaunlich zu nennen. Daß noch nicht Alles vollendet war, ist selbstverständlich; die Anfängerschaft verrieth sich aber durchaus nicht in störender Weise, sie bestand hauptsächlich nur in einer noch nicht richtigen Oekonomie in der Vertheilung von Licht und Schatten in der Tongebung. Alles spricht aber für eine entschiedene Begabung für das dramatische Fach; eine hohe, schlanke Bühnenfigur, ein intelligentes Erfassen der Rolle, daneben eine rühmenswerthe musicalische Sicherheit, und ein sehr warmes, inniges Empfinden im Vortrag. Fast war Dies übertrieben, die junge Sängerin neigte etwas zu sehr zum weichen, lyrischen Vortrag, der hier und da fast zu schmelzend wurde, und dadurch wohl ein oft zu schwaches Ausklingen der Töne verschuldete. Der Ton muß — namentlich in der Mittellage — voller ausklingen; bei schnellerem Tempo kamen fast nur die betonten Worte und Töne zu Gehör, die Noten der Nebenworte und unbetonten Silben blieben fast tonlos. Dies soll aber keinen Tadel in sich schließen. Frl. v. Mildenburg, die ein namentlich in der Höhe klangvolles und wohlgebildetes Organ zu besitzen scheint (über die Gesangskunst der Sängerin zu urtheilen, sind Rollen der späten Wagner'schen Werke weniger geeignet), wird unzweifelhaft bald gelernt haben, wie sie ihr Organ in unserem großen Opernhause zu verwerthen hat, hat sie doch die besten Muster in dramatischer Declamation zur Seite. Frau Schumann-Heink und Herr Hoffmann leisteten gestern wieder Wunderbares darin; ihre Leistungen waren großartig.

Ein zweiter Neuling im Ensemble war Herr Haunschild als Hunding. Die markige, umfangreiche Baßstimme klang fest und bestimmt und eignete sich trefflich für den altdeutschen Recken. Auch die Textaussprache ist klar und deutlich, leidet nur an dem umgekehrten Fehler, wie die Declamationsweise des Frl. v. Mildenburg. Herr Haunschild brachte alle Silben in zu gleicher Betonung ohne Hebung und Senkung, während, besonders bei Wagner, auf die allernatürlichste Sprechweise zu achten ist, z. B. bei den Worten: „Dem Wei-be", „Au-ge" u. s. w. Der Künstler, der mit dem bisher Gebrachten so große Hoffnungen erweckt hat, wird hierin auch gewiß bald das Richtige treffen lernen.

Einen durchschlagenden Erfolg hatten wieder Herr Birrenkoven und Frau Förster-Lauterer als Siegmund und Sieglinde. Ein förmlicher Jubel ertönte nach dem ersten Act. Was beide Künstler an hingebender Wärme und Innigkeit des Vortrages und musicalisch feiner Auseinandersetzung leisteten, ist aber auch kaum zu überbieten.

Mit Vergnügen sei erwähnt, daß der gestrige Feuerzauber aufs Schönste gelang, nur war etwas allzu wenig Wasserdampf vorhanden. Erwähnt mag noch werden, daß nach dem Kampf im zweiten Acte Hunding's Niederstürzen neuerdings unsichtbar ist und so das gebieterische „Geh!" Wotan's unverstanden bleibt. Herrn Mahler sei für die fein auseinandersetzende Art, das Werk zu leiten und manche wichtige Momente hervorzuheben (wie z. B. das crescendo der Trompeten in der Einleitung zum zweiten Act und vieles Andere), Dank und Anerkennung ausgesprochen, wogegen manche Belebung im Tempo, namentlich im zweiten Acte, wünschenswerth bleibt. Dieser ohnehin fragmentarisch behandelte Act wirkt bei den breitgezogenen Zeitmaßen unendlich ermüdend. Die Striche helfen Dem nicht ab, zerreißen nur den Sinn der Handlung. Die schleppenden Tempi sind's, welche ermüden. Carl Armbrust.

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

Der Kaiser und die Kunst. Der Kaiser hat in einer interessanten kunsthistorischen Frage eine Untersuchung angeordnet. Es handelt sich um Wandgemälde von Albrecht Dürer. Prof. Cornelius Gurlitt fand kürzlich im Weimarer Staatsarchiv einzelne Posten in den Baurechnungen des Wittenberger Schlosses, aus denen hervorgeht, daß Dürer 1503 in dem Schlosse zwei Säle und in der Kirche die sog. kleine Empore und das Gewölbe ausgemalt hat. In den Acten wird ein Saal als die „geschnitzte Stube" bezeichnet. Durch weitere Archivstudien ist festgestellt, daß dieser Saal mindestens bis 1611 mit seinen Malereien erhalten geblieben ist. Das Schloß wurde im dreißigjährigen und siebenjährigen Kriege beschossen; nach den napoleonischen Kriegen wurde es bombensicher eingewölbt. Die Gewölbe der Kirche sind eingestürzt und die Malereien daher vernichtet. Hingegen besteht die Möglichkeit, daß die Schloßmalereien sich unter dem Kalkbewurf noch vorfinden. Gurlitt hat dem Großherzog von Sachsen-Weimar einen Vortrag über die Sache gehalten und dieser hat das Interesse des Kaisers für die Frage anzuregen gewußt. Der Kaiser hat befohlen, daß die Wände des Schlosses, welches zur Zeit als Caserne benutzt wird, nach jener Richtung untersucht werden sollen.

Das Neue Theater in Berlin hat eine Landsmännin, Frl. Dora Lux aus Hamburg, engagirt, und der „Berl. Börsen-Courier" schreibt bei ihrem ersten Auftreten in der vieractigen Komödie „Der natürliche Sohn" von Alexander Dumas, deutsch von Paul Lindau: Ein frisches, sehr anmuthiges Talent hat Herr Director Lautenburg in Frl. Dora Lux, die aus Breslau zu uns kommt, gewonnen. Die junge Dame, eine Erscheinung von mädchenhafter Frische, ist von einer wunderbaren Natürlichkeit. Aus ihrer warmen Stimme spricht Empfindung, aus ihren Augen leuchtet eine Seele. Die Hermine der Frl. Dora Lux war von einer zu Herzen gehenden Innigkeit; die Sprache ist klar, das Wesen von reizender Ungezwungenheit, das Mienenspiel von anmuthigster Beredtheit.

Scheffel-Denkmal. Bezüglich des projectirten großen Scheffel-Denkmals auf dem Staffelberg wird, wie man aus Bamberg schreibt, in nächster Zeit ein provisorisches Comité gebildet werden und dazu Einladungen nach allen Richtungen hin ergehen. An diesem Denkmal sollen die bedeutendsten Figuren aus Scheffel's Dichtungen: „Der Mönch von Lauth", „Ekkehard auf dem Säntis", „Bischof Wolfgang", „Der Einsiedler vom hl. Veit" und an der in das Main-Thal hinausragenden Vorderfront „Der Trompeter von Säkkingen" angebracht werden. Das gewaltige Plateau des Staffelberges bietet hinreichend Raum, so daß Gedenkstein und Denkmal sehr gut placirt werden können.

Prälat Kneipp in der Sprechstunde wird in der „Frankf. Ztg." wie folgt geschildert: Der Herr Prälat sitzt in einem schmucklosen Zimmer an einem langen Tisch, von seinen geistlichen und ärztlichen Assistenten umgeben. Während der Herr Prälat gemächlich seine Cigarre raucht, defiliren die Patienten vorbei. Acht bis zehn Patienten gehen hintereinander an dem Prälaten vorüber, der dem geistlichen Assistenten die ärztlichen Vorschriften dictirt. Männlein und Weiblein, Kinder, Weltdamen und Bäuerinnen — alle bunt durcheinander! Ich selbst wohnte vor einigen Wochen in Wörrishofen einer „Sprechstunde" bei, die etwa fünf Viertelstunden dauerte. In dieser Zeit wurden 180 Patienten abgefertigt, was der Prälat am Schluß der Stunde mit Stolz feststellte. Daß dabei weder von einer Untersuchung der Kranken noch von der Aufnahme einer Krankengeschichte die Rede sein kann, liegt auf der Hand. Ob die Kranken zufrieden die Sprechstunde verlassen, wenn es ihnen weder die Zeit noch die Gegenwart von vielen anderen Leidensgefährten verschiedenen Geschlechts möglich macht, auch nur das Allernothwendigste über ihr Befinden mitzutheilen? Die Hauptzahl der Kranken besteht aus Nervösen und Hysterischen. Aber auch viele Schwerkranke schleppen sich mühsam ins Sprechzimmer! Wahrlich die gesuchteste und größte Universitätsklinik könnte Wörrishofen um sein Krankenmaterial beneiden. Mit Trauer muß es das Herz eines Arztes erfüllen — wie Medicinalrath v. Kerschensteiner neulich schrieb — wenn er Zeuge ist, wie diese armen Schwerkranken, deren letzte Hoffnung auf Genesung sich hier erfüllen soll, summarisch mit Wasserverordnungen abgefertigt werden, wie unter Anderen unterschiedslos jedem Augenleidenden, ob er Bindehautkatarrh, ob er an einem Staar oder an einem Schwund der Sehnerven leidet — vom Prälaten eigenhändig die gleiche Augensalbe (eine Mischung von Honig mit Kräutern) applicirt wird.

Stockholmer Ausstellung in 1897. Es ist beschlossen worden, einstweilen nur Industrielle in Schweden, Norwegen und Dänemark zur Beschickung der Ausstellung einzuladen; erst wenn es sich zeigt, daß noch Platz bleibt, sollen auch Einladungen an andere Länder in beschränkter Ausdehnung ergehen, doch dürfen Ausländer sich von vornherein mit Collectiv-Ausstellungen solcher Gegenstände betheiligen, die nicht in den skandinavischen Ländern erzeugt werden. Was die Kunstabtheilung angeht, so sollen hervorragende ausländische Meister besonders eingeladen werden. Dänische, norwegische und ausländische Aussteller sollen keine Platzmiethe bezahlen.

Kleine Chronik.

Wie aus Zürich berichtet wird, hat sich dort ein Comité gebildet, um den deutschen Journalisten- und Schriftstellertag einzuladen, seine nächstjährige Versammlung in Zürich abzuhalten. — Aus Rom wird gemeldet: Das Preisausschreiben für die Composition eines Nationalhymnus hatte ein ziemlich klägliches Resultat. Nur, um einen Preis zu vertheilen, wurde der erste einem in Mailand lebenden Triestiner Luigi Ricci zuerkannt, doch wird seine Composition nie populär werden. — Herm. Sudermann's neues Schauspiel „Das Glück im Winkel" wird ebenso wie alle früheren Bühnenwerke des Dichters in Berlin im Lessing-Theater zur Aufführung kommen. — Im jugendlichen Alter von 23 Jahren ist der englische Bühnenschriftsteller Arthur Benham am 8. September in London gestorben. Seine Dramen „The County" und „The Awakening" machten ihn zu einem der vielversprechendsten Talente des jüngeren Aufwuchses. — Die Berliner Kunstausstellung wird am 29. September geschlossen werden. — Privatdocent Dr. Alfred Schultze von der Universität Breslau ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden. — Bei den Ausgrabungen an der Stätte des ehemaligen Doms zu Goslar ist man neuerdings auch auf die Grundmauern der alten Krypta gestoßen. — Im Geraer Hoftheater wird Director Georg Kurtscholz am 17. October die Vorstellungen beginnen. — Zur Philologen-Versammlung in Köln wird das dortige Stadttheater Aristophanes' „Frauenherrschaft" in der Bearbeitung von Adolf Wilbrandt zur Aufführung bringen. — Der Münchener Journalistenclub hat einstimmig beschlossen, den Journalisten und Postofficial a. D. M. G. Weingärtner nicht mehr als Collegen anzuerkennen, weil er sich nicht entblödet hat, als Gast einer socialdemokratischen Versammlung den freiwilligen Angeber für die Polizei zu machen. — Den siebzigsten Geburtstag feiert morgen, Freitag, der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Ernst Julius Gurlt in Berlin, welcher als Chirurg wie als Leiter und Organisator großer gelehrter Arbeiten sich eines allgemeinen Ansehens erfreut. Seine Vaterstadt ist Berlin. — Franz Reicher, ein junger Sohn Emanuel Reicher's und der Reicher-Kindermann, ist so eben für das Breslauer Stadttheater engagirt worden, nachdem er sich in Oldenburg die ersten Sporen verdient. — Gemma Bellincioni hat wieder einen Operntext verfaßt, zu dem sie diesmal jedoch auch selber die Musik schreiben will. — Aus Paris, 11. September, wird gemeldet: Der Director der „Justice", Clemenceau, hat mit einem Verleger wegen der Herausgabe seines großen Werkes über den Krieg von 1870 abgeschlossen. — Die Berliner Liedertafel (Chormeister A. Zander) unternimmt Ende September eine Concertreise nach Stuttgart und Straßburg, um dort zu wohlthätigen Zwecken zu concertiren. Der Verein fährt in einer Stärke von 200 Mitgliedern mittels eigenen Extrazuges. — Arthur Nikisch, der neue Leiter der Leipziger Gewandhaus-Concerte, ist am gestrigen Tage in Leipzig eingetroffen. — Aus Frankfurt a. M., 11. Sept., wird gemeldet: L'Arronges Schauspiel „Pastor Brose" fand hier heute trotz der sehr guten Darstellung nur eine mäßig freundliche Aufnahme. — Für das Ensemble-Theater in der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 waren, alle Verhandlungen schon im Monat April angebahnt, mußten jedoch der sommerlichen Reisezeit wegen bis jetzt hinausgeschoben werden. Der endgültige Abschluß wegen Errichtung des Theaters ist noch nicht erfolgt, steht aber zu Anfang nächster Woche bestimmt zu erwarten. — Der von uns erwähnte, der Kronprinzessin von Dänemark geschenkte Gobelin ist nicht in Dänemark, sondern in Schweden gewirkt. Das Muster ist allerdings in Dänemark entworfen. — In Amsterdam fand die Trauung der Sängerin Louise Heymann mit dem Berliner Banquier Göttinger statt. — Der Maler Prof. Otto Brausewetter, Lehrer an der Berliner Kunsthochschule, feierte gestern (Mittwoch) seinen sechzigsten Geburtstag. — Der katholische Priester Dr. theol. P. F. Gleeson in London ist zur anglicanischen Kirche übergetreten. — Im Karlsbader Stadttheater hatte die erste Aufführung des Schwankes „Die Wassercur" von R. Fleischner einen großen Heiterkeitserfolg und fand lebhaften Beifall. — Im jetzigen englischen Unterhause gibt es 19 Brauer, 81 Directoren von Versicherungs-Gesellschaften und 80 Eisenbahndirectoren. Die Wassergesellschaften sind durch 11 Herren vertreten, die Gasgesellschaften durch 10 und die Rhedergesellschaften durch 8. — Auch in Löbtau soll demnächst Hans Herrig's Lutherfestspiel zur Aufführung kommen. — Das Böhmische Landestheater in Prag wird nächstens die 300. Aufführung von Smetana's „Die verkaufte Braut" festlich begehen.

Bäder- und Reise-Chronik.

Bad Harzburg. Bei der anhaltend guten Witterung erhält sich auch der Fremdenzufluß noch ungemein rege; tagtäglich treffen neue Familien ein, welche sich zum Theil für den nassen Juli entschädigen wollen, namentlich aber zur Nachcur, nach dem Gebrauch von Seebädern 2c., und dazu eignet sich wohl so leicht kein Ort besser, als gerade Harzburg mit seiner bekannt kräftigen ozonreichen Luft und seinem beständigen Herbstwetter. Die Wohnungen, sowohl in Hotels, wie namentlich in den Privathäusern sind zum Herbst ganz bedeutend ermäßigt, in den meisten Villen zahlt man jetzt nicht die Hälfte der Julipreise. Näheres über Bad Harzburg findet man in der vom herzoglichen Badecommissariate neuerdings herausgegebenen illustrirten Brochure über Harzburg, welche von der Stolle'schen Verlagsbuchhandlung, Harzburg überall hin versandt wird.

Literarische Neuigkeiten.

An Zeitschriften 2c. gingen bei der Redaction ein:

Heimgarten. Eine Monatsschrift, gegründet und geleitet von P. K. Rosegger. Druck und Verlag von Leykam in Graz. 1895. 20. Jahrgang. Heft 12.

Die Romanwelt. Wochenschrift für die erzählende Literatur aller Völker. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. 2. Jahrgang. Heft 50.

Internationaler pharmaceutischer General-Anzeiger. Redacteur: Hermann Tüke. Verlag von Adolf Steiner. Hamburg, Gänsemarkt Nr. 51/52. 1895. 8. Jahrgang. Nr. 25.

Hamburgische Schulzeitung. Eine Wochenschrift für die Angelegenheiten des Unterrichts, der Erziehung und des Lehrerstandes. Herausgegeben von hamburgischen Lehrern. Verlag von Otto Meißner. Hamburg, 1895. 5. Jahrgang. Nr. 36—37.

herbeigeholt, welche sich daran machten, die Mauer neben dem Schrank aufzubrechen. Dies dauerte ziemlich lange Zeit. Endlich hatte man in der mehr als einen Fuß dicken Mauer eine Oeffnnng hergestellt groß genug, um den Knaben herauszuholen. Glücklicher Weise hat der unfreiwillige Aufenthalt in dem Schrank für den Knaben keine schlimmen Folgen nach sich gezogen. (Alt. N.)

Der Communalverein für den Nordertheil hielt gestern Abend eine Sitzung ab. Es sollte eine Besprechung über die Ermäßigung der Fernsprechgebühren stattfinden, sowie über die Regulirung der Sielsteuer. Beide Puncte wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Zur Pastorenwahl in der St. Johanniskirche wurde den Mitgliedern vorgeschlagen, den Pastor Jans aus Koldenbüttel zu wählen.

Ein Manöver wurde gestern gegen Abend auf dem Hofe der städtischen Feuerwehr abgehalten, zu welchem die Ottensener freiwillige Feuerwehr mit hinzugezogen und in Folge dessen alarmirt worden war. Es lag dem Manöver die Idee zu Grunde, daß in Altona eine große Feuersbrunst wüthe und daß man die Ottensener freiwillige Feuerwehr zu Hülfe gerufen. Die Uebungen gingen exact von Statten.

Die Richtfeier des Verwaltungsgebäudes des neuen Gaswerks in Bahrenfeld fand gestern Nachmittag unter den üblichen Festivitäten statt. Zugegen waren Mitglieder der städtischen Verwaltung, der Direction der Gas- und Wasserwerke und viele Lieferanten.

Die Zeit der Erntefeste ist herangerückt, und in den Dörfern richtet man sich bereits für die Abhaltung der Feste, die in der Regel mit großen Umzügen verbunden sind, ein. Das erste solcher Erntefeste findet am Sonntag in Osdorf statt, und es ist dazu das Festlocal beim Gastwirth Groth daselbst bestimmt.

Eine Versammlung der Tischler fand gestern bei Epler in der Norderstraße statt. Es war der Antrag auf Verlegung des Locals gestellt. Die Versammlung beschloß indeß, das Vereinslocal dort zu belassen.

Ein Deckenbrand entstand gestern Abend im Hause Nr. 37 der Kl. Mühlenstraße, der aber von den städtischen Löschmannschaften bald beseitigt wurde.

Uebergefahren. An der Friedrichsbaderstraße wurde gestern Abend ein Knabe, der gegen zwei ihm entgegenkommenden Droschken lief von der einen übergefahren und erlitt leichte Verletzungen.

Unglücksfall. Gestern Nachmittag fielen in einer Fabrik in der Donnerstraße in Ottensen einem Heizer Eisentheile auf die Beine, wodurch er einen Beinbruch erlitt und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Einbruchsdiebstähle. In einem Pensionat in der Großen Bergstraße wurde diese Nacht ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und 160 ℳ sowie Ohrringe und ein Sommerüberzieher, der auf dem Corridor hing, gestohlen. — Bei Menck & Hambrock in Ottensen wurde mittels Einbruchs ein Excentbügeleisen gestohlen.

Wegen Deliriums wurde ein Arbeiter in der Kl. Gärtnerstraße ins Krankenhaus geschafft.

Zu dem Selbstmord auf der Elbe. Der junge Mann, der sich das Leben durch Erschießen nahm, ist als ein in einem Geschäft in Ottensen Angestellter recognoscirt. Gestern traf die Schwester in Oevelgönne ein, welche in der Leiche ihren Bruder erkannte. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, ob die Leiche aus dem Boot genommen und in die Elbe geworfen worden, da man vom hiesigen Strande aus bemerkt haben will, daß sich ein in einem Fahrzeuge befindender Mann bei dem jenseits der Elbe festgelegten Boot zu schaffen gemacht hat.

Aus Blankenese. Der Handels-, Gewerbe- und Industrie-Verein des Kreises Pinneberg wird am 18. d. M., Nachmittags 6 Uhr, hierorts tagen im Locale F. W. Kröger. Tagesordnung: 1) Besprechung über Sonntagsruhe. 2) Vortrag des Herrn Ober-Ingenieurs Preuß über die Ausstellung in Kiel. 3) Geschäftliche Mittheilungen und Sonstiges. Vor der Versammlung findet eine Besichtigung der Altonaer Wasserwerke statt.

f. **Aus Wandsbek.** Turnerisches. Der Wandsbeker Turnerbund von 1861 hat beschlossen, die Einweihung der neuen Turnhalle, deren Bau im nächsten Monat beendet sein wird, in besonders feierlicher Weise zu begehen. Auch anläßlich der Einberufung mehrer Mitglieder zum Militär soll am 28. d. M. im „Hotel zum alten Posthause" ein Abschiedskränzchen arrangirt werden. Auf Vorschlag des Turnraths wurden der Oberbürgermeister Rauch und der Stadtrath Witthöft in Anerkennung ihrer vielen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beschlossen wurde endgültig, einen Turnunterricht für Damen und Mädchen einzurichten und wegen Uebernahme dieses Unterrichts mit der hier wohnenden Turnlehrerin Frl. Hellberg weiter zu verhandeln.

Selbstmord. Ein in der Litzowstraße wohnender Steinsetzer hat sich vorgestern Nachmittag in seiner Wohnung mittels eines Revolvers erschossen. Da gegen ihn eine Untersuchung schwebt, so nimmt man an, daß die Furcht vor dem Ausgange dieser Sache ihm die todtbringende Waffe in die Hand gedrückt hat.

Das Wandsbeker Stadttheater (Direction Fr. Erdmann-Jesnitzer) wird die Saison um die Mitte des kommenden Monats eröffnen.

Schöffengericht.

Schöffengericht I. Richter: Oberamtsrichter Dr. Goldenbaum. Als Schöffen fungiren: H. J. C. Meyer und S. Goldschmidt. Amtsanwalt: Dr. Illies. Wegen dreier verschiedener Gewaltthätigkeiten hat sich ein Maurergeselle zu verantworten. Am 19. Mai hat er auf Finkenwärder das Saatfeld eines Landmannes betreten und den Landmann selbst, als dieser ihn fortwies, mit einem gezückten Messer bedroht und mit einem Knüppel geschlagen. Wenige Tage später hat er einen Soldaten, mit dem er sich während eines Spazierganges auf dem Deich erzürnt hatte, mehrfach mit dem Kopf auf den Erdboden gestoßen, so daß derselbe mehre Wunden erhielt. Endlich hat er noch in einem Tanzsalon in arger Weise excedirt und dem ihn verhaftenden Officianten Widerstand geleistet. Das Gericht erkennt gegen ihn auf eine Gesammtstrafe von drei Monaten und drei Wochen Gefängniß. — Ein Hausdiener, der den Angestellten eines Kaufmannes, mit dem er am Postschalter darüber in Streit gerathen war, wer das meiste Anrecht auf erste Abfertigung habe, mit Todtschlag bedroht hat, wird zu 10 ℳ oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Schöffengericht II. Richter: Amtsrichter Dr. Knauer. Als Schöffen fungiren: G. A. J. Jebsen und H. W. B. Dieterichs. Amtsanwalt: Dr. Meyer. Ein Gemüsehändler, der auf dem Hopfenmarkt einen Korb mit Kirschen gestohlen hat, wird zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Böse Folgen eines verunglückten Sühnetermins hat ein Weinhändler zu ertragen. Derselbe war von seinem Nachbarn wegen Beleidigung beim Schöffengericht II verklagt. Es fand zunächst vor dem Richter ein Sühneversuch statt, der jedoch erfolglos blieb. Der Weinhändler war über die Klage aber dermaßen erregt, daß er im Hause am Nachmittag stundenlang skandalirte und seinen Nachbarn wiederholt mit dem Tode bedrohte. Aus der Privatinjurienklage wurde nun eine officielle Anklage der Staatsanwaltschaft wegen Vergehens der Bedrohung. Das Gericht verurtheilte den Weinhändler heute zu 100 ℳ oder 20 Tagen Gefängniß.

Schöffengericht III. Richter: Amtsrichter Dr. Seelemann. Als Schöffen fungiren: H. L. C. Krull und A. Goldschmidt. Amtsanwalt Dr. v. Lösl. Eine eintägige Gefängnißstrafe soll ein Arbeiter verbüßen, weil er von einem Platze einige Holzlatten gestohlen hat. — In einer Kaffeehalle hat ein Arbeiter zunächst im Scherze einem Collegen sein Portemonnaie mit etwa 14 ℳ aus der Tasche gezogen. Dann aber hat er den Entschluß gefaßt, das Geld für sich zu behalten und diesen Entschluß dadurch zur Ausführung gebracht, daß er das Geld mit einem dritten Arbeiter, welcher die Herkunft des Geldes kannte, gemeinsam verkneipte. Der erste Arbeiter wird wegen Unterschlagung zu 2 Wochen Gefängniß, der zweite wegen Hehlerei zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Schöffengericht IV. Richter: Amtsrichter Dr. Hastedt. Als Schöffen fungiren: C. H. A. Meyer und H. W. F. Kloth. Amtsanwalt: Hollender. Ein augenblicklich eine längere Freiheitsstrafe verbüßender Knecht erhält eine Zusatzstrafe von 10 Wochen Gefängniß, weil er einem Milchhändler, bei dem er in Dienst stand, etwa 30 ℳ unterschlagen hat. — Ein vorbestrafter Etui-Arbeiter soll eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verbüßen, weil er in angetrunkenem Zustande in das Haus eines Bekannten gedrungen und einem Schutzmanne, welcher ihn auf Aufforderung des Hausherrn entfernte, in thätlicher Weise Widerstand geleistet hat. — Ein Schiffsheizer, welcher einem Schutzmanne, der ihn wegen Trunkenheit zur Wache sistirte, Widerstand geleistet und in der Wache sogar einen schlafenden Schutzmann geschlagen hat, wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Zwei Arbeiter, von denen der Eine schon vorbestraft ist, haben sich in einer Wirthschaft des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches schuldig gemacht und obendrein den Wirth und einen Gast gemißhandelt. Sie werden zu 9 Wochen Gefängniß resp. 25 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Schöffengericht V. Richter: Amtsrichter Dr. Gorden. Als Schöffen fungiren: A. H. J. Stoltenberg und C. J. D. Hollmann. Amtsanwalt Dr. Greve. Eine Wäscherin, welche einige ihr zur Reinigung anvertraute Wäschestücke versetzt hat, wird wegen Unterschlagung zu 20 ℳ oder 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Steuermann, der auf einem im hiesigen Hafen liegenden Schiffe einen Collegen, mit dem er sich erzürnt hatte, geprügelt hat, wird zu 5 ℳ oder einem Tage Gefängniß verurtheilt. — Eine zweimonatliche Gefängnißstrafe soll ein Kutscher verbüßen, weil er einen alten Mann, mit dem er wegen des Miethgeldes für einen Wagen in Streit gerathen war, in brutaler Weise durch Peitschenhiebe gemißhandelt hat.

Pflege der Lungenkranken unter den Arbeitern.

Die Hanseatische Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung hat zwei Berichte an den Ausschuß über die Pflege lungenkranker Arbeiter erstattet, welche ein lebhaftes Interesse verdienen.

Es handelt sich um eine umfangreiche Darstellung des ganzen Verlaufs der Angelegenheit. Es verdient die Beharrlichkeit, mit welcher der Vorstand die Sache trotz der erheblichsten Hindernisse zum Ziele geführt hat, volle Anerkennung. Zum Ankauf der erforderlichen Grundstücke und zur Erbauung eines Krankengebäudes für 50 Betten nebst Verwaltungs- und Nebengebäuden wurde ein Betrag bis zu 207 000 ℳ bewilligt.

Der Bericht spricht sein lebhaftes Bedauern aus, daß durch siebenmonatliche Verhandlungen mit den braunschweigischen Behörden — nämlich eine Lungenkranken-Heilanstalt in Hohegeiß bei Blankenburg am Harz zu erbauen — eine kostbare Zeit verloren gegangen ist, die damit endete, daß der Plan, an dieser Stelle zu bauen, definitiv aufgegeben werden mußte. Es wurden der Versicherungsanstalt Verpflichtungen auferlegt, die unerfüllbar waren. Mehr Glück hatte man bei den Verhandlungen mit der preußischen Regierung in Hildesheim, und es ist nunmehr definitiv bestimmt, daß am Oderberg, 1¾ km von St. Andreasberg, eine solche Pflegeanstalt erbaut und voraussichtlich zum Herbst 1896 eröffnet wird. Dieselbe ist zunächst nur für männliche Kranke bestimmt, doch ist es der ausgesprochene Plan, auch eine Anstalt für weibliche Kranke herzurichten, wie denn solche auch jetzt schon, wie weiter unten auszuführen ist, in größerer Anzahl verpflegt werden.

Grundsatz bei der Aufnahme lungenkranker Arbeiter und Arbeiterinnen ist, daß dieselben wieder erwerbsfähig hergestellt werden. Es wird ausdrücklich in dem Berichte hervorgehoben: „Eine durch das Heilverfahren zu erzielende „Besserung", die nicht so weit geht, daß der Kranke wieder erwerbsfähig wird, kann nicht das Ziel des von der Versicherungsanstalt eingeleiteten Verfahrens sein. Kann nach den gemachten Erfahrungen nur auf eine derartige beschränkte „Besserung" gerechnet werden, so wird die Heilbehandlung, so weit sie auf Kosten der Versicherungsanstalt erfolgt, abgebrochen."

Bis zur Herstellung der eigenen Heilanstalt legte die Versicherungsanstalt sofort Hand ans Werk, um die Kranken vorläufig in Privatpflege unterzubringen, namentlich in St. Andreasberg und der Bremer Heilstätte in Bad Rehburg, in der Heilanstalt von Dr. Pintschovius in Altenbrak, in Oeynhausen, in Eilsen u. s. w. Der Bericht hebt hervor: Unter den Krankheiten, welche die Versicherten vielfach bedrohen und einen langsamen Verlauf nehmen, dergestalt, daß ihre frühzeitige Bekämpfung günstige Aussicht auf Erfolg bietet, später dagegen die Wahrscheinlichkeit der Heilwirkung gering ist oder gänzlich mangelt, stehen auch rheumatische Erkrankungen in vorderer Reihe. Es wurden deshalb zunächst 4 Kranke 1894 in Oeynhausen und 12 Kranke bis Ende Juni d. J. daselbst untergebracht.

Ueber das Heilverfahren für Versicherte im Jahre 1894 und im ersten Halbjahr 1895 extrahiren wir folgende Mittheilungen des Berichts. Von Anträgen auf Uebernahme der Kosten des Heilverfahrens wurden

	Anträge gestellt:	Darunter von Lungenkranken:
1894	260	216
Erstes Halbjahr 1895 ..	362	318
zusammen	622	534

Auf 389 von diesen 622 Anträgen sind gewährende, auf 200 ablehnende Bescheide ertheilt; 33 Anträge blieben noch in Bearbeitung. Für das Heilverfahren sind insgesammt verausgabt:

32 822 ℳ in 1894
67 261 „ „ 1895
100 083 ℳ

davon allein 98 788 ℳ für Lungenkranke. Die Krankencassen hatten hiervon nur 26 458 ℳ zu zahlen, während der Rest von der Versicherungsanstalt getragen wurde.

Ihrem Alter nach gruppiren sich die Kranken:

	männliche	weibliche
Von 16—20 Jahren:	13	21
„ 20—25 „	46	24
„ 25—30 „	58	18
„ 30—35 „	50	7
„ 35—40 „	37	7
„ 40—45 „	38	1
„ 45—50 „	16	2
„ 50—55 „	6	—
„ 55—60 „	4	—
Zus.	268	80

Von diesen 348 Personen entfallen auf Lübeck 26, Bremen 63, auf Hamburg 259.

Der Beschäftigung nach nennen wir nur die größeren Zahlen:

Männer: 48 Gelegenheitsarbeiter;
36 Tischler, Drechsler, Stuhlmacher, Böttcher, Stellmacher;
23 Schmiede, Schlosser;
18 Handlungsgehülfen;
15 Buchdrucker und Schriftsetzer;
15 Maurer, Stuckateure;
12 Cigarrenarbeiter;
Frauen: 53 Dienstmädchen, Haushälterinnen;
10 Fabrikmädchen.
(Die übrigen sind unter 10 Personen.)

Die Behandlung dehnte sich selbst bis zu 30 Wochen aus. In drei Fällen wurde eine Gewichtszunahme der Geheilten zu je 13 Kilo festgestellt.

Der Erfolg des Heilverfahrens war bei den aus der Heilbehandlung entlassenen Personen nach ärztlichen Gutachten:

	bei männl.	bei weibl.
1. Ein sehr guter (Erkrankung ganz beseitigt)	5	—
2. Ein guter, d. h. ein solcher, wo noch Spuren vorhanden, aber dauernde Erwerbsfähigkeit eintrat	38	8
3. Zwar nicht vollkommener Erfolg, aber doch erwerbsfähig	81	23
4. Ein geringer, so daß der Versicherte nur für leichte Arbeit verwendbar ist	33	8
5. Kein Erfolg zu verzeichnen	25	5
Zus.	182	44

Unter den 81 Personen, deren fortdauernde Erwerbsfähigkeit bis jetzt festgestellt werden konnte, waren 6 männliche bereits 9 Monate, 22 männliche und 8 weibliche bereits 6 Monate entlassen. Seit der Entlassung der übrigen 45 Personen ist erst ein Zeitraum von weniger als 6 Monaten vergangen. Gestorben sind in St. Andreasberg 4 weibliche Personen.

Von den 276 Fällen, in welchen Krankencassen einen Beitrag zu den Pflegekosten übernommen haben, ist Dies geschehen in

13 Fällen Ortskrankencasse der Buchdrucker in Hamburg,
49 „ Dienstbotenkrankencasse in Hamburg,
17 „ Große Arbeiter-Kranken- und Sterbecasse in Hamburg,
14 „ Allgemeine Krankencasse in Altona,
11 „ Hamburger Allgemeine freie Kranken- und Sterbecasse.

Die übrigen Fälle sind unter 10. Es entfallen auf die Krankencassen in Hamburg 230, Bremen 32, auf Lübeck 14 Fälle.

Es sind Dies für den ersten Anfang des humanitären Unternehmens jedenfalls sehr erfreuliche Resultate.

Jagd und Sport.

Fernfahrt Hadersleben-Hamburg. Die Meldungen für diese Fernfahrt sind schon außerordentlich reichlich eingelaufen. Sicherem Vernehmen nach startet Andersen-Kiel nicht. Damit sind die Hamburger des gefürchteten Gegners ledig. Doch bleiben ihnen immer noch Schlüter, Weigand, Moltzen, Erichsen u. A. Zu den Hamburger Favoriten muß man in erster Linie A. Suhr, W. Uren, H. Braune, Bernstein u. A. zählen. Auch Christel Mewes wird sich an dieser Fahrt betheiligen, doch hat man über seine Leistung auf der Chaussee vorläufig noch kein Urtheil. Hoffentlich gelingt es dem Hamburger Gau dieses Jahr, die Scharte wieder auszuwetzen.

Ueber das Golf-Spiel in Berlin entnehmen wir der illustrirten Zeitschrift „Sport im Bilde" Folgendes: Das im vergangenen Jahre hier eingeführte Golf-Spiel hat seit einigen Wochen einen ungeahnten Aufschwung genommen. Dem von einigen Anhängern dieses schönen Sportes ins Leben gerufenen „Berliner Golf-Club" ist in Westend ein mehre Morgen umfassendes Terrain zur Verfügung gestellt worden. Das vorzüglich eingerichtete Spielfeld ist bereits den Mitgliedern des Clubs zur Benutzung freigegeben. Der englische Botschafter Sir Edward Malet und der amerikanische Botschafter General Runyon haben das Protectorat über den neuen Club übernommen. Es steht zu erwarten, daß das Golf-Spiel in kurzer Zeit auch in Deutschland, wie in England, festen Fuß fassen wird, wo das Spiel an vielen Plätzen dem Lawn-Tennis starke Concurrenz macht. Ein Turnier ist für den kommenden Herbst in Aussicht genommen. Zu weiteren Mittheilungen ist der Schriftführer Herr A. Pitcairn-Knowles, Leipzigerstraße 105, gern bereit.

Deutsche Ruderer im Ausland. Daß die deutschen Ruderer auch im Auslande den edlen Rudersport mit Ehren betreiben, beweist wieder der Verlauf einer am 25. August d. J. in Dundee (Schottland) abgehaltenen großen Regatta. Herr Karl Schrott vom Ruder-Verein „Neptun" in Konstanz, z. Z. dort in Stellung, hat ein offenes Einerrennen gegen 2 englische Gegner siegreich mit 10 Secunden Vorsprung gefahren. (Wassersport.)

Die Meisterschaft der Niederlande im Einer wird am Sonntag, 6. October, Nachmittags um 1½ Uhr, auf der Amstel zu Amsterdam bestritten. Das Rennen ist offen für diejenigen Ruderer aller Länder, welche dem deutschen und englischen Amateur-Paragraphen entsprechen, die belgischen und französischen Geldpreis-Ruderer sind ausgeschlossen, die „jungen Franzosen" dagegen zugelassen. Melde- und Nennungsschluß: 2. October 1895, Nachmittags 5 Uhr, bei dem Schriftführer des Comités Herrn C. F. Anspach, Amsterdam, Rokin 59. Der Preis besteht aus einem silbernen Becher im Werthe von 2000 ℳ und einer Schärpe, welche beide jährlich aufs Neue vertheidigt werden müssen. Jährlich empfängt der Sieger eine große goldene Erinnerungsmedaille, welche sein Eigenthum bleibt. Der Wettstreit findet statt Bord an Bord. Länge der Strecke 2000 m, gerade Bahn, stilles Wasser.

Rennen zu Doncaster.
(Privat-Depesche des „Hamburger Fremden-Blattes".)
Mittwoch, 11. September.

St. Leger-Stakes. Für Dreijährige. Dist. 3000 m. Lord Rosebery's br. H. „Sir Visto", v. „Barcaldine" a. d. „Vista", 57 kg, Erstes. W. M. G. Singer's F.-H. „Telescope", 57 kg, Zweites. L. Brassey's br. St. „Butterfly", 55½ kg, Drittes. — Werth: 94 500 ℳ, 3500 ℳ und 1500 ℳ.

The Cleveland Handicap Plate von 10 000 ℳ. Dist. 1600 m. Baron Rothschild's F.-H. „Medicis", v. „Robert the Devil" od. „Florentine" a. d. „Skozka", 5j., 52¼ kg, Erstes. Capt. Machell's br. St. „Erin", 5j., 55¾ kg, Zweites. J. Best's F.-H. „Worcester", 5j., 58½ kg, Drittes.

Militärisches.

In der lebhaften Controverse, welche der projectirte Bau von zwei neuen Schlachtschiffen für die nordamerikanische Bundesmarine hervorgerufen hat, ist nunmehr von dem Marinesecretär das letzte entscheidende Wort gesprochen worden. Die Schiffe werden in ihren Hauptbatterien 13zöllige Geschütze erhalten, auch wird der Panzergürtel um etwa 12 Zoll höher reichen als bei den Schlachtschiffen „Indiana", „Oregon" und „Massachusets". Ihre Dimensionen sind, wie folgt, bemessen: Länge an der Wasserlinie 368 Fuß, größte Breite 72 Fuß, größte Tiefe 25 Fuß, Wasserverdrängung 11 500 t und eine Fahrgeschwindigkeit auf hoher See von 16 Knoten. Sie werden in zwei Thürmen, je einer auf dem Vorder- und Achterdeck, vier 13zöllige Geschütze erhalten und über diesen werden in einer zweiten Thurmetage vier 8zöllige Geschütze Aufnahme finden. Die Secundärbatterien werden aus sechzehn 5zölligen Schnellfeuergeschützen bestehen.

Ehren-Abzeichen für gutes Schießen. Berlin, 11. September. Bei dem diesjährigen Armeeprüfungsschießen sämmtlicher Jägerbataillone des deutschen Heeres ist die 4. Compagnie des brandenburgischen Jägerbataillons Nr. 3 Siegerin geworden. Den Mannschaften dieser Compagnie ist in Folge dessen nun ein auf ein Jahr zu tragendes Ehrenzeichen verliehen worden, eine am rechten Oberarm des Waffenrocks anzubringende Verzierung in Gestalt eines Hirschkopfes.

Preise der Staatspapiere, Actien etc.

Hamburg, 12. September.

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4% Deutsche Reichs-Anl.	1/4.1/10	104-103,80 bz
3½ „ „	Verschied.	103 G
3 „ „	Verschied.	99,75-9,60 bz
4 Preuss. consol. St.-Anl.	Verschied.	104,50-3,95 bz
3½ „ „ „	1/2.1/8	103,50-3,40 bz
3 „ „ „	1/4.1/10	100.10-100 bz
3½ Hamburg. Staats-Rente	1/2.1/8	106,25-6,15 bz
3½ Hb. amort. St.-Anl. v.87	1/5.1/11	102,70 G
3½ „ „ „ v.91	1/4.1/10	103,60-3,50 bz
3½ „ „ „ v.93	1/1.1/7	103,40 G
3 „ „ „ ...	1/5.1/11	99,40-9-9,10 bz
4 Bergedorfer Stadt-Anl.	1/4.1/10	102 G
3½ Berl. Stadt-Anl. v.1887	1/4.1/10	103 G
3½ Alton. Stdt.-Anl. v.1887	1/1.1/7	—
3½ „ „ v.1894	1/4.1/10	101,50 G
4½ BremerSt.-Anl. v.1859	1/4.1/10	107 G
3½ „ „ v.87/92	Verschied.	—
4½ „ „ v. 1893	1/5.1/11	103,40 G
3½ Itzehoer St-Anl. v.1886	1/6.1/12	100,50 G
3 Kieler St.-Anl. v.78/81	1/1.1/7	100,50 G
3½ Ottensener Anl. v.1887	1/1.1/7	100,50 G
3½ Harburger Stadt-Anl.	1/1.1/10	100,50 G
3½ Helgolander Anleihe	1/1.1/7	102,50 G
3 Rostocker Stadt-Anl.	1/1.1/7	96,75 G
3½ Sächsische Rente	Verschied.	99 G
3½ Meckl. St.-Anl. v.1843	1/4.1/10	102.25 B
3½ „ Consols v.1890	1/4.1/10	102 G
4 Schl. Holst. Rentenbr.	1/4.1/10	105 G
5 Tondern Kreis-Oblig.	1/1.1/7	101,50 G
4 Wandsbeker Stadt-Anl.	1/4.1/10	103,50 G
4 Bergen „ v.1880	1/4.1/10	105 G
4 „ v.1892	1/2.1/8	102 G
4½ Christ. St.-Anl. v.1877	1/3.1/9	103 G
4 „ „ v.80/85	1/4.1/10, 1/1.1/7	101 G
4 „ „ v.1892	1/1.1/7	101,80 G
4 „ „ v.1894	1/1.1/7	103,75 B
3½ Dänische Staats-Anl.	11/6.11/12	102,50 G
3½ „ „ amort.	11/6.11/12	100,75 bz
4 Finnl.fd.St.-A. v.82/86	Verschied.	102,50 G
3½ „ „ v.1889	1/6.1/12	99 G
4½ Gothenb. St.-A. v.1861	1/6.1/12	102,50 G
5 „ „ v.1878	1/6.1/12	107 G
4 „ „ v.1884	1/6.1/12	103,20B 102¾G
3½ „ „ v.1886	} 1/1.1/7	99 G
3½ „ „ v.1890		99 G
4½ Helsingb. St.-A. v.1886	Verschied.	100 G
3½ „ „ v.1889	1/1.1/7	98,50 B
3½ Kopenh. St-Anl. v.1886	2/1.1/7	100,80 B
4 „ „ v.1892	1/1.1/7	105 B
5 Malmö St.-Anl. v.1879	1/4.1/10	107 G
3 Norweg. St-Anl. v.1888	1/2.1/8	96 G
4 „ „ v.1892	1/4.1/10	102,60 G
3½ „ „ v.1894	15/4.15/10	101,50 B
4 „ Eisenb.-Anleihe	1/1.1/7	101 G
4 Schw. St.-Anl. v.1880	1/4.1/10	100 G. conv. 102 [G
3½ „ „ v.1886	1/6.1/12	101,50 B
3½ „ „ v.1890	1/6.1/12	101,50 B
3 „ St.-Rent.-Anleihe	1/2.1/8	99 G
3 „ Sts.-Anl. v.1894	15/4.15/10	96 G
5 Stockh. St.-Anl. v.1877	1/2.1/8	107 G
4 „ „ v.80/85	15/6.15/12	Kl 103.20 bz
3½ „ „ v.1887	15/3.15/9	99,50 G
5 Argent. Anleihe	1/1.1/7	—
4½ „ „ innere	1/3.1/9	—
4½ „ „ äussere	1/4.1/10	—
4 Brasil. Gold-Anl. v1879	1/1,4,7,10	87.50 G
4½ „ „ v.1888	1/4.1/10	77 G
5 „ „ v.1889	1/4.1/10	74 bz
5 „ „ v.1895		85 B
4 Prov.B.-Aires-Anleihe	frco. Zinsen	—

* Kl 100,40 bz

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4½ StadtB.-AiresGold-Anl.	1/6.1/12	—
4 Carlsbader Stadt-Anl.	1/4.1/10	—
4½ Chilen. Gold-Anl. v.89	1/1.1/7	97,75 B
4 Domingo-Anleihe	1/1.1/7	—
4 Egypt. Staats-Anl. unif.	1/5.1/11	100 G
6 Chines. Gold-A. v.1895	1/1.1/7	102,40 bz
6 „ „ v.1895 (in Deutschland entr.)	1/1.1/7	105,30 G
4 Galizische Landes-Anl.	1/5.1/11	—[Kl 91.10 bz
4 Italienische Rente	} 1/1.1/7	91-90,70 bz,
4 „ Ultimo		90,75-85-70 bz
4 Lissab. St.-Anl. v.1886	1/1.1/7	72,75 bz
5 Mex. St-E.-A. in £à20.40	1/1.1/7	—
6 Mex. Sts.-Anl. v.88/90	1/1,4,7,10	ult 90 bz G
3 Innere Mex. Staats-Anl.	30/6.31/12	—
5 MoskauSt.-Anl. v.1886	1/2.1/9	—
4 1/5 Oesterr. Papier-Rente	Verschied.	85,70 B
4 1/5 „ Silber-Rente	Verschied.	86 B
4 „ Gold-Rente	1/4.1/10	103,60 B
5 Rumän. Rente, amort.	1/4.1/10	100,20 bz
5 Russ.-Hamb. Certificate	1/1,4,7,10	80 G
4 „ St.-Anl. v. 1880	1/5.1/11	101 B
4 „ cons. Eis.-A. v.89	1/1,4,7,10	100 B
4 „ Gold-Anl. v.1890	1/2,6,9,12	100 B
3½ „ Gold-Anleihe	1/1,4,7,10	97,50 B
4 „ St.-Rnt.-Anl. v.94	1/3,6,9,12	66 B
5 Serbische Anleihe	1/1.1/7	—
4 Spanier ausl. neue	1/1,4,7,10	69 bz
1 Türkische, convert.	1/3.1/9	24,75 G
5 „ amort.	1/5.1/11	99,75 bz
4½ Ung. St.-Eisenb-A. v.89	1/2.1/8	106 B
4½ „ St.-Eisenb. (Silber) -Anl. v. 1889	1/1.1/7	87,90 B
4 „ Gold-Rente. Cass.	} 1/1.1/7	103,60-3,50 bz
4 „ „ Ultimo		—
4 „ Kronen-Rente	1/6.1/12	100 bz
3 „ Gold-A. (Eis. Thor)	1/1.1/7	—
5 Wiener Gold-Obligat.	1/1.1/7	109,50 bz

Hypothek-Papiere.	Zinstermin	Notirungen
3½ Hamb. Hypoth.-Briefe	1/1.1/7	100,25 bz
3½ „ „ unkündbar bis 1905	1/4.1/10	102 bz
4 Hamb. Hypoth.-Briefe	1/1,7 od. 4,10	101.30 bz
4 „ „ gekündigte		100-100,15 bz
4 „ „ Ser.141-250	2/1.1/7	104,50 B
4 „ Hyp.-B.-R.-Br.	1/1.1/7	100,50 G
4½ „ Hyp.-Briefe	1/4.1/10	—
4 Preuss. Ctr.-Bodencr.-Pfandbr. v.1890. XI.S.	1/4.1/10	—
3½ do. do. v.86/89	1/1,7 od. 4,10	—
do. do. v.1894		101,30 bz
3½ Preuss. Ctr.-Bodencr.-Comm.-Obl. v.1887	1/4.1/10	101,20 bz
3½ Goth. Pfdbr. S.III.u.IV., zu 110 % rückz.	1/1.1/7	—
3½ do. do. Serie V, zu 100 % rückz.	1/1.1/7	—
4 do. do. Serie VI, zu 100 % rückz.	1/1.1/7	—
4 do. do. Serie VII, unkündbar bis 1903	1/1.1/7	—
4 Rhein. Hypoth.-Bank in Mannh., Pfdbr. S.64/65	1/4.1/10	—
3½ Dän. Insel-Pfandbriefe	1/1.1/7	100,35 B
4 „ Landmannsb., 4.S.	1/1.1/7	110 G
3½ „ „ Hyp.-Pfdbr.	2/1.1/7	99,30 G
3½ Pfdbr. der Creditcasse Dän. Inselstifte	11/6.11/12	Kl 99.40 bz
4½ Finnl. Pfandbr. v.1884	1/3.1/9	105 B, 104½ G
4 „ „ v.1887	15/3.15/9	101,30 G
3½ „ „ d. Vereinsbank in Finnland	1/5.1/11	97,25 bz
3½ Jütl. Pfandbr., 4. Ser.	11/6.11/12	99¾G [101,70bz
4 „ „ 5.S., abgest.	11/6.11/12	102-101.80, Kl
3½ „ Bd.-Cr.-Pfdbr., gar.	1/1.1/7	100.15-35 bz B

Hypothek-Papiere.	Zinstermin	Notirungen
3½ Meckl. Rittersch.-Cred.-Verein-Pfandbriefe	1/1.1/7	100,50 G
4½ Mahn & Ohlerich, Rost.	1/1.1/7	106,25 G
4½ Nordd. Zucker-Raffiner Frellstedt, rückz. 105	1/6.1/12	106 G
4½ Hyp.-A. d Nordd Spritw. vrm. Höper, rückz. 105	1/1.1/7	105 G
3½ Norw. Hyp.-Bank-Obl. conv., v. 1885, 86, 92	1/1.1/7	98,10-7,90-8 bz
4 Norw. H-B-Obl. v.1893 unkündbar bis 1903	1/1.1/7	103,90-4,10 bz
4 Norw. H-B-Obl. v.1894 unkündbar bis 1904	1/1.1/7	104.15 bz
3½ Nrw. H-B-Obl. v.87/91	1/1.1/7	98,10 bz
3½ Norw. H-B-Obl. v.1895 unkündbar bis 1905	2/1.1/7	98,15 bz
4 Pomm. Ind.-Bk.-Hyp-A. zu 102% rückzahlbar	1/1.1/7	103,25-103 bz
4½ Russ. B-Cr.-Pfbr. in Rub.	1/1.1/7	100,25 G
4 Schwarzenb. Hyp.-Anl.	1/4.1/10	Kl 102,65 bz
4½ FlensbSchiffsbau-Ges.-Hypothekar-Anleihe	1/2.1/8	104 G
4½ Hypothek-Anleihe der Howaldtswerke zu Kiel	2/1.1/7	103,50 G
5 Schwed. Rchs-Hyp.-Bk-Pfdbr. v. 1877	Verschied.	113 G
4 do. do. v.1878	1/1.1/7	Kl 105-105,10 b
4 do. do. v.1878 (Tot.-Künd. b. 1904 ausg.)	1/1.1/7	104,10 B
4 Schw. R-H.-Pfbr. v.1879	1/2.1/8	103,80-3,85 bz
4½ „ „ v.1880	15/1.15/7	} 102,60 G.
4½ „ „ v.1883	31/3.30/9	[3¾% 101½ G
3½ „ „ v.1886	1/5.1/11	97,50 B
4 „ Div. Güter-Hp.-Obl. I. Serie	1/5.1/11	} 101,10 bz
II. „	Verschied.	
4½ „ „ St.-Pfb. v.82 in Kr.	15/4.15/10	103,70 B
3½ „ „ „ v.1888	1/5.1/11	96 G
4 Schonen-Pfandbriefe	1/6.1/12	101,50 G
4½ Stockh. Pfndbr. v.1882	Verschied.	100,80 G [bz
4½ „ „ v.84/85	Verschied.	103,40G Kl3,85
4 „ „ v.86/91	1/5.1/11	} 101,70 bz
4 „ „ v.1887	1/3.1/9	
3½ „ „ v.1894	1/4.1/10	98,75 B
4 Helsingb. Int. Gar. A-Bol	1/6.1/12	100,40 G
3½ Stockh. Hyp-Cass.-Obl.	1/5.1/11	96.90 G
4 West-u. Südjüten-Pfbr.	11/6.11/12	110 G
6 Buenos-Aires Hyp.-Obl.	frco. Zinsen	11 G
7 B.-Air. Nat.-Hyp-Oblig. vom Staat garantirt	1/1,4,7,10	33½, Kl 33,10 bz

Lotterie-Anleihen.	Zinstermin	Notirungen
3% Hamb. St-Pr.-Obl. v.66	1/2	144.75 bz
—Braunschw. 20Thlr.-L.	pr. Stück	109,50 B
3½ Köln-Mind. Präm-Anth.	1/4.1/10	142.75-2,25 bz
—Finnländer 10 Thlr.-L.	pr. Stück	60,50 B
3½ GothaerPr.-Pf.-Br., I.S.	*1/1.1/7	124,50 G *
3½ „ „ II.S.	*1/1.1/7	120,50 B *
3½ Lübecker St.-Pr.-Anl.	1/4	135,50 bz
4 Oesterr. Lott-Anl. v.60	1/5.1/11	134 G
2½ Raab-Grazer Loose	15/4.15/10	—

* ohne Zinsentschädigungsschein.

Prioritäts-Obligat.	Zinstermin	Notirungen
4% Lübeck-Büch. Eisenb.	1/1.1/7	103,15 G
4 Lübeck-Eutin. Eisenb.	1/1.1/7	—
4½ Allg. Dtsche. Kleinbahn	1/4.1/10	104.50 G
4 „ „ „	1/4.1/10	102,50 G
4 Galiz. Carl-Ludwigs-B.	1/1.1/7	84,65 G
4 Kaschau-Oderberg	1/1.1/7	83,90 G
4 „ „ Gold	1/1.1/7	—
4 KronprinzRudolphsb.	1/4.1/10	84,60 G
4 „ „ Gold	1/4.1/10	103,60 G
5 Oesterr. Nordwestb.	1/3.1/9	—
5 „ „ v.1874 Gold	1/6.1/12	—

Prioritäts-Obligat.	Zinstermin	Notirungen
3% Oest.-Frz. Staatsb. gar.	1/3.1/9	472 G
3 „ Staatsbahn (Ergänzungsnetz)	1/3.1/9	[91,25 B 463 G, 3%v. 95
5 „ „	1/5.1/11	118¾ G
3 „ Südbahn (Lomb.)	1/1.1/7	366 bz
3 „ v. 71 „	1/4.1/10	366 bz
4 Lombard v. 1885	1/5.1/11	—
5 Lombarden		111.60 G
4 Ostseeländ. Priorit. gar.	1/1.1/7	102,75 G
4½ Nederl. König Willem III	1/1.1/7	—
3 Ital. Eisenbahn-Priorit.	1/1.1/7	55,70 bz
4 Sardinische Eisenbahn, II. Serie, gar.	1/1.1/7	82,10 G
4½ Port. Eisenb.-Prior. gar.	frco. Zinsen	—
4½ Ivangorod-Dombrowo	1/1.1/7	100,70 G
4 Moskau-Kursk, gar.	1/5.1/11	98,40 G
4½ Helsingb.-Hessleh., gar.	1/1.1/7	102 G
4 Landskr.-Engelh., gar.	1/1.1/7	101½ bz
4 Stockholm-Westeräs-Bergslag., Zinsgarant. der Stadt Stockholm	1/2.1/8	101,50 B
5 Anatolische Eisenbahn	1/4.1/10	94,60 G
3 Macedon. Eisenbahn (Salonique-Monastir)	1/1.1/7	60,60 G
5 Oeste de Minas Eisenb.	1/4.1/10	86,70 G
5 Guatemala-Plant.-Ges. rückz. 105 %	2/1.1/7	104 B, 103,70 G
4½ Deutsch.-Austral. D.-G.	1/2.1/8	104 bz
4½ D. Dmpfsch. Rhed. v. 94	1/4.1/10	104,50 G
4½ Deutsche Levante-Linie	1/1.1/7	102,50 G
4 Hambg.-Amer. Packetf.	15/5.15/11	Neue 4% v. 1893 [103,40 G
4 Hamb. Pacific-Dampf.-Gesellschaft	1/2.1/8	102,25 G
4 Hambg.-Südam. Dampfschifffahrts-Ges.	1/1.1/7	I. — II. 103,75 G
4½ Hans. Dampfsch. Lübeck	1/1.1/7	100 G
5 Hamb.-Alt. Trambahn	1/1.1/7	— [103 G
4½ Strassenbahn	1/1.1/7	I.-III. 102 bz, IV. V. 103,50 G VI. 107,75 G VII. 107,75 G VIII. 107,75 G
4 Hmb.-Alt. Pferdeb.-Ges.	1/1.1/7	—
5 Bahrenfelder Brauerei	1/1.1/7	105 G
6 „ „ II.	1/4.1/10	99,50 G
4½ Barmbecker Brauerei, 102.50 rückzahlbar	1/4.1/10	102,50 G
5 Bierbrauerei Germania	15/2.15/8	103,50 G
6 „ Marienthal	1/3.1/9	110,50 G
4½ Bill-Brauerei	2/1.1/7	103,50 G
4½ Brauhaus Hammonia, vorm. Witter	1/4.1/10	101½ G
4½ Elbschl.-Brauer. Nienst.	1/1.1/7	106,50 bz
5 Exp.-Brauer. Teufelsbr.	1/4.1/10	102½ G
5 GaardenerExport-Br.	1/4.1/10	—
5 Gasanst. Gaarden b. Kiel rückz. 110%	1/4.1/10	110,75 G
4½ Hansa-Brauerei	1/4.1/10	101 G
6 Holsten-Brauerei	1/2.1/8	—
6 „ „ II. Em.	1/5.1/11	102,50 B
5 „ „ III. Em.	1/2.1/8	—
5 KielerBrauerei Scheibel	1/1.1/7	103 G
4½ „ „ „	1/1.1/12	103,50 G
4 Vereinsbrauerei	1/4.1/10	101,90 G
4½ Winterhud. Bierbrauer.	1/1.1/7	104½ G
5 Mälzerei, rckz. m. 110%	1/1.1/7	109½ G
5 „ II., 105 rückzb.	1/4.1/10	104¾ G
6 Malzfabrik I. Em.	1/4.1/10	—
6 „ II. „	1/3.1/9	104¾ G
4 Balt. Mühlen-Ges.	1/4.1/10	101 G
4½ Blohm & Voss Comm.-G. rückz. zu 105%	1/1.1/7	106,40 G
4½ Chem. Fabr. vorm. Hell & Sthamer, rückz. 105	1/1.1/7	106 G
4½ Dampf-Korn-Br.-A.-G., vm. Helbing, rückz. 105	1/1.1/7	105¼ G

Prioritäts-Obligat.	Zinstermin	Notirungen
4½ Eisenw. v. Nagel & Kaemp	1/1.1/7	102,25 G
4½ Exp.- u. Lagerhaus-Pr.	1/1.1/7	106,75 G
5 do. II. Em., rückz. zu 105%	1/4.1/10	105,40 G
3½ Freih.-Lagerhaus-Ges.	1/4.1/10	103,40 G
4 Ndd. Jute-Spinn. u. Web.	1/1.1/7	102½ G
5 Skand. Jute-Sp. u. Web.	1/1.1/7	102½ G
5 „ II., 105 rückzb.	1/1.1/7	105 G
4 Zoolog. Ges., Part.-Obl.	1/4.1/10	100½ G
4 Hotel-A.-G. Hamb. Hof, rückz zu 103%	1/4.1/10	104 G

Eisenb.-Actien	Letzte Div.	Zinstermin	Notirungen
5% Gal. KarlLudwigsb.	5	1/1.1/7	—
4 Gotthardbahn	7	1/1 95	186 B, 185½ G
4 Lübeck-Büchen	6	1/1 95	157.40-157 bz
4 Mainz-Ludwigshaf.	5	1/1 95	121G bz
4 Marienb.-Mlawka	2	1/1 95	87½ B, 87 G
4 Ital. Mittelmeerb.	5	1/7 95	96 B, 95½ G
4 Ital. Meridionalb.	6 3/5	1/7 95	—
4 Schweiz. Nordostb.	5,6	1/1 95	145½ B, 145 G
4 Schweiz. Centralb.	5	1/1 95	147 B, 146½ G
5 Oest. Ung. Staatsb.	6 3/5	1/1 95	847-2½-8½-7½bz
5 Oest. Nordwestbahn	5	1/1.1/7	—
5 „ Elbethal-Bahn	5¾	1/1 95	—
5 Südb. (Lombarden)	4/5	1/1 95	235-234½ bz
4 Ostpreuss. Südbahn	1/3	1/1 95	96 B, 95½ G
4 Ostseel. Eisenb. gar.	—	1/1,7 94	101½ G
3 Canada Pacif. E.-A.	5	1/3.1/9	—

Bank-Actien	Letzte Div.	Zinstermin	Notirungen
3½ Deutsche Reichsb.	6,26	1/1.1/7	160 G
4 Vereins-Bank, 60%	8	1/1 95	149½ bz
4 Comm.- u. Disc.-B.	6	1/1 95	134,15-60-¼CKl
4 Hypotheken-Bank	8	1/1 95	164G [183,90bz
4 Makler-B., Vorz.-A.	—	1/1 95	145 G
4 Waar.-C.-A.	6½	1/1 95	129 G
4 Waaren-Liquid.-C.	6½	1/1 95	132½ G
5 Wechsler-Bank	9	1/1 95	155¾ B
4 Dän. Landm.-Bank	6	1/1 95	124½-24,70bz B
4 Deutsche Bank	9	1/1 95	212-211,70-12- [211½ bz
4 Disc.-Ges., Berlin	8	1/1 95	227½-7½-7.35-8 [-227 bz
4 Berl. Handelsges.-Antheile	7	1/1 95	166¼-65½ bz
4 Dresdener Bank	8	1/1 95	178-7¾8,40-8bz
4 Darmstädter Bank	7	1/1 95	— [150¾ bz
4 National-B. für D.	6½	1/1 95	150¼-49¾-50¼-
4 Bras. Bnk. f. Dtschl.	10	1/1 95	165,15-5¼Kl7bz
5 Oesterr. Credit-A.	11¾	1/1 95	338,60-38.80-8 [-340-39-39¾ bz

Industrie-Actien	Letzt. Div.	Zinstermin	Notirungen
4% Hamb.-Amerik. Packetfahrt-Actien-Ges.	0	1/1 95	[116,60 bz 117,85-6-7½-
4 Norddeutscher Lloyd	0	1/1 95	119½-8½-9 bz
4 Hamburg-Südamerikanische Dampfsch.-Ges.	12	1/1 95	167½ G
II. Em.	—	1/1 95	161,15 bz
5 Dtsch.-Dpf.-Rhd. z. Hbg.	3	1/1 95	137½-8½-7¾b
5 „ D.-G. Kosmos	4	1/1 95	142½-3,20 bz
4 Dtsch.-Austr. Dpfs.-Ges.	0	1/1 95	94½ B
5 Swatow-Dpfsch.-Ges.	0	1/1 95	117,60 bz
5 Nordd. Fluss-Dampfsch.	4	1/1 95	145 B
5 Hamb. Pacific-Dpf.-Ges.	0	1/1 95	93,90-4,20bz
5 Hmb.-Alt. Pferdeb.-Ges.	11	1/1 95	290G [56¾ bz
4 Strassen-Eisenbahn	3	1/1 95	156,20-56 Kl
4 Actien-Bierbr. in Hamb.	7	1/10 94	157 G
4 Vereins-Br. H.-A. Gastw.	5	1/10 94	119,50 B
5 Marienth. Bierbrauerei	10	1/10 94	169 G
5 Holsten-Brauerei	10	1/10 94	—
5 Germania-Brauer. v. 85	0	1/10 94	84,50 B

Industrie-Actien	Letzt. Div.	Zinstermin	Notirungen
5% Hansa-Brauerei	0	1/10 94	103 B
5 Brauhaus Hammonia, vorm. Witter	0	1/10 94	66 B
5 Barmbecker Brauerei	0	1/10 94	50 G [33¾ bz
5 Bill-Brauerei	7	1/10 94	132.40-70 Kl
5 Kiel. Act.-Br. (Scheibel)	0	1/10 94	65½ B
6 „ St.-Prior.-Act.	6	1/10 94	102,90 G
5 Exp.-Brauer. Teufelsbr. St.-Prior.-Act.	6½	1/10 94	124 B
5 Elbschl.-Br. Nienstedt.	10	1/10 94	156¼-57 bz
5 Winterh. Bierbrauerei	0	1/10 94	66 B
4 BrauereiBahrenf. St.-A.	0	1/10 94	60 G
4 do. do. Vorr.-A.	—	1/10 94	80 G
5 Löwenbrauerei-Act.-G.	4	1/10 94	136 B
5 Malzfabrik Hamburg	4	1/10 94	114½ B
5 Mälzerei-Gesellschaft	8	1/1 95	127 B
4 Int. Restaurant, vorm. Frz. Pforte, A.-G.	8	1/1 95	118½ B
4 Hamburger Hof-Actien	4½	1/1 95	—
4 Alt. Gas- u. Wasser-Ges.	17	fr. Zins.	95¾ G
4 Gasanst. Gaarden b. Kiel	9	1/10 94	125 B
5 Hollersche Carlshütte	8	1/1 95	134,60 B
5 Vere. Königs- u. Laurah.	4	1/7 94	148-6½-7-6¾
6 Dortm. Union-St.-Pr., A	0	1/7 94	71½ B [bz
4 Bergw.-Act.-Ges. Courl.	2½	1/1 95	—
4 Harpener Bergbau-Ges.	3	1/7 94	169¾ bz
4 Hibernia Bergwrk-Ges.	5½	1/1 95	171 bz
4 Gelsenkirchener Bgwk.	6	1/1 95	181 bz
4 Bochumer Gussstahl	4½	1/7 94	170,70 bz
5 Wintersche Papierfabr. St.-Pr.-Act. A	0	1/7 94	51 B
5 Wint. Papierfabr.-Act. B	0	1/7 94	29 G
4 Freihafen-Lagerh.-Ges.	5	1/1 95	117,50 G
4 Nordd. Lagerhaus-Ges.	1¾	1/1 94	91G [C 149 bz
4 Nobel-Dyn.-Trust-Act.	10	1/5 95	149,90-30-¼,
5 Carbonit	8¾	1/1 95	132¼-1½Kl bz
4 Verein. Köln-Rottweiler Pulver-Fabrik	13	1/1 95	—
5 Chem. F. Harbg.-Stassf.	9½	1/7 94	154 G
5 Flensb. Schiffsbau-Ges.	9	1/7 94	145 B
5 Reiherstieg-Schiffsw.	10	1/7 94	141 B
5 Ndd. Jute-Spinn. u. Web.	8	1/1 95	147,50 B
5 Jute-Sp. Hamb.-Harbg.	5½	1/7 94	130½ B
5 Skand. Jute-Sp. u. Web.	7	1/1 95	128¾ B
5 Baltische Mühlen	0	1/4 95	69 B
5 Hanseat. Bau-Gesellsch.	4	fr. Zins.	240 G
4 Baugesellschaft Moabit	6	1/1 95	146½ G
4 „ Humboldtshain	6	1/1 94	140G, Gn. Sch.
Berl.-Lichtenb. Terr.-G.		fr. Zins	— [400 G
5 Nordd. Zucker-Raffin. (Frellstedt)	5	1/1 95	128 G
4 Rositzer Zucker-Raffin.	3	1/1 94	—
4 Anglo-Cont. Guano-W.	7	1/1 95	126½ B
4 Gerresheimer Glashütte	6	1/1 95	—
5 Sagebiel's Etablissem.	3¾	1/1 95	107 B
4 Crus. Kupf.-u. Mess.-Fb.	2	1/1 95	78 G
4 Dpf.-Kb.-A.-G. (Helbing)	2	1/1 95	92 G
5 Wandsb. Lederfbr. A.-G.	16	1/1 95	264½ B
4 Electricit.-A.-G., vorm. Schmalz-Riff. vm. E. Reye	7	1/7 94	90 G
4 Schuckert & Co. i. Nürnb.	9	1/1 94	—
4 Als. Portl. Cement-Fabr.	10½	1/1 95	170 B

Russische Noten 219¾ bz

Die Börse verkehrte unter geringen Schwankungen in schwächerer Tendenz.

Nachbörse 3,20 Uhr: Credit 339, Disconto 227, Deutsche Bank 210¾, Staatsbahn 848, Lombarden 234½, Lübeck-Büchen 156⅝, Ostpreuss. 95⅜, Marienburger 87⅞, Mainzer —,—, Italiener —, Russ. Noten —,—, Packetf. 116⅝, Lloyd —,—, Trust —,—, Laurahütte 146¾.

Tendenz: Schwach.

Wilhelm Grube.

Aufgebot.

Auf Antrag der Frau **Wilhelmine Pauline**, geb. **Meißner**, des verstorbenen Hausmaklers **Johann Heinrich Christian Ewald** Wittwe, vertreten durch ihren Generalbevollmächtigten, den hiesigen Rechtsanwalt Dr. jur. **Hermann Bauer**, wird ein Aufgebot dahin erlassen:

Es werden

1) Alle, welche an den Nachlaß des hierselbst am 7. Juli 1895 verstorbenen Hausmaklers **Johann Heinrich Christian Ewald** Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen;
2) alle Diejenigen, welche den Bestimmungen des von dem genannten Erblasser in Gemeinschaft mit seiner überlebenden Ehefrau, der Antragstellerin, am 24. November 1864 hierselbst errichteten, am 18. Juli 1895 hierselbst publicirten wechselseitigen Testaments, insbesondere der Einsetzung der Antragstellerin zur Universalerbin und den derselben ertheilten Befugnissen, über den Nachlaß unter Lebenden wie auf den Todesfall im weitesten Umfange nach freiem Ermessen zu schalten und zu walten, auch zu testiren, widersprechen wollen, hiermit aufgefordert, solche An- und Widersprüche bei der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts, Poststraße 19, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, **spätestens** aber in dem auf

Freitag, den 15. November 1895, Nachmittags 1 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin, im Justizgebäude, Dammthorstraße 10, Parterre links, Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige thunlichst unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, 31. August 1895.

Das Amtsgericht Hamburg,
Abtheilung für Aufgebotssachen,
gez. **Tesdorpf** Dr.
Veröffentlicht:
Ude, Gerichtsschreibergehülfe.

Aufgebot.

Die Frau **Emma Christiane Auguste**, geb. **Hinsch**, des verstorbenen Kaufmanns **Johann Heinrich Adolf Meyer** Wittwe, vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte Dres. jur. **Scharlach, Westphal, Poelchau** und **Lutteroth**, hat unter der nachstehenden Begründung den Erlaß eines Aufgebots beantragt:

Am 18. Juni 1895 sei hierselbst ihr Ehemann, der Kaufmann **Johann Heinrich Adolf Meyer**, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben. Das einzige Kind, welches der Ehe entsprossen, sowie die Eltern ihres Ehemannes seien bereits verstorben. Sonstige Intestaterben ihres Ehemannes seien ihr nicht bekannt, weshalb sie den Gesammtnachlaß ihres Ehemannes als alleinige Erbin in Anspruch nehme.

Es wird das beantragte Aufgebot dahin erlassen:

Es werden

1) Alle, welche an den Nachlaß des hierselbst am 18. Juni 1895 verstorbenen Kaufmannes **Johann Heinrich Adolf Meyer**, Sohnes der ebenfalls hierselbst verstorbenen Eheleute **Johann Christoph Meyer** und **Gesa Elisabeth**, geb. **Barthels**, sei es mit Bezug auf dessen Eigenschaft als alleinigen Inhaber der Firma **J. H. Adolf Meyer** oder sei es aus irgend welchen sonstigen Rechtsgründen, Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen;
2) alle Diejenigen, welche der alleinigen Erbberechtigung der Antragstellerin widersprechen wollen, hiermit aufgefordert, ihre An- und Widersprüche bei der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts, Poststraße 19, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, **spätestens** aber in dem auf

Freitag, den 15. November 1895, Nachmittags 1 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin, im Justizgebäude, Dammthorstraße 10, Parterre links, Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige thunlichst unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, 29. August 1895.

Das Amtsgericht Hamburg,
Abtheilung für Aufgebotssachen.
gez. **Tesdorpf** Dr.
Veröffentlicht:
Ude, Gerichtsschreibergehülfe.

Aufgebot.

Auf Antrag der Testamentsvollstrecker der verstorbenen Eheleute, Schneider **Johann Heinrich Christian Narten** und **Auguste Marie**, geb. **Gundelfinger**, nämlich des **Georg Gottfried Friedrich Trapp** in Altona und des **Christian Wilhelm Heinrich Narten** in Cleveland (Nord-Amerika) — Letzterer vertreten durch seinen hiesigen Generalbevollmächtigten **Hans Heinrich Büsing** — vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte Dres. jur. **Behn, Kaemmerer** und **Niemeyer**, wird ein Aufgebot dahin erlassen:

Es werden

1) Alle, welche an den Nachlaß des hierselbst am 1. December 1884 verstorbenen Schneiders **Johann Heinrich Christian Narten** Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen;
2) alle Diejenigen, welche den Bestimmungen des von dem genannten Erblasser in Gemeinschaft mit seiner am 5. Juli 1892 zu Braunschweig verstorbenen Ehefrau **Auguste Marie**, geb. **Gundelfinger**, am 8. Mai 1882 hierselbst errichteten, mit Nachtrag vom 30. December 1882 versehenen, am 18. December 1884 hierselbst publicirten Testaments, insbesondere der Ernennung der Antragsteller zu Testamentsvollstreckern und den denselben im § 8 des Testaments ertheilten Befugnissen widersprechen wollen, hiermit aufgefordert, solche An- und Widersprüche bei der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts, Poststraße 19, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, **spätestens** aber in dem auf

Freitag, den 15. Novbr. 1895, Nachmittags 1 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermin, im Justizgebäude, Dammthorstraße 10, Parterre links, Zimmer Nr. 7, anzumelden — und zwar Auswärtige thunlichst unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, 31. August 1895.

Das Amtsgericht Hamburg,
Abtheilung für Aufgebotssachen.
gez. **Tesdorpf** Dr.
Veröffentlicht:
Ude, Gerichtsschreibergehülfe.

Stader Dampfschifffahrt.

An den Wochentagen:
Nach **Blankenese**
via Altona, Neumühlen, Teufelsbrück, Nienstedten:
V. St. Pauli: Mg. 10, 11, 12, Nm. 1, 2, 3, 4, 5, 6 U.
V. Blankenese: N. 12½, 1½, 2½, 4½, 5½, 6½, 7½ U.
V. Hamburg n. Stade: Morg. 10, Nm. 2, 4 U.
V. Stade n. Hamburg: Morg. 5¼, 7¼, Nm. 2¾ U.
V. Hamburg n. Wischhafen: Nm. 4, ret. Mg. 6.

Hamburg-Amerika Linie.

Zur Besichtigung

des Doppelschrauben-Schnell-Dampfers

„Augusta Victoria"

fährt unser Salon-Dampfer

„Blankenese"

am **Sonnabend**, den **14. Septbr.**, Nachmittags 2½ Uhr,
von der **St. Pauli-Landungsbrücke** nach **Brunshausen.**
Fahrpreis, incl. Besichtigung, ℳ 3.— à Person.
Billets sind am Bord der „Blankenese" zu lösen.
Restauration am Bord der „Blankenese".
Wiederankunft gegen 7 Uhr.

Sonderfahrten nach Cuxhaven und Helgoland

Salon-Schnell-Dampfer **„Cobra"**

am **Sonntag**, den **15. Septbr., 8 Uhr Morgens**, von der St. Pauli-Landungsbrücke.
Rückfahrt von Helgoland am Sonntag, 6 Uhr Nachmittags.
Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
Nach Cuxhaven { **ℳ 4** nach Helgoland **ℳ 11.60** } einschl. des Fährgeldes für Ein- u. Ausschiffung.
Die Fahrkarten für die „Cobra" haben auch Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, den 16. Septbr., mit D. **„Flamingo"**.
Zu diesen Sonderfahrten haben auch Sommerkarten und Rundreisekarten Gültigkeit.
Nach **Helgoland** werden jetzt ausser Fahrkarten mit 45tägiger Gültigkeit à ℳ 24.20 auch solche mit **4tägiger Gültigkeit à ℳ 16 täglich** verausgabt.
Die angezeigte **Fahrt** des **D. „Patriot"** am 14. Septbr. Abends **fällt aus.**
Fahrkarten-Verkauf und **Fahrpläne** im **Internat. Reisebureau**, Gr. Bleichen 6, sowie im **Bureau, St. Pauli-Landungsbrücke.** Fernspr. I. 5248.

Union Line.

Union Steam Ship Company, Ld. (Etablirt 1853).
Regelmässige Post-Dampfschifffahrt
(Southampton und Teneriffe anlaufend),
zwischen

Hamburg, Süd-Afrika und Transvaal

präcise alle 14 Tage
nach **Capstadt, Mossel Bay, Algoa Bay** (Port Elizabeth),
East London, Natal und **Delagoa Bay:**

Dampfer **„Arab"**, 3192 Tons, **Freitag, 13. Septbr., Abds.**
*Dampfer **„Gaul"**, mit Doppelschraube, 4744 Tons, **Freitag, 27. Septbr., Abds.**
Dampfer **„Trojan"**, 3652 Tons, **Freitag, 11. Octbr., Abds.**
*Dampfer **„Greek"**, m. Doppelschraube, 4747 Tons, **Freitag, 25. Octbr., Abds.**
Die mit einem * bezeichneten Dampfer laden auch
nach **Beira, Chinde, Quillimane, Mozambique, Ibo** und **Zanzibar.**

Diese mit den neuesten Erfindungen und Bequemlichkeiten eingerichteten Dampfer sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Classe** rühmlichst bekannt.
Näheres wegen Fracht und Passage ertheilen **Suhr & Classen**, 20 Brookthorquai.

Nordseebad Helgoland.

Der **Betrieb der Dünenfähre und des Dünenbades** bleibt bis zum **10. October bestehen.**
Das **Warm-Badehaus und das Riesenschwimmbassin werden, dem Verkehr entsprechend, länger geöffnet bleiben.**
Helgoland, den 10. September 1895. **Der Gemeindevorsteher.**

Kneipp'sche Heilanstalt,

St. Pauli, Eimsbüttelerstrasse 36.
Dr. Kuhlmann, prakt. Arzt.

Empfohlen u. A. von Geheimr. Prof. Leyden in Berlin.

Sprachleiden. ● Schreibkrampf.

Dir. Neumann, Specialist für **Sprachleiden**, Stottern, Stammeln 2c., sowie für **Schreibstottern** (Schreibkrampf und verwandte Störungen der Muskel- und Nerventhätigkeit), **Vorsteher des Alb. Neumann'schen Instituts** zu Leipzig, früher in Graz und Herausgeber der **„Blätter für Gesundheitspflege"** 2c. ist, für kürzere Zeit, in **Hamburg, Höfer's Hotel**, Bahnhofsplatz, angekommen.
Consultationen und Anmeldungen: **Freitag**, 13. d. M., von **11—12** u. **2—3**, **Sonnabend**, 14., **10—12** u. **5—7**, **Sonntag**, 15., **10—2 Uhr.**

Donnerstag, 26. September 1895,
Nachmittags 2½ Uhr,
soll im
Assecuranz-Saale der Börsenhalle
das Herrn **Carl August Pauly**
zuständige
am **Fußwege oben am Borgfelde**
sub Nr. 21
belegene Grundstück öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Dieses Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Vor- und Hintergarten.
Das Haus enthält im **Parterre** nach vorne:
zwei Wohnzimmer und eine geschlossene Veranda, nach hinten:
einen Eßsaal mit Nebenzimmer und offener Veranda.
In der **ersten Etage:** vier Zimmer, Badezimmer, Closet und Garderobe
und in der **zweiten Etage:**
zwei Zimmer und den Boden.
Das **Souterrain** umfaßt die Küche, Waschküche, Speise- und Weinkeller, Mädchenzimmer und sonstige Wirthschaftsräume.
Das Haus hat einen Vordergarten und einen ca. 22 m tiefen Hintergarten.
Das Haus ist z. Z. von einem bekannten Architekten solide erbaut worden, gut erhalten und fast durchgängig mit Winterfenstern versehen.
Durch die Lage nach Süden ist das Haus sehr freundlich und ist durch die vor längerer Zeit erfolgte Uebernahme der Böschungen abseiten des Staates, ein freier Blick, sowie eine gute Verbindung mit der Borgfelderstraße gesichert.
Der Verkauf des Grundstückes findet statt wegen Domicil-Veränderung des Eigenthümers und ist deshalb für einen Reflectanten gegründete Aussicht vorhanden, ein wirklich gutes solides Haus mit vorzüglichen Verbindungen durch Pferde- und demnächst elektrische Bahnen zu einem mäßigen Preise zu erwerben.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche bekannte Hausmakler, sowie die mit diesem Verkaufe speciell beauftragten Makler

Dr. Wentzel & Gutkaese,
Schlenfenbrücke 8,
und
C. A. & R. L. von der Meden,
Große Bleichen Nr. 53, Artushof.

Im Millionenbau
sind 2 Läden mit gr. Schaufenst. billigst z. verm. Näh.
Stadthausbrücke 11, Hochparterre.

Zu verkaufen:
Grundstück in Pinneberg.
Größe ca. 170,000 □-Fuß, mit zwei Wohn- und drei Nebengebäuden, von der Stadtseite unmittelbar an den Bahnhof grenzend. Front nach der Eisenbahn 670 Fuß, Straßenfront 220 Fuß. Besonders für Fabrikanlagen geeignet.
Näh. in Altona bei G. & O. Bönig, Königstraße 98, in Hamburg bei Siegmund Franck, 1. Fehlandtstraße 8.

Freitag, 13. September,
Vorm. 10½ Uhr präc., sollen laut mehrfacher Anzeige
Müggenkampstr. 75, Eimsbüttel,
wegen Aufhebung des dort befindlichen Geschäfts und für Rechnung wen es angeht,
Hausstands-Artikel,
emaillirte Geschirre,
Porcellan- u. Glaswaaren,
Spielwaaren und Puppen,
sowie 12 Uhr die
Ladeneinrichtung,
öffentlich versteig. werd. d. d. Auct. u. Taxat.
L. Löffler.
Comptoir: Kohlhöfen 41, Telephon 1159, I.

Heute, Freitag, 13. September,
Morgens präc. 10½ Uhr, soll
Ellernthorsbrücke 7,
f. Deponent. u. sonst. Rechng.,
1 gr. Anzahl gebrauchte u. einige neue eleg. Mobilien,
1 Secretär, 2 Schreibtische, div. Schränke, Tische, **1 Bücherschrank, 2 Pianos,** 2 Musikdosen,
4 gr. Oelgemälde, Stiche, Aquarelle 2c., f. Krystall u. Porcellan, Teppiche,
div. feine Zimmer-Einrichtungen,
Trumeaux, Rohr- u. Speisestühle, st. Diener, **Sophas,** Chaiselongues, **Divans,** Sessel,
1 eich. Bettstelle m. 1 do. Waschtisch, ca. 350 m Bettbezug, 1 Part. Möbelstoffe,
20 Bettstellen, 39 Betten,
Waschtische, 1 Korbsopha, 8 **Commoden,** Küchenmöbel u. Geschirre,
6 eich. Wirthschaftsbänke,
40 do. Tische, **90** Gartenstühle,
2 Toonbänke 2c. meistb. verk. werd. d. Auct. **Theodor Dreyer.**
Morg. von 8—10½ Uhr zu besehen.

Manchester, Sheffield & Lincolnshire Railway Co.

Kaiserl. Deutscher Postpacket-Dienst.

Täglicher Express-Verkehr
(mit Ausnahme des Sonntags)
via GRIMSBY
nach
Manchester, Sheffield, Birmingham, Leeds,
sowie nach allen Plätzen
Mittel-Englands
mit **Gütern** und **Passagieren:**
D. **„Oldham"**, Freitag, 13. September.
D. **„Lincoln"**, Sonnabend, 14. September.
Löschen und laden am Sandthorquai.
Schluss der Güter-Annahme 8 Uhr Abds.
Abfahrt der Dampfer präcise 9 Uhr Abds.
H. C. Röver, Neuenburg 15.

Bissmark-Linie, A.-G.

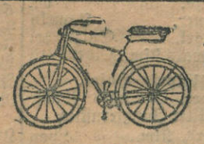
Nach
Helsingborg, Malmö und Halmstad
wird am **Freitag**, den **13. Septbr.**, expedirt:
Dampfer **„Hilma Bissmark"**,
Capt. **M. Gadeberg.**
Der Dampfer ladet **Hansahafen.**
Landgüter werden am Schuppen 16 angenommen.
Näheres ertheilen
C. E. Goltermann Sucrs.

Extrafahrt nach Brunsbüttel

und **Neuhaus a. d. Oste**
per Dampfer **„Brunsbüttel"**.
Abf. v. Hamburg: **Sonnabend, 14. Sept.**, Nachm. 2 Uhr. Abf. v. Neuhaus a. d. Oste: **Montag, 16. Sept.**, Morg. 7 Uhr, von **Brunsbüttel** 8½ U. **Retourbillette 3 ℳ.**

Freitag, 13. Sept.,

Vormitt. 10 Uhr, soll **Rödingsmarkt 82, auf Ordre des Rechtsanwalts Herrn Dr. H. Kleinschmidt** mand. noie., **auf Ordre des Herrn P. Wold. Möller** als Liquidator einer hiesigen Firma und für Rechnung wen es sonst angeht, eine Anzahl
Mobilien
u. Hausstandssachen,
das complete Inventar einer Comptoir-Einrichtung,
sowie präcise 12 Uhr:
2 aufr. schw. Pianos,
1 eis. 2th. Geldschrank und 5 eis. 1th. Geldschränke
versteigert werden durch den Auctionator und Taxator
Adolph L. Elsas.



Letzte diesjähr. Fahrrad-Auction.

Mittwoch, 18. Septbr.,
Vorm. 10 Uhr, sollen
Heuberg 10, part.,
20 neue leichte
prima prima
Fahrräder
mit
Pneumatic-Reifen
in **öffentl. Auction** gegen sofortige **Baarzahlung** verkauft werden durch den **Auctionator** und **Taxator**
Leon Landjunk.
Fernsprecher Amt I, 3353.
Am Auctionstage von 9 Uhr an zu besehen.

Sprechstunden
für Zahnleidende 9—6 Uhr.
Dr. A. Herzfeld,
Dr. of dental Surgery,
121a Schulterblatt 121a, I.

In stattgefundener Ziehung fünfter Classe Hamburger Lotterie wurden nachstehende Nummern meiner Hauptcollecte gezogen:

300 Mk. auf Nr. 14816

1227	**14725**	**28738**	**62555**
1267	**14756**	**28748**	**62575**
5707	**14758**	**28749**	**66731**
5711	**14764**	**29940**	**66960**
5736	**16141**	**30522**	**71692**
5746	**16289**	**30558**	**71700**
5751	**16643**	**30572**	**75901**
5767	**16669**	**30586**	**75915**
5976	**18385**	**32872**	**75958**
5994	**18519**	**32873**	**75964**
8603	**18524**	**32883**	**75984**
8649	**18688**	**32891**	**76620**
8656	**21262**	**32894**	**92962**
12038	**21807**	**33126**	**92998**
12043	**21819**	**33152**	**97291**
12045	**25551**	**33166**	**101812**
12048	**25563**	**45576**	**101870**
12052	**25580**	**60023**	**111423**
12070	**25589**	**60026**	à
12073	**25599**	**60049**	**134 ℳ.**
12076	**27928**	**60424**	

Nicht abgeforderte Loose 5. Classe können, soweit vorräthig, nachträglich erneuert werden.

Philipp Fürst,
82 Große Bleichen 82.

Auction.

Heute, Freitag, u. morg., Sonnabd. Vrm. **10½** Uhr beg.,
Eimsbüttel, Tornquiststraße 16,
über einen großen Posten
Holländische und Weißwaaren
in Herren-, Damen- und Kindersachen, als: Hemden, Hosen, Schürzen, Corsets Tisch- u. Bettwäsche, Spitzen, Borden, Handschuhe, Strümpfe, Stickereien 2c.,
sowie sehr viele **Mobilien,**
elegante und einfache
1 schwarze Salon-Einrichtung, oliv Velour, 8 div. Garnituren, Plüsch-, Moquette-, Velour- und andere Bezüge,
Schränke, Spiegel u. Ausziehtische,
1 Piano, Buffet, Speisetisch f. 24 Pers. Speisestühle, Gaskronen, **Schreibtische,** 1 gr. Post. Bettstell., Waschtische, Kleiderschr., Uhren, **1 Ring m. 9 Edelsteinen, 1 Nadel m. 5 Brillanten u. 4 Rubinen, Meyer's Lexikon, compl. mit eleg. Schrank.**
D. **Auctionator** und **Taxator** **J. H. Schröder.**

In der am 11. und 12. September stattgehabten Ziehung 5. Classe Hamburger Lotterie wurden aus unserer Haupt-Collecte folgende Nummern gezogen:

200 Mark auf Nr. 1874¼
200 Mark auf Nr. 10639⅜

2	6414	17316	27294	60377
12	59	18	27738	82
34	7901	29	28102	71794
42	7	32	5	80472
63	25	47	9	82681
80	66	48	16	85307
136	84	71	31	9
266	8000	86	57	85864
926	10607	17391	84	89
32	21	17548	29403	98
49	36	20895	75	88705
76	11517	22108	91	63
1035	94	66	30976	67
1408	14631	80	93	97
13	44	92	94	92511
49	72	23211	31000	24
1479	14688	47	33272	99984
80	15239	23556	84	98
1709	46	69	33292	102543
89	47	24823	97	44
1808	65	26	33375	53
40	15432	41	40520	105077
45	15948	50	25	105772
5544	16319	25460	58453	77
72	42	76	60	à
5586	47	26663	60354	
92	87	26667	55	**134 ℳ**

Zur 4. Classe Braunschweiger Lotterie,
Ziehung am 16. u. 17. Septbr.,
Hauptreffer: 60,000 Mark,
sowie
zur 6. Classe Hamburger Lotterie,
Ziehung am 2. und 3. October,
Hauptreffer: 75,000 Mark,
empfehlen wir Kaufloose in großer Nummern-Auswahl.

Gebr. Lilienfeld,
Hauptgesch.: Neuerwall 101.
Filiale: Reeperbahn 92, St. Pauli, unweit des Hammonia-Hotels.

Sonnabend, 14. September,
Vorm. präc. 10½ Uhr, Auction Catharinenstraße Nr. 15, auf Ordre und für Rechnung wen es angeht, über einen **sehr bedeutenden Posten**

Cigarren

in ⅟₁₀, ⅟₂₀, ⅟₄₀ Packungen
durch den Makler
Bernhard Tentler.

In der jetzt stattgefundenen Ziehung der 5. Classe
308. Hamb. Stadt-Lotterie
wurden folgende Nummern aus unserer Collecte gezogen:
101639 mit 1000 ℳ.

1501	25346	46635	65119	82408
40	25580	95	59	11
60	31312	46742	63	32
6280	22	44	98	50
7589	23	96	65223	61
97	27	97	55	91
8546	59	46842	70	90937
9908	78	46926	77	91132
49	99	30	88	38
12120	31401	31	65308	45
12504	9	51012	10	93001
8	20	85	18	12
12804	50	51125	65	22
12	65	76	90	99013
18252	82	51204	97	25
20718	31518	27	65401	36
19	25	32	34	59
21	55	35	65645	66
94	74	53	55	76
97	98	58	91	91
21022	32219	64	94	101410
27	93	73	65813	20
28	94	51300	20	27
33	32506	51328	21	54
51	14	84	31	70
61	27	61003	36	73
70	52	6	56	101500
21964	79	10	62	101502
69	82	25	66	13
85	32608	48	68	15
23351	19	61	71	27
82	32	81	76	43
93	60	94	69905	50
23402	45714	95	7	101608
4	19	61162	10	24
14	23	61826	14	29
18	41	38	78534	33
44	71	80	79134	34
49	86	86	50	58
23941	46625	90	68	80
47	38	65004	79465	86
25304	52	50	91	à
20	73	51	80208	134 ℳ.
37	80	90	25	

In der am 2. und 3. October stattfindenden Ziehung 6. Classe
308. Hamb. Stadt-Lotterie
halten Kaufloose in großer Nummern-Auswahl bestens empfohlen.
Isenthal & Co.,
Haupt-Collecteure.

Am **11.** und **12. September** wurden in **5. Classe 308. Hamburger Lotterie** meiner Collecte folgende Gewinne zu Theil:

10,000 Mk.

auf
Nr. 41568⅜

300 ℳ auf Nr. **3507** | **300 ℳ** auf Nr. **76227**
200 ℳ auf Nr. **3598** | **200 ℳ** auf Nr. **24118**
200 ℳ auf Nr. **37664**

134 ℳ auf nachstehende Nummern:

231	13798	24277	34131	41688	47109	59085	71992	77198	87499
844	13837	79	56	41722	30	88	93	77208	87507
1336	14408	86	62	72	36	92	72306	33	38
43	35	90	64	41817	45	60318	62	48	69
3216	44	96	83	28	56	36	66	79214	86
69	78	24326	86	39	90	56	74205	20	87602
3519	81	30	34349	52	92	61563	24	27	6
52	88	54	69	41905	47200	74	42	28	40
3607	16409	74	80	57	51565	75	46	35	55
17	16760	91	36918	68	53459	65302	48	37	89152
72	87	24446	34	42024	54039	17	63	79838	80
91	98	73	54	62	53	66804	75050	80555	91977
96	17043	75	37675	64	55010	19	59	64	78
5178	75	24545	37783	92	68	67629	79	73	92151
5404	82	27103	38224	93	90	68215	98	82	66
40	17906	6	31	42112	55164	46	75210	84	70
6188	31	24	32	52	83	79	22	80639	72
89	39	32	58	74	55606	69422	29	68	94655
6210	47	68	39303	82	37	36	38	86	60
20	59	76	9	42612	79	43	41	90	71
6929	62	81	49	48	83	69715	76019	80713	95939
99	78	82	39605	48368	58516	69812	25	24	41
7159	89	92	41	75	24	38	76116	34	98052
65	90	27248	55	43406	34	49	18	80862	63
66	92	28508	73	26	37	70036	52	64	75
10433	96	19	90	35	62	37	52	96	98100
10807	18344	38	39721	49	72	45	71	81201	98102
18	69	46	25	68	74	55	91	4	22
40	18908	59	69	83	80	70105	76211	66	23
43	15	68	71	88	33	7	33	83	85
48	29	28600	40648	43640	91	42	76309	81307	87
76	94	29210	41169	54	97	55	15	13	98205
89	97	13	75	74	58603	56	34	15	19
11073	19618	47	80	99	15	68	51	99	32
11101	21	95	92	43752	18	69	58	81418	52
48	28	29977	41234	60	24	72	59	25	98300
11351	83	80	39	76	37	70496	61	48	100005
12637	19700	30208	95	87	46	70672	89	64	22
13252	20588	42	41300	44304	70	89	76417	81503	100105
53	22203	62	41328	44655	73	94	88	5	9
91	43	69	37	58	98	99	76938	34	25
13510	65	98	88	60	58729	71488	40	45	47
25	99	30656	99	65	58826	71818	53	73	66
43	22329	79	41434	66	70	31	56	82101	83
94	30	81	35	79	76	44	87	60	100242
98	46	31806	51	45095	58923	69	77017	82249	71
13616	57	11	41537	45113	32	71	77107	70	79
21	58	70	92	50	34	71914	10	82535	89
43	64	77	41602	45215	42	16	13	44	91
75	88	31917	5	17	60	50	14	81	100318
13711	24014	34026	15	47	59005	55	20	95	34
26	87	81	18	72	10	78	36	87470	45
63	24190	46	20	93	67	83	95	98	104730
65	24216	57	78	47106					

Die Richtigkeit obiger Nummern muß erst durch die heute erscheinende amtliche Gewinnliste bestätigt werden.

Nicht erneuerte Loose **5. Classe** können, soweit noch vorräthig, nachappellirt werden.

Julius Gertig,
Gr. Burstah 13 bis 17,
St. Pauli, Langereihe 76, St. Georg, Steindamm 77.

Friedlaender-Commers.

Zu Ehren des nach 23jähriger Thätigkeit aus dem Amte scheidenden Directors unseres **Realgymnasiums des Johanneums**, Herrn **Prof. Dr. Friedlaender**, veranstaltet die unterzeichnete Vereinigung am **Sonnabend**, den **21. September**, Abends 8½ Uhr präcise, im **Logenhause**, Welckerstraße, einen **Festcommers**.

Alle ehemaligen Schüler der Anstalt, die nicht Mitglieder der Vereinigung sind, werden hiermit freundlichst aufgefordert, sich zu betheiligen. Karten sind gegen Namensunterschrift und Angabe des Abgangs von der Schule in den Buchhandlungen der Herren Boysen, Hohe Bleichen, Gerth & Laeisz, Burstah, Joh. Kriebel, Steindamm, und Otto Meissner, Hermannstraße, zu haben.

Vereinigung ehem. Abiturienten des Realgymnasiums des Johanneums zu Hamburg.
J. A.: Dr. **A. Voigt**, Vorsitzender.

Ernst Drucker-Theater.

Freitag, Anfang 7½ Uhr:
☞ **Auf allgemeines Verlangen unter Mitwirkung des Verfassers** ☞
☞ **Zum 61. Male:** ☞
Der Wahnsinnige v. Mariaberg.
Einzig existirendes Originalw. n. d. genauen grauenhaften Vorgängen (s. Proceß Mellage). Auftr. d. Dir. **Drucker. Eine Partie Piquet.** Posse. In Vorbereitung: **Stambulow.**

Hamburgs Tivoli, St. Georg

Freitag, 13. Septbr., Anfang 8 Uhr:
Der Wahnsinnige von Mariaberg.
☞ Sensations-Schauspiel. ☞

Stadt-Theater.

(Direction: B. Pollini.)
Freitag, 13. September 1895.
(13. Abonnem.-Vorstell. 2. Freitags-Vorstell.)
Wiederholung der Fest-Vorstellung
zum Gedächtniß des
Hundertjährigen Geburtstages des Componisten Heinrich Marschner
(16. August 1795).
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Haus Heiling.
Rom. Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel, von E. Devrient. Musik von H. Marschner.
Regie: Hr. Franz Bittong.
Dirigent: Hr. Bruno Schlesinger.

Personen des Vorspiels:
Die Königin der Erdgeister ... Fr. Schumann-Heink
Ihr Sohn ... Hr. Hoffmann
Ouverture.
Personen der Oper:
Die Königin der Erdgeister ... Fr. Schumann-Heink
Hans Heiling ... Hr. Hoffmann
Anna, seine Braut ... Frl. v. Artner
Gertrud, ihre Mutter ... Frl. Felden
Conrad, burggräfl. Leibschütz ... Hr. Gießwein als 3. Auftreten
Stephan ... Hr. Bucha als 3. Auftreten
Niclas, Dorfschneider ... Hr. Weidmann
Schützen, Bauern, Spielleute, Erdgeister.
Hierauf:
Marschner-Concert.
1. **Trinklied** aus der Oper „**Der Vampyr**", vorgetragen v. gesammt. Herren-Chor.
2. a) „**Frühlingslied**",
b) „**Wanderlied eines rheinischen Handwerksburschen**", gesungen von Hrn. Vilmar.
3. a) „**Der Morgenthau**",
b) „**Liebchen, wo bist Du**"? gesungen von Frl. v. Artner.
4. a) „**Liebeszauber**",
b) „**Trennung**",
c) „**Der Himmel im Thal**", gesungen von Hrn. Birrenkoven.
5. „**Ständchen**", vorgetragen von d. Herren Birrenkoven, Ungar, Vilmar und Hes.
Clavier-Begleitung: Hr. Bruno Schlesinger.
Der Concert-Flügel ist aus Steinway's Pianofabrik, Hamburg-St.Pauli, Neue Rosenstraße 20—24.

Große Preise. I. Rang, Parquet und Parquetloge M 6. II. Rang-Mittelloge und I. Parterre M 4. II. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre M 3. III. Rang-Mittelloge M 2.70. III. Rang-Seitenloge M 2.10. Steh-Parterre M 1.50. Gallerie-Sitzplatz M 1.20. Gallerie 75 ₰.
Richtige, mit dem Scenarium des Stadttheaters übereinstimmende Textbücher sind an der Casse und Abends bei den Billetteuren zu haben.
Bestellungen per Telephon werden nicht angenommen.
Billets zum Altonaer Stadt-Theater, und zwar für **I. Parquet, I. Rang** und **II. Rang**, sind auch an der **Tagescasse** des **Hamburger Stadt-Theaters** zu haben.
Die Tagescasse ist täglich von 10 bis 2½ Uhr geöffnet.
Richtige Programme gelangen **nur im Theater** zum Verkauf.
Casseöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnab., 14. Sept. (14. Ab.-V. 2. Sonnab.-V.) Bei ermäßigten Preisen. **Götz von Berlichingen.** Schauspiel in 5 Acten, von Goethe. Götz: Hr. Otto, Adelheid: Fr. Ellmenreich, Marie: Frl. Elise Pank vom Schiller-theater in Berlin als 2. Auftreten, Franz: Hr. Wagner, Weißlingen: Hr. Leisner.
Preise der Plätze: I. Rang, Parquet und Parquetloge M 3. II. Rang-Mittelloge und I. Parterre M 2. II. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre M 1.50. III. Rang-Mittelloge M 1.35. III. Rang-Seitenloge M 1.05. Steh-Parterre und Gallerie-Sitzplatz 75 ₰. Gallerie 40 ₰. — Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 15. Sept. (15. Ab.-V. 3. Sonnt.-V.) **Lohengrin.** Gr. rom. Oper in 3 Acten, von Richard Wagner. Lohengrin: Hr. Gießwein, Elsa: Fr. Förster-Lauterer, Ortrud: Fr. Schumann-Heink, König: Hr. Bucha, Telramund: Hr. Hoffmann, Heerrufer: Hr. Dörwald. Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Altonaer Stadt-Theater.

(Direction: B. Pollini.)
Freitag, 13. September 1895.
(11. Abonnem.-Vorstell. 2. Freitags-Vorstell.)
Der Talisman.
Dramatisches Märchen in 4 Acten mit theilweiser Benutzung eines alten Fabelstoffes, von Ludwig Fulda.
Regie: Hr. Adolf Steinert.
Astolf: Hr. Wagner, Berengar: Hr. Mylius, Diomed: Hr. Friedrich, Panfilio: Hr. Scholz, Ferrante: Hr. Jobow, Maddalena: Frl. Fritz, Niccola: Hr. Auspitz, Stefano: Hr. Teller, Hofkoch: Hr. Mehring, Omar: Hr. Otto, Habakuk: Hr. Wilhelmi, Rita: Frl. Szika, Anselm: Hr. Wötzel, Benedict: Hr. Schmidthoff, Guido: Hr. Brinkmann, Balduin: Hr. Blum, Gasparo: Hr. Feistmantel.
Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabd., 14. Septbr. (12. Abonn.-Vorst. 2. Sonnabds.-Vorst.) **Hänsel und Gretel.** Märchenspiel in 3 Bildern, von Humperdinck. Hierauf: **Die Schwätzerin von Saragossa.** Komische Operette in 2 Bildern, von Offenbach. Sarmiento: Hr. Lorent, Beatrix: Fr. Schumann-Heink, Ines: Frl. v. Artner, Christobal: Hr. Rodemund. Große Preise. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 15. Septbr. (Bei aufgehobenem Abonnem.) **Die Schmetterlingsschlacht.** Komödie in 4 Acten, von Sudermann. Frau Hergentheim: Fr. Schönfeldt, Else: Fr. Körner-Otto, Laura: Frl. Paschke, Rosi: Frl. Szika, Winkelmann: Hr. Wilhelmi, Max: Hr. Wagner, Keßler: Hr. Leisner. Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater.

(Direction: B. Pollini.)
Freitag, 13. September 1895.
(2. Vorstellung im Freitags-Abonnement.)
Zum 4. Male:
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Acten, von Herm. Sudermann.
In Scene gesetzt von Hrn. Carl Pander.
Commercienrath Mühlingk ... Hr. Flashar
Amalie, seine Frau ... Frl. Stengel
Curt, } deren Kinder { Hr. Schumann
Leonore, } deren Kinder { Frl. Frauendorfer
Lothar Brandt ... Hr. Peters
Hugo Stengel ... Hr. Brahm
Graf v. Trast-Saarberg ... Hr. Nhil
Robert Heinecke ... Hr. Schmidt
Der alte Heinecke ... Hr. Max
Seine Frau ... Frl. Gröger
Auguste, } deren Töchter { Frl. Ruprecht
Alma, } deren Töchter { Frl. Witt
Michalsky, Tischler, Augusten's Mann ... Hr. Hallenstein
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau } bei Mühlingk { Fr. Wann
Wilhelm, Diener } bei Mühlingk { Hr. Görner
Johann, Kutscher } bei Mühlingk { Hr. Wöhlert
Der indische Diener des Grafen Trast ... Hr. Böttger
Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg geleg. Fabrik-Etablissement Mühlingk's.
Preise der Plätze: I. Rang, Balcon und Parquet M 4. Parterre-Sperrsitz M 2.50. II. Rang u. Amphitheater M 2. Stehparterre M 1. Gallerie 50 ₰.
Die Tagescasse ist täglich von 10 bis 2½ Uhr geöffnet.
Billet-Bestellungen per Telephon werden nicht angenommen.
Richtige Programme werden **nur im Theater** verkauft.
Casseöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabd., 14. Sept. (2. Vorst. im Sonnabd.-Abonn.) **Heißes Blut.** Posse mit Gesang und Tanz in 7 Bildern, von L. Krenn und C. Lindau. Musik von H. Schenk.
Sonntag, 15. Sept. (3. Vorst. im Sonnt.-Abonn.) **Die Maus.** Lustspiel in 3 Acten, von Max Pailleron. Hierauf: **Blau.** Lustspiel in 1 Act, von Max Bernstein.

Carl Schultze-Theater.

(Direction: J. Ferenczy.)
Freitag, 13. Sept., Anf. 7½ Uhr. (Dtzdb. gült.)
Zum vorletzten Male:
Tata-Toto.
Vaudeville in 3 Acten, von Léon u. Zell. Inscen. v. J. Ferenczy. Dirig.: K. Goldmann. Bernard: Door, Tata-Toto: Laufer, Caston: Dobers, Aurélie: Breit, Cabestan: Charlé, Blanchard: Deutsch, Césarine: Linhardt.
Sonnab., 14., zum **letzten** Male: **Tata-Toto.**

Sonntag, 15. September 1895.
Eröffnung der Operetten-Saison 1895/96
Bei festlich erleuchtetem Hause.
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten, von Carl Millöcker. Bronislawa: Frl. G. Niemann a. D., Dalmatica: Frl. Rosenberger a. D., Enterich: Hr. Lindner a. D.
Montag, 16. Sept.: **Der Bettelstudent.** Laura: Frl. Janiszka a. D., Bronislawa: Frl. Klauber a. D.
Dinstag, 17. Sept.: **Die Fledermaus.** Rosalinde: Frl. Szentkiraly a. D., Adele: Frl. Gusti Niemann a. D., Alfred: Dobbers a. D., Ida: Frl. Kißling a. D., Orlofsky: Dallgo a. D.
Mittwoch, 18. Sept.: **Der Obersteiger.** Nelly: Frl. Klauber a. D., Martin: Hr. Charlé a. D., Elfriede: Frl. Rosenberger a. D.
Donnerstag, 19. Sept.: **Der Zigeunerbaron.** Zsupan: Hr. Charlé a. D., Czipra: Hr. Albes a. D., Arsena: Frl. Kornfeld a. D., Mirabella: Frl. Rosenberger a. D., Saffi: Frl. Szentkiraly, Barinkay: Dobbers a. D.
Freitag, 20. Sept.: **Der Vogelhändler.** Adam: Hr. Charlé a. D., Briefchristl: Frl. G. Niemann a. D., Adelaide: Fr. Albes a. D.
Sonnabend, 21. Sept.: **Boccaccio.** Boccaccio: Frl. G. Niemann a. D., Fiametta: Frl. E. Niemann a. D., Peronella: Frl. Rosenberger a. D., Lotteringhi: Hr. Dobbers a. D., Isabella: Frl. Kißling a. D.
☞ **Dutzend-Karten** für die Saison 1895/96, u. zw. 1 Dtzd. I. Parquet 24 M, 1 Dtzd. Balcon od. Num. Parterre à 15 M sind ☞ **nur bis Sonntag, 15. September incl.**, im Bureau des Carl Schultze-Theater zu haben.

Volks-Theater.

(Direction: J. Ferenczy.)
Freitag, 13. Septbr, Anfang 7½ Uhr:
Die lebende Brücke.



Gr. Sensations-Charaktergemälde in 11 Bild.
Erstes Gastspiel der
Phantastisch-Elektrischen
Creolinnen-Company
Original Amerikanische Verwandlungs-Sängerinnen und Tänzerinnen in ihren einzig existirenden vollständigen **Glühlicht-Costümen.**
Auftreten 9½ Uhr.
1. Original-Creolinnen-Tanz, ausgeführt von Miß Madach, Rajah und Neota.
2. Miß Comora als Original Pikanninî, Plantagen-Tanz.
3. Miß Madah, Rajah und Neota in ihren elektrischen Glühlicht-Costümen u. Transformationen.
Morgen: ☞ **Dieselbe Vorstellung.**

Officielle Hamburg-Altonaer Fremden-Listen.

Hotel de l'Europe, limited. 39 Alsterdamm.
Baronin v. Schauroth, n. Töcht. u. Bed., Rudolstadt
A. Flinsch, n. Fam. u. Bed., Berlin
Prof. Dr. Bang, Kopenhagen
Frau Aargaard, n. Tocht., do.
Major C. Moulton-Barret, England
O. Moulton-Barrett, do.
L. D. Neus, Kfm., n. Fr., Gonda
Knocke, Oberbaurath, Frankf.
F. Creizenach, do.
C. Ilgener, Oberingen., Hannover
O. Ferthel, n. Fr., Striegrau
C. Naeder, Fabrikbes. Elberfeld
Frl. M. Naeder, do.
Schmidt, Berlin
R. Pitsaer, Brüssel
J. Löderberg, London
Frau Shovens, do.
W. Pullar, Schottland
R. Grabener, Reichenbach
C. Lierke, Chemik., Staßfurt
G. Eichler, Dir., do.
C. Poillon, n. Fr., Lille
V. Poillon, Stud., do.
Dr. Baumann, n. Fr., Schwetzingen
F. Plantine, Venedig
R. Basse, hier
J. L. Maduro, London
C. Rieke, hier
C. Eiff, Offenbach
Consul Gerdes, Bremen
Consul Nordheimer, Canada
M. Hansen, Christiania
Dr. A. Andree, n. Fam. u. Bed., Paris
O. Gülich, n. Fr., Petersburg

Streit's Hotel. 38 Alt. Jungfernst. L. C. Streit.
v. Ferber, Rittergutsbesitzer, Melnus
Dr. Pierson, Arzt, Dresden
Frl. C. Vetter, Neuwied
Frl. O. Vetter, do.
Frl. C. Bender, do.
Frau v. Meßner-Saldern, Berlin
Bridges, Colonel, London
F. S. Osbern, Lt., Osborn
A. G. Allgood, do., do.
W. Saltzfieder, Kfm., Newyork
J. Steeneck, Osterlohe
H. Tietjens, do.
C. Cape Cure, London
J. Pompe, Brüssel
Dr. Oebecke, Arzt, Bonn
O. Stahmer, Brauereibes., Wittenburg
Kjarrding, n. Sohn, Aarhuus
H. Bentwich, n. Fr., London
Dr med. O. Snell, Hildesheim
Dr. St. Apathy, Prof., n. Fr., Budapest
A. J. Tenner, Nottleberode
Dr. Janoick, Prof., n. Fr., Prag
C. Bielschowsky, Kfm., Berlin
G. Hirschmann, do.
Capt. Spring, Afrikareisender, Eltville

Alster-Hotel. 32 Alsterdamm. Rud. Lamarche
Frau v. Leers, n. Fam. u. Bed., Vietlübbe
H. Busch, Meschede
C. Lietz, Kfm., Berlin
J. Baar, Oek., Hatzfeld
F. Freyberg, Dresden
Meyer, Marine-Intendant, Wilhelmshaven
A. Klitzsch, Meiningen
J. Clavin, Stettin
Frau Diaconus Hänel, Chemnitz
Frl. G. Scheibner, Lugau
Frl. Volckmar, Mülheim

Hamburger Hof. 26/33 Alter Jungfernstieg.
Major H. Borges, Stettin
A. Strauß, Berlin
M. Palizier, Budapest
Dr. H. Henneberg, n. Fr., Wien
Hertz, Frankfurt
Dr. H. Goldschmidt, do.
L. Bechert, Saar
Prof. Busley, Kiel
A. Hecht, Frankfurt
Karson, Washington
W. Heines, Gera
General Joritten, London
Colonel Thompson, do.
Woods, England
Frau Woods, do.
General Braedoner, Edinburg
C. W. Goldschmidt, Frankfurt
M. Simon, Wien
Col. Du Clet Taylor, London
C. Kaufmann, Mühlheim
H. Wedersdorf, Amsterdam
Schersberg, Düsseldorf
B. Kühn, Berlin
Schafheitlein, do.
H. Show, England
B. Caspar, Hannover
Frau L. Kuntze, Berlin
Frl. L. Kuntze, do.
O. A. Manning, St. Louis
Ch. Witzmath, do.
W. Witzmath, do.
J. Brühl, Berlin
Dr. Meehrländer, Dresden
Frau Meehrländer, do.
S. Neubäuser, Ludwigslust
Dr. Bleuter, Zürich
Schiller, Godesberg
G. Cobet, Berlin
H. Bowton, London
Dr. J. Fraenkel, Steglitz
Dr. Krahner, Berlin
W. B. Spender, Wirchester
C. Cremer, Berlin
Frau Cremer, do.
v. Kunow, Petersburg
W. Hackenbroch, Frankfurt
Kahn, Wiestaden
Shirly, London
Frau Shirly, do.
Dir. Rummel, Berlin
Frau Rhode, do.

Hotel Belvedère. 40/41 Alsterdamm. Hugo Linck.
Th. Hollesen, kgl. Polizeirath, Borkum
L. Halsen, Kfm., Hannover
J. Birkenhauer, Newyork
M. Böhm, Kfm., Langenau
C. Lühring, Kfm., Berlin
H. Jacobsohn, n. Schwester, Schwägerin u. Tante, Berlin
Frau Maria Dolström, Rent., Stockholm
J. Wacker, Kfm., Leipzig
F. Müller, Kfm., Waldenburg
H. Cary, Part., Boston
A. Boldt, Part., do.
G. Schenzel, n. Fr., Chicago
J. Gallwitz, n. Fr., do.
R. Iven, n. Fam., Christiania

Moser's Hotel. 21 Rathhausm. J. C. Moser.
A. Lavy, Kfm., Stockholm
Frau Hamburger, Darmstadt
Kapralik, Berlin
H. Maaß, Kfm., do.
K. Ehmer, Kfm., do.
H. Sollenborn, Kfm., Magdeburg
L. Kampfmeyer, Berlin
Lex, Fabr., n. Tocht., Meschede
J. Durchanek, n. Fr., Mülheim
Pfleghard, Architekt, St. Gallen
Wollenburg, Berlin
G. Rosendorff, Kfm., Görtz
J. Hoppe, Fabr., Solingen
Pulvers, n. Fr., Frankfurt

Hotel zum Kronprinzen. 16 Alt. Jungfernst. Hoffmeister
Rittmstr. a. D. v. Schaubert, Rittergutsbs. n. Fr., Schlesien
Commerzienrath Th. Bausch, Neu-Kalies
v. Blum, Rittergutspächter, n. Fr., Bemerode b. Hannover
Frau Maj. Witzell, Straßburg
Florschütz, Consistorialrath, n. Frau, Kiel
H. Kamlah, Rittergutsbes., n. Fr., Kronsberg b. Hannover
Kamlah, Rittergutspächter, n. Frau, Hannover
v. Langsdorff, Oek.-Rath, Dresden
G. Graeff, Bergrath, Heinitz
C. Weißenturn, Redact. Berlin
Dr. Metzger, Forstassessor, Hann b. München
Seybold, Bergrath, Camphausen
van der Goot, n. Fr., Zaandam
R. Krauenburger, n. Tochter, Groningen
Dr. Freyburger, Redacteur, n. Kindern, Speyer
C. Lange, Fabr., n. Fam. Krefeld
A. Vorwinckel, Fabr., n. Töcht., Uchlien
Eg. Cosack, Fabr., n. Sohn, Düsseldorf
Henschel, städtischer Thierarzt, n. Frau, Berlin
M. Peiffer, Apotheker, Neklein
Ehrlich, Fabr., Breslau
Assessor Kramer, n. Fr., Aachen
Otto Dinkelspiel, Kfm., Triest
A. Müller, Gärtner, Bremen
H. Müller, do., do.
H. Wiecking, Fabr., Bramsche
Frau Anna Burlage, Venne
W. Boeddinghaus, Fabr., Elberfeld
C. Bilse, Kfm., Wiesbaden
P. Fürstenheim, Fabr., Berlin
W. Keuffel, n. Fam., Hoboken
Carl Weppler, Fabr., n. Fam., Barmen
C. Goss, Fabr., Berlin
H. Gebler, Kfm., Schwangen
Korow, Rent., n. Fr., Wien
Walther Faust, Kfm., Berlin
O. Kirschbaum, Kfm., Solingen
Charl. Schneider, Kfm., Paris
Max Buseck, Kfm., Frankfurt
C. G. Luis, Kfm., Manchester
Assessor Sternberg, Berlin
Dr. Alfred Sternberg, do.

Zu den vier Jahreszeiten. Arnold Paegel. 11 Neuer Jungfernstieg.
v. Netelbow-Kannlie, Officier, Petersburg
Baron Giesert, Gutsbes., Schleswig
J. Niedert, Officier z. S., n. Fam., Wilhelmshaven
v. Crantz, Geh. Reg.-Rath, Stuttgart
G. Hellmuth, Kfm., n. Fr., Prag
Frl. Hellmuth, do.
F. Schönthal, Dir., Berlin
Frau v. Ahlers, n. Tochter u. Bed., Oldenburg
Frl. Bohm, Newyork
Hecht, Budapest
G. Bischt, do.
Giesecke, Hildesheim
Neumann, Berlin
Martinson, Dr. med. Hannover
C. Elbing, Gutsbes., Posen
L. Elbing jr., Stud., do.
Harbeck, Kfm., n. Fr., Berlin
Straeder, Kfm., n. Fr., do.
Hilsheimer, Banq., n. Fr., Basel
Frl. K. Hilsheimer, do.

Hotel St. Petersburg. 6 Alter Jungfernstieg.
Oberst v. Fransecky, Kiel
Hauptm. Tonne, Magdeburg
Borchardt, Director, do.
Brünecke, do., Halle
Dr. O. Bolza, Chicago
Frau St. Goar, n. Fam. u. Bed., San Francisco
Albert Oppenheimer, Rechtsanwalt, London
V. Hesse, Kfm., n. Fr. Osnabrück
Nennecke, Rent., n. Fr., do.
L. Sudhop, Braunschweig
Fritz Michels, Köln
Dr. Erdner, Kreisphysicus, n. Frau, Schwerin
Frl. Nicklas, do.
A. Plotzeck Fabr., Grasse Frank.
H. Dietsch, Fabr., do.
L. Piering, Ingen., Feldkirch
Untucht, Kfm., Magdeburg
Dr. Peretti, Augenarzt, Mülheim
Victor Ihle, Kfm., Plauen
Dr. Fränkel, Gerichtsassessor, Berlin
Dr. Gundlach, Rechtsanw., do.
Frau Delius, Bradford, Engl.
Frl. Delius, do.
Krönig, n. Fr., Manchester
W. H. Ashworth, do.
C. Jomlinson, do.
Sam. Taylor, do.
C. Biermann, Schleswig
Tönnings, do.
A. Kramer, Hameln
C. Klingel, Salzwedel
Schönewald, Kfm., Oldenburg

Victoria-Hotel. L. Meyer, C. Spies Nachf. 22 Alter Jungfernstieg.
Burkhard, Kfm., Lyon
R. Kreßling, Fabr., Elsterberg
Starke, n. Fr., Leipzig
Schuhmann, n. Fr., Karlsruhe
Dr. Grashey, Ober-Medicinalrath, München
C. Scott, Trinidad
Frau Michel, n. Fam., Paris
Frau Heule, n. Tocht. München
Dr. Bindseil, Sanitätsrath, Blankenburg
C. Frank, Kfm., Frankfurt
H. Becker, Kfm., Bremen
Jacoby, Kfm., Berlin
Landshoff n. Fam. Petersburg
T. Speyer sen., Kfm., Berlin
G. Tesche Fabr., n. Fam., Hagen
Dr. A. Friedländer, n. Fr., Kopenhagen

Börsen-Hotel. 7 Mönkedamm. W. Grötz.
W. Mathes, Kfm., n. Frau, Ludwigsburg
C. Meyer, Kfm., Kassel
M. Salomon, Kfm., Köln
K. Bamreif, Kfm., Hannover
G. Oplaper, n. Fr., Hain
J. Oblaper, n. Fam., Grünberg
Flegenheimer, Kfm., Frankfurt
G. Verron, Kfm., n. Fam., Dortmund
S. Streeb, Kfm., Nürnberg
A. Springhart, Kfm., do.
F. Bernhartz, Kfm., Leisnig
P. F. Schlimm, Helgoland
Fr. Hoch, Fabr., Glauchau
Eichelsteiner, Lehr., Düsseldorf
J. Czirbusz, Ungarn
Coloman Kutkia, n. Sohn, do.
Fr. Alterack, do.
A. Pelteson, Kfm., Dresden
S. Klein, Kfm., Frankfurt
H Niederhofheim, Beamt. Wien
S. Schmidt, Kfm., Dresden
H. Wagner, Kfm., do.
Longhardt, Kfm., Berlin
H. Nees, Kfm., do.

Waterloo-Hotel. 14 Dammthorstr. C. G. Krämer
Frau Salzhuber, Stolp
Frl. H. Hüthman, Rent., do.
F. Schulz, Kfm., n. Frau, Flensburg
H. Müller, Photogr., Dresden
C. Emmrich, Kreissecr., Mentomisch
R. Wenzel, hier
J. Koenig, Montreal
Frl. B. Siegel, Newyork
Frau Doher, Australien
Frl. Doher, do.
O. Volckmar, Kfm., Göttingen
Dr. Halenke, Chem., Sznier
C. Sixt, Kfm., Rangoon
M. Pincuß, Kfm., Brandenburg

Meyer's Hotel. 12 Stephansplatz. Ed. Milatz.
Matthies, Kfm., n. Fr., Ploen
W. u. M. Berkdolt, Schausp., München
G. Näffe, Ger.-Actuar, Kalbe
P. Weber, Kfm., n. Fr. Broacker
Frau J. Spiegel, n. Tochter, Berlin
H. v. Mannsbach, Stud. jur., Frankenhausen
Frl. A. Geill, Kolding
H. Dreyer, Kfm., Garding
G. Naphtaly, Kfm., Berlin

Hotel Fahrenkrug. Schauenburgerstraße 49—53.
M. Klocker, Kfm., Valparaiso
Frl. W. Rink, Kfm. Cuxhaven
Baller, Kfm., n. Frau, Bremen
A. Müller, Kfm., Reutlingen
R. Schindler, Kfm., Nordhausen
L. Heymann, Kfm., Dortmund
Heymann jun., Student, do.
E. Hoeppner, Pastor, Dresden
Schultze, Soest
C. Stetter, Fabr., Düren
W. Lob, Kfm., Duisburg
Schölber, Kfm., Anklam
Wohlhage, Kfm., Greifswald
Gründer, Dr. med., Liegnitz
Fiering, Gärtner, Erfurt
Appel, do., do.
Schüler, Oek., Straßburg
Walter, Kfm., Berlin

Skandinavisk Hotel. L. Nott & Loelf. 1 Vor dem Klosterthor.
v. Brinken, Stadtrath, n. Fam., Hadersleben
Prof. Dr. Morgen, Hohenheim
Berg, Dispon., n. Frau, Christiania
F. Weuls, Fabr., Böckenem
Dr. phil. G. Bodländer, n. Frau, Dortmund
F. Schultze, Part., n. Fr., Berlin
H. Schmerband, Landrichter, Stargard
F. Kauffmon, Beamter, Padiljez
O. Brusius, Kfm., Berlin
Rosenburg, Kfm., Dortmund
C. Jensen, Kfm., Rendsburg
O. Schröder, Kfm., n. Frau, Königsberg
S. Blau, Kfm., Stolp
Heimle, Pfarrer, n. Frau, Klein-Löben
Dr. Feldmann, Arzt, Charlottenburg
H. Backmann, Redact., Berlin
C. Höppner, Emden
H. Höppner, do.
F. Reiche, do.
Frau P. Jäger, Gera
Frau Nätzel, do.
Frau Klein, Posen
Frl. H. Klein, Amerika

Höfer's Hotel. Bahnhofsplatz 2. L. Schiever.
Barth, Landgerichtsrath, Leipzig
Wurzer, Marburg
C. Rogge, Berlin
Witt, n. Frau, Bismar
C. Vogt, Frankfurt
Loewenstein, Südafrika
Sitzen, Cuxhaven
Dr. Kestermann, Bonn
Dr. Jaspersen, Arzt, Kiel
M. Unger, Kfm., Jacobshagen
C. Schuster, Part., Wien
Tuchmann, Kfm., Nürnberg
Jüncher, Kfm., Mexien
Frau Roché, n. Sohn, Paris
Frau Hoppe, do.
Erpel, n. Frau, Berlin
Riedel, Capitän z. S., Wilhelmshaven
Jäger, Ober-Baurath, do.
Hoefer, do.
L. Bauer, Gernsbach
Pfeiffer, Wilhelmshaven

Hotel zum Kaiserhof. vis-à-vis Berl. Bahnh. H. Schulz.
Sondermann, Fabr., Zürich
Gebhardt, Ingen., Stettin
Prinz, Kfm., Berlin
C. Bonn, Fabr., do.
Rohloff, Kfm., Hannover
Frl. Johannsen, Schleswig
Frl. Trottmann, Witten
W. Kallmeier, n. Frau, Leipzig
C. Kahlke, Kfm., Berlin
F. de Fries, Kfm., Dinslaken
Frl. R. Oertel, Flensburg
W. Möllenbeck, Christiania
H. Naumann, Kfm., Harburg

Hotel z. Großh. v. Mecklenb. Schweinemarkt 1. Ph. Kern.
J. Cohn, Kfm., Berlin
W. Merkens, Kfm., Eschweiler
A. Krüger, Restaur., n. Fr., Ebeleaen
H. Wilhelmi, Kfm., Bremen
Frau K. Holscher, Newyork
Ed. Bethge, Quedlinburg
P. Büscher, Bbuunternehm., Münster
Dr. F. Krols, Oberlehr., do.
H. Kasper, Grav., Berlin
G. Schneider, do., do.
H. Pihling, Insp., Gronau
R. Neubert, Fabr., Mylau
Th. Dubrau, Restaur., n. Fr., Belgrad
Dr. Köberlin, n. Fam., Posen
C. v. Hengel, Schriftst., Kiel
Dr. Elze, Arzt, Zwickau
Martens, do., n. Fr., Berlin
Deetjen, Pastor, Gleschendorf
Seetzen, Kfm., hier
C. Krengel, Bäcker, Torstedt
C. Muhs, Kfm., Laboe
Lange, Kiel
H. Schönherr, Kfm., Lorsch
Dr. Richter, Arzt, Leipzig
H. Stange, Rent., n. Fr., Kiel

Bahnhofs-Hotel. 11 Bergedorferstraße. W. Humann.
Frl. Wenneker, Cismar
Kirchner, Rent., Sydney
Scheufler, Chicago
R. Uetzfeld, hier
Löhr, Gastwirth, n. Fr., Wolfenbüttel
A. Bobrecker Kammerger.-Ref. Berlin
Frl. C. Nebel, Lehr., Bochum
Huwald, Kfm., Cincinnati
Kretzschmer, Kfm., Köln
Holbe, Ing., Chemnitz
Rüter, Dir., Straßburg
Eich, Kfm., Stettin

Hotel Union und Hotel Prinz Heinrich. F. Stoltenberg. 1, 2 u. 3 Amsinckstraße.
Lommel, Rittergutsbes., n. Fr., Tretreschau
Frau H. W. Carden, Fabr., England
F. Schübbe, Lehrer, Hagen
S. Weil, Kfm., Stuttgart
W. Röder, Ingen., Hannover
H. Duesberg, Stud., München
L. Stein, Kfm., Wien
T. Goldbach, Rent., Berlin
O. Greve, Chirug.-Assistent, do.
R. Stadelbauer, Kfm., Stuttgart
Krohn, Part., Lemitz
Richter, Maschinen-Insp., Straßburg
L. Grönemeyer, Kfm., Halden
Dr. Schmalbach, Arzt, Berlin
Dr. H. C. Zigler Prof. Freiburg
Frl. Dyher, Lehrerin, Philadelphia
L. Nebab, Kfm., Berlin
Lina Opitz, Part., do.
Liesmann, Part., n. Fam., Bremerhaven
Belitz, Redacteur, Berlin
M. Böhme, Kfm., Desterro Brazie
R. Lunkmoos, Rent., Buenos-Aires
A. Schlegel, Kfm., n. Frau, Eibenstock
S. Flegenheim Kfm., Frankfurt
T. Parker, Kfm., Liverpool
C. Tiedemann, Kfm., do.
Eggmann, Kfm., Frankfurt
T. Heinecke, Kfm., Berlin
R. Alphers, Beamter, Schweden
Grünwald, Lehrer Greifswald
A. Lüsmann, Kfm., Braunschweig

Wiezel's Hotel. St. Pauli. A. Fischborn Wwe.
Cl. Henry, Kfm., n. Fr., Paris
M. Kresse, Kfm., Blumenthal
P. Kling, Afrika
F. Miminett, do.
Seitz, Eisenb.-Dir., Kempten
P. Reuter, Optiker, hier
C. Beez, Ing., Frankfurt
Schlithe, Hannover
Frau Dirks, Otterndorf
Frau Grene, do.
Frl. C. Borens, Friedrichstadt
Frl. M. Schnorr, do
G. Volger, Kfm., n. Fr., Lüneburg
J. Maßmann, Mühlenbes., n. Fr., Heiligenhafen
W. Low, Mechan., Heidelberg
B. Eichapfel, do., Dresden
C. W. Bergmann, do., n. Fr., Barmen
Ad. Klee, Schiffsoffic., Lübeck
P. Müller, Thierarzt, Berlin
Frl. C. Heller, Rent., Mühlheim a. d. R.
Frl. R. Tayntan, Oberlehr., do.

Behrens' Hotel. 10 Amsinckstr. Heinr. Wegener.
O. Ellinghausen, Kfm., n. Frau, Frankfurt a. O.
C. Leonhardt, Kfm., n. Fam., Düsseldorf
Frl. Backhaus, Paderborn
Frau Eggert, do.
Frl. Charlin, Trier
Frl. Jürgens, Paderborn
W. Linke, Stat.-Assist. n. Frau, Meyenburg
A. Heimann, Kfm., Lübeck
J. Haupt, Schausp., Dresden
C. Zech, Beamter, Brünn
C. Hahn, Techniker, Eutin

Hotel zum Weidenhof. 54 Gr. Burstah. C. G. Möller.
M. Honnef, Berlin
A. Ringel, Kfm., Harburg
M. Demmin, Kfm., Greifswald
E. Hartdegen, Kfm., Dresden
C. Schlüter, Kfm., Neustadt
Conzen, Kfm., Düsseldorf
Reymann, Kfm., Krefeld
Frau Simson, Newyork

Hotel Germania. 2. Klosterstr. 8. O. Schiller.
C. Ringk, Vertreter, Berlin
A. Baustädt, Consistorial-Director, Stade
O. Wauer, Kfm., Potsdam
B. Groote, Kfm., Nürnberg
Wollgren, Arzt, Stockholm
Lamberg, do., do.
H. Riegel, Tischlerm., n. Sohn, Dresden
C. Rosenmüller, do.
W. Green, London
D. W. J. Herst, do.
Laue, Kfm., Dortmund
A. Voigt, Kfm., Erfurt
A. Weber, Kfm., Berlin
W. Heller, Kfm., Wien
C. Meyer, Brauereibes., n. Frau, Salzwedel
Clauß, Kfm., hier
Leuchter, Part., Breslau
D. Deecke, Kfm., Braunschweig
Stein, Kfm., n. Fr., Ratzeburg
Frau Hackett-Scranton, Peru
Backhaus, Banq., Hannover
A. Kickertz, Fabr., n. Fr., Velbert
W. Mandelbaum, Kfm., Chemnitz

Hotel Metz. 4 Beim Klosterth. W. Hartkopp.
L. v. Wackmann, Rath, Dresden
Frau v. d. Heid, Rent., Würzburg
Frl. v. d. Heid, Rent., do.
G. v. d. Pfordten, Cand., Nürnberg
C. Rolfs, Pastor, Hoyer
H. Gaeht, do., Zwickau
A. Sodmann, do., Ahlen
H. Schröder, Ing., Chemnitz
A. Querfeld, do., Bremerhaven
J. Souck, Gutsbes., Kloube
J. Mast, Gutsbes., n. Fr., do.
C. Mahns, Gutsbes., Rothenburg
Frl. C. Cahnstein, Lehrerin, Bochum
Dr. Hoffmann, Lehrer, n. Fr., Hamm
L. Hoffmann, Student, do.
Frau J. Neubert, Part., Berlin
J. Köhler, Beamter, Wien
M. Lütgendorf, Bahnbeamter, Mürzzuschlag
O. Lieb, Procurist, Rußland
J. Schönck, Part., Lübeck
H. Hittmann, Gutsbes., Stromberg
L. Griesedieck, Gutsbes., do.
W. Kono, Kfm., Osnabrück
H. Gätje, Kfm., do.
F. Schulze, Kfm., do.
L. Diefenthal, Kfm., do.
C. Schmitz, Kfm., Elberfeld

Hotel Holsteinischer Hof. Zeughausmarkt 12. C. Möller.
C. Kirsch, Zeichner, Berlin
Grell, Destillateur, n. Frau, Pinneberg
Oehlig, Stat.-Assist., Apolda
Th. Vogler, Telegr., do.
M. Kliem, Kfm., n. Fr., Berlin
Wildberg, Molkereibes., n. Fr., Steckenberg
M. Wildberg, do.
Helene Wildberg, do

Hotel Klosterthor. Steinstr. 5-7. Nagel & Brandt.
M. Otto, Kfm., Görlitz
G. Joirgens, Lehrer, Orsorg
A. Bebnfeldt, Fabr., Zerlang
W. Herbst, Kfm., Leipzig
Strauß, Kfm., Frankfurt
H. Hillmann, Kfm., Stromberg
L. Griesedieck, Kfm., do.

Hotel Berg. B. d. Hühnerposten 31/32. F. Nötticher.
Rosa Westengv, Lehrerin, Ungarn
H. Grünstein, do.
Leonhardt, Kfm., Düsseldorf
Geschw. Schneider, Siegen
Marie Krämer, Bremen
F. Otto, Schausp., Berlin
Pohlmann, Bürgermeister, n. Söhnen, Iburg
Dr. Fischer, n. Frau, Zittau
J. Goldschmidt, Kfm., Groningen
F. Walter, Lehrer, Berlin
M. Auerbach, Kfm., Karlsruhe
Lange, Kfm., n. Frau, Hannover

Hotel Wismar. 2. Klosterstr. 4. F. Hannemann
T. Lindstedt, Kfm., Bremen
Senolkel, Pfarrer, Wellnitz
J. Timm, Rent., Elmshorn
A. Lindike, Gastw. Eberswalde
R. Lübitz, Realgymn.-Lehrer, Dortmund
Oppenrodt, Weindhdl. London
Hein, Bauinsp., Freanicia
C. Schamp, Ingen., Kiel
C. Vögler, Betriebsf., Hugo
Schürmann, do., do.

English Hotel. Admiralitätstraße 2.
Meier, Kfm., Berlin
Schröder, Kfm., Baden-Baden
Schmidt, Kfm., Bremen
Gade, Kfm., Berlin
Robertson, Kfm., London
Smith, Kfm., do.

Hotel Deutsches Haus. 8 Schweinemarkt. H. Növer.
Dr. H. Diemer, Kassel
F. Charpentier, Kfm., Brandenburg
L. Seiler, Kfm., Ahlen
J. Müller, Rendant, Harburg
L. Burrmann, Brauer, n. Fr., München
G. Spring, do., do.
O. Schädel, Kfm., Berlin
H. Schneelach, Schwertfeger, Solingen

J. Thomé's Gasthof. 16 Kohlhöfen.
Bock, Getreidehdlr., Celle
J. Mastejewski, Kfm., Thorn
Stentzler, Kfm., Hannover
Helms, Kfm., München
Gothry, Malermstr., hier
H. Kuhlmann, Kfm., n. Frau, Perleberg
H. Gern, Fabr. n. Fr., Kiel
R. Deuse, Kfm. Blankenhain
W. Doerfler, Kfm., Kulmbach

Hotel zum weißen Roß. 36 Großneumkt. Herm. Harder.
Heßlein, Maschinist, n. Fr., London
C. Ehrhardt, Schlachtermstr., Gotha
Abraham, Kfm., London
Mondschein, Emaillirmeister, Warschau
Craerkes, Kellner, Wien
C. Vogelfang, Kfm., Wisnitz
H. Steffens, Gastw., Itzehoe

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Hamburg (Fernzüge).

(Amtliche Angaben.)
☞ **Platzkarten zu den D-Zügen im Internationalen Reisebureau, Gr. Bleichen 6 (Hamb. Hof).** ☞
Die Nachtzeiten von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens sind unterstrichen.

D. bedeutet Durchgangszug, bei welchem Platzkarten zu lösen sind.
Nach — Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

Berlin (Berl. Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 9^{20} 12^{55}*D. 1^{30} 4^{50}*D. 6^{20}* 8^{20}* (nur vom 5. Juli bis 20. Sept.) 11^{25} — **Ank. hier** 5^{33} (Klosterth.) 10^{06}* (Klosterth.) (nur vom 5. Juli bis 20. Sept.) 11^{40}* (Klosterth.) 1^{04}* (Klosterth.) 4^{06} 4^{26}*D. (Klostrth.) 8^{10} (Klostrth.) 10^{23}* (Klostrth.) 10^{56}* D. (Klostrth.)
Berlin (Hannov. Bhf.) 5^{57} 10^{32}* 11^{36} 12^{40}* D. 3^{00} 5^{40} — **Ank. hier** 8^{36} 11^{23}* 4^{42} 5^{34}* 10^{16}.
Bremen (Hannov. Bhf.) 6^{57} 10^{23}* 10^{52} 12^{55} 2^{50}*D. 5^{00} 9^{27} 11^{08}*D. — **Ankunft hier** 8^{18}*D. 9^{40} 12^{55} 4^{17} 5^{46}*D. 8^{27} 10^{05}* 11^{11}.
Breslau (Berl. Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 12^{55}*D. 1^{30} 4^{50}*D. 11^{25} — **Ank. hier** (Klosterth.) 11^{40}* 1^{04}* 4^{26}*D. 10^{23}* 10^{56}*D.
Cassel (Hannov. Bhf.) 9^{20}* 11^{36} 12^{40}*D. 3^{00} 5^{40} 11^{15}*D. — **Ank. hier** 6^{35}*D. 8^{36} 11^{23}* 4^{42} 8^{55}* 10^{44}*D.
Cuxhaven (Hann. Bhf.) 7^{25} (bis 31. Mai) 7^{30} (v. 1. Juni ab) 9^{45}* (v. 1. Juni ab) 10^{52} 2^{30} 7^{15} — **Ank. hier** 9^{12} 12^{25} (bis 31. Mai) 12^{30} (v. 1. Juni ab) 6^{23} 8^{10}* (v. 1. Juni ab) 9^{52}.
Dresden (Berliner Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 9^{20} 12^{55}*D. 4^{50}*D. 11^{25} — **Ank. hier** 5^{33} (Klosterth.) 1^{04}* (Klosterth.) 4^{06} 4^{26}*D. (Klosterth.) 8^{10} (Klosterth.) 10^{23}* (Klosterth.) 10^{56}* D. (Klosterth.)
Dresden (Hannov. Bhf.) 10^{32}* 12^{40}*D. — **Ankunft hier** 8^{36} 4^{42} 5^{34}*.
Flensburg (Klosterthor) 5^{40} 8^{35}* 10^{19} 3^{25} 4^{37}* 7^{00} 11^{04}* — **Ankunft hier** 8^{47}* 9^{53} 11^{40}* 4^{21}* 5^{24} 8^{05} 9^{05} 10^{45}*.
Frankfurt a./M. (Hannov. Bhf.) 9^{20}* 9^{35}* 11^{36} 12^{40}* D. 11^{15}* D. — **Ank. hier** 6^{35}* D. 11^{23}* 4^{42} 7^{35}* 8^{55}* 10^{44}* D.
Hannover (Hannov. Bhf.) 5^{57} 9^{20}* 11^{36} 12^{40}*D. 3^{00} 5^{40} 11^{15}*D. — **Ank. hier** 6^{35}* D. 8^{36} 10^{43} 11^{23}* 4^{42} 8^{55}* 10^{16} 10^{44}* D.
Kiel (Klosterth.) 5^{40} 6^{30} (v. 23. Mai ab Sonn- u. Festtags, sowie Mittwochs) 7^{00} 8^{53}* 10^{19} 1^{25}* 3^{25} 4^{37}* 7^{00} 11^{04}* — **Ank. hier** 8^{15} 8^{47}* 11^{40}* 2^{30} 4^{21}* 5^{24} 8^{05}* 9^{05} 10^{45}* 12^{31} (vom 23. Mai ab Sonn- u. Festtags, sowie Mittwochs).

Heide (Klosterthor) über Glückstadt 5^{10} 5^{40} 7^{45} 10^{09}* (vom 5.—12., 21.—26. Juli, 4.—11., 19.—25. August, 2.—10., 18.—20. Septbr.) 11^{45} 5^{04} 8^{50} — **Ank. hier** 9^{53} 12^{05} 3^{45}* (vom 16.—19., 30., 31. Juli, 1., 2., 15.—18., 28.—31. August, 13.—16. Septbr.) 5^{24} 10^{22} 1^{00}.
„ „ Wrist-Itzehoe 5^{40} 10^{19} 1^{25}* 7^{00} — **Ank. hier** 11^{40}* 2^{30} 9^{05} 10^{45}*.
„ „ Neumünster 7^{00} 8^{35}* 10^{19} 1^{25}* 3^{25} 4^{37}* 11^{04}* — **Ank. hier** 11^{40}* 2^{30} 8^{05}* 9^{05} 10^{45}*.
Köln (Hannov. Bhf.) 10^{23}* 2^{50}* D. 11^{08}* D. — **Ank. hier** 8^{18}* D. 5^{46}* D. 8^{27} 10^{05}*.
Kopenhagen (Lübecker Bhf.) über Lübeck-Warnemünde 8^{45}* 6^{36} — **Ank. hier** 12^{18} 9^{06}*.
(Klosterth.) über Kiel-Korsör 8^{53}* 11^{04}* — **Ankunft hier** 8^{47}* 8^{05}*.
„ über Flensb.-Friedericia 8^{35}* 7^{00} — **Ank. hier** 8^{47}* 9^{53} 10^{45}*.
Leipzig (Berliner Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 9^{20} 12^{55}* D. 1^{30} 4^{50}* D. 6^{20}* 11^{25} — **Ankunft hier** 5^{33} (Klostrth.) 11^{40}* (Klostrth.) 1^{04}* (Klostrth.) 4^{06} 4^{26}* D. (Klostrth.) 8^{10} (Klostrth.) 10^{23}* (Klosterth.) 10^{56}* D. (Klosterth.)
Leipzig (Hannov. Bhf.) 5^{57} 10^{32}* 11^{36} 12^{40}*D. 3^{00} 5^{40} — **Ankunft hier** 8^{36} 4^{42} 5^{34}* 10^{16}.
London (Hannov. Bhf.) über Vlissingen 10^{23}* 2^{50}* D. 11^{08}* D. — **Ank. hier** 8^{18}* D. 5^{46}* D. 10^{25}*.
„ über Ostende 10^{23}* 2^{50}* D. 11^{08}* D. — **Ank. hier** 8^{18}* D. 5^{46}* D. 10^{05}*.
„ über Rotterdam 11^{08}* D. — **Ankunft hier** 10^{05}*.
Lübeck (Lüb. Bhf.) 7^{24} 8^{45}* 9^{10} (nur Sonntags v. 2. Juni bis 1. Sept.) 10^{25} 12^{05} 1^{45} 3^{40}* 5^{40} 6^{36} 9^{45} 11^{20}* — **Ank. hier** 8^{26} 9^{17}* 12^{18} 2^{30} 5^{43} 8^{35} 9^{06}* 10^{37} 11^{09} (nur Sonntags vom 2. Juni bis 1. Septbr.) 12^{13}.
Magdeburg (Berl. Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 9^{20} 12^{55}*D. 1^{30} 4^{50}*D. 6^{20}* 11^{25} — **Ank. hier** 5^{33} (Klstth.) 11^{40}* (Klosterth.) 4^{06} 8^{10} (Klosterth.) 10^{23}* (Klosterth.) 10^{56}* D. (Klosterth.).
Magdeburg (Hannov. Bhf.) 5^{57} 10^{32}* 11^{36} 12^{40}* D. 3^{00} 5^{40} — **Ankunft hier** 8^{36} 11^{23}* 4^{42} 5^{34}* 10^{16}.

München (Berliner Bhf.) über Berlin 9^{00}* 4^{50}* D. 11^{25} — **Ankunft hier** (Klostth.) 5^{33} 11^{40}* 4^{26}* D.
„ „ Wittenberge-Magdeburg 9^{00}* 4^{50}* D. 11^{25} — **Ankunft hier** 5^{33} (Klosterth.) 8^{10} (Klosterth.).
München (Hannov. Bhf.) 9^{35}* 12^{40}*D. 11^{15}* D. — **Ankunft hier** 6^{35}*D. 7^{35}* 10^{44}*D.
Paris (Hannov. Bhf.) 10^{20}* 2^{50}*D. 11^{08}* D. — **Ankunft hier** 8^{18}* D. 5^{46}* D. 10^{05}*.
Rostock (Berliner Bhf.) 6^{20}* 9^{20} 1^{30} 6^{20}* 8^{40} — **Ankunft hier** 9^{00} 11^{40}* (Klosterth.) 4^{06} 8^{10} (Klosterth.) 10^{23}* (Klosterth.).
Rostock (Lübecker Bhf.) 8^{45}* 10^{25} 3^{40}* 6^{36} 11^{20}* — **Ankunft hier** 8^{26} 12^{18} 2^{30} 5^{43} 9^{06}*.
Schwerin (Berliner Bhf.) 6^{20}* 9^{00}* 9^{20} 1^{30} 6^{20}* 8^{40} 11^{25} — **Ank. hier** 5^{33} (Klostth.) 9^{00} 11^{40}* (Klostth.) 1^{04}* (Klostth.) 4^{06} 8^{10} (Klosterth.) 10^{23}* (Klosterth.).
Schwerin (Lübecker Bhf.) 8^{45}* 10^{25} 3^{40}* 6^{36} 11^{20}* — **Ank. hier** 8^{26} 12^{18} 2^{30} 5^{43} 9^{06}*.
Stettin (Lübecker Bhf.) 8^{45}* 10^{25} 3^{40}* 6^{36} — **Ankunft hier** 8^{26} 5^{43} 9^{06}*.
Tondern (Klosterth.) über Glückstadt 7^{45} 10^{09}* (vom 5.—12., 21.—26. Juli, 4.—11., 19.—25. August, 2.—10., 18.—20. Sept. direct nach Sylt) 11^{45} 5^{04} — **Ank. hier** 12^{05} 3^{45}* (direct von Sylt nur am 16.—19., 30., 31. Juli, 1., 2., 15.—18., 28.—31. Aug., 13.—16. Sept.) 5^{24} 10^{22}.
„ über Flensb. 8^{35}* 10^{19} 11^{04}* — **Ank. hier** 11^{40}* 4^{21}* 5^{24} 8^{05}* 10^{45}*.
„ über Jübek-Husum direct nach Sylt 1^{25}* (nur am 1., 2., 13.—18., 27.—31. Juli, 1., 12.-17., 26.-30. Aug., 11.-15. Sept.) — **Ankunft hier** 8^{05}* direct von Sylt (nur am 5.-9., 20.-24. Juli, 3.-8., 19.-23. August, 1-7., 17.-20. Sept.)
Wien (Berliner Bhf.) 9^{00}* 12^{55}* D. 4^{50}*D 11^{25} — **Ankunft hier** 5^{33} (Klosterthor) 1^{04}* (Klosterth.) 8^{10} (Klosterthor).
Wien (Hannov. Bhf.) 10^{32}* — **Ankunft hier** 5^{34}*.

Tagesbericht.

Hamburg, Donnerstag, 12. September.

Bei der Wiedereröffnung der Bürgerschaft am nächsten Mittwoch wird eine Interpellation eingebracht werden, weshalb nicht in Hamburg ähnliche und umfangreiche Quarantaine-Einrichtungen vorgesehen sind, wie sie jetzt in Altona, auf Bahrenfelder Gelände, baulich errichtet werden. Wie verlautet, befinden sich in dem Consortium, welches die Quarantaine-Schuppen in Bahrenfeld betrieben hat, auch fünf Hamburger Vieh-Commissionäre, welche sich an den Magistrat in Altona wenden müssen, um für ihre Handelsbedürfnisse Unterschlupf zu finden.

In der Hamburger Münze sind im Monat August für 107 895 ℳ silberne Fünfmarkstücke ausgeprägt worden.

* **Post-Personalien.** Im Kieler Bezirk versetzt: die Oberpostassistenten Busch auf Westerland und Mohr in Burg auf Fehmarn nach Flensburg. — Der Postverwalter Wurr in Christiansfeld ist unter Ernennung zum Ober-Postassistenten nach Flensburg versetzt worden.

* **Die Resultate der größeren Hamburger Dampfschiffs-Gesellschaften** werden in dem eben von der Handelskammer herausgegebenen „Statistischen Auszug, betreffend die Hamburger Handelszustände in 1894" in gewohnter Weise zusammen gestellt:

	1893	1894
Hamburg-Amerika-Linie.		
Actiencapital	30 Mill. ℳ	30 Mill. ℳ
Prioritäten	15 „ „	14,6 „ „
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	54	55
mit Tons	165 660	186 974
Reisen	524	564
Reg.-Tons sämmtlicher Reisen	1 817 485	1 712 283
Güter ... cbm	1 226 354	1 175 045
Contanten	31,3 Mill. ℳ	57 Mill. ℳ
Personen	103 114	99 060
Hamburg-Südamerikanische D.-G.		
Actiencapital	3¾ Mill. ℳ	3¾ Mill. ℳ
Prioritäten	4,8 „ „	5,4 „ „
Dividende	10 %	12 %
Zahl der Schiffe	29	26
mit Tons	72 156	67 480
Zahl der Reisen	184	185
mit Tons	459 758	472 572
Hamburg-Pacific Dampfschiffs-Linie.		
Actien-Capital	4 Mill. ℳ	4 Mill. ℳ
Prioritäten	2 „ „	1,9 „ „
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	12	12
mit Tons	29 313	29 313
Zahl der Reisen	43	48
mit Tons	105 155	120 202
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos".		
Actiencapital	6 Mill. ℳ	6 Mill. ℳ
Dividende	7 %	4 %
Zahl der Schiffe	16	16
mit Tons	39 950	42 050
Zahl der Reisen	63	69
mit Tons	155 417	181 297
Güter ... cbm	56 765	50 069
und Tons	61 349	60 420
Afrikanische (Woermann) Linie.		
Actien-Capital	3 Mill. ℳ	3 Mill. ℳ
Prioritäten	1,7 „ „	1,7 „ „
Dividende	5 %	4 %
Zahl der Schiffe	14	15
mit Tons	24 469	27 104
Zahl der Reisen	87	94
mit Tons	145 987	163 697
Deutsche Ost-Afrika-Linie.		
Actiencapital	6 Mill. ℳ	6 Mill. ℳ
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	5	6
mit Tons	12 942	15 596
Zahl der Reisen	25	31
mit Tons	66 275	79 059
Güter ... kg	21,5 Mill.	40 Mill.
Personen	1740	1840
Deutsche Levante-Linie.		
Actiencapital	1 650 000 ℳ	1 650 000 ℳ
Prioritäten	750 000 „	700 000 „
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	7	9
mit Tons	12 323	16 538
Zahl der Reisen	56	62
mit Tons	98 818	111 083
Hamburg-Calcutta-Linie.		
Actiencapital	4,5 Mill. ℳ	4,5 Mill. ℳ
Prioritäten	0,9 „ „	0,8 „ „
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	5	5
mit Tons	15 687	15 687
Zahl der Reisen	29	29
mit Tons	90 949	90 929
Deutsche Dampfschiffs-Rhederei.		
Actiencapital	7,5 Mill. ℳ	3¾ Mill. ℳ
Prioritäten	2,9 „ „	3,0 „ „
Dividende	—	3 %
Zahl der Schiffe	13	12
mit Tons	32 972	33 243
Zahl der Reisen	53	52
mit Tons	135 361	141 176
Deutsch-Australische Dampfsch.-Ges.		
Actiencapital	4 Mill. ℳ	4 Mill. ℳ
Prioritäten	1,4 „ „	1,3 „ „
Dividende	—	—
Zahl der Schiffe	8	6
mit Tons	22 835	19 212
Zahl der Reisen	27	66
mit Tons	76 752	76 784

Gegenüber diesem bedeutenden Apparat von Capitalien, von Schiffen und beförderten Gütern 2c. ist der Dividenden Ertrag nur ein unbefriedigender. Sämmtliche zehn Linien erzielten in 1893 eine Dividende von 27% und 1894: 29%.

d. **Die regelmäßige Monatsversammlung des Eppendorfer Bürgervereins** wurde gestern Abend unter L. Brückner's Vorsitz im Vereinslocale „Zur Friedenseiche" abgehalten. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vorsitzende die behördlichen Antworten auf die vor den Vereinsferien abgesandten Eingaben mit: Auf die Beschwerde des Vereins über die Schweinezüchtereien in der Albertstraße, die durch das Abkochen von Thierabfällen die Luft für die Anwohner verpesten, ist den Inhabern bei einer hohen Geldstrafe die Zubereitung solcher übelriechenden Futtermittel untersagt. — Betreffs der Beschwerde über die üblen Dünste des Mühlenteiches, die durch schlechte Zuflüsse des Teiches, namentlich von preußischer Seite her, entstehen, ist dem Verein die Antwort ertheilt, daß, wie schon seit Jahren, 5000 ℳ zur Baggerung des Mühlenteiches in das Budget gestellt sind. So lange keine neuen Sielanlagen gebaut sind, kann die Ortschaft Vorstel dem Stammsiel nicht angeschlossen werden. Die Verhandlungen mit der schleswigschen Regierung haben bis jetzt noch zu keinem Resultate geführt. Johs. Timmermann beklagt sich bei dieser Gelegenheit von Neuem über die Verunreinigung des Teiches, die sich auch durch die Schleusen der Alster übertrage und so auch das Wasser der Badeanstalt verderbe. Der Vorsitzende will die Angelegenheit bei den Behörden noch einmal wieder aufnehmen. Nachdem für die Sanitätswachen 20 ℳ auf Antrag des Vorstandes vom Verein bewilligt worden sind, wird in die Tagesordnung eingetreten: „Besprechung einer Eingabe an die Straßenbahn-Direction wegen Verlegung der Zahlgrenze vom Harvestehuderweg nach dem Eppendorferbaum." Der Vorsitzende weist in seiner Begründung der Eingabe nach, daß diese Haltestelle für die das Krankenhaus besuchende Publicum höchst unpraktisch ist. Dazu ist diese Zone, wie er aus einer Uebersicht der Zonenlängen nachweist, von allen die kürzeste. Sie beträgt nur 650 m, und wenn sie zu der vom Klosterstern bis Eppendorferbaum reichenden, die 1100 m lang ist, geschlagen wird, erreicht sie mit 1730 m immer noch nicht die Länge der längsten Zone, die 1770 m (Mundsburgerbrücke-Ernst Merckstraße) mißt. Da der Direction eine Einbuße an Geld durch die Verlegung der Zahlgrenze kaum erwächst, ist zu hoffen, daß sie das Gesuch des Vereins erfülle. Die Eingabe wird beschlossen. Der nächste Punct der Tagesordnung beschäftigte sich mit einer **Eingabe an die Baubehörde um Abänderung der doppelten Straßennamen Lockstedterweg und Feldweg in der Ortschaft Eppendorf.** Der Name „Lockstedterweg" kommt zweimal, die Bezeichnung „Feldweg" sogar dreimal vor. Das gibt zu manchen Unzuträglichkeiten Veranlassung, namentlich bezüglich der Briefbestellung. Die Eingabe wird ebenfalls beschlossen. Es wird bei dieser Gelegenheit auf die Bezeichnung der Straßen Hamburgs im Ganzen und auf die Häufigkeit der Doppelbezeichnung hingewiesen. Es wäre eine dankenswerthe Aufgabe des Centralausschusses Hamburger Bürgervereine, einmal wieder zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Darauf erstattete die Badeanstalts-Commission durch Strohkirch Bericht über den Geschäftsgang der neuerbauten Badeanstalt zu Eppendorf. Die 3000 ℳ Staatsbeihülfe sind nun endlich eingegangen. Bis zum 1. September hatte die Badeanstalt eine Einnahme von 1450 ℳ 76 ₰, die sich aus 769 ℳ 75 ₰ für 11 695 verkaufte Badebillette, 445 ℳ 50 ₰ von 114 Abonnenten und aus 249 ℳ 50 ₰ für Wäsche 2c. zusammensetzt. Die laufenden Ausgaben betrugen bis jetzt 200 ℳ 85 ₰; es bleibt ein Saldo von 963 ℳ 90 ₰. Die Baukosten beliefen sich auf 6002 ℳ, die durch 3000 ℳ Staatsbeihülfe und 2126 ℳ, durch freiwillige Beiträge eingenommen, noch nicht ganz gedeckt sind. Aus der Abrechnung, die jedoch erst nach beendeter Saison ein abschließendes Urtheil erlaubt, geht doch jetzt schon hervor, daß die Einnahmen und Ausgaben bei einem einigermaßen günstigen Sommer balanciren können, ja daß vielleicht noch ein Ueberschuß bleibt. Es ist noch zu bemerken, daß während des Sommers mehr als 100 Volksschüler unentgeltlich gebadet haben. In der freien Discussion wird auf Vorschlag des Vorsitzenden eine Besichtigung des Pferdebahndepots und des Eppendorfer Krankenhauses, wenn die Erlaubniß dazu erlangt werden kann, in Aussicht genommen. Johs. Timmermann dankt dem Vorstande für seine Thätigkeit zur Verbesserung des Marktplatzes und des Kirchenweges. Brückner fordert die Handwerksmeister auf, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Lehrlinge die in Eppendorf auf dem Wunsch des Vereins errichtete Gewerbeschule fleißiger besuchen möchten.

s. **Der Landwirthschaftliche Verein der Hamburgischen Marschlande** wird, nachdem die Versammlungen seit März d. J. ausgefallen sind, Anfang October seine Vereinsthätigkeit durch Anberaumung einer Versammlung auf der Bergedorfer Schleuse wieder aufnehmen.

Der Hamburg-St. Pauli Turnverein hielt am gestrigen Dinstag in seinem Vereinslocale unter Leitung des Oberlehrers Dr. Hahn seine dritte Versammlung ab. Der Vorsitzende bringt Folgendes zur Kenntniß: Seit letzter Versammlung sind 44 neue Mitglieder aufgenommen. An die Finanzdeputation ist eine Eingabe zur Erlangung eines neuen Platzes zum Neubau der Turnhalle abgeschickt, bisher aber keine Antwort eingegangen. Im Laufe des Sommers hat der Verein an verschiedenen turnerischen Festlichkeiten bei zahlreicher Betheiligung theilgenommen. Zum „Deutschen Turntage" in Eßlingen war Vorsitzender in seiner Eigenschaft als Ausschußmitglied der Deutschen Turnerschaft abgeordnet, bei welcher Gelegenheit derselbe zum zweiten Vorsitzenden genannter Vereinigung gewählt wurde. Für den Sommer 1896 ist eine größere, ca. 6 Tage dauernde Harztour vom Turnfahrten-Ausschuß geplant. Für das Damenturnen im Verein sind auf besonderen Wunsch des Turnlehrers Herrn J. Semmelhack eine größere Anzahl von Keulen angeschafft. Mit einem Hinweis auf die demnächst stattfindenden üblichen Herbstschauturnen im Verein, von welchem als erstes dasjenige der Erwachsenen am kommenden Sonntage abgehalten wird, schließt der Vorsitzende seine Mittheilungen. — Sodann berichtet der Rechnungswart Herr Ad. Mahlke über die Einnahme und Ausgabe im zweiten Vierteljahr 1895. Der Stand der Casse ist als ein sehr günstiger zu bezeichnen und besonders durch das im April abgehaltene Turnhallenbaufest veranlaßt, das einen Ueberschuß von reichlich 8000 ℳ zu Gunsten des Baufonds lieferte. — Der hierauf von den Rechnungsprüfern Herren Em. Hinsch und Th. Müller gegebene Bericht über die Cassen- und Bücherdurchsicht lautet zufriedenstellend. — Leider nicht ganz günstig lautet der Bericht des Turnwarts Herrn Ludw. Scharpff über den Besuch des Turnplatzes in diesem Sommer. Bester Besuch am 26. April mit 100, schlechtester am 5. April mit 41 Mitgliedern. Der Besuch der Vorturnerschaft ist gegen das Vorjahr ein besserer, dieselbe besteht zur Zeit aus 21 Mitgliedern. Als letzter Punct der Tagesordnung wird die Wahl von zwei Mitgliedern für den Ausschuß zur Vorbereitung der Gaucommerse vorgenommen und in denselben gewählt die Herren Ernst Buhr und Ad. Meier.

Der „Stenographische Verein zu Hamburg von 1852" hielt am 10. d. seine gut besuchte Monatsversammlung ab im Vereinslocal, Gr. Bleichen 12. Nach erfolgter Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern und Ergänzungswahl in den Vorstand, erstatteten die Delegirten des Vereins im Centralausschusse des hiesigen C. W. Stolze'schen Stenographen-Vereins ihren Bericht, welcher allgemeine Befriedigung erregte. In dem letzten Wett- und Prämienschreiben hat Herr Sommer den ersten Preis von 50 ℳ errungen. Die Statuten des „Stenographischen Bureaus zu Hamburg", in welches nur Vereinsmitglieder aufgenommen werden, wurden vorgelegt und genehmigt. Mit einem Bericht aus den stenographischen Zeitschriften schloß die interessante Sitzung, nach welcher eine Fidelitas die Mitglieder noch lange beisammen hielt.

j. **Der Kneipp-Verein, Section Hamburg,** hielt gestern Abend im Conventgarten eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Beran die Versammlung eröffnet, referirte Iwowski-Eimsbüttel über die in voriger Woche stattgefundene Generalversammlung des Central-Kneipp-Vereins in Wörrishofen. An derselben haben 19 Delegirte aus den verschiedensten Städten Deutschlands und Oesterreichs theilgenommen und die Berathungen haben von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends gewährt. Dem Wörrishofener Verein seien vom Prälaten Kneipp gewisse Rechte übertragen worden, was bei den Vertretern der übrigen Sectionen ein Gefühl der Zurücksetzung aufkommen ließ, die darin Ausdruck fand, daß noch vor der Eröffnung der Generalversammlung ein „Centralverband deutscher Kneippvereine" gegründet wurde, in welchem alle Unterverbände gleiche Rechte haben sollen. Der Centralverband will manchen Uebeln, an welchen die Sectionen kranken, abhelfen, er will ferner studirte Kneipp-Aerzte und Wanderredner anstellen, um die Methode, die jetzt eigentlich in Wörrishofen concentrirt ist, in immer weitere Kreise zu verbreiten u. s. w. Der Prälat Kneipp nahm nicht an der Versammlung Theil. Aber am Abend erschien er im Commers und hielt eine Rede, die vom Herzen kam und zu Herzen ging. Er bemerkte u. A., daß man ihn und seine Methode, der man mit der Wissenschaft nicht beikommen könne, in letzter Zeit mehrfach mit dem „Polizeiknüppel" bedroht habe. Dem gegenüber aber seien gerade im letzten Jahre eine außerordentlich große Zahl von Erfolgen und Heilungen selbst in schweren, von Aerzten aufgegebenen Fällen zu verzeichnen gewesen. Der Prälat Kneipp sei trotz seines hohen Alters frisch und kräftig, und arbeite mit Lust und großer Thatkraft. Der Grund, weshalb er noch nicht nach Hamburg gekommen, sei eine Indisposition in Folge der letzten französischen Reise. Die nächste Reise werde bestimmt nach dem Norden und auch nach Hamburg gerichtet werden. Redner verbreitete sich noch weiter über die Heilanstalten und das persönliche Wirken des Prälaten in Wörrishofen. Der Vorsitzende sprach im Namen des Vereins Herrn Iwowski seinen Dank aus für die Mühe, welcher er als Delegirter sich unterzogen habe.

Aus dem Wochenbericht über die medicinische Statistik des Hamburgischen Staates. A. Stadt. In der Woche vom 25. August bis zum 31. August wurden hier 388 lebendgeborene (Abnahme gegen die Vorwoche 20), 9 todtgeborene (Abn. 4), darunter 351 eheliche (Abn. 18) Kinder angemeldet. — Es erkrankten in der Woche vom 1. Septbr. bis zum 7. Septbr: An Blattern 0 (Abn. 0), an Scharlach 27 (Zun. 1), an Masern und Rötheln 5 (Abn. 1), an Keuchhusten 53 (Abn. 22), an Unterleibstyphus 20 (Abn. 9), an Diphtherie und Croup 25 (Abn. 16), an Kindbettfieber 2 (Zun. 0), an Wechselfieber 3 (Abn. 2), an Brechdurchfall 31 Kinder bis zu 5 Jahren (Zun. 2) und 10 Erwachsene (Abn. 1). Gemeldete Erkrankungen an Influenza 0 (Abn. 0) Personen. — Es starben in der Woche vom 1. Septbr. bis zum 7. Septbr.: 253 (Zun. 27) Personen, darunter im ersten Lebensjahre 121, auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet in der Berichtswoche 21,6, in den Jahren 1881 bis 1890: 25,9. Todesursachen waren: an Blattern 0 (Abn. 0), an Scharlach 3 (Zun. 0), an Masern und Rötheln 0 (Abn. 0), an Keuchhusten 8 (Zun. 1), an Unterleibstyphus 5 (Zun. 1), an Diphtherie und Croup 6 (Zun. 3), an Kindbettfieber 1 (Zun. 1), an Schwindsucht 20 (Zun. 2), acuten Erkrankungen der Athmungsorgane 21 (Zun. 1), acuten Darmkrankheiten 32 (Abn. 2) darunter 29 Kinder bis zu einem Jahr (Abn. 3), an allen übrigen Krankheiten 141 (Abn. 24), an gewaltsamem Tod 16 (Abn. 6) Personen. — B. Landgebiet: Es wurden in der Woche vom 25. August bis 31. August 33 lebendgeborene und 1 todtgeborenes, darunter 32 eheliche Kinder angemeldet. — Es erkrankten 21 Personen, darunter 0 an Influenza; es starben 25 Personen, darunter 11 Kinder im ersten Lebensjahr.

v. **Mit den Vorbereitungsarbeiten** zur Einführung des elektrischen Betriebes auf der Hammer Linie der Straßeneisenbahn ist man mit großem Eifer beschäftigt. Nachdem die Strecke von der Bürgerweide bis nach der Schwarzestraße mit Doppelgeleisen versehen wurde, ist man jetzt damit beschäftigt, in der Mittelstraße die alten Geleise durch neue zu ersetzen, soweit solche den Anforderungen nicht mehr genügen. An der Bürgerweide ist man dabei, die Leitungsdrähte zu spannen. Schon in wenigen Wochen dürften die Vorbereitungsarbeiten vollendet sei, so daß auch auf der Hammer Linie der elektrische Betrieb eröffnet werden kann.

Die zum Betriebe der Straßenbahn Hamburg-Wandsbek dienenden Locomotiven sollten nach einer Nachricht der „B.-H." nach auswärts verkauft sein. Wie demselben Blatte nunmehr von zuständiger Seite mitgetheilt wird, entbehrt diese Nachricht der Begründung.

Alster-Segel-Regatta. Der Norddeutsche Regatta-Verein veranstaltet am nächsten Sonntag, 15. September, Vorm. 9½ Uhr, eine Alster-Segel-Regatta. Der Start ist beim Uhlenhorster Fährhause. Es wird in vier Abtheilungen gesegelt. Außer den Classenpreisen kommt als Extrapreis **derjenige der freien und Hansestadt Hamburg** zur Concurrenz. Er ist ein Herausforderungspreis für die mit Zeitvergütung schnellste Jacht aller Abtheilungen und muß dreimal ohne Reihenfolge gewonnen werden, bevor derselbe Eigenthum des Siegers wird.

Im Ernst Drucker-Theater wird, allgemeinen Wünschen entsprechend, am Freitag und Sonnabend das Haupt- und Zugstück der Saison, „Der Wahnsinnige von Mariaberg", zum 62. Male wieder auf dem Repertoir erscheinen. Der Verfasser dieses Stückes, Herr Dr. Okonkowski, unter dem Pseudonym A. Winter, wird an diesen Abenden als Caplan Reinsdorf sich dem Publicum als neuengagirtes Mitglied dieser Bühne vorstellen. Die Vorbereitungen zu dem großen Sensationsstück „Stambulow" sind in vollem Gange.

Concerte im Zoologischen Garten. Für Freitag, den Abonnententag, hat Herr Musikdirector **Wöhlbier** ein mit großer Sorgfalt ausgewähltes Programm entworfen. Um den häufigen Wünschen vieler Musikfreunde entgegenzukommen, wird die aus verschiedenen Glanznummern bestehende 3. Abtheilung durch **Streichmusik** zum Vortrag gelangen. Hierunter sind besonders hervorzuheben: Akademische Fest-Ouverture von Brahms, große Fantasie aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner, Potpourri aus der Oper „Faust und Margarethe" von Gounod, Fantasie aus der Oper „Preciosa" von C. M. v. Weber. Wir zweifeln nicht, daß Herr Musikdirector Wöhlbier auch für die vortrefflichen Leistungen seiner Capelle auf Streichinstrumenten die gewohnte Anerkennung finden und den Besuchern einen genußreichen Abend bereiten wird.

Das Panorama beim Dammthore, die Schlacht bei Wörth darstellend, war am letzten Sonntag zu dem an jedem Sonn- und Festtage stattfindenden ermäßigten Eintrittspreise von 30 Pfg. à Person (Kinder die Hälfte) von 294 Personen, nämlich von 245 Erwachsenen und 49 Kindern, besucht.

s. **Der Poppenbütteler Markt** übte trotz des am Morgen noch etwas herbstlichen Wetters auf die Hamburger Vergnügungslustigen eine große Zugkraft aus, der Markt erfreute sich besonders am Nachmittage eines sehr zahlreichen Besuches. Sämmtliche von Hamburg nach dem romantischen Poppenbüttel führende Straßen, resp. über Barmbek-Bramfeld — wo die neue schöne Verkehrsstraße nach Sassel dem Wagenverkehr sehr zu Staaten kam — die Straße über Eppendorf-Ohlsdorf-Wellingsbüttel und endlich die Straße über Ohlsdorf-Hummelsbüttel waren mit dicht besetzten Equipagen und Breaks belebt. Auch die Landbewohner der weiten Umgegend trafen zahlreich ein, so daß die Vergnügungslocale und der Markt sich bald bis zum Gedränge füllten. Der Viehmarkt war am Vormittage zahlreich bestellt und namentlich am Hornviehmarkt von Käufern reichlich frequentirt. Gute Milchkühe erzielten wieder einen Preis von 300—400 ℳ per Stück, da bei den niedrigen Kornpreisen und dem reichlich gewachsenen Heu und Rauhfutter die Bauern sich mehr auf Milchwirthschaft und Butterfabrication einrichten. Am Schweinemarkt waren Handel und Preise gedrückt, und besonders die größeren, noch für die diesjährige Mästung verwendbaren Schweine fanden wenig Käufer. Für 30 bis 40 ℳ konnte man schon ein herangewachsenes großes Schwein kaufen. Am Pferdemarkt war kein gutes Pferd zu finden. Der von jeher sehr bedeutende Fußzeugmarkt in Poppenbüttel zeigte auch diesmal vorzügliche Arbeit, und zahlreiche Marktbesucher machten hier sehr preiswürdige Einkäufe.

j. **Der stärkste kritische Tag des Jahres 1895** soll nach Falb der 18. September sein, an welchem bekanntlich auch eine Sonnenfinsterniß stattfindet. Nach Falb's übrigen Prognosen haben wir bis zum 15. September trockenes warmes Wetter und von da ab bis zum 22. September Regen mit steigender Temperatur zu erwarten. Erst das Ende des Monats soll kühleres Wetter bringen.

t. **Die baugewerblichen Arbeiter Hamburgs** haben eine Erhebung über die auf Bauten bestehenden Mißstände veranstalten lassen, um festzustellen, inwieweit die Unfallverhütungs-Vorschriften der Baugewerks-Berufsgenossenschaft innegehalten werden. Es wurden abseiten der Ortsverwaltung des Maurer-Verbandes 73 Bauten besucht, wo in erster Linie die Baubuden, die zum Schutz gegen ungünstige Witterung und zum Aufenthalt in den Ruhe- und Eßpausen dienen sollen, einer Revision unterzogen wurden. Namentlich wurde die Frage geprüft, ob die Baubuden mit dichten Dächern und trockenen Fußböden, sowie mit guten dichten Verschalungen der Wände versehen und im Uebrigen trocken und rein waren. Nur in zwei Baubuden wurden Fußböden vorgefunden. 45 Buden waren mit dichten Wänden und Bedachungen versehen, der unbelegte Boden ziemlich trocken und eine Säuberung wurde regelmäßig vorgenommen; dagegen ließen die übrigen 26 Baubuden fast Alles zu wünschen übrig.

Die Ziehung der Hamburger Pferde-Lotterie des Pferdezuchtvereins der Hamburger Marschen findet unabänderlich diesen Sonnabend, 14. d. M., Mittags 1 Uhr, zu Bergedorf im Hotel „Zur Sonne" öffentlich statt, und sind Loose hierzu à 1 ℳ noch durch Lud. Müller & Co., große Johannisstraße 21, zu beziehen. Wir sind überzeugt, daß das Hamburger Publicum sein Interesse an den für unsere Landleute wichtigen, gemeinnützigen Bestrebungen durch zahlreiche Loosabnahme bekunden wird.

Erlöschen der Rotzkrankheit. Es wird das Erlöschen der Rotzkrankheit, welche im März d. J. unter dem Pferdebestande des Brauers H. Peters in Bergedorf ausgebrochen war, bekannt gemacht.

j. **Unglücksfall.** In einem Garten in der Grindelallee stürzte gestern ein zwölfjähriger Knabe von einer Leiter herab und erlitt einen Schädelbruch. Der verunglückte Knabe wurde nach dem Krankenhause befördert.

v. **Durch das leidige Herunterrutschen auf den Treppengeländern,** ein von Kindern gern getriebener „Sport", wurde gestern Nachmittag die Familie eines beim Mühlenkamp wohnenden Handwerkers in Trauer versetzt. Mehre ältere Knaben vergnügten sich damit, den erwähnten Sport zu treiben, und der etwa 5½jährige Sohn der erwähnten Familie, der zugesehen hatte, wollte das „Kunststück" nachmachen. Hierbei verlor er aber das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von mehren Metern in den Hausflur, wo er besinnungslos liegen blieb. Der Besinnungslose wurde in die Wohnung seiner Eltern getragen und dort von einem Arzt in Behandlung genommen. Nach der Aussage des Arztes hat der bedauernswerthe Kleine einen complicirten Bruch des linken Oberschenkels erlitten und eine dem Anschein nach nicht gefährliche Gehirnerschütterung davongetragen.

v. **Durchgegangen.** Während ein bei der Reismühle wohnender Milchhändler seine Hinter den Höfen wohnenden Kunden bediente und während dieser Zeit

Feuilleton.

Eine Fahrt nach Friedrichstadt.*)

Skizze von Heinrich Momsen.

Es war ein schöner Spätsommertag, als unser mit zwei munteren Schimmeln bespannter Wagen längs der Chaussee, die von Tönning nach Friedrichstadt und Husum führt, dahinrollte; Friedrichstadt sollte das Ziel unseres Ausfluges sein. Die Morgensonne brach allmählich durch die schon den Herbst anzeigende Wolkenschicht, und das Gespinnst, das wie ein weißer Feenschleier weithin das Triftgras überspannte, blitzte von frischen Thautropfen. Bald zur Rechten, bald zur Linken tauchten stattliche, auf „Warften" liegende Gehöfte auf, und die hohen Eschen, Pappeln und Erlen, die sie umschlossen, wurden von Sperlingen, Krähen und Dohlen umflattert. Auf den mit Gräben umgebenen „Fennen" grasten herrliche Ochsen, mächtige fabelhafte Thiere, für den Hamburger Markt bestimmt; dort wieder weideten sanfte, breitstirnige, bunte Kühe, während hin und wieder muntere Rosse mit fliegender Mähne einherjagten. Die gelben Blüthenköpfe des an den Gräben befindlichen Rainfarns nickten, vom Morgenwinde leise bewegt, gleichsam als wollten sie sagen: „Der Herbst ist nicht mehr fern!"

Große Scharen von Staaren stiegen dort aus dem Schilf jenes Weihers auf und erregten durch ihren Massenflug unser Interesse. Dichtgedrängt, ein jeder Einzelne nach der Mitte strebend, bewegte sich der Schwarm gleich einem sich drehenden Ball durch die Luft, um sich dann auf ein vereinzelt daliegendes Stoppelfeld zu stürzen.

Dralle Mägde, die vom Melken kamen, wurden schelmisch von Johann, unserm Kutscher, begrüßt, und lächelnd erwiderten sie den Gruß. Schon lagen die Kirchspiele Oldenswort und Witzwort hinter uns, und der Grenzstein verkündete, daß wir das Koldenbütteler Gebiet erreicht hatten. Links, etwas vom Wege, schaute die alterthümliche Dorfkirche aus dem Grün der Bäume jetzt so friedlich zu uns herüber; aber wenn sie reden könnte, sie würde uns auch erzählen von Elend und Noth. Dort, auf dem Friedhofe von Koldenbüttel, ruhen viele der im Kampf bei Friedrichstadt Gefallenen. Friedlich schlummern Freund und Feind neben einander.

In silberhellen Klängen verkündigte die Thurmuhr der lutherischen Stadtkirche 9 Uhr, als wir Friedrichstadt erreichten. Nachdem wir uns im „Holsteinischen Hause" durch einen Imbiß gestärkt hatten, wurde die Stadt in Augenschein genommen. Friedrichstadt, die jüngste Stadt des Herzogthums Schleswig, liegt am Ausflusse der Treene in die Eider. Die Stadt, von sog. Sielzügen umschlossen, ist von holländischen Arminianern mit Erlaubniß des Herzogs Friedrich III. im Jahre 1621 erbaut. Sie bildet ein Viereck mit geraden, von Canälen durchschnittenen Straßen. Als die religiösen Streitigkeiten der Gomaristen und Arminianer zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Holland zu Ungunsten der letzteren ausgefallen waren, als man anfing, dieselben zu verfolgen, und die Beschlüsse der Dortrechter Synode sie immer härter drückten, verließen Viele dieser Glaubensgenossen ihr unduldsames Vaterland und suchten eine Zufluchtsstätte in fremden Ländern. Das alte holländische Volkslied, welches singt:

„Wij leven vrij, wij leven blij
Op Neerlands dierbren grond,
Ont wortseld van de slavernij
Zijn wij door endragt groot en vrij."*)

war zu Schanden geworden.

Ein Theil dieser Auswanderer, die nach der eingereichten Vertheidigungsschrift remonstrantia auch Remonstranten genannt wurden, zog in unsere Gegend und bat den Herzog Friedrich III. um Erlaubniß, eine Colonie in seinem Lande zu errichten. Es war eine vielversprechende Stelle, die von den Colonisten zu ihrer neuen Heimat ausersehen war. Am Ufer der Eider, auf Drages Feldmark, lag eine Bodenerhöhung, in weiterer Ausdehnung von fruchtbarem Marschlande begrenzt und theilweise von dem Sielzuge durchschnitten, der seit dem Jahre 1570 das Wasser von der Treene zur Eider führte. Seebüll wurde dieser Platz genannt.

Das Gedächtniß hat einen alten Reim überliefert, in welchem die Bewohner der Landschaft Stapelholm die Gründung einer Stadt auf Seebüll schon frühzeitig scheinen geahnt zu haben. Der Reim lautet:

Wenn up Seebüll en Stadt steiht,
Un in de Olde-Koog de Hahn kreiht,
Un in de Wohld de engelsche Trommel schleit,
Wo et denn wol in Stapelholm togeit.

Dieser, zwischen zwei Flüssen belegene Platz mußte den Colonisten zur Gründung einer Handels- und Fabrikstadt als sehr günstig erscheinen.

Schon den 27. September 1619 gab der Herzog Friedrich einigen Remonstranten den ersten Freiheitsbrief zur Gründung einer Stadt auf Seebüll, doch ist das eigentliche Privilegium erst am 21. October 1620 ausgestellt. Als Hauptgründer wird Wilhelm van Howe genannt. Hermann van der Wedde und dessen Sohn legten den ersten Grundstein zu einem Hause der neuen Stadt. Noch in demselben Jahre wurde mit dem Bau einiger anderer Häuser, namentlich auf dem sogenannten „Westereiland", der Anfang gemacht. Doch erst im Jahre 1622 unternahmen die vornehmsten Remonstranten im Verein mit dem Herzog die eigentliche Gründung der Stadt, so daß schon im Mai des nächsten Jahres die Straßen eingerichtet und mit Namen belegt wurden. Nach dem fürstlichen Beschützer erhielt die Stadt, die bald 473 Häuser zählte, den Namen Friedrichstadt.

Sie hatte durchaus den Charakter einer holländischen Stadt und hat denselben auch bis zum Jahre 1850 größtentheils bewahrt. Die zahlreichen großen und dauerhaften Häuser und die breiten Straßen forderten zu keinen baulichen Neuerungen heraus. Die Häuser, Treppen, Geländer, Thürklopfer, die verschiedenfarbig bemalten Thüren und Fensterladen waren holländisch.

Trotz der scheinbar günstigen Lage des Ortes, trotz der Betriebsamkeit seiner Bewohner, trotz der mannichfachen Privilegien, die der Herzog der jungen Stadt verliehen hatte, gingen die genährten Hoffnungen bezüglich des Aufblühens des Ortes dennoch nicht in Erfüllung. Schon im Jahre 1625 kehrte ein Theil der reichsten Remonstranten in ihr Vaterland zurück, wo unterdessen duldsamere Ideen Eingang gefunden hatten.

Die neuangelegten Fabriken und sonstige industrielle Unternehmungen hatten einen harten Kampf mit der ausländischen Industrie zu bestehen. Zudem verursachte der besser belegene Hafen von Tönning dem Handel der neuen Stadt einen fühlbaren Abbruch.

Wohl keine Stadt von Friedrichstadts Größe hat so viele Kirchen, als sich hier befinden. Wir bemerken eine lutherische, eine remonstrantisch-reformirte, eine römisch-katholische und eine Mennoniten-Kirche, sowie eine jüdische Synagoge.

Die lutherische Kirche, deren Bau im Jahre 1644 begann, wurde 1649 eingeweiht. Der Grundriß der Kirche, die einen holländischen Charakter zeigt, ist ein Rechteck mit gleich breit beginnenden, aus dem halben Zehneck gebildeten Chore, der nur drei Fenster hat. Die sehr großen rundbogigen Fenster haben sandsteinerne Fassung und mit schönen großen Masken gezierte Schlußsteine. Ueber der Westthür ist ein Todtenkopf. Auch die Kanten sind Sandsteinquadern. Die sehr verfallene Kirche ward 1673 fast neu gebaut; auch im 18. Jahrhundert ward Vieles gebessert, nach dem Jahre 1781 wurde der Thurm von Meister Wendler aus Grundhoft neu gemacht. Damals kamen auch gehauene Steine an die Südseite. Der stattliche Raum ist im Innern 1861 ganz modernisirt. Von der Ausstattung, die größtentheils aus Nordstrandinger Kirchen stammt, erwähnen wir nur das Altarblatt, das eine werthvolle, im Jahre 1675 von Jurian Ovens ausgeführte Malerei hat, welche die Sorge der Frauen bei der Abnahme Christi vom Kreuz darstellt. Die Beleuchtung im Helldunkel ist meisterhaft; die Bewegung im Gesichte der Betheiligten lebhaft.

Die reformirte Kirche, in den Jahren 1624 und 1625 erbaut, brannte im Bombardement von 1850 nieder, wurde aber bereits im Jahre 1852 im neueren Renaissancestil wieder aufgebaut. Den Prediger dieser Gemeinde ernennt die Societät der Remonstranten in Holland. Die Mennonitenkirche war früher eine Münze; der Prediger wird von dem Kirchenrath und mit Zustimmung der Gemeinde berufen und bestellt.

Die römisch-katholische Kirche wurde gleichfalls im Jahre 1850 während des Bombardements verwüstet und im Jahre 1854 als ein Rohbau in Rundbogengothik wieder aufgeführt. Der Prediger wird von den Conservatoren der nordischen Mission zu Münster in Vorschlag gebracht und von dem Bischof zu Paderborn eingesetzt.

Die bereits im Jahre 1648 erbaute Synagoge war im Laufe der Zeit gleichfalls baufällig geworden, so daß man sich genöthigt sah, dieselbe im Jahre 1847 durch einen Neubau zu ersetzen.

Der bekannte Gilbert v. Ruytenbeck war Bürgermeister in Friedrichstadt, und der ausgezeichnete Maler Jurian Ovens ist hier gestorben. Unter dem angenommenen Namen L. P. v. Fries hielt der Herzog Ludwig Philipp von Orleans, der spätere König der Franzosen, sich im Jahre 1796 einige Monate in Friedrichstadt auf.

Noch alljährlich wird in Friedrichstadt am 4. December das Fest des St. Nicolaus, „Sünner-Klas" in der Volkssprache genannt, gefeiert, wie solches auch noch in Holland und am Rhein geschieht.

Am 7. August 1850, gerade an dem Tage, als in Rendsburg eine Artilleriewerkstatt — ob Unvorsichtigkeit oder feindlicher Frevel die Schuld hatte, ist nicht ermittelt — in die Luft flog, gelang es einer dänischen Abtheilung unter Anführung des Oberstlieutenants Helgesen durch einen Handstreich sich Friedrichstadts zu bemächtigen. Man hat die Vermuthung geäußert, daß der Feind den Vorgang in Rendsburg voraus gewußt habe, denn er benutzte den ersten Schrecken zu einem Angriff auf die schwach besetzte Stadt, aus der er die Schleswig-Holsteiner vertrieb. In seinen Folgen hat sich der Verlust dieser Stellung weit empfindlicher herausgestellt, als selbst das Auffliegen des Pulver- und Geschützvorrathes in Rendsburg. Der Besitz Friedrichstadts hatte bis dahin die feindliche Linie unterbrochen und würde ein Vordringen in den Rücken derselben möglich gemacht haben. Ueberdies war diese Stadt der Schlüssel von Westschleswig, und sobald die Dänen sich dort festgesetzt hatten, dehnten sie ihre Linie bis Tönning aus, wodurch sie erst Schleswig von der Ost- bis zur Nordsee umspannten. In gar kurzer Zeit verwandelten die Dänen durch geschickte Benutzung der sich darbietenden Hülfsmittel den offenen Ort in einen festen Waffenplatz, den sie gegen die heftigsten Angriffe behaupteten, und man wundert sich daher billig, daß das schleswig-holsteinische Generalcommando die kostbare Zeit, während welcher Friedrichstadt sich in seinen Händen befand, nicht in ähnlicher Weise verwandte und durch Befestigung und eine hinreichende Besatzung gegen einen Handstreich sicherte. Erst als der Feind die Schleusen der Treene benutzte, um diesen Fluß aufzustauen und die Gegend unter Wasser zu setzen, nachdem Verschanzungen, Blockhäuser, Barricaden mit großer Geschicklichkeit angelegt waren, versuchte man sich der verschanzten Stadt wieder zu bemächtigen.

Die Hauptschanzen lagen im Osten auf dem gänzlich abgebrochenen Greveshof und an der Stelle, wo ehemals die sogenannte Borkmühle stand, und westlich, wo der Koldenbüttler Deich die Husum-Tönninger Chaussee durchschneidet. Am 29. Septbr. ward der Angriff begonnen. Uns fehlt der Raum zu einer ins Einzelne gehenden Schilderung dieser blutigen Kämpfe, in denen die schleswig-holsteinischen Truppen wieder mit der äußersten Hingebung für die vaterländische Sache und mit einer Unerschrockenheit stritten, welche des siegreichsten Erfolges würdig gewesen wäre. Nach Ueberwindung unsäglicher Schwierigkeiten, wurde am 4. October, Abends 6 Uhr, der Sturm versucht und mit einer Kühnheit ausgeführt, die zur Bewunderung hinreißt. Allein die mangelnde Kenntniß der Oertlichkeit machte alle Anstrengungen nutzlos und in der Mitternachtsstunde mußte, nachdem viel Blut nutzlos vergossen war, der Rückzug angetreten werden. Das arme Friedrichstadt hatte durch das Bombardement schrecklich gelitten; 137 Häuser waren zerstört und 285 Gebäude mehr oder weniger beschädigt. Der verursachte Schaden wurde auf 450 000 ℳ geschätzt; von den Bewohnern der Stadt waren 31 Personen theils getödtet, theils verwundet.

Zufolge einer Resolution der dänischen Regierung vom 7. Januar 1853 wurde der Stadt eine Steuerfreiheit auf zehn Jahre zugesichert. Im Laufe der Zeit sind die verbrannten Stadttheile wieder aufgebaut, aber der Schaden, den die Stadt erlitten, wurde nur langsam verschmerzt.

Wir hatten die schönen, reinlichen Straßen der Stadt durchwandert, den Marktplatz, welcher von einer Allee umgeben ist, und die verschiedenen Gotteshäuser in Augenschein genommen. Wir lenkten unsere Schritte nach dem Holmer Thor und betrachteten die Stätte, wo einst die stark befestigten Blockhäuser das Vordringen unserer Truppen erschwerten; dann kehrten wir nach unserem Gasthaus zurück.

Schon neigte sich die Sonne gegen Westen, als wir Friedrichstadt verließen; doch ihre Strahlen vergoldeten noch zwei blaue Flüsse im rothen Feld — das Wappen der Stadt.

*) Nachdruck nur mit Erlaubniß des Verfassers gestattet.

*) Wir leben frei, wir leben froh
Auf Niederlands theurem Grund,
Entrissen jeder Sklaverei
Sind wir durch Eintracht groß und frei.

Auf freier Flur.

Wie eifrig klettern
Im Sonnenschein
Umher auf Blättern
Die Käferlein.
Dann siehst Du strecken
Sie leis und sacht
Die Flügeldecken
In reichster Pracht.

Die Falter fliegen,
Berauscht von Duft,
Wie sie sich wiegen
In blauer Luft.
Und um die Quelle,
Beim Abendglanz,
Wiegt die Libelle
Sich leicht im Tanz.

Und wie die Hummeln
Im weiten Rund
Sich eifrig tummeln
Zur Mittagsstund.
Sie gleichen Bechern,
Die goldnen Wein
Geschlürft aus Bechern
Im Sonnenschein.

O, welch ein Weben
Auf freier Flur,
Die Lerchen schweben
Hoch im Azur.
Und ihres Sanges
Und Liedes Schall
Zieht hellen Klanges
Durch's weite All.

Mit ihren Lippen,
Wie zauberhaft,
Die Bienen nippen
Vom Blüthensaft. —
Nach alter Weise,
Beschwert mit Seim,
Ziehn sie dann leise
Zum Stocke heim.

Wenn herrlich strahlend
Am Himmelsrand,
In Purpur malend,
Sie Sonne schwand,
Winkt nach den Lasten
Des Tag's uns Ruh,
Und friedlich rasten
Sollst dann auch Du!

Heinrich Zeise.

kein Gespann ohne Aufsicht auf der Straße stehen ließ, wurde das Pferd aus unbekannter Ursache plötzlich scheu und ging durch. In wildem Laufe rannte es durch die Mittelstraße und bog dann in die Schwarzestraße ein, wo es zu Fall kam und dann festgehalten werden konnte. Zum Glück wurden keine Passanten beschädigt, und auch das Pferd und der Wagen hatten keinen bedeutenden Schaden aufzuweisen.

f. **Uebergefahren.** Auf dem Valentinskamp lief heute Morgen ein etwa sechsjähriger Knabe im Eifer des Spiels direct unter die Räder eines in Fahrt befindlichen Federwagens. Trotzdem der Kutscher seine Pferde sofort anhielt, so war dem Knaben doch schon ein Rad über beide Beine gegangen und hatte ihm schwere Quetschwunden beigebracht.

Feuer. Nachts um 1 Uhr gerieth in der an der Ecke des Neuenwalls und der Schleusenbrücke belegenen Kellerwirthschaft der dort befindliche Musikautomat und ein Tisch in Brand. Das Feuer wurde vom 2. Feuerwehrzuge mittels Ausgießens schnell beseitigt. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt. — Heute Morgen um 8¾ Uhr fand in der Beethovenstraße 11 ein Wäschebrand statt. Zug 11 der Feuerwehr beseitigte denselben mittels Ausgießens; Spritze 12 erschien ebenfalls an der Brandstätte.

Flüchtig gewordenen ist seit dem 1. d. M. nach Unterschlagung von 1600 ℳ zum Nachtheil einer hiesigen Firma ein 25jähriger Commis aus Hohenwalde.

Ein guter Fang. Der 16jährige Handlungsgehülfe Chaim Wolf Pelz, welcher, wie wir mitgetheilt haben, unter Mitnahme von 1200 Rubeln flüchtig wurde, ist hier bei seiner Ankunft am Berliner Bahnhof erkannt und nebst seiner Begleiterin, seiner 21jährigen Cousine, Namens Bochner, dingfest gemacht worden. In dem Besitz des Verhafteten wurden noch 1000 Rubel vorgefunden.

Der reiche Herr Musicus aus Amerika. Ein in Großborstel wohnhafter Musiker aus Newyork, welcher jetzt obdachlos ist, kam in Haft. Derselbe wird beschuldigt, in verschiedenen Hotels Zechprellereien begangen und außerdem von mehren Personen Geldbeträge erschwindelt zu haben unter der falschen Angabe, daß er reich sei und in nächster Zeit von seiner Ehefrau Geld zugeschickt erhalten werde.

v. **Eine Untersuchung** ist gegen einen am Holsteinischen Kamp wohnhaft gewesenen Küpergesellen eingeleitet worden. Derselbe steht in dem dringenden Verdacht, den Vorräthen seines Arbeitgebers wiederholt Nutzhölzer entnommen zu haben, ohne hierzu berechtigt zu sein oder dem rechtmäßigen Eigenthümer den Werth des Holzes zu ersetzen.

Aus den Nachbargebieten.

k. **Aus Harburg,** 11. September. Lebensrettung. Drei junge Leute, die gestern Abend gegen 9 Uhr die Lauenbrucher Wiesen passirten, vernahmen plötzlich Hülferufe. Als sie näher kamen, bemerkten sie eine Frau, die in einen Graben gestürzt war. Dem thatkräftigen Eingreifen der drei Passanten gelang es alsbald, die tief im Schlamm versunkene Frau aus ihrer gefahrvollen Lage zu retten.

Auch eine Statistik. Wie ein Grundbesitzer in einem Nachbarorte aus seinen Büchern festgestellt hat, sind bei ihm innerhalb eines Jahres nicht weniger als 95 Dienstboten in Stellung gewesen. Diese hohe Zahl dürfte nur dann erklärlich sein, wenn man annimmt, daß bei dem Betreffenden zu gleicher Zeit stets mehre Bedienstete beschäftigt waren, aber auch dann läßt ein solcher Wechsel jedenfalls „tief blicken“.

Feuer. Gestern entstand auf dem Boden eines Backhauses in Güstritz ein Brand, der alsbald so weit um sich griff, daß das Gebäude vollständig eingeäschert wurde. Zum Glück konnten die herbeieilenden Spritzen das Feuer auf seinen Herd beschränken, was dem Umstande zu verdanken ist, daß das Backhaus harte Bedachung hatte, im anderen Falle wäre wahrscheinlich bei dem herrschenden Winde ein großer Theil des Dorfes niedergebrannt.

-ch- **Aus Neumünster,** 11. Septbr. Turnhallenbau. Es ist Absicht, hierselbst den Bau von drei Schulturnhallen in Angriff zu nehmen. Bis jetzt haben hier auch nur zwei städtische Schulanstalten Turnräume.

Schulhausbau. Für ein neues Schulhaus der Privattöchterschule hierselbst hat die Stadtvertretung 70 000 ℳ bewilligt. Eine beantragte Erhöhung des Baufonds auf 80 000 ℳ ist abgelehnt worden.

n. **Aus Elmshorn,** 12. September. Selbstmord. Ein Arbeiter M., wohnhaft auf Kellenweide, wurde gestern Abend an der Bettstelle erhängt gefunden. Motiv der That unbekannt.

n. **Aus Wilster,** 12. September. Die achte große Geflügel-Ausstellung des schleswig-holsteinischen Centralvereins wird vom 20. einschließlich bis 22. September im Colosseum abgehalten. Das Ehrenpräsidium hat Herr Landrath Junge aus Itzehoe übernommen.

p. **Aus Itzehoe,** 11. September. Der Kreistag des Kreises Steinburg beschloß in heutiger Sitzung zum Ausbau der Wegestrecke Rensing-Louisenberg eine Beihülfe von 2500 ℳ zu bewilligen, unter der Bedingung, daß die Provinz eine gleich hohe Beihülfe aus Provincialmitteln gewähre. Die im November 1894 vollzogene Wahl des Hofbesitzers Marcus Schade in Bischof zum Kreistagsabgeordneten wurde für ungültig erklärt. Die Rechnungen der Kreiscommunalcasse für 1892/93 wurden in Einnahme mit 954 606 ℳ, in Ausgabe mit 728 867 ℳ, für 1893/94 in Einnahme mit 785 577 ℳ, in Ausgabe auf 655 690 ℳ festgesetzt. Für den Posten eines Taxators zur Abschätzung des Werthes der Kriegsleistungen für die im § 3 des Reichsgesetzes vom 13. Juni 1873 bezeichneten Leistungen wurde der Hofbesitzer M. Schade in Bischof gewählt. Außerdem wurde noch eine Liste derjenigen Personen, die zu Amtsvorstehern geeignet sind, aufgestellt.

Verkauft. Die Gastwirthschaft „Springender Hirsch“ bei Krempe wurde von dem Besitzer Heesch an den Gastwirth Göttsch in Wilster für angeblich 20 000 ℳ verkauft. — Der Gastwirth Wulf in Neuenbrook verkaufte sein Gewese an einen Herrn Krohn in Muchelndorf für 24 000 ℳ.

p. **Aus Itzehoe,** 11. Septbr. Hoher Besuch. Staatsminister v. Stephan traf in Begleitung des Oberpostraths Hennecker hier ein, nahm im Bahnhofs-Hotel Wohnung und fuhr nach Norden weiter.

Verlegung einer Apotheke. Der Besitzer der hiesigen „Neustädter Apotheke“, Herr O. vom Berge, hat das in der Krämerstraße belegene Borchart'sche Haus für 32 000 ℳ gekauft, um dorthin seine Apotheke zu verlegen.

Feuer. In Rensing bei Kellinghusen ist die Thonbeförderungsanlage der Alsen'schen Portland-Cementfabrik gänzlich abgebrannt.

Hohes Alter. In Krempe starb der Rentner Joh. Ehlers in dem hohen Alter von 98 Jahren.

Unglücksfall. Bei dem Hofbesitzer Gravert am Uebersteig kam ein jugendlicher Arbeiter dadurch zu Schaden, daß er beim Wassertragen in die Nähe der Dampfmaschine kam, von dem Schwungrad ergriffen wurde und hierdurch eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe erlitt. Der Verunglückte mußte nach dem Ahsbahsstift geschafft werden.

Aus Kiel, 11. September. Angesichts der in mehren schleswig-holsteinischen Häfen geplanten Errichtung von Quarantaine-Stationen verdienen die officiellen Angaben über die Ausfuhr von lebendem Vieh aus Dänemark, das fast ausschließlich in Betracht kommt, Beachtung. Die Viehausfuhr nach Deutschland bezifferte sich in den letzten fünf Jahren auf durchschnittlich rund 24½ Mill. Kronen, betrug mithin ⅛ der Gesammtausfuhr der inländischen dänischen Waaren. Die Stadtcollegien in Kiel haben 200 000 ℳ für die Errichtung einer Seequarantaine-Station bewilligt, und man rechnet auf eine baldige Amortisation des Anlagecapitals. In den Jahren 1891 und 1892 gingen 25 bez. 20 % der nach Deutschland verschifften Rinder und 50 % der Schweine nach Kiel. In Folge der Einführung des Schlachtzwangs nahm die Vieheinfuhr bedeutend ab, hob sich aber 1894 gegen 1893 von 8400 auf 14 000 Rinder und von 15 000 auf 25 000 Schweine. Man hofft, daß die Einfuhr nach Errichtung der Quarantainestation dieselbe Höhe erreichen wird, wie im Anfang der 90er Jahre, da, wie bereits gemeldet wurde, der Reichskanzler die Quarantaine für Vieh aus den nordischen Reichen auf zehn Tage festgesetzt hat. (Fleischer-Ztg.)

Aus Bornhöved, 10. September. Unfall. Auf dem Gute Perdoel ereignete sich vor einigen Tagen ein beklagenswerther Unglücksfall. Der Arbeiter Przyborowski, der auf einem mit Hafer beladenen Wagen nach Hause fuhr, stürzte in Folge Brechens eines Rades rücklings auf die Erde und zog sich außer Verrenkung eines Armes und eines Beines eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe zu. Bewußtlos wurde er in seine Wohnung gebracht. Glücklicherweise soll Hoffnung auf Genesung vorhanden sein. (Holst. Cour.)

Aus Rendsburg, 10. Sept. Mehrfaches Verbrechen. Ein sauberer Kunde muß der Arbeiter S. auf einem Gehöft in der Nähe von Homfeld sein. Derselbe ist vor mehren Wochen wegen Diebstahls von Heu und anderen Sachen verhaftet worden. Nunmehr richtet sich gegen ihn der Verdacht wegen Wilddieberei, sowie unsittlichen Verkehrs mit seiner verheiratheten Tochter. Nachträglich ist auch eine unverheiratete Tochter desselben inhaftirt worden, weil sie einer benachbarten Familie 90 ℳ entwendet hat. (K. Z.)

= **Aus Flensburg,** 11. Sept. Ihre goldene Hochzeit feierten der frühere Handelsmann C. Lorenzen und Frau, Norderstraße 18. Der Ehemann ist 89, die Ehefrau 86 Jahre alt.

Feuer. Im Dorfe Holmühl (Angeln) brannte das Gewese des Tischlers H. Jessen total nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, man vermuthet jedoch Brandstiftung.

Schiffsunfall. Der hiesige Föhrdedampfer „Falke“ hatte das Malheur, auf der Tour zwischen Sonderburg und Apenrade, in der Nähe von Hardeshoi, die Schraube zu brechen. Der hiesige Dampfer „Adler“ schleppte den „Falke“ in den Hafen.

= **Aus Nordschleswig,** 11. Sept. Neues Ostseebad. Beim Dorfe Halk am Kleinen Belt wird die Anlage eines Bades geplant. Dasselbe würde das nördlichste Bad der Provinz sein. Das Wasser dort ist bereits von Sachkundigen untersucht und soll seines Salzgehalts wegen zum Baden sehr geeignet sein.

Grundstücksverkäufe. Der Hofbesitzer Jepsen in Fjelstrup hat seinen Besitz an die Hufner Mygind, Koch und den Gastwirth F. Bohnfeld daselbst für 90 000 ℳ verkauft. — Der Hofbesitzer Duus hat seinen Hof „Skovgaard“, sowie seine bei Apenrade belegene Villa „Friedenshöh“ gegen den Besitz „Röddinghof“ bei Rödding vertauscht.

Hengste-Ankauf. Der bekannte Pferdeaufkäufer Oppenheimer aus Hannover hat dieser Tage hier im Nordschleswigschen und in Jütland 20 Hengste zu Preisen von 2000—7000 ℳ pro Stück aufgekauft. Dieselben werden in Kopenhagen verladen und gehen von dort nach Petersburg.

< **Aus Bremen,** 11. Sept. Unser Bürgerschaftspräsident Herr Heinr. Claussen feierte vor Kurzem seinen 70. Geburtstag, an welchem Tage er fern von Bremen weilte. Um ihn gebührend für seine Verdienste zu ehren, war ein Comité zusammengetreten, daß ihm nunmehr eine Staffelei mit kostbar ausgeführten Ansichten Bremens von der Hand des Malers Wiegand überreichte, sowie eine von zahlreichen Unterschriften bedeckte Adresse seiner Mitbürger. Herr Landgerichtsdirector Dr. Mohr überreichte Alles mit einer warmen Ansprache. Herr Claussen war, da Alles insgeheim vorbereitet war, sehr überrascht.

Unsere philharmonischen Concerte, deren bisheriger Leiter Herr Prof. Erdmannsdörfer bekanntlich abgegangen ist, werden in diesem Winter provisorisch von Herrn Capellmeister Weingartner aus Berlin geleitet werden. Derselbe hatte sich fest für Bremen gebunden, doch gab ihn die Münchener Intendanz nur für einen glänzenden Berliner Contract frei. Darum kann Weingartner hier nur provisorisch wirken, wenn er einmal dienstlich verhindert ist, wird für ausreichenden Ersatz gesorgt. Inzwischen wird man hier Mittel und Wege finden, um die Directionsfrage entgültig zu lösen.

Aus Bremen, 11. September. Dampferverkehr. Wie man hört, werden die Dampfer von Rickmer's Reismühlen, Rhederei und Schiffbau A.-G., demnächst in regelmäßiger Fahrt zwischen continentalen und englischen Häfen und dem fernen Osten (Ostasien) verkehren.

q. **Aus Mecklenburg,** 11. Sept. Der Schmiede-Bezirkstag für beide Mecklenburg, abgehalten in Schwerin, war auch von Hamburg, Lübeck und Berlin besucht. Obermeister Warncke-Berlin wies darauf hin, daß die Anregung zu einer Vereinigung der Schmiede Wolff-Hamburg gegeben habe, und daß der spätere Schmiedebund 1884 von Hamburg nach Berlin verlegt worden wäre, wo sich noch sein Sitz befindet. Der Bund habe die Einführung der Hufbeschlagprüfung bewirkt, die Errichtung von Fachschulen, einen Leitfaden für Fachschulen und ein Buch für Lehrlinge zur richtigen Erlernung des Hufbeschlages, sowie einen allgemein gültigen Lehrplan für Lehrlingsfachschulen. Wolff-Hamburg, der über das Hufbeschlagwesen und die Hufbeschlagprüfung sprach, wies auf die Unhaltbarkeit der privaten und staatlichen Lehrschmieden mit ihrem zwei- bis dreimonatlichen Cursus hin und meinte, die Hufbeschlagsprüfung müsse eine Sache der Innungen werden. Man erkannte an, daß die Lehrschmiede ein nothwendiges Uebel sei. Bei der Besprechung über das Arbeitsnachweisewesen (Redner: Martens-Schwerin) wurde es beklagt, daß es viele Gesellen vorzögen, nicht in kleinen, sondern in großen Städten Arbeit zu nehmen, um ihre Genußsucht zu befriedigen. Der Secretär des Verbandes deutscher Innungen, Dr. Schulz-Berlin, behandelte zuerst die Zwangsinnung und die Handwerkerkammer und sodann die regierungsseitige Förderung des Genossenschaftswesens im Handwerk. Neben Darlehnscassen mit beschränkter Haftpflicht seien noch Einkaufs- und Absatzgenossenschaften zu gründen. Da die einzelne Innung keine gesicherte Darlehnscasse ins Leben rufen könne, so sei dem gemeinsamen Innungsausschuß die Errichtung der Creditgenossenschaft zu übertragen. Hamburg habe bereits Central-Waarenmagazine. Bei dem von Neumeister-Gadebusch zur Sprache gebrachten Unfallversicherungswesen, das dem einzelnen Meister zu theuer würde, wurde es bedauert, daß die behördliche Genehmigung zu der schon längst vom Bunde geplanten selbstständigen Unterstützungscasse noch nicht ertheilt worden sei, doch wolle man dies Vorhaben nicht aufgeben. Schließlich wurde Mecklenburg zum Beitritt des Bundes aufgefordert, doch haben sich deswegen die Vertreter zuvor mit ihren Innungen ins Einvernehmen zu setzen.

Feuer. In Buchholz bei Rostock ist das Gehöft des Erbpächters Bannier abgebrannt, wobei ein Pferd und über zwanzig Schweine umkamen.

Der Dichter Hermann Sudermann war diesen Sommer Badegast am Heiligendamm, doch hat er wegen der zahlreichen Aufmerksamkeiten, die ihm besonders Seitens des mecklenburgischen Adels zu Theil wurden, nur wenig arbeiten können. Auch dem Großherzog wurde er auf dessen Wunsch vorgestellt, der ihn dann zum Eintritt in den Club veranlaßte.

Henry Hartig Succrs. Neuerwall 54, I. Präparirte Palmen u. Neuheiten für die Wintersaison

Nootbaar's Annoncen-Expedition Rödingsmarkt 3.

Vermischtes.

Feuersbrünste im In- und Auslande. Jena, 11. Sept. In Königsee sind 31 Scheunen niedergebrannt. — Eisfeld i. Th., 11. Sept. Ein großer Brand hat bis jetzt zehn gefüllte Scheunen eingeäschert. Der Wind treibt das Feuer nach der Stadt zu. — Kreuznach, 9. Sept. In Braunweiler sind am Sonnabend sieben Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden niedergebrannt. Die Flammen, begünstigt durch Trockenheit und vollkommenen Wassermangel, fanden in den aufgestellten Frucht- und Futtervorräthen reiche Nahrung. Auch ist viel Vieh dem Brande zum Opfer gefallen. — Lemberg, 11. Septbr. Im Gebäude des Bezirksgerichts zu Katty brach Feuer aus, das man einer Brandstiftung zuschreibt. Das Gerichtsgebäude ist zum größten Theil abgebrannt und sämmtliche Gerichtsacten sind vernichtet worden.

Cholera. Wien, 11. Septbr. In der Gemeinde Tarnopol erkrankten am 9. d. M. an Cholera aufs Neue drei Personen, während vier genasen. In der Gemeinde Berezowica Wielka ist eine früher erkrankte Person gestorben. In Tarnopol wurde das Lehrerseminar gesperrt und die Garnison nach den umliegenden Dörfern dislocirt. — Madrid, 11. Septbr. Der „Liberal“ meldet aus Tanger vom gestrigen Tage vier neue Cholerafälle und fünf Todesfälle.

Unwetter. Newyork, 10. Septbr. In Kansas und Missouri fiel gestern wolkenbruchartiger Regen. Die Hagelkörner waren von ganz ungewöhnlicher Größe. Die Ernte ist vernichtet. Der Verkehr auf den Eisenbahnen mußte eingestellt werden. Viele Häuser wurden demolirt. Von dem Dorf Griedley stehen nur noch wenige Gebäude.

Skorbut an Bord. Vardoe, 12. September. Die Mannschaft der Jacht „Windward“ von der eingetroffenen Jackson-Expedition litt im letzten Winter an Skorbut, dem drei Mann erlagen. Jackson hatte am 3. April sein Winterquartier verlassen und war mit Schlitten und Hunden vorwärts gegangen.

x. **Französische Gräber.** Melsungen, 11. September. Auf dem Friedhofe des benachbarten Guxhagen liegt eine Anzahl französischer Soldaten, die als Kriegsgefangene im Jahre 1870/71 dort internirt waren und in Folge der erlittenen Verwundung starben, begraben. Vor einigen Tagen haben nun die Angehörigen in Frankreich Geldbeträge hierher geschickt, um dafür Kränze zu kaufen und die Gräber zu schmücken. Es ist Dieses reichlich und gern geschehen.

Frauen an der Börse. Aus Brüssel, 10. September, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: An der Brüsseler Börse herrschen seit einiger Zeit Mißstände, die nachgerade einen öffentlichen Skandal hervorrufen. Die Börsenblätter haben seit Monaten gegen diese Mißwirthschaft Einspruch erhoben, aber ihr Ruf ist ungehört verhallt. Die Börse wird seit einigen Monaten ständig von Frauen besucht, die von einer wahren Speculationswuth befallen sind. Nicht nur aus Brüssel, sondern auch aus Provincialstädten erscheinen täglich zahlreiche Frauen, um Speculationsgeschäfte zu betreiben, eine Gruppe Loewener Frauen ist besonders rührig. Da ist es denn kein Wunder, wenn man traurige Erfahrungen erlebt. Die Frau eines kleinen Staatsbeamten wurde vom Brüsseler Zuchtpolizeigerichte zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, weil sie, um ihre Börsendifferenzen zu bezahlen, arge Schwindeleien im Betrage von mehr als einer halben Million Francs verübt hatte. An der heutigen Börse kam es zu einem bezeichnenden Auftritte. Eine dieser Speculantinnen hatte 5000 Stücke Actien gekauft, und sie glaubte, ein Meisterstück vollbracht zu haben, aber wenige Augenblicke darauf fielen die Curse; sie verlor 12 500 Francs, konnte aber auch nicht die Differenzen bezahlen; sie weinte und jammerte, so daß sich ein großer Kreis um sie sammelte. Es wäre Zeit, daß der Börsenvorstand und die Herren Ehemänner Ordnung schafften.

Mädchenraub. Graf Leiningen-Westerburg und Olga Bauernfeld in London, deren Auslieferung wegen Mädchenraubes bekanntlich von der deutschen Behörde verlangt wird, wurden gestern wiederum dem Polizeirichter vorgeführt. Der Anwalt des Grafen beantragte, daß in der nächsten Woche die Aussage des Mädchens Lisette Schweighofer zu Protokoll genommen werde. Dies wird geschehen. Die Verhafteten wurden in Haft behalten und die angebotene Bürgschaft abgelehnt.

Schlecht erging es einem Zeugen, der sich gestern vor der 136. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts ungebührlich benahm. Er hatte eine Aussage gegen einen des Diebstahls angeschuldigten Angeklagten zu machen. Als der Vorsitzende ihn auf einen Widerspruch in seiner Aussage aufmerksam machte, erwiderte er in kurzem Tone: „Wenn Sie mir nicht glauben wollen, dann glauben Sie doch dem Spitzbuben da.“ Wegen dieser ungeziemenden Aeußerung wurde der Zeuge in eine Geldstrafe von 20 ℳ genommen. Als dieser Beschluß des Gerichtshofes verkündet wurde, ließ der Gemaßregelte ein vernehmliches „Bravo!“ ertönen. Jetzt erkannte der Gerichtshof auf eine sofort zu verbüßende Haftstrafe von drei Tagen.

Unfall eines Passagierdampfers. Belgrad, 12. September. Der österreichische Passagierdampfer „Maria Anna“ ist auf der Fahrt von Schabatz nach Belgrad auf eine Felsenbank bei der sogenannten Kaiserinsel aufgefahren. Das Schiff erhielt ein großes Leck und wurde nur durch schnell herbeigeschaffte Hülfe nach Belgrad bugsirt.

Verseuchter Brunnen. Berlin, 12. Sept. Aus Preßburg meldet der „L.-A.“: Die aus fünf Personen bestehende Familie eines Advocaten ist in Folge Genusses verseuchten Brunnenwassers gestorben.

Hitze. Paris, 9. September. Die Hitze ist nun seit einem Monat die große Klage in Paris. Vorige Woche waren fortwährend 38 bis 45 Grad Hitze, so daß der gestrige Sonntag, mit 36 Grad im Mittel, als eine Erleichterung empfunden wurde. — Rom, 11. September. Der andauernde Regenmangel und die Dürre beginnen in Oberitalien einen ernsten Nothstand hervorzurufen. An vielen Orten werden Bittprocessionen um Regen veranstaltet, der seit mehr als zwei Monaten nicht gefallen ist. — Sydney, 10. September. In Folge der andauernden Dürre setzte die Regierung den nächsten Sonntag als Bet- und Bußtag fest.

Ausraubung einer Caserne. Lemberg, 12. September. Eine Caserne des hiesigen 80er Infanterie-Regiments wurde während der Regimentsmanöver durch eine Diebesbande vollständig ausgeraubt. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch die Generalsuniform des letzten Regimentsinhabers, des Herzogs von Schleswig-Holstein.

Attentate gegen Rothschild. Gerüchtweise verlautet in der Pariser Finanzwelt, daß Baron Alphons v. Rothschild seit einiger Zeit durch die heftigen Angriffe denen er in der Presse, durch die Attentate, die gegen ihn geplant waren, ausgesetzt ist, vollständig entmuthigt ist. Er beabsichtigt die Geschäfte niederzulegen und die Direction seines Hauses seinem Schwiegersohn Lambert, welcher das Haus in Brüssel leitet, anzuvertrauen.

Auf Anstiften der Braut ermordet. Aus Wiborg (Finland) wird über einen entsetzlichen Mord berichtet, den eine Braut Betty F. an ihrem Bräutigam Albert B. verübt hat. B. war seit einem halben Jahre mit Betty F. verlobt und schon im Laufe dieser kurzen Frist warf sie ihm zum Oefteren seine Armut vor. Als ihr jedoch ein wohlhabender junger Finländer den Hof zu machen begann, besprach sie sich mit ihrem Vater und Bruder, und sie beschlossen, B. zu ermorden. Diesen Plan führten die Drei auch aus, indem sie B. in den Wald lockten, wo ihm die Braut eine Schlinge umwarf und er von ihrem Vater und Bruder erdrosselt wurde. Nach verübter That begaben sich die Drei nach Hause; jedoch ließ das Gewissen dem Bruder keine Ruhe. Er brachte den Mord zur Anzeige, und die Theilnehmer an demselben wurden verhaftet.

Unfall eines Radfahrers im Gebirge. Im „L.-A.“ lesen wir: Am Finstermünzpaß in Tyrol auf seinem Rade verunglückt ist der Amtsrichter v. Koeller aus Elmshorn. Ein junges Alpenrind hat, offenbar scheu geworden, statt zur Seite zu springen, die in schärffster Gangart laufende Maschine angerannt, so daß ein Sturz unvermeidlich war. Dieser erfolgte glücklicherweise nach der Felswand und nicht nach dem Abhange zu, der steil zu dem tief unten dahinbrausenden Inn abfällt. Die Maschine ist total zerbrochen, v. Koeller an beiden Armen, namentlich an der linken Hand, verletzt; er hat auch sonst Quetschungen davongetragen.

Zu der angeblichen Leichenverwechselung, die sich zwischen Meran, Berlin und Riga abgespielt haben sollte, wird jetzt bekannt, daß die ganze schauerliche Geschichte von der „Elbinger Zeitung“, der Quelle dieser sensationellen Nachricht, erfunden ist. Der Rigaer Detectiv-Polizei ist Nichts von einem ähnlichen Vorfall bekannt.

Französische Spottmünzen. Zu unserer neulichen Mittheilung über Spottmünzen auf Napoleon III., theilt uns ein Abonnent mit, daß auch er im Besitze einer solchen Kupfermünze sei. Diese habe aber zum Unterschiede von der beschriebenen auf der Rückseite die Inschrift: „Napoleon III. le misérable. Paris, 2. Dec. 1851 — Sédan, 2. Sept. 1870 — Vampire de la france.“ Die Eule sitzt auf einem Bündel voll Blitzen, wie bei Jupiter-Darstellungen der Adler.

Ausgebrochener Zuchthäusler. Neapel, 8. September. Die aus dem Zuchthause der Insel Nisida entflohenen Verbrecher hatten in der Nacht auf Sonnabend ein blutiges Zusammentreffen mit der Polizei. Dieser war hinterbracht worden, daß die Ausbrecher den Weg nach Caserta eingeschlagen hätten und die Nacht in einem Gehölz bei Casal di Principe verbringen würden. Gegen 8 Uhr Nachts drangen von der einen Seite 4 Carabinieri unter Führung des Brigadiers Mazzandi, von der anderen Seite 10 Flurhüter unter Führung des Polizeicommissars Di Giuliano in das Gehölz ein, wo die 8 Verbrecher bei einer Quelle bivouakirten. Sie ergriffen eiligst die Flucht, doch konnten zwei von ihnen festgenommen werden. Man fesselte sie, und der Brigadier Mazzandi blieb zu ihrer Bewachung zurück, während alle übrigen Polizisten den anderen Verbrechern nachsetzten. Aber während Mazzandi die Gefangenen bewachte, wurde er unversehens durch einen Genossen derselben angegriffen und durch einen Stich in den Unterleib getödtet. Der Mörder löste die Fesseln seiner Genossen, was einige Zeit in Anspruch nahm. Als es ihm eben gelungen war, kehrten die Carabinieri von ihrer fruchtlosen Verfolgung zurück. Es entspann sich ein neuer Kampf, Mann gegen Mann, bei dem ein anderer Carabinieri erdolcht wurde. Die übrigen waren in Gefahr zu unterliegen, als endlich auf ihre Hülferufe die Feldhüter herbeieilten und dem Kampf ein Ende machten. Von den elf in der Nacht auf den Mittwoch ausgebrochenen Verbrechern sind nunmehr nur noch fünf in Freiheit.

Unvernünftige Mütter. Die „Berl. Ztg.“ schreibt aus Berlin: „Unglaublich, aber wahr!“ Bekannt ist, daß von den am Sedantage zur Spalierbildung entbotenen Schulkindern etwa zwanzig, größtentheils Mädchen, unwohl wurden und die Hülfe der Samariter in Anspruch nehmen mußten. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Entdeckungen gemacht, die bisher unbekannt geblieben sind. Als man nämlich der ohnmächtig gewordenen Mädchen sich annahm, stellte es sich zunächst heraus, daß sie Alle zu eng geschnürt waren. Kinder von acht bis zwölf Jahren, von denen die Mutter daheim wußte, daß sie Stunden lang im Sonnenbrand ausharren mußten, waren in die Eisenrippen hineingepreßt, wahrscheinlich, damit ihre Taille mit Ehren bestehen könne. Dann aber trat noch etwas ganz Anderes zu Tage. Während man der Natur einerseits durch Zusammenzerren und -pressen Gewalt angethan hatte, war in anderer Richtung etwas geradezu Unglaubliches vorgenommen worden. Um auch die übrigen Theile des Körpers in möglichst vortheilhafter Form erscheinen zu lassen, trugen eine Anzahl der Mädchen — Wattons! Busen und Waden hatten die geehrten Frau Mütter ausgestopft, damit die Kleinen so „repräsentabel“ wie irgend erreichbar aussehen sollten! Als uns diese Thatsachen berichtet wurden, glaubten wir zuerst an einen schlechten Scherz. Leider aber mußten wir uns sehr schnell davon überzeugen, daß bittrer Ernst vorlag. Denn der Bericht ist uns von einer Augenzeugin geworden, deren Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben ist.“ — In der That schier unglaublich. Fin de siècle.

Ein Billett für die Reise in das Paradies wird in dem römischen Wallfahrtsort Gösweinstein bei Muggendorf in Mittelfranken an die Wallfahrer verkauft. Es hat folgenden Inhalt: „Abfahrt: zu jeder Stunde. Ankunft: wenn es Gott will. I. Classe (Eilzug) Unschuld und Märtyrerthum oder Befolgung der evangelischen Räthe Ordnung, Keuschheit und Gehorsam. II. Classe (directer Zug) Buße, Gottvertrauen und Ausübung der guten Werke, Beten, Fasten und Almosengeben. III. Classe (gewöhnlicher Zug) Haltung der Gebote Gottes und der Kirche und Erfüllung der Standespflichten, IV. Classe (äußerst selten) Bekehrung auf dem Sterbebette. Bemerkungen 1. Retourbillette werden nicht ausgegeben 2. Vergnügungszüge gehen nicht ab. 3. Kleine Kinder, die noch nicht den Gebrauch der Vernunft erlangt haben, zahlen Nichts, wenn sie nur im Schoße der katholischen Kirche sich befinden. 4. Die Passagiere werden gebeten, kein anderes Reisegepäck mitzunehmen, als gute Werke, wenn sie nicht den Zug versäumen oder auf der vorletzten Station (Fegfeuer), wo jedes andere Gepäck abgelegt werden muß, einen unliebsamen Aufenthalt nehmen wollen. 5. Auf der ganzen Strecke und an jeder Station werden Reisende aufgenommen. 6. Jedes Billett muß den Stempel der heiligmachenden Gnade tragen. 7. Jeder Reisende kann während der Fahrt von einer niederen in eine höhere Classe aufsteigen, hingegen ist das Umsteigen in eine niedere Classe als lebensgefährlich durchaus verboten.“

Aus dem Programm einer landwirthschaftlichen Ausstellung .... Um 10 Uhr: Ankunft des Rindviehes. Um 11 Uhr: Empfang der Ehren-Gäste. Um 12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittag-Essen.

Ueber den Hebammen-Congreß, der gegenwärtig in Berlin tagt, schreibt das „B. T.“: Jene menschenfreundlichsten Frauen, die sich unser schon annehmen, bevor wir noch das Licht der Welt erblickt haben, die dem Säugling die ersten Schritte ins Leben liebevoll erleichtern und auch der jungen Mutter gute Fürsorge widmen, die von Berufs wegen stets „schwerste Stunden“, wenn auch nicht „am eigenen Leibe“, erleben, kurzum, die Hebammen, halten seit gestern hier in Keller's Festsälen, Koppenstr. 29, ihren zweiten Congreß ab, der mit einer Fachausstellung verbunden ist. Man darf es diesen Damen, deren Hülfe meist zur Nachtzeit angerufen wird, gewiß nicht verargen, wenn sie einmal „tagen“ wollen, noch weniger aber, wenn sie auch einmal an sich selber denken und ihren Stand zu „heben“ beabsichtigen. Sie waren gestern zahlreich versammelt zum Festmahl, und eine Rednerin setzte in energischen Wendungen auseinander: „Was wir wollen!“ Die Ziele dieses II. Allgemeinen deutschen Hebammentages sind auch in der officiellen Festzeitung niedergelegt und dahin zusammengefaßt worden: „Die Hebammen-Vereine sollen alle Hebammen dazu anhalten, daß sie genau die erlernten Lehren behalten und ohne Fehler gegen die Instruction ausführen. Die Sicherheit der Hebamme soll den Pflegebefohlenen zu Gute kommen und der Hebammenschaft mehr den behördlichen Schutz gewähren als bisher.“ Diese Festzeitung enthält aber nicht nur trocken Sachliches, sondern auch Poesie, von der der Dichter freilich etwas „schwer entbunden“ zu sein scheint, denn er singt:

Seid uns gegrüßt, so tönt's aus unserm Munde,
Ihr Schwestern alle, seid gegrüßt!
Seid uns gegrüßt in feierlicher Stunde,
Zu Gottes Ruhm und Menschen Heil!

Die Fachausstellung in dem oberen Saale ist gewiß interessant, nur eignet sie sich schlecht dazu, darüber zu berichten.

Gletschersturz. Bern, 11. September. Heute Vormittag stürzten große Eismassen vom Altelsgletscher auf die Berner Seite des Gemmipasses — der von Frutigen (Canton Bern) nach Leuk (Canton Wallis) führt — nach Spitalmatte und dem Wirthshaus Schwarenbach ab. Eine drei Kilometer lange Strecke ist mit Eismassen überschüttet. Die Gemmistraße ist unpassirbar. Man schätzt die Zahl der verunglückten Personen auf zehn, unter denen man keine Touristen vermuthet. Der Viehverlust beträgt 200 Stück; er wurde zuerst höher vermuthet. Mehre Alphütten sind zerstört.

Frhr. v. Hammerstein, der Exredacteur der „Kreuzztg.“, ist der „Volksztg.“ zufolge in London aufgetaucht. Seine Anwesenheit beim Frankfurter Proceß wird nicht erwartet, da sein Erscheinen für ihn unangenehme Folgen haben könnte. Stöcker wird in dem Processe eine hervorragende Rolle als Zeuge spielen.

Mysteriöser Fund. Trient, 11. September. In einer Schlucht des Adamellogebirges ist ein Skelett gefunden worden, vermuthlich die Ueberreste des vor fünf Jahren mysteriös verschwundenen Amerikaners Ruth.

Vier Menschen vom Blitz erschlagen. Bei dem Gewitter vom Sonnabend traf ein kalter Schlag die Windmühle zu Börnicke, Kreis Aschersleben, unter der acht Menschen vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Der Müller Hoffmeister wurde, wie der „Aschersl. Anz.“ mittheilt, auf der Mühle erschlagen und von den unter der Mühle Befindlichen noch drei andere, während ein Mann und zwei Kinder weniger erheblich getroffen wurden und mit dem Leben davonkamen.

Ein deutscher Officier auf französischem Boden verhaftet. Aus Straßburg, 11. Sept., wird dem „L.-A.“ gemeldet: Bei einem dienstlichen Ausflug der Straßburger Stabsofficiere überschritt der Stabsarzt des 105 Infanterie-Regiments, trotz des Abrathens seiner Kameraden, uniformirt die Grenze. Ein französischer Gensdarm nahm ihn fest, schickte ihn jedoch, nachdem er sich legitimirt hatte, sofort wieder über die Grenze zurück.

In einer Tonne ertrunken ist der achtjährige Sohn Paul des Eisenbahnarbeiters Thomas in Berlin. Thomas besitzt im Osten der Stadt in einer der Colonien eine Laube mit Garten. Hier spielte der kleine Paul und fiel dabei kopfüber in eine mit Wasser gefüllte Tonne, aus der Thomas den Garten zu besprengen pflegt. Als der Vater hinzukam, war das Kind bereits todt.

Die Einführung von Fahrrädern im Dienste der Polizei wird, wie ein Berliner Berichterstatter wissen will, in nicht allzu langer Zeit Thatsache werden. Es handelt sich hierbei um den Verbindungsdienst der Polizeiämter untereinander und mit dem Präsidium, welcher bisher durch Ordonnanzen bewirkt wurde und oft viel Zeit in Anspruch nimmt.

Einen originellen Plan hat ein Schneidermeister dem Arbeitsausschuß der Großen Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896 unterbreitet. Er will auf dem Ausstellungsterrain eine große Werkstätte errichten, in welcher ein Jeder binnen wenigen Stunden, also etwa während seines Besuches in der Ausstellung, einen neuen Anzug nach Maß für 25 ℳ erhält und seinen abgelegten Anzug noch überdies für 5 ℳ in Zahlung geben kann. Die Auswahl der Stoffe soll eine sehr reichliche sein. Der speculative Meister hofft bei ganz kleinem Nutzen durch großen Umsatz ein lohnendes Geschäft zu machen. Ob er sich aber damit die Liebe seiner Fachgenossen wird erwerben, ist zum Mindesten zweifelhaft.

Vom Gatten erschossen. Lyck in Ostpreußen, 11. September. In Skomatzko hat der Gastwirth Urban, ein stark dem Trunke ergebener Mensch, seine Frau erschossen. Bei seiner Verhaftung zeigte der Mörder nicht die geringste Reue über seine entsetzliche That.

Liebesdrama. Aus Lyck wird gemeldet: Im Lötzener Walde haben sich der Brunnenbauer und Restaurateur Pieper aus Königsberg und eine Kellnerin von dort durch Revolverschüsse getödtet, und zwar anscheinend aus Liebesgram.

Fast alle großen Goldentdeckungen sind dem reinen Zufall zu verdanken. Im Jahre 1857 suchte ein armer Eingeborener seine Esel und fand das Goldland von Guiana auf, nach welchem Sir Walter Raleigh vergeblich gesucht hatte. Das Goldfeld in Neuschottland wurde 1861 von einem Manne entdeckt, der an einem Bache hielt, um seinen Durst zu löschen. Er bemerkte unter den Kieselsteinen ein Stückchen Gold. Er forschte weiter nach und fand mehr. Das Goldlager in Nord-Carolina hat ein Knabe entdeckt, der eines Morgens in einem Flusse in der Grafschaft Cabanas baden ging. Er stolperte über einen gelben Stein. Dieser stellte sich schließlich als einen 25 ℔ wiegenden Goldklumpen heraus. In Californien entdeckte James Wilson Marshall Gold, als er Zwiebeln ausgraben wollte. Der Goldstaub blieb ihm an der Schaufel hängen. Schon Sir Francis Drake wußte, daß es in Californien Gold gäbe. Zu den Zeiten der Königin Anna meldete Capitän Shelvocke, das Californien goldreich sei, und in der im Jahre 1815 publicirten Philipp'schen Mineralogie kommt der Satz vor: „An der Küste Californiens gibt es eine 14 Meilen lange Gegend, wo man Goldklumpen im Boden findet.“ Die einst berühmten irischen Goldgruben in Wicklow wurden von einem Sportsman beim Fischen entdeckt. Er sah Gold im Sande. Zwanzig Jahre hielt er seine Einnahmequelle verschwiegen. Dann heiratete er ein junges Mädchen, welchem er sein Geheimniß entdeckte. Seine Frau glaubte, er sei nicht bei Sinnen und machte die Sache bekannt. In zwei Monaten waren für 10 000 £ Gold aus dem Flußsande gewonnen.

Zwei Kinder todtgefahren. Von einem furchtbaren Unglück ist Dinstag-Abend das Ehepaar Schwind in Berlin heimgesucht worden. Gegen 7 Uhr wollten sich Herr und Frau Schwind mit ihren beiden Kindern nach Trebbin begeben, um dort einem Begräbniß beizuwohnen. Um nach dem Anhalter Bahnhof zu gelangen, gedachten sie den Omnibus dorthin zu benutzen, und warteten auf denselben in der Weißenburger Straße. Unbegreiflicher Weise stellte sich die ganze Familie auf den Damm zwischen die Pferdebahngeleise. Der Zufall wollte es nun, daß Pferdebahn und Omnibus zu gleicher Zeit kamen, so daß die Familie beim Erreichen des Omnibus Gefahr lief, von der Pferdebahn überfahren zu werden. Herr und Frau Schwind konnten noch glücklich ausweichen, die beiden Kinder jedoch, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren, wurden von der Pferdebahn so unglücklich zur Seite geschleudert, daß sie direct unter den Omnibus fielen und von den Hinterrädern zermalmt wurden. Beide Kinder waren sofort todt.

Ein reicher Kaufherr jüdischen Glaubens in Görlitz erhielt, wie man der „Bresl. Ztg.“ schreibt, jüngst aus Kiel von einem Comité zur Errichtung eines Seemannshauses, dessen Ehrenvorsitzender Prinz Heinrich von Preußen ist, einen Aufruf zugesandt, in welchem um Gewährung eines Beitrages gebeten wurde. Der Görlitzer Kaufherr, welcher sich stets durch eine offene Hand ausgezeichnet und sehr viel Gutes gestiftet, war nicht abgeneigt, auch dieser Bitte zu willfahren; er machte sich sofort an die Ausfüllung des dem Aufruf beigelegten Fragebogens. Die erste Frage: „Wie hoch beziffern Sie den zu spendenden Betrag?“ beantwortete der Kaufherr mit der Zeichnung von 10 000 ℳ, während er für die anderen Fragen: „Verlangen Sie Zinsen oder Dividende?“ nur ein „Nein“ hatte. Bei der letzten Frage aber: „Wann gedenken Sie den bezeichneten Betrag auszuzahlen?“ schrieb er: „An dem Tage, an welchem der erste Jude als Officier in die Marine oder Linie eingestellt wird.“ Das Schriftstück wurde nunmehr versiegelt und nach Kiel zurückgesandt.

Torpedofänger. Aus London, 11. September, wird uns berichtet: Letzten Freitag fand die amtliche Probefahrt des russischen Torpedofängers „Sokol“, welcher von Yarrow in London erbaut worden ist, statt. Die mittle Geschwindigkeit betrug auf der dreistündigen Fahrt 29¾ Knoten. Sie beträgt einen halben Knoten mehr, als man bisher zu erzielen wußte. Die russischen Behörden sind mit der Leistungsfähigkeit so zufrieden, daß sie jetzt 20 weitere Torpedofänger nach dem Modell des „Sokol“ in Rußland bauen wollen. Der „Sokol“ hat eine Besatzung von 46 Mann.

Abyssinische Briefmarken sind das Allerneueste auf dem Briefmarkenmarkte. Der Kaiser Menelik will der Welt zeigen, daß sein Land in keiner Weise hinter Italien zurücksteht, gegen welches er im Felde liegt. Daher hat er sein bebärtetes Antlitz, das eine dreifache Krone überragt, auf Papierschnitzel drucken lassen, ganz wie ein anderer Fürst. Die Marken sind in zwei Ausgaben gemacht worden, sind ziemlich groß und rechteckig. Auf der für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmten Marke sieht man für 25 Centesimi das nicht sehr schöne Angesicht Sr. äthiopischen Majestät mit der äthiopischen Ueberschrift: Menelik Negus Negest. Die Marke ist rosa. Die zweite Ausgabe ist im Werthe eines halben Maria Theresia-Thalers. Die Zeichnung ist eine sehr plumpe Nachahmung der alten Moskauer Gulden und zeigen einen schreitenden Löwen, der das abyssinische Banner trägt in blaugrauem runden Felde, unter dem ein dreieckiges Schild angebracht ist, flankirt von Palmennadeln.

Coursschwankungen der amerikanischen Bahnen seit Januar 1895.

(Zusammengestellt von Joseph Steingut in Hamburg.)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Atchison Commons	4,50	4,12	5,25	6,25	8,87	10,37	10,25	15,00	22,00*)
" Incomes	18,00	18,00	19,75	22,62	27,00	27,75	29,50	33,00	36,50**)
Denver pref.	34,00	35,25	36,75	40,42	49,75	48,25	48,50	48,25	55,50
Eries	10,25	8,75	9,12	10,25	14,50	11,00	10,75	9,19	9,25
Louisville	55,00	52,50	52,75	54,37	61,00	59,86	60,75	61,86	65,55
Milwaukee	58,00	56,75	59,62	60,37	68,62	69,87	70,00	71,75	78,62
Northern	17,50	15,75	16,62	19,50	25,87	18,62	18,50	—	18,75
Canadian-Pacific	60,50	44,75	38,50	40,42	55,00	54,87	57,62	53,25	58,00
Union	11,75	9,12	10,00	12,25	16,56	13,12	13,62	13,50	15,50
Norfolk	19,00	11,12	13,00	15,00	18,37	14,50	14,75	15,00	14,75
Missouri	13,75	14,37	15,37	16,62	18,87	17,37	18,87	18,25	18,75
Ontario	15,88	—	—	17,12	18,87	18,75	18,25	—	18,75

*) 8 $ Zuzahlung. **) 2 $ Zuzahlung.

Landwirthschaftliches.

Preisausschreiben. Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft erläßt so eben in ihren „Mittheilungen" ein Preisausschreiben für die Wanderausstellung zu Stuttgart-Cannstatt, welche in den Tagen vom 11.—15. Juni n. J. auf der dortigen Canstatter Wiese abgehalten wird. Das Preisausschreiben bezieht sich auf Obst- und Gemüsedauerwaaren, die in der Weise zugerichtet sein sollen, daß sie für Schiffsversorgung und Verbrauch in den Tropen sich eignen. Nach früheren Vorgängen wird die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft diese Waaren auf eine Prüfungsreise nach Australien schicken. Die Gegenstände werden dann nach ihrer Rückkunft dem Richterurtheil unterworfen. Auskunft ertheilt die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Kochstraße 73.

Handels-Nachrichten.

Hamburg, Donnerstag, 12. September.

*** Deutsche Dampfschiffsgesellschaft „Kosmos".** Diese Gesellschaft beruft auf den 15. October eine außerordentliche Generalversammlung ein behufs Erhöhung ihres Actiencapitals von 6 000 000 ℳ. Da seit Jahren bei der Gesellschaft keinerlei Gründerrechte existiren, so beabsichtigt sie den vollen Betrag von 2 000 000 ℳ, um die es sich bei der gegenwärtigen Erhöhung handelt, den Actionären der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, indem sie auf je 3000 ℳ alter Actien den Bezug einer neu auszugebenden im Nominalbetrage von 1000 ℳ gewährt. Auf diese soll bei Geltendmachung des Bezugsrechtes, das von dem Aufsichtsrathe festzusetzende Agio nebst 25 % des Nominalbetrages eingezahlt werden. Die restirenden 75 % sollen im Laufe des Jahres 1896 eingefordert werden und für dieses letzte Jahr zuerst, und zwar mit Rücksicht auf die Zeit und den Betrag der Einzahlungen an der Dividende theilnehmen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist es die Absicht der Gesellschaft, einen Theil der neu beschafften Geldmittel zur Anschaffung mehrer großer Dampfer zu verwenden. Die Geschäftsresultate des laufenden Jahres sind in Folge des starken Frachtverkehrs sehr gut.

*** Südafrikanische Goldminen.** Einer Correspondenz des Amsterdamer „Handelsblad" aus Pretoria, 20. August, entnehmen wir Folgendes: Die Goldausbeute von Witwatersrand im verflossenen Monat betrug 199 453 Unzen, die einen Werth von 7 621 128 Gulden repräsentiren und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Ausbeute im Monat August die 200 000 überschreiten wird. Obschon diese Thatsache an sich von keiner besonderen Bedeutung ist, wird sie doch dazu beitragen, die augenblicklich in Europa herrschende für Goldshares sehr günstige Stimmung noch weiter zu beeinflussen. Unter diesen Umständen ist es nicht überflüssig, die europäischen Capitalisten zu warnen, sich nicht mit blindem Eifer auf die Transvaal-Papiere zu werfen, da es hier offenkundig ist, daß von London aus allerlei schwindelhafte Unternehmungen in Bezug auf Goldminenwerthe in Scene gesetzt werden. Ohne ausreichende Sachkenntniß, besonders ohne Kenntniß der örtlichen Verhältnisse ist es augenblicklich sehr gefährlich, sich in Transvaalsche Goldspeculationen einzulassen, wenn man nicht die Sache als reines Hazardspiel auffaßt oder über Vertrauen erweckende Rathschläge verfügen kann.

*** Gezuckerte Kaffeebohnen.** Wiederholt schon ist von Kaffeehändlern darüber Beschwerde geführt worden, daß der Verkauf candirten Kaffees, wenn er mehr als 4 % Zuckerzusatz enthält, auf Anlaß einiger Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalten durch die Polizeibehörde beanstandet worden ist. Gegen diese Auffassung hat die Handelskammer zu Düsseldorf beim kaiserl. Gesundheitsamt zu Berlin Einspruch erhoben, da der mit Zucker gebrannte Kaffee an seiner dunklen Farbe äußerlich sofort zu erkennen sei und daher nur von denjenigen Käufern erworben werde, die ihn wegen seiner besonderen Eigenschaften den andern Kaffeesorten vorziehen. Obwohl der Preis des Zuckers geringer sei als der des Kaffees, so könne doch unter den obwaltenden Verhältnissen auch nicht von einer Uebervortheilung des Publicums die Rede sein, da der mit Zucker gebrannte Kaffee sich durchschnittlich um 5 ₰ im Preise billiger stelle als der ohne Zusatz gebrannte. Es erscheine daher nicht als gerechtfertigt, wenn der Verkauf des candirten Kaffees behindert wird und die Händler Gefahr laufen, wegen Nahrungsmittelfälschung vor Gericht gezogen zu werden. Die Handelskammer beantragt daher, daß es bedingungslos zu gestatten sei, gerösteten Kaffee mit einem Zuckerzusatz bis zu 10 Pfund auf 100 Pfund ungerösteten Kaffee in den Handel zu bringen und daß der Verkauf gerösteten Kaffees mit einem höhern Zuckergehalt nur dann zugelassen werden soll, wenn der Waare Angabe über die Höhe des Zuckerzusatzes beigegeben sind.

*** Liquidation.** Durch Circular vom 1. d. M. theilt das Bankhaus A. de Goldschmidt in Paris mit, daß es in Liquidation tritt. Eine ähnliche Mittheilung ist bereits vor zwei Monaten an die auswärtigen Geschäftsverbindungen ergangen, damals mit dem Hinzufügen, daß die Liquidation aus Gründen erfolge, welche außerhalb des Willens des Firmen-Inhabers liegen. Die Ursache der Liquidation ist nach einer Pariser Correspondenz der „Frankf. Ztg." die Thatsache, daß der Proceß, den die Firma gegen die Cafés-Restaurant-Gesellschaft in Liquidation führte, auch in letzter Instanz zu Ungunsten der Firma entschieden wurde.

*** Die deutschen Kammgarnspinnereien** erhöhten die Preise um weitere 30 ₰ pro Kilo.

*** Die Deutsche Reichsbank** erhöhte den Satz für ihre Discontokäufe am offenen Markt von 2¼ % auf 2½ %.

*** Reichsbank-Nebenstelle.** Am 1. Octbr. d. J. wird in Alfeld eine von der Reichsbank-Hauptstelle in Hannover abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Cassaeinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

*** Lieferung von Eisenbahnwagen.** Die königl. Eisenbahn-Direction Berlin schreibt eine Verdingverhandlung, betreffend die Lieferung von 139 Personenwagen und von 204 Gepäckwagen auf den 24. Sept. aus.

*** Neue Gründung.** Nachdem kürzlich das Fabrikgeschäft des verstorbenen Herrn Gustav Najork in Leipzig-Plagwitz durch Kauf in den Besitz der Allgemeinen deutschen Creditanstalt übergegangen war, hat jetzt die Umwandlung des Unternehmens in eine Actiengesellschaft unter der Firma Chromopapier- und Cartonfabrik vorm. Gustav Najork mit 1 200 000 ℳ Capital stattgefunden.

*** Dortmunder Unionsbrauerei.** Die Dividende wird wieder auf ca. 18 % geschätzt.

*** Neue Kreisanleihe.** Der „Reichs-Anz." veröffentlicht ein Privilegium wegen Ausfertigung von Anleihescheinen des Kreises Ostrowo im Betrage von 1 Mill. Mark.

*** Die Nadelindustriellen des Iserlohner Bezirks** bildeten laut Volksztg." ein Syndicat.

*** Zucker-Export-Raffinerie Schönpriesen.** Die der Länderbank gehörende große Zucker-Export-Raffinerie Schönpriesen wird gründlich umgestaltet. Behufs Deckung der Kosten soll das Actiencapital erhöht werden, und es wird zu dem Zwecke eines diesbezüglichen Beschlusses eine außerordentliche Generalversammlung auf den 26. d. M. einberufen.

*** Dividenden-Vorschläge.** Baumwollspinnerei Mittweida 16 % (15), Berliner Jutespinnerei 5 % (3), Mechanische Leinenspinnerei Memmingen 4 % (4), Metallwaarenfabrik Zürich 5 % (6).

*** Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.** Die Gesellschaft beabsichtigt, ihre regelmäßigen Dampferfahrten künftig bis Speyer auszudehnen.

*** Serbische Finanzen.** Wie man aus Belgrad meldet, hat die Monopolverwaltung den für die Einlösung des September-Coupons des Salz-Anlehens erforderlichen Betrag überwiesen und sind vom 14. Septbr. neuen Stiles angefangen, die Berliner Handelsgesellschaft, die Ottomanbank in Paris und die kgl. priv. Nationalbank in Belgrad als Zahlstellen bestimmt worden.

*** Die italienischen Staatseinnahmen** weisen neuerdings auf allen Gebieten eine wesentliche Besserung auf. Die directen Steuern allein erbrachten im August 8¾ Millionen mehr als in derselben Zeit 1894.

*** Die Berliner Kunstdruck-Gesellschaft,** vorm. A. & C. Kaufmann, bietet nunmehr vom 14. bis 25. d. 339 000 ℳ neuer Actien den alten Actionären zu 108 % zum Bezuge an, auf je 5 alte abgestempelte Actien zu 1000 ℳ entfällt eine neue Actie.

*** Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Gesellschaft.** Die Verwaltung beruft eine Hauptversammlung auf den 28. d. zur Beschlußfassung über Einführung des elektrischen Betriebs, Ausdehnung des Bahnnetzes und erforderliche Geldbeschaffung.

*** Die Western Union Telegraph-Gesellschaft** erklärt eine Vierteljahrs-Dividende von 1¼ %.

*** Indigo-Ernte in Bengalen.** Das Areal der Indigo-Culturen dieser Saison wird auf 253 741 Acres geschätzt, gegen 271 374 im Vorjahr. Dazu kommen noch 223 043 Acres Canalwässerungsland, gegen 286 478 im Vorjahr, was also im Ganzen ein Areal von 476 784 Acres gegen 527 852 im vergangenen Jahre ergibt. Diese Einschränkung fand fast ausschließlich in den Gebieten des mittleren und unteren Ganges statt, und sie ist die Folge der geringen Preise, welche die Pflanzer entmuthigten, sowie auch das Resultat der partiellen Beschädigung der Frühernte durch Platzregen. Die Pflanzen haben in jüngster Zeit bedeutend gewonnen, und man hält nun eine Ernte von 150 000 Maunds für wahrscheinlich gegen 160 000 im Vorjahr.

*** Abschlüsse von Zuckerfabriken in 1894/95.** In der abgelaufenen Campagne verarbeitete die Zuckerfabrik Emmerthal 821 140 Ctr. Rüben und gewann daraus 98 637 Ctr. Zucker. Die Gesammteinnahme belief sich auf 960 942 ℳ, die Ausgaben auf 950 946 ℳ; die danach verbleibenden 9695 ℳ sollen noch auf Actienrüben vertheilt werden. — Die Actienzuckerfabrik in Ottmachau schließt das letzte Betriebsjahr mit 44 075 ℳ Verlust ab bei 750 000 ℳ Actiencapital.

*** Vereinigte Deutsche Petroleumwerke.** Nach dem „B. Tagebl." werden 743 000 ℳ Vorzugsactien der Gesellschaft demnächst an der Berliner Börse eingeführt. Es sind Das Stammprioritäten, welche auf Grund des Beschlusses einer früheren Generalversammlung geschaffen und von Actionären bezogen worden sind.

*** Eisenbahn-Verstaatlichungen.** Wien, 11. Sept. Sowohl die Verwaltung der Nordwestbahn als jene der Pardubitzer Bahn hat den erhaltenen Verstaatlichungserlaß bereits heute in Berathung gezogen. Die Direction wurde beauftragt, die einschlägigen Fragen sofort zu studiren und an den Verwaltungsrath unverzüglich Bericht zu erstatten. In sonst gut unterrichteten Kreisen wird den Verstaatlichungs-Verhandlungen, da eventuell auch die Erwerbung oder staatliche Betriebsführung der Elbethalbahn in Betracht gezogen werden soll, ein ziemlich langwieriger Verlauf vorausgesagt.

*** Accumulatorenfabrik Hagen.** Der „Köln. Ztg." zufolge erhielt die Accumulatorenfabrik-Actien-Gesellschaft Hagen von der Hannoverschen Straßenbahn-Gesellschaft den Auftrag, zunächst 28 vorhandene, für oberirdische Stromzuführung eingerichtete Wagen für Accumulatorenbetrieb umzubauen; ferner wurde die genannte Accumulatorenfabrik von der Dresdener Straßenbahngesellschaft und der Haagsche Tramwaymaatschappy mit Lieferung von Probebatterien beauftragt, desgleichen vom Berliner Magistrat um Gestellung einiger Probewagen ersucht.

*** Getreide.** Newyork, 11. Septbr. Weizen eröffnete mit December ⅛ c höher, schwächte sich alsdann auf größere Ankünfte von Frühjahrsweizen ab und verlief auf umfangreiche Verkäufe in stetig weichender Haltung. Schluß kaum behauptet und 1¾ bis 1⅜ c niedriger. — Mais eröffnete ruhig und mit Mai ¼ c unter dem letzten amtlichen Schlußcourse, schwächte sich alsdann auf October-Liquidation weiter ab und verlief auf günstiges Wetter in schwacher Haltung. Schluß kaum behauptet und ½ bis 1¾ c niedriger.

*** Getreide.** Chicago, 11. September. Weizen eröffnete mit December ⅛ c niedriger gegen den letzten officiellen Schlußpreis, gab alsdann auf größere Ankünfte im Nordwesten, schwächere Kabelberichte aus Europa, sowie auf reichliche Abgaben der Baissiers weiter nach; alsdann etwas erholt auf Käufe für den Export; schließlich wiederum fallend in Folge günstigen Wetters. Schluß kaum behauptet und 1 bis 1½ c niedriger. — Mais eröffnete mit Mai ⅛ c unter dem letzten amtlichen Schlußcourse und blieb stetig fallend auf große Verkäufe und Verkaufsordres, sowie in Folge günstigen Wetters. Schluß kaum behauptet und ⅝ bis 1⅜ c niedriger.

*** Eine Minenbank in Berlin.** Wie der „N. fr. Pr." aus Berlin berichtet wird, hat die dortige Firma C. Spiegel & Co. unter der Theilnahme einer Anzahl Berliner und auswärtiger Firmen für Minen-Unternehmungen ein Syndicat mit 2 Millionen Mark Capital gebildet, eingetheilt in 100 Antheile à 20 000 ℳ. Die Antheile seien bereits sämmtlich gezeichnet.

*** Bayerische Gemeinde-Anleihen.** Die Gemeinde Starnberg hat mit dem Münchener Bankhause Merck, Finck & Co. eine 3½ %ige Anleihe von 400 000 ℳ und die Stadt Beilngries mit der Mitteldeutschen Creditbank und der Bankfirma A. H. Meyer in Nürnberg eine 3½ %ige Anleihe von 130 000 ℳ abgeschlossen.

*** Ankauf deutscher Kohle für die Reichsmarine im Auslande.** Ein Erlaß des Staatssecretärs des Reichsmarineamts vom 23. August ordnet an, daß die Commandanten S. M. Schiffe beim Ankauf von Kohlen in allen den Häfen des Auslandes, für die Kohlenlieferungs-Verträge nicht bestehen, sich zunächst zu überzeugen haben, ob Kohlen deutschen Ursprungs zur Stelle sind. Unter gleichen Verhältnissen der Beschaffenheit und des Preises soll den deutschen Kohlen in diesen Häfen stets der Vorzug gegeben werden.

*** Gründung einer russisch-chinesischen Bank.** Nach einer Information aus Moskau, 7. d. M., ist die Gründung einer russisch-chinesischen Bank beabsichtigt; die Vorarbeiten hierzu sind soweit gediehen, daß sich einige Vertreter demnächst nach China begeben werden. Ueber die Höhe des Capitals sind noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt, doch dürfte dasselbe sich auf 6 bis 8 Mill. Goldrubel belaufen. Betheiligt sind an der Gründung erste Petersburger Banken, wie auch allererste französische Financiers. Es braucht nicht noch besonders hervorgehoben zu werden, daß sich das Unternehmen der besonderen Protection der russischen officiellen Kreise erfreut.

*** Getreide-Vorräthe in den Vereinigten Staaten.** Nach telegraphischen Berichten aus Newyork sind in der Woche vom 2. bis 7. Septbr. die sichtbaren Weizen-Vorräthe von 35,44 Mill. B. auf 36,78 Mill. B. (1894 69,17 Mill.) gestiegen und die Mais-Vorräthe von 5,41 Mill. B. auf 4,78 Mill. B. (1894 3,65 Mill. B.) zurückgegangen.

*** Producten-Verschiffungen aus Amerika.** In der Woche vom 2. bis 7. Septbr. wurden aus atlantischen Häfen nach Europa versandt: 855 000 B. Weizen, 1 655 000 B. Mais, 158 000 Sack Mehl, 16 300 Kst. Speck, 6 570 000 lb Schmalz, — Faß Butter, 350 000 lb Talg, 74 700 Kst. Käse und 304 000 Barr. Petroleum.

*** Messe in Nishni-Nowgorod.** Die Jahrmarktsflagge ist bereits niedergelassen, obgleich der officielle Schluß der Messe erst in einiger Zeit stattfindet. Die Umsätze im Allgemeinen waren gut, die Händler sind recht zufrieden. Das Geschäft in Eisen war lebhaft, und für einzelne Sorten trat sogar Mangel ein. Fischwaaren sind ebenfalls fast ausverkauft. Pelzwaaren wurden weiter stark gesucht und zogen die Preise weiter an. Von Zahlungsverlegenheiten hat man nur vereinzelt gehört; im Großen und Ganzen konnte man mit den Zahlungen zufrieden sein. Der während der Messe erfolgten Disconto-Erhöhung bei der Staatsbank um ½ % folgten die anderen Banken nicht, und concentrirte sich in Folge dessen ein größeres Geschäft bei den letzteren.

*** Gesellschaft für chemische Industrie in Schalke.** Die neuen Prioritätsactien Lit. B. werden jetzt den Actionären zum Course von 100 % zum Bezuge gestellt.

*** Lindenbrauerei Unna.** Die mit 2 200 000 ℳ Capital neu gegründete Actiengesellschaft Lindenbrauerei Unna (vorm. Rasche & Beckmann) ist jetzt ins Handelsregister eingetragen worden. Zu den Gründern gehören die Deutsche Bank und die Bergisch-Märkische Bank.

*** Tabackernte.** Der holländische Fachreferent der „Frankf. Ztg." schreibt unterm 9. d. M.: Sumatra-Taback. Die Witterung war auch im Monat Juli wieder größtentheils trocken, so daß die Spätschnitte unentwickelt in Blatt und dunkel in Farbe ausfallen werden. Nach den vorliegenden Berichten wird die neue Ernte zu drei Fünfteln aus leichttönig getigerten und zu zwei Fünftel aus geringen dunklen Tabacken bestehen; in Berücksichtigung jedoch, daß die Auffassung der Pflanzer über den Begriff der hellen Farben erfahrungsgemäß sehr verschieden ist, läßt sich ein bei Weitem überwiegend dunkles Gewächs erwarten. Der Feldertrag ist durchschnittlich 1 Picol oder reichlich 10 % kleiner wie voriges Jahr, doch wird dieser Unterschied so ziemlich durch die größeren Auspflanzungen ausgeglichen werden. — Brasil-Taback. Die Aussichten für die neue Ernte werden als sehr ungünstig geschildert, und es wird ein sehr kleiner Ertrag erwartet. Die Auspflanzungen haben durch schlechte Witterung und starken Raupenfraß überall erheblich gelitten, so daß ein großer Theil verloren ist.

*** Frankfurt,** 11. Septbr. (N. T.) **Fondsbörse** (Abendverkehr). Notirte Course: Credit-Actien 339¼. Disconto-Commandit-Antheile 228,10. Handelsgesellschaft 167,00. Dresdener Bank 178,10. Staatsbahn 340¼. Lombarden 96⅞. Elbethalbahn —. Gotthardbahn 186,10. Hessische Ludwigsbahn —,—. Lübeck-Büchener 157,80. Laurahütte 149,40. Harpener 170,60. Nordd. Lloyd 119,50. Italienische Rente 90,40. Neue 4 % Russ. Anleihe —,—. — Tendenz: Ruhig.

*** London,** 11. Septbr. (N. T.) **Fondsbörse.** (Schluß.) Neue 2¾ % Consols 107⅞. 4 % Rupien-Anleihe 61¼. Unif. Aegypter 104⅞. 3 % deutsche Reichsanleihe 99½. 4 % Preuß. Consols 104. 4 % Ungarische Goldrente 102¼. 4% Russen v. 1889 102½. Italienische Rente 90. 4 % Spanier 68⅞. Griechen v. 87 (Monopol) 35. Griechen v. 89 28. Portugiesen 27⅛. 1 % Türken von 1865 26⅛. 6% fund. Argentiner 80¼. 7% Argentin. Cedulas A. 31½. 4½ % Chilenische Gold-Anleihe von 1889 98. 4% Brasil-Anleihe v. 1889 77¾. 5% Oeste de Minas 84¾. 6 % Mexikan. Anleihe 94½. Lombarden 9⅞. Rio Tinto 17½. De Beers 30¼. Canada-Pacific-Eisenbahn 58½. Central-Pacific-Bahn 20½. Chicago-Milw.-Bahn 77¾. Denver Rio Grande Preferred Shares 55½. Erie-Bahn 9¼. Platz-Disconto ⅝. Reichsmark, lang, —,—. Silber 30 9/16. 7% chines. Silb.-Anl. 117¾. 6% chines. Gold-Anl. 105. Tendenz: Schwächer.

In die Bank flossen heute: 127 000 £.

*** London,** 11. Septbr. (N. T.) **Wechselcourse.** Rupees 1 s 1 7/16 d. Dollars (Hongkong 2c.) 2 s 1⅜ d. Taels (Shanghai) 2 s 11⅜ d.

*** London,** 11. Septbr. (N. T.) **Waarenmarkt.** Thee, indischer, fest. — Kaffee ruhig. Fair Channel Rio pr. Septbr. 63 s 3 d, pr. December 63 s 9 d, pr. März 63 s 6 d, pr. Mai 63 s — d. — Reis ruhig. — Jute fest. — Leinöl in Hull loco 19¾ s, pr. Sept.-Oct. 19⅞ s. — Zinn Straits pr. Cassa 64⅞ £, pr. 3 Mte. 65 3/16 £. — Kupfer Chili pr. Cassa 46½ £, pr. 3 Mte. 46⅞ £. — Blei 10⅞ £. — Zink unverändert. — Getreide schwimmend: Geschäftslos.

*** London,** 11. Sept. (N. T.) **Gewürz-Auction.** Cassia lignea ruhig. — Nelken flau. — Ingwer stetig. — Chillies fest. — Muscatnüsse flau. — Piment fest. — Sago flau. — Tapioca flau. — Macis flau. — Pfeffer ruhig; do. schwarzer Penang 1⅞—2⅛ d; do. weißer Penang 2 15/16 d; do. Singapore 2⅜—2½ d; do. weißer 4⅛—4¼ d.

*** London,** 11. Septbr. In dem heutigen Allotment von **Indischen Councils** wurden an die Subscribenten 350 000 £ auf Calcutta, 94 000 £ auf Madras, 56 000 £ auf Bombay zugetheilt. Zum Course von 1 s 1 17/32 d werden Subscriptionen auf obige Präsidentschaften 8 % zugewiesen erhalten.

*** Liverpool,** 11. Septbr. (Schlußcourse.) Heutiger Umsatz 10 000 Ballen, wovon 1000 Ballen an Speculanten und zum Export. Notirung für American good ordinary 4 3/32, do. low middling 4 8/32, do. middling 4 12/32. Pernam fair 4⅜. Egyptian brown fair 5 3/16, do. do. good fair 5¾, do. white fair —, do. do. good fair —, Dhollerah fine 3¾, do. good fair —, fully good 3 9/16. Oomra fine 3¾, do. good fair —, fully good 3 9/16. Madras Tinnevelly good fair —, Peru rough fair —, do. do. good fair —, do. do. good —. M. G. Broach good —, do. do. fine —. Auf Lieferung Basis middl. Americ. L.M.C. August-Septbr. —, Sept.-Octbr. —, Octbr.-Novbr. —, Nov.-Dec. 4 19/64, Decbr.-Januar —, Jan.-Februar 4 21/64, Febr.-März 4 22/64, April-Mai 4 25/64 Verkäufer, Sept.-Oct. 4 19/64, Octbr.-Novbr. 4 18/64, Dec.-Januar 4 20/64, März-April — Käufer. — Der Baumwollmarkt schloß weichend. Futures kaum stetig.

*** Glasgow,** 11. Septbr. (N. T.) **Roheisen.** Mixed Numbers Warrants 48 s 2½ d.

*** Manchester,** 11. Septbr. (N. T.) **Garne und Stoffe.** Der Markt war anziehend.

*** Paris,** 11. Septbr. (N. T.) Schlußcourse.

	11.	vor. C.		11.	vor. C.
3% Rente	102,07½	102,17½	Bang.d.Par.	817,50	823,75
Ung. Goldr.	103	103	Cred. foncier	862,00	865,00
Ital. Rente	90,75	90,70	Credit Lyon.	846,25	846,25
4% Spanier	68⅞	69⅜	Rio Tinto	439,30	451,20
3% Russ. v. 91	92,40	92,45	Lombarden	250,00	252,50
4% „ „ 94	67,90	67,90	Suez-Actien	3302,50	3303,75
3% Port. Anl.	27⅛	27	Priv.-Disc.	1¼	1¼
Türken	26,50	26,57½	Chq. a. Lond	25,28	$25,28^5$
Türk. Loose	146,25	146,87½	Chq. a. Madr.	425,00	425,00
Ottomanbk.	764,00	767,50	Chq. a. Ital.	4⅜	4½

Russische Consols 101,70. Huanchaca 127,50.
Tendenz: Flau.

*** Paris,** 11. Septbr. (N. T.) **Rohzucker.** Tendenz behauptet; 88° pr. 100 kg loco 27,75 à 28. — Weißer Zucker. Tendenz fest; Nr. 3 pr. 100 kg pr. Septbr. 29,50, pr. Januar-April 30,80.

*** Paris,** 11. Septbr. (N. T.) **Productenmarkt.** 3 Uhr 42 Min. Rüböl ruhig; pr. Sept. 49,75, pr. Octbr. 50,00, pr. Novbr.-Decbr. 50,00, pr. Janr.-April 51,00. Mehl fest; pr. Septbr. (12 Marq.) 41,80, pr. Octbr. (12 do.) 42,60, pr. Novbr.-Febr. (12 do.) 43,10, pr. Januar-April (12 do.) 43,60. Weizen fest; pr. Septbr. 18,40, pr. Octbr. 18,75, pr. Novbr.-Febr. 19,25, pr. Januar-April 19,60. Spiritus ruhig; pr. Septbr. 29,50, pr. Octbr. 30,00, pr. Novbr.-Decbr. 30,50, pr. Janr.-April 31,25. Hafer ruhig; pr. Septbr. 15,40, pr. Januar-April 15,50.

*** Newyork,** 11. September. Schlußcourse.

	11.	10.
Geld für Regierungsbonds	1 %	1 %
„ „ andere Sicherheiten	1 %	1 %
Wechselcours auf London, 60 Tg. S.	4,89	4,89
Cable Transfers	4,90¼	4,90¼
Wechselcours auf Paris, 60 Tg. S.	5,16⅞	5,16⅞
„ „ Hamburg, 60 Tg. S.	95½	95½
Atchison Topeka Santa Fé-Actien	21	21⅜
Canada-Pacific-Eisenbahn-A.	—	56⅛
Central-Pacific-Bahn-A.	19½	19¾
Chicago-Milway u. St. Paul-Bahn-A.	75¾	77¼
Denver & Rio Grande Preferred-A.	53½	54¼
Illinois-Centralbahn-A.	104¼	104¾
Lake Shore-Bahn-A.	150¼	150½
Louisville- und Nashville-A.	63¾	64⅛
Newyork Lake Erie Stares-A.	9⅛	8¾
Newyorker Centralbahn-A.	103	103⅛
North-Pacific-Preferred-A.	18¼	18½
Norfolk-Western-Preferred-A.	14¼	14⅜
Union Pacific-Bahn-A.	14¾	15⅛
Silver commercial bars	67⅛	67⅛

Tendenz für Geld: Ruhig, aber leicht.
Tendenz der Fondsbörse: Das Geschäft blieb zu Anfang träge, später trat Erholung ein und schloß der Markt recht fest.
Der Umsatz der Actien betrug 356 000 Stück.

*** Newyork,** 11. September. Schlußcourse. Baumwolle. Tendenz: Stetig.

	11.	10.
Tages-Import in allen Unionshäfen	8000 Bll.	9000 Bll.
Tages-Export nach Großbritannien	1000 Bll.	1000 Bll.
„ „ dem Continent	— Bll.	— Bll.
Baumwolle in Newyork	8 5/16	8⅜
„ „ New-Orleans	7 15/16	7 15/16
„ pr. September	—,—	8,11
„ pr. October	8,03	8,14
„ pr. November	8,10	8,21
„ pr. December	8,17	8,28
„ pr. Januar	8,24	8,34
„ pr. Februar	8,28	8,38
„ pr. März	8,33	8,43
„ pr. April	8,38	8,48
„ pr. Mai	8,43	8,53
„ pr. Juni	—,—	—,—
Petroleum, rohes	—,—	—,—
„ in Newyork	7,10	7,10
„ Philadelphia	7,05	7,05
„ Pipe line Cert. pr. Octbr.	125	125
Fracht für Petroleum	2 s a 2 s 6 d	2 s a 2 s 6 d
Terpentin in Newyork	27¾	27¾
„ „ Wilmington	25⅛	25⅛
„ „ Savannah	25⅛	25⅛
Schmalz, loco	6,15	6,17½
„ Marke Rohe & Brothers	6,40	6,42½
„ pr. September	6,15	6,15
Talg	4¼	4¼
Zucker	3	3
Kaffee, Rio Basis Nr. 7	15¾	15¾
„ Rio Nr. 7 pr. October	14,60	14,55
„ Rio Nr. 7 pr. December	14,40	14,35
Eisen Coltneß Nr. 1	2,00	2,00
Kupfer pr. September	12,25	12,25

*** Newyork,** 11. September. Schlußcourse.

	11.	10.
Rother Winter-Weizen, loco	62⅛	62½
„ „ pr. lauf. Monat	60⅞	62¼
„ „ pr. October	61	62¼
„ „ pr. December	63	64⅛
„ „ pr. Mai	66½	67⅝
Mehl, spring clears	2,55	2,80
Mais, pr. September	37	38⅜
„ pr. October	36⅞	38¼
„ pr. December	35½	—
Getreidefracht nach Liverpool	2½	2½

*** Chicago,** 11. September. Schlußcourse.

	11.	10.
Meß Pork pr. September	8,12½	8,20
Speck short clear midd.	nom.	nom.

Auctionen.

13. September.

10 Uhr: Admiralitätstraße 3, Pfänder (Gerichtsv.).
10 „ Rödingsmarkt 82, Mobilien, Hausstandssachen 2c. (Elsas).
10 „ Altona, Gählerstr. 28, Mobilien 2c. (Larssen).
10½ „ Hamm, Ritterstraße 139, Hausstand (Mühlenpfordt).
10½ „ Ellernthorsbrücke 7, Mobilien 2c. (Dreyer).
10½ „ Eimsbüttel, Tornquiststr. 16, Holländ. u. Weißwaaren, Mobilien 2c. (Schröder).
11 „ St. Pauli, Langereihe 70, div. Mobilien 2c. (Gerichtsv.).
11 „ Altona, Allee 140, Hths., Mobilien (Enterlein).
2½ „ Anbau der Getreidebörse, Mais (Birt).

14. September.

10½ Uhr: Eimsbüttel, Tornquiststr. 16, Holländ. u. Weißwaaren, Mobilien 2c. (Schröder).
11 „ Steinwärder, Neuhoferstr. 12, div. Mobilien (Gerichtsvollz.).

Generalversammlungen.

Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn, am 14. September, Vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Bürger-Vereins zu Altona, Königstraße 154.
Transport-Actien-Gesellschaft (vorm. Hevecke), am 24. September, Nachmittags 2½ Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Beim Zippelhaus 10/12.
Winter'sche Papierfabriken, am 27. September, Nachmittags 2½ Uhr, im Saale 4 der Börsenhalle zu Hamburg.
Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg, am 28. September, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer der Norddeutschen Bank.

Zahlungseinstellungen.

Hamburg. In dem Concursverfahren über das Vermögen der Manufacturwaarenhändlerin Mathilde, geb. Hertz, des Bernhard Schullehrer Wittwe, ist Prüfungs- bez. Schlußtermin am Freitag, 11. October, Vorm. 10½ Uhr.
Altona. Aufgehobene Concurse: Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Hansemann, Fischmarkt 6, in Firma Trage & Hansemann, und über dasjenige des Schneidermeisters Carl Wilhelm Oscar Preußner.
In dem Concursverfahren über das Vermögen der Firma J. H. Ehlers, Deutsche Globe Hufnagel-Fabrik in Bahrenfeld ist zur Neuwahl eines Verwalters Termin am 27. September, Mittags 12 Uhr.
Köln. Kfm. Max Weidenreich. — Wirth Richard Uellner.
Koschmin. Kfm. Stephan Wisniewski in Dobrzyca.
Mannheim. Kfm. Nikolaus Sauer in Neckarau.
Riesa. Brauerei- und Gasthofbes. Karl Adolar Schmieder in Heyda.
Paris. François Camille Clerc, Conditorei. — Honoré Velat, Bilderhändler. — Cabelguen, Getreidehändler.

Eisenbahn-Einnahmen 2c.

*** Canadische Pacific-Eisenbahn.** Einnahmen vom 31. August bis 7. September 397 000 $ (i. V. 381 000 $) Betriebslänge 6391 Meilen (6327).

*** Illinois Central-Eisenbahn.** Die Bruttoeinnahmen beliefen sich im Juli auf 1 509 000 $ und im August auf 1 602 000 $ gegen 1 212 000 $ resp. 1 595 000 $ in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Viehmärkte.

*** Husum,** 11. Septbr. Fettviehmarkt. Die Zutrift zum heutigen Fettviehmarkt betrug einschließlich des gestrigen Vorverkaufs, welcher auf 708 Stück festgestellt wurde, 2647 Stück Hornvieh und 1125 Schafe und Lämmer. Bei langsamem Handel blieben die vorwöchigen Preise maßgebend. Bezahlt wurde diese Woche für 1. Qualität 60—62 ℳ, 2. Qualität 54—57 ℳ, 3. Qual. 42—48 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Es verblieb ein kleiner Ueberstand. Soweit sich ermitteln ließ wurden gekauft zum heutigen Extrazug nach Süddeutschland 270 Stück, wovon nach Kassel 1 Waggon, Salzuflen 1, Bielefeld 1, Alefeld 1, Erfurt 3, Frankfurt 2, Kehl 2, Bischoffsheim 2, Karlsruhe 1, Lorrach 2 und Metz 1 Waggon expedirt wurden. Nach dem Rhein gehen morgen 90 Waggons (ca. 1440 Stück) und Sonnabend ca. 180 Stück Vieh. Ferner wurde gekauft für Berlin 300, für Hamburg 40, Elmshorn 42, St. Michaelisdonn 15, St. Margarethen 15, Heide 30, Lunden 7, Friedrichstadt 6, Tönning 4, Lübeck 10, Oldesloe 7, Neumünster 14, Kiel 22, Rendsburg 20, Hohenwestedt 10, Schleswig 29, Flensburg 50, unbekannt wohin und Platzbedarf 50. Am Schafmarkt wickelte sich das Geschäft in der bisherigen Tendenz ab. Fette Schafe und Hammel bedangen 54—59 ₰ das Pfund Fleischgewicht. Schlachtlämmer kosteten 30 bis 31 ₰ das Pfund Lebendgewicht. Der Markt wurde geräumt. Ausgeführt wurden nach Berlin 500 und nach Hamburg 270 Schafe und Lämmer, nach Kiel 195, Oldesloe 20 und Kellinghusen 50 Lämmer.

*** Essen,** 10. Sept. Auftrieb: 612 Stück Großvieh, 105 Bullen, 1138 Schweine, 442 Kälber, 255 Schafe. Handel langsam. Preise lauten: Ausgesuchte Waare — ℳ, Großvieh I. 62—70, II. 51—60, III. 47—50 ℳ, Bullen 53—57 ℳ, Schweine 46—51 ℳ, Schafe 50—65 ℳ die 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 38—45 ℳ die 50 kg Lebendgewicht.

*** Berlin,** 11. Septbr. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 489 Rinder, 8093 Schweine, 1726 Kälber, 1211 Hammel. Vom Rinderauftrieb wurden nur gegen 300 Stück verkauft zu unveränderten Preisen vom vorigen Sonnabend. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. I. 49—50 ℳ, II. 47—48 ℳ, III. 44—46 ℳ per 100 Pfund mit 20 % Tara. Auch der Kälbermarkt gestaltete sich ruhig. Schwere Waare war wieder reichlich vertreten. I. 61—63 ₰, ausgesuchte Waare darüber, II. 58—60 ₰, III. 53—57 ₰ per Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt wurde ca. dreiviertel des Auftriebs zu Preisen des letzten Sonnabend verkauft.

*** Hannover,** 10. September. Zum heutigen Schweinemarkte waren 1006 Stück Schweine und 1978 Stück Saugferkel angetrieben. Außerdem sind direkt im Eisenbahnwaggon noch ca. 500 Stück Ferkel von süddeutschen Händlern abgenommen. Nachfolgende Preise wurden erzielt: für ¾jährige Schweine 42 bis 48 ℳ, ½jährige 30—40 ℳ, ¼jährige 21—27 ℳ das Stück. Saugferkel kosteten per Alterswoche 1,25 bis 1,50 ℳ. Einige kleinere Thiere waren spottbillig. Fettvieh war nur in Stallungen untergebracht und wurde per 50 kg Lebendgewicht mit 32—36 ℳ bezahlt. Mittags war der Markt ziemlich geräumt.

Fischmarkt-Bericht

der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.

Hamburg, 12. September.

Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 11 Ewer mit diversen Fischen, sowie Zufuhren von Auswärts. Tendenz: Fest.

Die Engros-Preise stellen sich:

	₰ pr. Pfd.		₰ pr. Pfd.
Steinbutt	110	Silberlachs	150
kleine	60	Lachsforellen	130
Seezungen, große	120	Seehechte	12
kleine	90	Flußhechte	60
Kleiße, große	70	Hummer, lebende	280
kleine	35	Kabliau, große	12
Rothzungen	—	kleine	8
Zander	60	Barse	40
Schollen, große	35	Brachsen	40
mittel	35	Lengfisch	10
kleine	20	Knurrhähne	6
Schellfische, große	13	Blaufisch	12
mittel	8	Petermännchen	20
kleine	3	Rochen	8
Lachs, rothfleisch.	180	Nordsee-Austern 100 St.	550

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven passirte Schiffe.

(Pr. Reichs-Telegraph.)

Cuxhaven, 12. September, Morgens.

Angekommen:

11. September.

Uhr	Schiff	Capitän	Von
N. 4,20	Ouse (D)	Mason	Goole
„	Cambrian (engl Dreim.-Scho.)	Philipps	Plymouth
5,30	Flamingo (D)	Dormien	Helgoland
6,40	Remda (Scho.-Gt.)	Sanders	Burnt Island
„	Sieberdina II. (holl. Tj.)	de Boer	Wilhelmshaven
11,15	Arab (D)	Tyson	Capstadt
	12. September.		
V. 1,—	Dona Luisa (deutscher Dreim.-Scho.)	Schoone	Trinidad
1,30	Lincoln (D)	Watts	Grimsby
2,15	Coimbra (D)	Löding	Portugal
2,30	Tom John Taylor (D)	Frazer	Newcastle
„	Spero (D)	Hutcheon	do.
3,15	Lapland (D)	Harben	Liverpool
3,30	Shearwater (D)	Page	Grangemouth
4,—	Alster (Fischer-D)	Tiemann	Nordsee
5,30	Esperanza (D)	Cumpston	Hull
„	Prussia (P-D)	Karlowa	Newyork
„	Equity (D)	Braham	Goole
5,45	Buda (D)	Reid	Grangemouth

Ferner auf: Gestern Nachm. 5 Uhr Fischerfahrzeug H F 206; 5½ Uhr S B 11; 7½ Uhr S B 37, 77, H F 171, 124; 7½ Uhr H F 40.
Eingekommen: Fischerfahrzeuge S B 1, H F 22.
Remda und Sieberdina II kamen in den Hafen, letztere sprang vorgestern in der Nähe von Borkum schwer leck und segelte unter Assistenz des Fischerkutters H F 171 und des Fischerewers H F 22 bis hier.

In See gegangen:

11. September.

Uhr	Schiff	Capitän	Nach
N. 4,25	Fyen (D)	Hansen	Bari
5,—	Gertrud Woermann (P D)	Jensen	Westafrika
11,15	Admiral (R-P-D)	West	Ostafrika
	12. September.		
V. 1,15	Reichskanzler v. Caprivi (D)	de Wall	Emden
„	Liberty (D)	Tulley	Goole
2,15	Martin (D)	Coles	London
„	Corso (D)	Magee	Hull
„	Staveley (D)	Howell	Grimsby
4,—	Viola (D)	Toaspern	London
5,30	Maas (D)	Giezen	Rotterdam

Abwärts gekommen: Schlepper Hansa mit Kahn E., Schlepper Atlas mit Bark Lord Elgin, Schlepper Helgoland mit Dreim.-Scho. Chocolate Girl, Postdampfer Columbia, Dampfer Blankenese.
Aus See zurück: Schlepper Roland, Dampfer Christian.
Wind: WSW., stark. Wetter: Regenböen. — Barometer: 755,5. Thermometer: + 11° (R).

Cuxhaven, 12. September, Vormittags.

Angekommen:

Uhr	Schiff	Capitän	Von
V. 7,30	Ritzebüttel (Loots-Scho.)	Neuhaus	Nordsee
8,20	Admiral (D)	Hall	Newcastle

Von hier auf: 8 Uhr Loots.-Dampfer Wilhelmshaven.
Ferner auf: 8¾ Uhr Fischerfahrzeug H F 2; 9 Uhr H F 60; 9½ Uhr H F 77.
Eingekommen: Fischerfahrzeug S Y 1, H F 113.

In See gegangen:

Uhr	Schiff	Capitän	Nach
V. 7,30	Elbe (Loots.-Scho.)	Hey	Nordsee
8,5	Gertrude (D)	Thurlow	—
8,45	Norrköping (D)	Köpke	—
9,35	Christian (D)	Dahms	—
„	Violet (D)	Findley	Grangemouth

Abwärts gekommen: Schlepper Borkum mit Bark Sumatra, Dampfer Neptun.
Ferner seewärts: Schlepper Goliath.
Aus See zurück: Schlepper Centaur.
Wind: W., frisch. Wetter: bedeckt. — Barometer: 759,0. Thermometer: + 14° (R.)
Helgoland. Wind: W., stark. Wetter: wolkig. See: unruhig.

Kaiser Wilhelm-Canal.

Schiffsliste von Brunsbüttel.
(Mitgetheilt durch die Herren Gläfcke & Hennings.)

11. September.

Schiff	Capitän	Von	Nach
Marie	Wichmann	Harburg	Königsberg
Thy (D)	Jensen	Hamburg	Kopenhagen
Anna Maria	Wegener	do.	Stralsund
Maria Regina	Jüngerhans	Brake	Kopenhagen
Bernharuine	Wegener	Hamburg	Wolgast
Maria Luise	Engelandt	Harburg	Danzig
Sophie	Suhr	Geestemünde	Flensburg
Johannes	Jantzen	do.	do.
Carl	Tot	Bremen	do.
Ost (D)	Gebrels	Geestemünde	Riga
Pallas	Drewes	do	Rendsburg
Ino (D)	Westergaard	Hamburg	Kemi
Alpha (D)	Brinkmann	Bremen	Riga

Hamburger Hafen-Verkehr.

Angekommene Seeschiffe. 11. September.

Schiff	Capitän	Von	Makler
Delos (D)	Loges	Odessa	Levante-Linie
Hispania (P-D)	Kühn	Montreal	H.-A. Linie
Helene Sauber (D)	Krause	Newcastle	Sauber
Ecossaise (D)	Phillips	Burnt Island	Goltermann
Wallsend (D)	Rochester	Newcastle	—
Woodhorn (D)	Watson	Blyth	Dabelstein
Ouse (D)	Mason	Goole	Witt&Co.
Flamingo (D)	Dormien	Helgoland	—
12. September.			
Lincoln (D)	Watts	Grimsby	Röver
Hilma Bissmark (D)	Gadeberg	Kiel	Goltermann
Arab (D)	Sylvester	Southampton	Suhr
Coimbra (D)	Löding	Pomaron	Ott
Dona Luisa	Schoone	London	Dahlström
Lapland (D)	Harben	Liverpool	Hugo&v.Emm.
Tom John Taylor (D)	Frazer	Newcastle	Reunert&Co.
Shearwater (D)	Page	Grangemouth	Cellier
Trelleborg (D)	Christofferson	Altona	v.Esseg&Jac.
Afma	Ankerson	do.	Knöhr&B.Nfl.
Prussia (P-D)	Karlowa	Newyork	H.-A. Linie
Equity (D)	Braham	Goole	Fuhrmann
Esperanza (D)	Cumpston	Hull	Kirsten

Abgegangene Seeschiffe. 11. September.

Schiff	Capitän	Nach	Makler
Admiral (R-P-D)	West	Afrika	Bolten
Gertrude (D)	Thurlow	See	Fuhrmann
Reichskanzler v. Caprivi (D)		de Wall Leer	Fuhrmann
Martin (D)	Coles	London	Pott
Viola (D)	Toaspern	London	Kirsten
Liberty (D)	Tulley	Goole	Fuhrmann
Odin (D)	Lissner	Danzig	Gehrckens
Corso (D)	Magee	Hull	Pearson&L.
Staveley (D)	Howell	Grimsby	Röver
Maas (D)	Giezen	Rotterdam	Kirsten
12. September.			
Saturn (D)	Hilgerloh	Bremen	Hugo&v.Emm.
Nr. 46	Bruns	do.	do.
Nr. 51	Ehlers	do.	do.
Violet (D)	Findley	Grangemouth	Johnasson&W
Therese&Marie (D)	Vallin	Havre	Cellier
Belgrano (P-D)	Poschmann	Brasilien	Bolten
Kong Ragnar (D)	Anonsen	Christiania	Sloman
Flamingo (D)	Dormien	Helgoland	—
Mendoza (P-D)	Behrmann	La Plata	Bolten
Hinrich	Kühl	See	Becker
Anna	Witt	See	Goltermann
Nordby	Holst	See	Thode

(Verfolg siehe Hauptblatt.)

Abgehende See-Dampfschiffe.

Von Hamburg:

Nach	Abgang	Schiff	Makler
Newyork	15. Sept.	Patria	Hb.-Am. Linie
Newyork	18. Sept.	Marsala	Sloman
Newyork	19. Sept.	Augusta Victoria	Hb.-Am. L.
Newyork	22. Sept.	Prussia	Hb.-Am. Linie
Newyork	25. Sept.	Bohemia	Sloman
Newyork	26. Sept.	Normannia	Hb.-Am. Linie
Newyork	29. Sept.	Phoenicia	Hb.-Am. Linie
Newyork	29. Sept.	Glanton	Vogemann
Newyork	2. Oct.	Albano	Sloman
Newyork	3. Oct.	Fürst Bismarck	Hb.-Am. L.
Newyork	6. Oct.	Persia	Hb.-Am. Linie
Newyork	13. Oct.	Palatia	Hb.-Am. Linie
Philadelphia	25. Sept.	Tynedale	Sloman
Philadelphia	2. Oct.	1 Dampfer	Vogemann
Baltimore	18 Sept.	California	Hb.-Am. Linie
Baltimore	25. Sept.	Bohemia	Hb.-Am. Linie
Boston (V. St.)	18. Sept.	California	Fuhrmann
Montreal	21. Sept.	Hispania	Bolten
Montreal	28. Sept.	Scotia	Bolten
Montreal	12. Oct.	Christiania	Bolten
Montreal	16. Sept.	Glenvech	Vogemann
Neworleans	18. Sept.	Australia	Fuhrmann
Neworleans	25. Sept.	Galicia	Fuhrmann
Westindien	13. Sept.	Rhenania	Bolten
Westind., Colon	16. Sept.	Hungaria	Bolten
Hayti u. Mexico	25. Sept.	Polonia	Bolten
Westindien	28 Sept.	Borussia	Bolten
Colon	1. Oct.	Holsatia	Bolten
Pernambuco, Rio und Santos	18. Sept.*	Buenos Aires	Bolten
Bahia, Victoria, Rio und Santos	25. Sept.*	Campinas	Bolten
Pernambuco, Rio und Santos	2. Oct.*	Paraguassú	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	9. Oct.*	Cintra	Bolten
La Plata	20. Sept.*	Itaparica	Bolten
La Plata	1. Oct.*	Rio	Bolten
La Plata	10. Oct.*	San Nicolas	Bolten
La Plata	21. Oct.*	Assuncion	Bolten
Südbrasilien	15. Sept.	Pelotas	Günther
Südbrasilien	25. Sept.	Arkadia	Günther
Südbrasilien	5. Oct.	Macedonia	Günther
Chile und Peru	14. Sept.	Hathor	Knöhr&Burch.Nfl.
W-K. Südamerik.	21. Sept.	Hispania	Knöhr&Burch.Nfl.
Guayaquil und Centr.-Amerika	26. Sept.	Lavinia	Kirsten
Marocco	30. Sept.	Brake	Oscar Ott
W-K. Afrikas	15. Sept	Erna Woermann	Bolten
W-K. Afrikas	20. Sept.	Hedwig Woermann	Bolten
SW-K. Afrikas	30. Sept.	Carl Woermann	Bolten
SW-K. Afrikas	10. Oct.	Lulu Bohlen	Bolten
Ostafrika	9. Oct.	Kanzler	Bolten
Südafrika	12. Oct.	Reichstag	Bolten
Ostafrika	6. Nov.	Bundesrath	Bolten
Süd- u. Ost-Afrika	13. Sept.	Arab	Suhr&Classen
Süd- u. Ost-Afrika	27. Sept.	Gaul	Suhr&Classen
Süd- u. Ost-Afrika	11. Oct.	Trojan	Suhr&Classen
Süd- u. Ost-Afrika	25. Oct.	Greek	Suhr&Classen
Madras u. Calcutta	29. Sept.	Baroda	Kirsten
Madras u. Calcutta	13. Sept.	Goldenfels	Eimbcke
Bombay, Kurrach.	14. Sept.	Rheinfels	Eimbcke
Ostindien, China und Japan	Ende Sept.	Glamorganshire	Kaltenb.&Sch.
Ostindien, China und Japan	13. Sept.	Irene	D.D.-Rhederei
Ostind., China etc.	27. Sept.	1 Dampfer	D.D.-Rhederei
Ostindien	13. Sept.	Princess Wilhelmine	Pott&K.
Ostasien	31. Aug.	Lady Furness	Lind
Ostasien	4. Oct.	Preussen	Sloman
Australien	20. Sept.	Bayern	Sloman
Australien	5. Oct.	Solingen	Sloman

Nach	Abgang	Schiff	Makler
London	13. Sept.*	Tern	Pott
London	13. Sept.*	Vesta	Kirsten
London	13. Sept.*	Astronom	Perlbach
London	14. Sept.*	Osprey	Pott
London	17. Sept.*	Rainbow	Pott
Boston (England)	16. Sept.	Kings Lynn	Gehrckens
Bristol u Swansea	13. Sept.	City of Oporto	Fuhrmann
Newcastle	13. Sept.*	Admiral	Kirsten
West-Hartlepool	13. Sept.*	Kaiser	Gläfcke&Hennings
West-Hartlepool	17. Sept.*	Germ. Emp.	Gläfcke&Henn.
Manchester	jed. Mittw.	ein Dampfer	P. Günther
Glasgow	14. Sept.*	Buda	Hugo&v.Emm.
Leith	13 Sept.*	Coblenz	Hugo&v.Emm.
Hull	14. Sept.*	Esperanza	Kirsten
Goole	13. Sept.*	Ouse	Fuhrm., Witt&Co.
Goole	14. Sept.*	Equity	Fuhrm., Witt&Co.
Goole	16. Sept.*	Emden	Fuhrm., Witt&Co.
Goole	18. Sept.*	Federation	Fuhrm., Witt&C.
Grimsby	13. Sept.*	Oldham	Röver
Preston	15. Sept.	Jolite	Schildt&Co.
Amsterdam	13. Sept.*	Berenice	Pott&Körner
Rotterdam	14. Sept.*	Stoomvaart	Perlbach
Antwerpen	14. Sept.*	Olivia	Kirsten
Marseille	jed. Mittw.	ein Dampfer	Cellier
Häfen Spaniens	14. Sept.	Bazan	Suhr&Classen
Oporto u. Lissab.	17. Sept.	Coimbra	Eimbcke
Malaga und Häf. Mittelmeers	17. Sept.	Genua	Sloman
Häf. Mittelmeers	27. Sept.	Livorno	Sloman
Häf. d. Adriat. M.	25. Sept.	Roma	Knöhr&Burch.Nfl.
Häf. d. Adriat. M.	10. Oct.	Petropolis	Knöhr&Burch.Nfl.
Häf. d. Adriat. M.	25. Oct.	Karthago	Knöhr&Burch.Nfl.
Häfen der Levante	17. Sept.	Delos	Kothe
Häfen der Levante	20. Sept.	Siegfried	Kothe
Häfen der Levante	21. Sept.	Lesbos	Kothe
Häfen des Orients	13. Sept.	Bahrenfeld	Gläfcke&Henn.
Petersburg	14. Sept.	Elbe	Oscar Ott
Stockholm	12. Sept.	Stockholm	Gehrckens
Gothenburg	13. Sept.	Norden	Bolten
Helsingb., Malmö u. Halmstad	14. Sept.	Hilma Bissmark	Goltermann
Wasa	20. Sept.	Ceres	Gehrckens
Häfen Schwedens	14. Sept.	Trelleborg	v.Essen&Jacoby
Häfen Schwedens	21. Spt.	Corfitz Beck Friis	v.Essen&Jac.
Christiania etc.	11. Sept.	Kong Ragnar	Sloman
Christiania etc.	14. Sept.	Kong Björn	Sloman
Christ., Drammen	13. Sept.	Gaa paa	Stein
Häfen Norwegens	13. Sept.*	Olaf Trygvesön	Reimers
Kopenhagen	13. Sept.	Fanö	Gehrckens
Kopenhagen	17. Sept.	Thy	Gehrckens
Kopenhag., Libau	14. Sept.	Tatti	Mathies&Co.
Kolding, Odense u. Svendborg	16. Sept.	Aurora	Mathies&Co.
Esbjerg	jed. Dinst.	Mercur	Thode
Flensb., Sonderb.	14. Sept.	Kanal	v.Essen&Jacoby
Wismar, Rostock	jed. Sonnbd.	Math. Bissmark	Goltermann
Stettin	13. Sept.	Bernhard	Mathies&Co.
Danzig	18. Sept.	Morsö	Gehrckens
Königsberg	14. Sept.	Jolantha	Gehrckens
Riga	13. Sept.	Fanö	Gehrckens
Riga	13. Sept.	Lisbeth	Mathies&Co.
Köln, Duisb. etc.	14. Sept.	Luna	Mathies&Co.

Für die mit einem * bezeichneten Tage ist die Abfahrtszeit Abends.

Gasglühlicht „Non plus ultra"

D. R. G. M. Nr. 35978. Pat. A.

Brenndauer ca. 1500 Stunden, schneeweiss brennend u. dem Bogenlicht gleichkommend, über 50% Gas-Ersparniss.

Preis per completen Apparat Mk. **8.** mit Aufsetzen.

Allein-Verkauf unserer **Glühlicht-Apparate** für **Hamburg** und **Altona** bei

Niclassen & Suck,

31 Grosse Bleichen 31, Hamburg.

General-Vertreter und für Export:

Georg Paessler, 52 Admiralitätstrasse 52, Hamburg.

Gesellschaft für Glühlicht-Beleuchtung (G. m. b. H.) in Dresden-A.

!!Mit Genehmigung e. H. Senats!!

Lübecker Ausstellungs-Lotterie

3110 Gew. i. W. v. **65,000 M.** Preis des Looses **1 M** (11 Loose für 10 M) empfiehlt **Rob. Th. Schröder, Lübeck.** In Hamburg sind Loose in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Möbel

ohne Concurrenz

in größter Auswahl zu anerkannt sehr billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Specialität: Complete Einrichtungen u. Polster-Garnituren, echt nußbaum in ff. Velour u. Ia Kameel-Taschen M 350.—.

Julius Lewandowski, Möbelfabrik, Steinstraße 90.

Genehmigt v. E. H. Senate.

Morgen Mittag 1 Uhr: Beginn der **Ziehung**

Hamburger Pferde-Lotterie.

Nur 10,000 Loose u. doch insgesammt: **6000 M Gewinne,**

worunter: **elegant bespannter Einspänner, Reitpferd, edle Füllen** u. s. w.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 M, z. bez. d. d. Mitglieder des Pferdezuchtvereins d. Hamb. Marschen, sowie

Ludw. Müller & Co., Gr. Johannisstrasse 21, Hamburg,

und alle durch Placate kenntliche Verkaufsstellen.

3167 Gewinne= 100,000 Mk.

Ziehung unwiderruflich **Montag, den 16. Septbr.**

1	Haupttreffer i. W. v.		20,000 M
1	„	„ „ „	10,000 „
1	„	„ „ „	5,000 „
1	„	„ „ „	3,000 „
1	„	„ „ „	2,000 „
2	„	„ „ „	1,000 „
4	Gewinne	à	750 „
6	„	à	500 „
20	„	à	200 „
30	„	à	100 „
100	„	à	50 „
3000	„	à	20 u. 10 „

Loose

zur **Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** mit Genehmig. eines Hohen Senats à 1 M (auf 10 Loose **1 Freiloos**) empfiehlt die **General-Agentur** von

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2,

sowie in **Hamburg: L. R. Meyer, Lud. Müller & Co.,** in **Altona: Ph. Hartig, E. Hennigsen, F. Schlachschütz.**

Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra.

Die 3000 Gewinne (Kaufanweisungen) werden mit mindestens 90 pCt. des Werthes **garantirt.**

Zur Abwehr!

In verschiedenen Zeitungen ist vor einigen Tagen ein Inserat erschienen, Inhalts dessen der

Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft in Dresden,

Marschallstrasse Nr. 34,

von der Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie in Loschwitz beigemessen wird, die der letzteren durch das D. R.-P. Nr. 36196 verbrieften Rechte durch Herstellung von Blechklammern verletzt zu haben.

Mit Rücksicht hierauf habe ich im Auftrage der **Sächsischen Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft** zu erklären, daß der gegen sie erhobene Vorwurf **jeder Grundlage** entbehrt. Die **Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft** stellt ihre Nieten 2c. lediglich nach dem ihr gehörigen D. R.-P. Nr. 75443 her und weist daher die gegen sie erhobene Anschuldigung **auf das Entschiedenste** zurück.

Es wird sofort von mir Alles gethan werden, um im Wege des gerichtlichen Verfahrens für die **Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft** und deren Interessenten Schutz gegen weitere derartige Angriffe zu erlangen.

Selbstverständlich macht die **Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft** die Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie in Loschwitz für jeden Schaden, der ihr durch deren Handlungsweise entsteht, haftbar, während sie andererseits **ihre Abnehmer in jeder Weise schadlos halten und vertreten wird.**

Auf weitere Inserate wird nicht geantwortet.

Dresden, am 10. September 1895.

Rechtsanwalt Dr. Thieme,

Kgl. Sächs. Staatsanwalt a. D.

Heinr. Kock

20 Valentinskamp 20.

Patent-Petroleum-Oefen u. Lampen.

Sehr reiche

Auswahl in Knabengarderoben bietet nur Leopold Elkeles, Bleichenbr. 5. Anzüge v. 1. M 2,50 b. z. d. elegantest., Paletots 4 M an, Hof. 1 M an.

Gelegenheitskauf!

Grosse **Partie Export-Muster** abzugeben **für die Hälfte des Werthes!**

Makart-Bouquets. Vasen. Decorations-Blumen aller Art.

Reflectanten wollen die Sachen im **Export-Musterlager, Neuerwall 30, I.,** besichtigen.

Kautschuk-Stempel fabric. Harry Liebermann, Gr. Bäckerstrasse 9.

Irrigatoren

alle Systeme, sowie alle sonstigen Arten Spritzen empfiehlt

A. Schäfer Nchf.,

chir. Bandagist Dammthorstr. 6.

כשר **Pommersche Gänse,**

Ia. Waare, treffen Dinstag ein. Um gefl. baldige Bestellung wird gebeten.

S. Mündheim, 2. Elbstraße 15. Frnspr. 6083, A. II.

Brat-Gänse

versende fco. geg. Nachn. à ℔ 48, Enten 55 ₰. Gutsbes. **J. Melenk,** Pleine b. Szameitkemen.

Hornhardt.

Dir.: **H. Zeppenfeld. P. Corell.**

Nur noch diese Woche im Garten:

Grosses Militär-Concert

vom ganzen Musikcorps des

Grossh. Meckl. Gren.-Reg. Nr. 89

Musikdirector **Franz Burald.**

Anfang 7½ Uhr. Entree **30 ₰.**

Convent-Garten.

(Grosser Saal.)

Freitag, 13. September 1895, Abends 8 Uhr:

Vorletzte Soirée

von

L'Homme Masqué.

Eintrittspreise M 2.—, M 1.— und 50 ₰. Vorverkauf bei **Lischke,** Wexstr. 14.

Sonnabend, 14. Septbr. a. c.:

Abschieds-Soirée

zum Benefiz für den Secretär und Dolmetscher Herrn **Aug. Fischl.**

Feigert's

Tanz- u. Anstand-Unterricht-Institut,

Colonnaden 49, Parterre (nächst der Esplanade).

Anfang October beginnen in **meinem Institut** die verschiedenen Curse für Kinder, **Mädchen u. Knaben,** sowie für **Damen u. Herren** (Anfänger) u. Thé-dansants (für Geübtere). Weitere gefl. Anmeldung. w. erb. Zur Theilnahme an ein. Privat-Cursus auf Hohenfelde-Borgfelde-Eilbek-Hamm werden Damen u. Herren im Alter v. 15—18 Jahren gewünscht. **E. Feigert,** Balletmeister.

Spange's

Tanz- und Anstand-Unterricht-Institut.

Gr. Theaterstrasse Nr. 1.

In der „**Erholung**" beginnt **Anfang** October ein **Unterricht-Cursus** für **Damen u. Herren, „Anfänger"**, sowie ein solcher im **St. George Gesellschaftshaus, Damen u. Herren.** In der „**Flora**", **Schulterblatt,** ein **Cursus f. Kinder, Mädchen u. Knaben.** Weitere gefl. **Anmeldungen** werden erbeten und täglich entgegen genommen. **Zur Completirung** eines **Privat-Cursus** für Kinder auf d. **Uhlenhorst** und in **Hamm,** werden noch **Mädchen u. Knaben** gewünscht.

F. Spange, Balletmeister v. Hamb. Stadt-Theater a. D., **A. Horschelt** Nachfl.

Charles Neale,

Austernsalon, Restauration u. Billardsaal.

Handlung von echt engl. Porter,

Pale Ale, Burton Ale, Hummer etc.

Täglich frische holl. Austern.

Nur Circusweg, Circus Renz gegenüber.

Circus Renz.

Hamburg, St. Pauli — Circusweg.

Freitag, 13. September, Abends 7½ Uhr: **Große humorist. Extra-Vorstellung** unter Mitwirkung **sämmtl. Clowns** und des beliebten Original-August **Mr. Lavater Lee** in ihren wirkungsvollsten Entrees und Intermezzi.

Vollständig neue Inscenirung.

Tjo Ni En.

Beim Jahreswechsel in Peking. (Im Zeichen des Drachens.) Arrangirt und inscenirt vom Director **Fr. Renz.** Pracht-Ausstattung. Glänzende Licht-Effecte. **Manège in 5 Minuten zur Bühne verwandelt. (Eigene Erfindung, patentirt.)** — Außerdem: **Edinburgh,** ostpreuß. Hengst, vorgef. von Herrn **Oscar Renz.** Auftreten des Schulreiters Herrn **Ritter von Renroff** mit seinem Schulpferde **Orloff. Der irische Wall mit 4 corsicanischen Ponies,** vorgeführt v. Fräul. **Fiori.** Das irländische Vollblutspringpferd **Blitz,** geritten von Frau **Robert Renz.** Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten. Alles Nähere aus Placaten und Austragezetteln ersichtlich.

Sonnabend, 14. September, und folgende Tage: **Tjo Ni En.**

Sonntag, 15. Septbr.: **2 Vorstellungen.** Nachmittags 4 Uhr (1 Kind unter 10 Jahren frei). — Abends 7½ Uhr: **Tjo Ni En. Franz Renz,** Director.

Hansa-Saal-Theater.

Freitag, 13. September:

Neu!

Wiltom und Miss **Olga,**

Komisch-excentrische Equilibristen auf hohem Apparat mit rollender Kugel.

Ephraime Thompson

mit seinen dressirten Elephanten.

Ferner: **Auftreten** des **gesammten Künstlerpersonals.**

Vom **16. ds. Mon.** ab:

!! Neues Programm !!

Cassenöffnung 7½ Uhr. ✻ Anfang 8 Uhr.

Billet-Vorverk.: Für reserv. Plätze b. Hrn. Käse, Alsterarcaden 9, f. alle Plätze v. 10–2 Uhr i. Bur. d. Hansa-Saal-Theaters.

Deutsche Reichs-Halle.

✻ **Neu engagirtes Künstler-Personal.** ✻

Gastspiel!

Original-norwegisches Damen-Quartett **„Nielsen".**

Grosser Beifall.

FLORA

Täglich: **Großes Militär-Concert,** ausgeführt v. d. Capelle des **Kgl. Preuß. Kürassier-Regts. Nr. 5,** Dirig.: Stabstrompeter **Otto Hache.**

Auftreten der Specialitäten ersten Ranges.

Vollständig neues Programm!

The brothers Paston, Akrobatische Clowns.

Sirenen-Ensemble, 8 Damen.

Mignon-Soubrette Tilly Proska.

The Silbons, die Könige der Luft.

Entree 30 ₰ Sonntags u. Wochentags.

Dinstag, Freitag, Sonntag: **Gr. Ball.**

Eilbeker Gesellschaftshaus.

Inhaber: **F. Eggers,** Wandsbeker Chaussee 238.

Täglich Concert.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 15. September, und Montag, den 16. September:

Letzte große Concerte

von dem Musikcorps der **Kaiserl. 2. Matrosen-Division** aus Wilhelmshaven unter Hrn. Kais. Musikdir. **F. Wöhlbier.**

Sonntag, den 15. September:

Bei günstiger Witterung: **Große Lampions-Beleuchtung des Eulenburg-Abhanges, des großen Teiches und der Wolfsschlucht-Brücke. Bengalische Beleuchtung der Wasserfallgrotte, der Eulenburg und der Teichpartien.**

Eintritt: { Sonntag, 15. September, **50 ₰** / an den Wochentagen **1 M.** } Kinder die Hälfte.

Ausstellung Italien

in Hamburg 1895.

Grösste Sehenswürdigkeit Deutschlands.

Freitag, 13. Septbr.:

Entree 50 ₰.

Ausserordentl. Extra-Concert

der **Bersaglieri aus Rom.**

Gr. Promenaden-Concert

der

Capelle der I. Matrosen-Division (Kiel) unter Leitung des **Kaiserl. Musikdirigenten Ernst Pott.**

Neapelpanorama. Gondelfahrten. Capri-Grotte.

Marionetten-Theater.

Vorstellungen: 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11 Uhr:

Die Römer in Pompeji.

9–11 Uhr:

Bimboni-Concert.

Um ca. 9 Uhr:

Riesen-Wunder-Fontaine mit elektr. Lichteffecten auf dem Marcusplatze.

Sonnabend, 14. Sept.:

Gross. Abschieds-Concert

der **Matrosen-Capelle.**

Sonntag, 15. Sept.:

Zweites gross. Preisfliegen

der jung. Brieftauben von San Marco, Eigenthum des Herrn **Jacoby-Harms,** von Helgoland nach Hamburg. Die Tauben werden präc. 10 Uhr, bei jeder Witterung, auf Helgoland in Freiheit gesetzt und von 11½ Uhr an auf dem Marcusplatz zurückerwartet.

Täglich 2 Vorstellungen, 7 und 9½ Uhr:

B. Kiralfy's Bühnen-Riesen-Festspiele.

Concerthaus-Hamburg

(Gebr. Ludwig).

Täglich im Sommergarten:

Gr. Militair-Concert,

ausgeführt von dem **Musikcorps** der **1. Matrosen-Artillerie-Abtheil.** aus **Friedrichsort.**

Dirigent **F. Ziegler.**

Anfang **7** Uhr. Entree **30 ₰.**

Heute, Donnerstag:

Grotten-Beleuchtung

Sonnabend, 14. Septbr.:

Letztes Wochentags-Garten-Concert.

Eden-Concert

Direction **Aug. Piefo.**

Henry

Samson

ist unbestritten der beste Improvisator der Jetztzeit.

Erfolg beispiellos!

Anfang 8 Uhr.

Entree **50 ₰,** Sperrsitz **1 M.**

L. Eckhardt, Tanz- u. Anstand-Unterrichts-Institut, Dammthorstr. 9. Die Anmeldung von Erwachsenen zu Kindern zu den verschied. neuen Lehrcursen, w. vom 18., 19., 20., 21., 22. Sept. an beginnen, werd. baldigst erb.

Dritte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 213.

Freitag, den 13. September 1895.

Achtundvierzigste Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

+ Hannover, 11. September.

II.

Nach Schluß der ersten Versammlung fanden, wie gestern unter Hannover berichtet, Festgottesdienste in der Aegidien- und Gartenkirche statt. Hier predigte der Abt Dr. Uhlhorn, während in der Aegidienkirche Consistorialrath Grashoff aus Meppen die Festpredigt hielt. Am Abend fand eine freie Vereinigung statt, wo die Geistlichen aus der Diaspora interessante Erlebnisse aus ihren Gemeinden erzählten, und der Domchor verschiedene Lieder vortrug. Am heutigen Mittwoch-Morgen um 9 Uhr fand ein Festgottesdienst in unserer alten, ehrwürdigen Marktkirche statt, bei welchem der Oberconsistorialrath D. Dibelius-Dresden die Festpredigt hielt.

Um 11 Uhr fand in der Aegidienkirche die erste öffentliche Hauptversammlung statt. Nach einem Gesange und dem Gebet, gesprochen vom Generalsuperintendent Dr. Schuster, bestieg der Vorsitzende des Centralvorstandes Geh. Oberkirchenrath D. Fricke die Rednertribüne, um die Eröffnungsansprache zu halten. Nachdem Redner einen Rückblick auf die Thätigkeit des Gustav Adolf-Vereins seit dem Jahre 1861 geworfen, wo die Hauptversammlung zum letzten Mal in Hannover tagte, ging er näher auf die Entwicklung des Protestantismus und Katholicismus ein und bemerkte, daß der Protestantismus viel mehr als der Katholicismus, den er überhaupt für einen Anachronismus halte, im Wachsen begriffen wäre. Daher wachse die protestantische Diaspora auch viel mehr als die katholische und Das wäre auch ganz natürlich, da der protestantische Geist tief in die katholischen Länder eingedrungen wäre. Obwohl der Katholicismus behaupte, eine Stütze für den Thron zu sein, wären die katholischen Länder, eben so wie in früheren Zeiten, heute noch der Herd der Revolution. Während in Deutschland, England und den Vereinigten Staaten Ordnung herrsche, seien Frankreich, Irland, Spanien und Italien revolutionär. Deshalb hätten wir zur Umkehr keine Veranlassung. Diese Eröffnungssprache wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Sodann verlas der Vorsitzende das Telegramm an den Kaiser, das gestern Abend nach Stettin abgegangen war, und die Antwort, die trotz der vielen Anstrengungen des Kaisers schon heute Morgen eingetroffen war. Die kaiserliche Antwort lautete: „Se. Majestät der Kaiser und König haben sich gefreut, daß die 48. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins in der jetzigen erinnerungsreichen Zeit des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen als des erlauchten Förderers der Gustav Adolf-Sache in treuer Dankbarkeit gedacht hat. Se. Majestät wollen auch Allerhöchst ihrerseits dieses Liebeswerk evangel. Glaubens gern fördern und lassen der Hauptversammlung herzlichsten Gruß und wärmsten Segenswunsch entbieten." Nach der Verlesung dieses Telegramms sang die Festversammlung stehend den ersten Vers von dem Choral: „Vater, kröne du mit Segen".

Nachdem alsdann der Consistorial-Präsident Dr. Voigts-Hannover eine kurze Ansprache gehalten, erstattete der Schriftführer des Centralvorstandes, Schulrath Dr. Hempel-Leipzig, den Jahresbericht. Aus demselben ist Folgendes hervorzuheben. Die Zahl der Zweigvereine hat sich in Jahresfrist von 1827 auf 1832, die der Frauenvereine von 509 auf 526 gehoben. Die Jahressumme der Verwendungen betrug 1 249 017 ℳ, 98 471 ℳ mehr als im Vorjahre. Die leistungsfähigsten Hauptvereine sind Düsseldorf, Stuttgart, Berlin und Dresden. Legate und Stiftungen betrugen im letzten Jahre 124 797 ℳ, welche zum Theil aus der Hand sog. kleiner Leute kamen. 12 Hauptvereine haben ihr 50jähriges Bestehen feiern können. 33 Gotteshäuser sind eingeweiht worden, 27 neu begonnen, ebenso 13 resp. 11 Pfarrhäuser und 5 resp. 8 Schulen. Außerdem sind verschiedene Thurmbauten vollendet. 13 Gemeinden schieden als befriedigt aus der Pflege des Vereins aus, 67 neue traten dafür in die Pflege des Vereins ein. Ueberhaupt stehen z. Zt. in unserer Pflege 1754 Gemeinden, von denen 1049 zu Deutschland, 549 zu Oesterreich-Ungarn, die übrigen zu anderen Ländern gehören. Im Ganzen erhielten seit dem Bestehen des Vereins 4133 Gemeinden die Summe von 29 413 780 ℳ. Durch bittende Gemeinden sind auf der Hauptversammlung Schreiben eingetroffen aus Rheinland und Westfalen 67, Schlesien 101, Ostpreußen 16, Westpreußen 53, Posen 141, Sachsen 9, Hannover 18, Hessen-Kassel 18, Elsaß-Lothringen 37. Außerdem fordern die Türkei, Aegypten, Italien, Frankreich, Spanien, die Schweiz und Süd-Amerika dauernd unsere Mithülfe.

Nach Schluß der Berichts erhalten noch folgende Herren das Wort: Geh. Regierungsrath Dr. Krech-Berlin, Abgeordneter des Brandenburger Hauptvereins, verliest einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für ein Denkmal für den Bischof Tuetscher in Siebenbürgen. — Oberconsistorialrath Köster-Berlin, begrüßt die Versammlung als Vertreter des Oberkirchenraths, und als Vorsitzender des Central-Ausschusses der inneren Mission.

Gujer, Pfarrer der deutschen Gemeinde in Marseille und Abgeordneter der protestantisch-kirchlichen Hülfsvereine der Schweiz, überbringt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und bittet für die ihm unterstellten Gemeinden.

Oberconsistorialrath Dr. Burger-München bittet für die Gemeinden in Landshut und Königshafen. Oberkirchenrath Dr. Witz-Stöber-Wien überbringt Grüße von dem evangel. Kirchenrath und der Kirche Oesterreichs. Dann schließt der Vorsitzende um 2½ Uhr die erste öffentliche Versammlung. Gleich darauf folgte ein Festmahl im Arbeiter-Vereinssaal. Abends 8 Uhr fand eine Zusammenkunft im Concerthause statt.

In der heute Morgen 8½ Uhr in der Aegidienkirche stattfindenden zweiten öffentlichen Versammlung erfolgt der Bericht über die Vertheilung der Spenden, dem vielseitig mit großem Interesse entgegengesehen wird. Für das gemeinsame Liebeswerk sind vom Centralvorstande in Vorschlag gebracht Lutschmin-Schanzendorf in Posen, Neustadt in Baden und Saarburg im Elsaß. Hofprediger Dr. Rogge-Potsdamm wird über diese drei Gemeinden berichten.

XXIII. Deutscher Juristentag.

(Eigenbericht.)

III.

S. & H. Bremen, 11. September.

Die Verhandlungen wurden heute früh in sämmtlichen drei Abtheilungen wieder aufgenommen. Die erste Abtheilung befaßte sich mit der Frage: „Sind Maßregeln zur Einführung des Anerbenrechts vorzuschlagen?" Bürgermeister Dr. André (Chemnitz) kommt in seinem Gutachten zu dem Endergebniß, daß die Festsetzung von gesetzlichen Bestimmungen über das Anerbenrecht nicht im bürgerlichen Gesetzbuch für ganz Deutschland erfolgen, sondern den einzelnen Staaten überlassen werden sollte. Den Einzelstaaten muß überlassen werden, die einzelnen Gesetze nach Zweckmäßigkeit zu gestalten. Dabei müßte ihnen gestattet sein, die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches in Bezug auf Erbrecht, Pflichttheilsrecht und eheliches Güterrecht dem Anerbenrecht anzupassen und also entsprechend zu ändern. Für eine einheitliche Feststellung sei die Zeit noch nicht geeignet. Referent Geh. Justizrath Prof. Dr. Enneccerus (Marburg) führte aus: Es sei nothwendig, daß sich der Juristentag für eine Reform der Vertheilung des bäuerlichen Besitzes ausspricht. Eine tiefe Kluft trenne die Besitzenden und die Besitzlosen auf dem Lande, Gutsherr und Knecht stehen sich fremd gegenüber. Dem Besitzlosen sei keine Aussicht geboten, sich ein Besitzthum zu erwerben. Daher sei die Auswanderung unter der ländlichen Bevölkerung sehr groß. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, durch Schaffung eines kräftigen, gesunden Bauernstandes diesen Gegensätzen zwischen Besitzenden und Besitzlosen entgegenzutreten und durch die Schaffung kleinen Besitzthums den Erwerb zu ermöglichen. Redner spricht sich sodann über die Schädlichkeit der fortgesetzten Erbgütertheilung aus, die die Zwerggüterwirthschaft zur Folge habe. Die Frage der Abfindung würde der schwierigste und wichtigste Punct sein, es muß für die Erhaltung des Gutes in einer Hand der einzig ausschlagende Gesichtspunct sein. Prof. Dr. Brunner (Berlin) schließt sich dem Referenten an und beantragt zu den von demselben gestellten Thesen, in welchen Dr. Enneccerus seine Ausführungen zusammengefaßt hat, einige redactionelle Aenderungen. Geh. Rath Prof. Dr. Gierke (Berlin) meint: Nichts Geringeres, als die Erhaltung unseres Bauernstandes, des Mittelstandes auf dem Lande, stehe in Frage. Auch das Anerbenrecht allein vermöge die Ueberschuldung nicht zu heben. Amtsgerichtsrath Stelling (Rotenburg) hat Bedenken bezüglich der Abfindung der anderen Kinder die nicht herabgesetzt werden dürften. Er befürchtet, daß die Unzufriedenheit noch vermehrt werden und viele Unzuträglichkeiten entstehen wüden. Professor Dr. Enneccerus vertheidigt die Vertheilung nach dem Ertragswerth, nicht nach dem Verkaufswerth. Seine Thesen sollen keine Gesetzesformulirungen sein, sondern nur als ein Grundgedanke für die Ausgestaltung dieser Frage dienen. Er glaube nicht, daß das Anerbenrecht zur Socialdemokratie führen werde, eher werde der überschuldete Bauer socialistischen Umsturzbestrebungen zustreben. Und wenn befürchtet werde, daß die abziehenden Kinder socialistischen Neigungen zugänglich werden, so bemerke er, daß nach der Theilung es Alle werden könnten, weil der bäuerliche Besitzer zum Proletarier herabsinken muß.

Rechtsanwalt Fuld (Mainz) wünscht, daß sich der Juristentag im Interesse des rheinischen Bauernbesitzes, unter dem bereits eine große Beunruhigung vorherrsche, gegen ein Zwangsanerbenrecht ausspreche. Landgerichts-Rath Lindemann (Hannover): Es werde unmöglich sein, den Begriff „Bauerngut" so festzulegen, daß es nach allen Seiten befriedigend sei; empfehlenswerth sei, an den Höferollen festzuhalten und die Eintragung zu fördern bezw. zu erleichtern. Die meisten Bauern werden sich gegen das Anerbenrecht wehren. Justizrath Wilke (Berlin) wünscht, daß die Abfindung der Geschwister thunlichst in Renten bestimmt werden könne. Es sprachen noch Rechtsanwalt Beckh (Nürnberg) und Professor Dr. Brunner. Nachdem der Referent nochmals zu den zahlreichen Anträgen gesprochen hatte, kam folgender Beschluß zu Stande: 1) Ein Anerbenrecht, welches gegen den Willen des Erblassers zwangsweise in Wirkung tritt, ist vorbehaltlich der zu erwägenden besonderen Verhältnisse bei Ansiedelungs- und Rentengütern nicht zu empfehlen. 2) Ein Intestatanerbenrecht für solche Landgüter, welche einer Familie vollauf Beschäftigung und Nahrung zu geben vermögen, empfiehlt sich für diejenigen Gegenden, in denen der Uebergang des Gutes auf einen Erben der Sitte entspricht. Die Gestaltung desselben hat sich auch an die Ortssitte anzuschließen und muß demgemäß für die einzelnen Gegenden eine verschiedene sein. Die Abfindungen der Miterben sind, sofern der Erblasser nichts Anderes bestimmt hat, nach dem Ertragswerth, nicht nach dem Verkaufswerth des Gutes thunlichst in Renten zu bestimmen, das Pflichttheilsrecht der Miterben ist zu beschränken und das eheliche Güterrecht ist entsprechend zu regeln. 3) Für die übrigen Gegenden empfiehlt sich ein derartiges Anerbenrecht für die auf Antrag des Eigenthümers in die Höferolle oder in das Grundbuch eingetragenen Güter. 4) Die Ordnung des Anerbenrechts ist der Landesgesetzgebung zu überlassen. Das bürgerliche Gesetzbuch hat zu Gunsten einer wirksamen Landesgesetzgebung die erforderlichen Vorbehalte aufzunehmen.

Auf Anregung von Professor Dr. Brunner sprach die Abtheilung den Wunsch aus, daß die Frage, betr. die Regelung des Anerbenrechtes bei Renten- und Ansiedelungsgütern, auf die Tagesordnung des nächsten Juristentages gesetzt werde. Weiter beschäftigte sich die erste Abtheilung mit der Frage: „Empfiehlt sich die Verleihung der Wassernutzung nach Maßgabe des Entwurfs des preußischen Wassergesetzes?" Es lag hierzu ein Gutachten von Rechtsanwalt Dr. Baumert (Spandau) vor und es wurde folgender, vom Geh. Justizrath Prof. Dr. Brunner (Berlin) empfohlener Antrag angenommen: „1) Der Grundsatz der Vertheilung der Wassernutzungsrechte ist zu empfehlen; 2) die Verleihung soll in der Regel nur auf Zeit erfolgen, dem bisherigen Besitzer ist ein Vorzugsrecht dabei einzuräumen; 3) die Einrichtung von Wasserbüchern ist wünschenswerth; 4) auf bestehende Wassernutzungsrechte und auf die Interessen der Anlieger ist größere Rücksicht zu nehmen, als der Entwurf vorsieht." In der zweiten Abtheilung: „Haben sich die durch die Actiennovelle vom 18. Juli 1884 geschaffenen Cautelen gegen unsolide Gründungen von Actiengesellschaften bewährt oder empfiehlt sich eine andere Gestaltung derselben?" Justizrath Dr. Reatz (Gießen) befürwortete folgenden Antrag: „Der Juristentag wolle als seine Ueberzeugung aussprechen, daß ein abschließendes Urtheil über die Frage, ob sich die durch die Actennovelle vom 18. Juli 1884 geschaffenen Cautelen gegen unsolide Gründungen bewährt haben, zur Zeit nicht möglich ist, und daß sich auch eine anderweite Gestaltung derselben zur Zeit nicht empfiehlt." Nach längerer lebhafter Debatte beschloß die Abtheilung im Sinne von Justizrath Reatz.

Die letzte Frage, mit welcher sich diese Abtheilung zu beschäftigen hatte, lautete: „Soll der Erfolg als gesetzliche Voraussetzung der gemeinschaftlichen Haverei beibehalten werden." Der Referent Prof. Dr. Pappenheim (Kiel) glaubte diese Frage verneinen zu müssen, und in diesem Sinne sprach sich die Versammlung auch aus.

In der dritten Abtheilung stand zur Beschlußfassung: „Empfiehlt sich die Einführung von Verschärfungen der Freiheitsstrafen im Sinne des österreichischen Entwurfs?" Reichsgerichtsrath Dr. Stenglein (Leipzig) führte aus: Die Verwaltungen dürften diese Verschärfungen nicht einführen. Der Dunkelarrest müsse fallen, denn er bessere den Verbrecher nicht. Die Presse schade sehr viel dadurch, daß sie besondere Rubriken für alle Strafthaten der Welt führe und so zur Verbreitung der Verbrechen mithelfe. Durch eine Verschärfung der Freiheitsstrafen sei nicht zu befürchten, daß damit ein Uebergang zur Prügelstrafe eingeleitet werde. Auch die Mitglieder der sog. gebildeten Stände müßten mit Strafverschärfungen belegt werden. Die Strafverschärfung empfehle sich jedoch nur für kurzzeitige Freiheitsstrafen. Der Redner beantragt schließlich: Der Juristentag spricht sich dahin aus: „1) Die Einführung von Verschärfungen der Freiheitsstrafen im Sinne des österreichischen Entwurfs empfiehlt sich nicht. 2) Strafverschärfungen werden empfohlen bei kurzen Freiheitsstrafen, welche für Roheits- und Sittlichkeitsdelicte verhängt worden. 3) Als solche Verschärfungen empfehlen sich Kostentziehung und hartes Lager." Der Correferent Landrichter Dove (Frankfurt a. M.) ist aus sanitären, moralischen und humanitären Gründen gegen Strafverschärfungen. Man dürfe sich nicht auf die Erfahrungen beim Militär berufen, denn dort kämen nur junge, kräftige Leute in Betracht. Wenn diesen die Strafen nicht von Nachtheil seien, so lasse Das keinen Schluß im Allgemeinen zu. Die Gefängnisse werden oft recht anheimelnd geschildert, als ob es den Gefangenen an gar Nichts fehle. Das sei durchaus nicht so. Der in den Zeitungen typisch gewordene Landstreicher, der die Ladenfenster einschlage, um im Gefängniß Unterkommen zu finden, dürfe wohl sehr selten vorkommen. Wenn man die Vergehen vermindern wolle, müsse man die socialen Zustände verbessern. Unsere Urtheile seien auch manchmal befangen; was bei einem Studenten als Kneiplaune betrachtet werde, gelte bei einem vom Schnaps trunkenen Arbeiter als Rohheit. Felisch habe in seinem im vorigen Jahre abgegebenen Gutachten gesagt, wenn wir Halbasier sein wollen, dann könnten wir prügeln. Er warne aber auch, den Weg nach Asien zu betreten und sei mit Entschiedenheit gegen die Verschärfungen. Wir brauchten die Hoffnung nicht aufzugeben, daß das deutsche Volk, das jetzt erst die Jubelfeier der Reichseinheit begangen habe, die Auswüchse überwinden werde. Landgerichtsrath Dr. Kronecker (Berlin) weist auf die große Zunahme der Rohheitsdelicte hin. Ein Theil der Gefangenen habe es im Gefängniß besser, als in der Freiheit. Landrichter Aschrott (Berlin): Ein großer Theil der Gefangenen empfinde die jetzige Strafe nicht als ein Strafübel. Redner will für politische Vergehen Ausnahmen gelten lassen und im Uebrigen dem Ermessen des Richters die Anordnung von Strafverschärfungen vollkommen überlassen sehen. Die Verschärfungen wären auf die Dauer von sechs Wochen zu verhängen und in Einzelhaft zu vollstrecken. Landgerichtsrath Dr. Felisch (Berlin) gibt zu, daß die Arbeitskraft der Gefangenen bei den Strafverschärfungen vermindert werde. Er verlange deshalb aber auch, daß sie während dieser Zeit nicht arbeiten. Für ihn sei bestimmend, daß mit den Strafverschärfungen die relativ schärfsten Wirkungen durch die relativ geringsten Mittel erreicht werden. Die Strafverschärfung müsse aber für alle Gefangenen zu Beginn der Haft, sofern in den Delicten eine gewisse Verworfenheit zu Tage getreten sei, angewendet werden. Die Strafverschärfungen seien nothwendig, da wir mit unseren bisherigen Strafmitteln bankerott gemacht haben.

Hierauf wurde der Antrag Dr. Stenglein mit 36 gegen 25 Stimmen angenommen. Der nächste Punct lautete: „Empfiehlt sich hinsichtlich der Geldstrafe a) die Zulassung und Begünstigung des freiwilligen Abverdienens derselben? b) die Androhung des erzwungenen Abverdienens in einer Anstalt (Arbeitshaus) für den Fall, daß der Mangel guten Willens zur Tilgung der Strafe festgestellt ist?" Die Abtheilung stimmte nach längerer Debatte folgenden vom Referenten Prof. Dr. Merkel (Straßburg) gestellten, vollständig im Sinne des Gutachtens von Dr. Felisch (Berlin) gehaltenen Anträgen zu:

1) Die nicht beizutreibenden Geldstrafen sind, von dauernder Arbeitsunfähigkeit der Verurtheilten abgesehen, nicht in Freiheitsstrafen umzuwandeln, sondern abzuverdienen. Die Pflicht zur Geldzahlung wandelt sich in die Pflicht zu geldwerthen Arbeitsleistungen.
2) Den nicht fluchtverdächtigen Verurtheilten ist die Erfüllung dieser Pflicht in der Form freier Betheiligung an Arbeiten für öffentliche Zwecke, ohne jede Unterscheidung von straffreien Arbeitern, zu ermöglichen. Ihre bezüglichen Leistungen sind mit Berücksichtigung des ortsüblichen Tagelohnes, unter Abzug gewisser Bruchtheile desselben, zu bewerthen.
3) Beschränkte Arbeitsfähigkeit ist bei Regelung des Abverdienens zu berücksichtigen. Bei absolut Arbeitsunfähigen tritt an die Stelle desselben einfache Haft, in geeigneten Fällen nach den Grundsätzen der bedingten Verurtheilung.
4) Gegen fluchtverdächtige Verurtheilte, sowie gegen Diejenigen, welche von der Begünstigung des Abverdienens keinen Gebrauch gemacht, oder dieselbe durch ihr Verhalten verwirkt haben, ist auf Grund richtlicher Beschlußfassung das erzwungene Abverdienen in einer Anstalt (Gefängniß) durchzuführen. Dieser Abverdienungszwang ist eine Vollstreckungsform der Geldstrafe, nicht Ersatzstrafe. Die erzwungene Arbeit ist geringer zu bewerthen, als die freiwillig geleistete (2).

Die Frage des allgemeinen Rechtsschutzes gegen unlauteren Wettbewerb wurde an das Plenum verwiesen. Damit waren auch die Arbeiten der dritten Abtheilung beendet, so daß morgen früh nur noch die erste Abtheilung zusammenzutreten hat. Morgen Mittag kann alsdann die zweite Plenarversammlung abgehalten werden.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

(Eigenbericht.)

Stuttgart, 11. September.

Heute Vormittag 9 Uhr begannen im großen Saale der Museum-Gesellschaft die Verhandlungen der zwanzigsten Jahresversammlung. Den Vorsitz führte der Geh. Medicinalrath Pistor (Berlin). Nach den begrüßenden Ansprachen, die Namens der Regierung Ministerialdirector Fleischhauer, Namens der Stadt Oberbürgermeister Rümelin hielt, erstattet der Generalsecretär Geh. Rath Dr. Spieß-Frankfurt den Geschäftsbericht, aus dem u. A. hervorgeht, daß die Mitgliederzahl des Vereins 1370 beträgt. Gegen 300 aus etwa 90 Städten waren anwesend.

Man trat sodann in die Tagesordnung der Sitzung ein: Maßnahmen zur Herbeiführung eines gesundheitlich zweckmäßigen Ausbaues der Städte. Nach einem kurzen Bericht des Oberbauraths Baumeister-Karlsruhe über die entsprechenden neueren Einrichtungen in deutschen Städten sprach Baurath Stübben-Köln in längerem Vortrage über den Gegenstand, in dem er Leitsätze begründete, die sich im Wesentlichen um folgende Puncte drehten: 1) Aufstellung eines den gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Bebauungsplanes (auf Grund geeigneten Fluchtliniengesetzes); 2) gesetzliche Feststellung eines amtlichen Verfahrens zur Umlegung unbebauter städtischer Grundstücke in baugerechte Formen (Umlegungsgesetz); 3) gesetzliche Feststellung eines amtlichen Verfahrens zur Zusammenlegung unbebauter städtischer Grundstücke behufs genossenschaftlicher Verwaltung und Verwerthung des zusammengelegten Grundbesitzes als Baugelände (Zusammenlegungsgesetz); 4) die Ausdehnung des communalen Enteignungsrechtes (Gesetz über Zonenenteignung) und 5) die unterschiedliche Feststellung der baupolizeilichen Vorschriften für die inneren und äußeren Stadttheile (abgestufte Bauordnung). Ueber den dritten Punct, Zusammenlegung, den Redner nur kurz berührte, äußerte sich eingehend der zweite Referent, Oberbürgermeister Küchler-Worms.

Im Großen und Ganzen fanden die Ausführungen des Redners die Zustimmung der Versammlung; mehr und mehr wurzelt die Vorstellung ein, daß eine weiträumige Bebauung der Städte mit möglichster Entschiedenheit herbeizuführen sei. Vereinzelt trat freilich auch Widerspruch auf. So machte Baumeister Hartwig-Dresden geltend, daß der Bau großer Miethshäuser billige Wohnungen schafft, daß man auch in einem in moderner Art angelegten Hinterhause sehr gesund wohnen könne und daß man überall auf Erzielung breiter Straßen hinwirken solle. Grundstücks- und Bauspeculation würden durch die angestrebte Umlegung u. s. w. noch mehr verschärft werden. Eine längere Erörterung knüpfte sich an die Einzelheiten der vorgeschlagenen Umlegungs- und Zusammenlegungsverfahren, und besonders die Bildung von Zwangsgenossenschaften für Zusammenlegung stieß auf Bedenken. Allerdings wurde von den Vertretern Zürichs und Wiesbadens darauf hingewiesen, daß Umlegung und Zusammenlegung in Zürich und Wiesbaden längst erfolgreich und ohne wesentliche

Feuilleton.

Andrea.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(28. Fortsetzung und Schluß.)

Oswald war heute ausnahmsweise seit der letzten Zeit pünctlich zum Abendbrot nach Hause gekommen. Andreas ungewöhnliche Schweigsamkeit während desselben fiel ihm natürlich bald auf.

„Es war wohl Jemand da?" fragte er mißtrauisch. Seit seinem Besuch in Wendsburg hatte er stündlich Nachrichten von dort befürchtet, welche Andrea von der Entwendung des Geldes in Kenntniß setzten; — erst als diese sich verzögerten, war er gleichgültiger geworden. „Ich spüre hier so eine gewisse Atmosphäre von Veilchen oder Rosenparfüm, das Holk anzuhaften pflegt. Möchte wissen, was den Mann veranlaßt, sich immer dann einzufinden, wenn ich nicht da bin," fügte er lauernd hinzu.

Andrea hielt es unter ihrer Würde, auf diesen vom Zaun gebrochenen Verdacht, den Oswald, sobald er sich in schlechter Laune befand, aufs Tapet zu bringen liebte, auch nur mit einer Silbe einzugehen.

„Nicht Herr Holk war hier, sondern mein Bruder Klemens."

Oswald, der mit dem Rücken gegen die Sofalehne stand, sah seine Frau prüfend und mit wachsendem Mißtrauen an; es wurde ihm unbehaglich bei ihrer Miene.

„Das ist ja nett von ihm; aber ich bin doch neugierig, zu erfahren, weshalb Du in diesem pathetisch richterlichen Tone zu mir sprichst. Was zum Teufel ist los, Andrea, ich bin wahrhaftig nicht gelaunt, Versteckens zu spielen," äußerte er mit erzwungener Unbefangenheit.

„Ich eben so wenig." Sie sah ihn groß und lange an, mit einem ausdrucksvollen Blicke, vor dem er doch den seinen senken mußte.

„Meinem Vater sind am Nachmittage Deiner Ankunft zweitausend Mark aus seiner Brieftasche entwendet worden."

Oswald Jakoby lachte laut und unnatürlich auf, ein häßliches, mißtönendes Lachen, das Andrea bis ins Mark drang und aus dem sie hörte, daß er sich der Schuld bewußt war.

„Ah, Das klingt ja merkwürdig!" rief er, noch immer künstlich den Spott aufrecht haltend, „da war Dein Bruder wohl hier, um die zweitausend Mark bei mir zu suchen?! Gott, was ich doch für liebevolle Verwandte besitze."

„Laß Deinen Hohn bei Seite, er ist längst nicht mehr am Platze; Klemens war gekommen mir zu sagen, daß mein Vater weiß, wer das Geld entwendet hat. Kein Anderer als Du bist es gewesen."

Sie war vor ihn hingetreten und hatte mit erhobener Stimme die vernichtende Anklage ausgesprochen.

Er war blaß geworden bis in die Lippen.

„Das ist eine ganz infame Lüge!" brauste er auf, „ich möchte wissen, wie Dein Vater es wagen kann, mich mit dreister Stirn eines Verdachtes zu bezichtigen, der mich entehrt und den er nicht beweisen kann! Wie in aller Welt kommt er dazu, die Vermuthung zu äußern, ihm Geld entwendet zu haben, das er vielleicht Gott weiß wohin verlegt hat? Es ist wirklich großartig, noch gar nicht dagewesen; fehlen dem Alten ein paar Scheine, und da soll der Schwiegersohn, den er für einen Lumpen hält, weil er zufällig arm geboren wurde, sie gestohlen haben, 's ist zum Todtlachen, in der That — müßte man sich nicht darüber ärgern."

„Stille. Deine moralische Entrüstung verfängt nicht mehr, Du verschwendest Deine Worte unnütz. Mir gegenüber bedarf es länger keiner Maske, denn das Maß ist voll; ich kann nicht weiter leben an der Seite eines Mannes, den ich verachten muß."

„Verachten," wiederholte er verzerrt, convulsivisch lachend, „weißt Du auch, daß ich Dir noch lange nicht das Recht zugestehe mich zu verachten, selbst dann nicht, wenn ich wirklich die paar lumpigen Mark an mich genommen hätte? Und warum nicht? Aus dem einfachen Grunde, weil ich streng genommen, erst durch unsere Heirat in diese jammervolle Lage gerathen bin. Ruhig," fuhr er in demselben eindringlichen Tone fort, als Andrea ihn unterbrechen wollte, „ich weiß ganz genau, was Du mir vorwerfen willst, ich aber wiederhole Dir, daß meine Ehe auch mein financieller Ruin war. Denn ein Mann wie ich, ohne Barvermögen, ist heutzutage darauf angewiesen, nach Geld zu heiraten; als ich Dich jedoch hatte, erklärte mir Dein Vater rund heraus, daß ich auf eine Mitgift nicht zu rechnen habe, weil wir ohne seine gnädige Erlaubniß die Ehe eingegangen waren. Ich sah mich also in dem Puncte getäuscht und betrogen."

„Du vergißt, daß mein Vater Dir trotzdem zu verschiedenen Malen mit einer Gesammtsumme von mehr als sechzigtausend Mark geholfen hat; mit diesem Gelde also wird er wohl bezahlt haben, was ich Dir während der acht Jahre unserer Ehe gekostet habe."

„Dein Hohn ficht mich nicht an. Ich behaupte, zwischen Mann und Frau hört jedes Recht von Mein und Dein auf, — was wir verbrauchten, verbrauchten wir zusammen. Im Falle ich mir also wirklich jene lumpigen paar Mark aneignete, hätte ich immer nur einen verschwindenden Theil von Dem genommen, was Deinem Vater, folglich auch Dir gehört, und ich finde es ebenso abgeschmackt, als lächerlich, diese Selbsthülfe, zu der ich mich gezwungen sah, mit solchen Ausdrücken aufzubauschen, als ob überhaupt zwischen den allernächsten Verwandten die Rede davon sein dürfte."

Andrea zeigte nach diesen Aeußerungen, welche den ganzen Cynismus seiner verwirrten Begriffe kennzeichnete, wieder Verachtung, und da er sich getroffen fühlte und doch keine stichhaltigen Waffen dagegen besaß, reizte sie ihn bis zur Tollheit.

„Es ist unnütz, weitere Worte über die Sache zu verlieren, da wir uns doch niemals verständigen werden; ich will auch jetzt nicht abrechnen mit Dir über Das, was Du gefehlt hast und ich versehen habe. Ich weiß nur das Eine, daß ich so nicht weiter leben kann und wir uns trennen müssen."

„Du willst mich verlassen?"

Er suchte in ihren Augen zu lesen, mit einem stechenden, schrecklichen Blick, als wolle er die wahren Absichten auf dem Grunde ihrer Seele lesen.

„Ja. Ich will und darf nicht länger Gemeinschaft haben mit einem Manne, der sich so weit vergessen konnte; ich gehe noch heute."

Er antwortete nicht, in seinem Innern wogte eine Sturmfluth aufrührerischer Gefühle; es war, als würde ihm mit einem Male klar, was er eigentlich an der Frau besessen hatte: Liebe, Eifersucht, Wuth und Rachsucht wogten in wildem Taumel durcheinander, dazwischen die Gewißheit, daß kein Anderer sie besitzen sollte, und mit ihrem Verluste zugleich der Bankerott seines eigenen verfehlten Daseins rettungslos über ihn hereinbrechen werde.

„Bleibe, Andrea," kam es gepreßt aus seiner würgenden Kehle.

„Jetzt ist es zu spät; ich müßte vor Scham vergehen vor den Meinen, die Schande dieses Vergehens drückt mich zu Boden. Willst Du mich wieder besitzen, so komme nach fünf oder nach zehn Jahren wieder zu mir, und bist Du dann ein ehrlicher Mann geworden, so werde ich Dich aufnehmen. Jetzt aber muß ich gehen."

„Bleibe, Andrea." Er hatte die Worte heiser und unheildrohend gesprochen. „Ich sage Dir, es gibt ein Unglück, wenn Du mich verläßt."

„Es kann kein größeres Unglück geben, als das, worin wir gegenwärtig leben; die Erlösung daraus ist unsere Trennung."

„So." Seine Stimme klang rauh, wie unter dem Kampfe innerer Empörung. Er trat an seinen Schreibtisch und machte sich dort an einer Schublade zu schaffen; Oswalds weiche Züge waren starr und ausdruckslos geworden wie eine Thonmaske. Als er sich umwandte, bemerkte Andrea in seiner Hand den geladenen Revolver.

„Mein Leben ist verpfuscht, aber ich will es nicht weiterführen ohne Dich. Ich habe es satt; ich war längst auf das Ende gefaßt. Willst Du mich verlassen, so ziehe ich es vor, mich zu tödten; Du aber sollst mit mir sterben."

Er starrte sie wie geistesabwesend an — dann zuckte ein diabolisches Lächeln des Wahnsinns um seine Lippen. Andrea sah, wie er die Waffe hob und prüfte; die Läufe waren unzweifelhaft geladen, sie sah sich wehrlos in seine Hände gegeben.

„Fürchtest Du den Tod?"

„Nein. Wenn Du es nicht lassen kannst und glaubst, das von Dir mißhandelte und zertretene Weib jetzt auch noch mit brutaler Hand vernichten zu müssen, wenn Du denkst, es vor dem Richter Deiner eigenen Seele verantworten zu können, mich zu tödten, dann schieße; ich bin bereit."

Andrea stand da, kalt und marmorbleich, keine Muskel ihres Antlitzes zuckte; nur aus den dunkeln Augen zuckte ein Strahl überirdischer Begeisterung.

„Tödte mich! Kröne Dein Werk mit dem letzten unsühnbaren Verbrechen."

Oswald Jakoby hob die Waffe, doch seine Hand zitterte so heftig, daß er nicht zu zielen vermochte. Ihre Augen trafen sich. Und er sah in denjenigen seines Weibes jenen höchsten, echten Muth, den allein die Ueberlegenheit des Geistes gibt, die dem Tode lächelnd in das ernste Antlitz blickt. Er erkannte, daß sein Weib stark war wie der Tod, weil es ihn überwunden hatte, und daß er selbst ein Feigling war, der nicht den Muth besaß, die gedemüthigte Frau, die sich jetzt wider ihn erhob, mit ihren Waffen zu vernichten. Er ließ den Arm kraftlos sinken, — seine Schläfen bedeckten sich mit kaltem Schweiß, der Kopf brannte. Vielleicht, ohne genau zu wissen, was er in der Verdunkelung seiner Sinne eigentlich that, vielleicht aus Trotz gegen Andrea und in der Erkenntniß, daß er den Rand des Verderbens, wohin sein Handeln ihn geführt, erreicht habe, stürzte er fort in das anstoßende Schlafzimmer. Andrea stand noch Secunden lang wie gebannt auf der Stelle und sah ihm nach. Zwei Schüsse, die unmittelbar nacheinander erfolgten, tönten durch das Haus; Oswald Jakoby hatte sich durchs Herz geschossen und lag leblos am Boden.

* * *

Im Parke der Villa Jocelyn gingen Ingeborg und Astrid Arm in Arm zwischen den duftenden Syringen- und Goldregengebüschen auf und ab; seit dem Tode der Frau v. Reichlin hatte die Vereinsamte gastfreie Aufnahme in dem Hause der Verwandten gefunden.

Ingeborg war auffallend verändert und um Jahre gealtert während der letzten Monate; das mädchenhaft Schüchterne und Liebliche war einer ernsten, gehaltvollen Weiblichkeit gewichen.

„So ist und bleibt Das wirklich Dein unerschütterlicher Entschluß, Ingeborg?"

„Gewiß, Astrid. Du weißt, er ist nicht von heute oder gestern, sondern lange vorbereitet; ich kann mir keinen schöneren Beruf für eine Frau denken, als eine Pflegerin der Armen und Unglücklichen zu sein."

„Ganz recht, meine tapfere Ingeborg; aber Dein Fortgehen läßt hier auf zwei Seiten recht schmerzlich getäuschte Hoffnungen zurück. Norbert und ich, wir hatten es uns so hübsch gedacht, wenn Du bei uns bleiben würdest, nachdem wir nächsten Monat als junges Paar in das neu hergerichtete Heidehaus gezogen sind; bei seinem Berufe werden für mich recht viele einsame Stunden folgen. Doch Das ist freilich recht selbstsüchtig gedacht. Auch Andrea, die seit dem Tode ihres Mannes sehr verlassen ist, wird sich freuen, Dich eine Zeit lang haben zu dürfen; ich hatte vorhin einen Brief von ihr — sie läßt Dich grüßen."

Als Ingeborg hierauf schwieg, fuhr Astrid, welche die Hauptzüge der Herzensgeschichte des jungen Mädchens kannte, nach kurzer Pause fort, zögernd und in der Furcht, sie zu verletzen: „Sie schrieb auch von einer Neuigkeit, an die ich jedoch kaum zu glauben vermag."

„Sprich nur, Astrid, ich bin auf Alles gefaßt; sie betrifft Holk, nicht wahr?"

Astrid nickte zustimmend. „Er soll im Begriffe stehen, sich mit Fräulein v. Wiedero zu verloben."

Ein schattenhaftes Lächeln glitt über Ingeborgs Züge.

„Du hast Recht, Das muß ein Irrthum sein — ein falsches Gerücht! Nein, Astrid, so schlecht kann Erich Holk nicht sein — so schlecht ..." sie brach ab, die aufsteigenden Thränen erstickten ihre Stimme.

„Siehst Du," fuhr sie gefaßter fort, „Das ist ja mit der Hauptgrund, weshalb ich jetzt nach Berlin gehe; ehe ich den neuen Beruf antrete, muß ich unumstößliche Gewißheit aus seinem eigenen Munde erhalten, es muß ganz klar darüber in mir werden. Ich will von ihm selbst hören, daß er mich aufgibt, und Alles, was er mir versprochen und geschworen hat, Nichts gewesen ist als Lüge; ehe Das nicht geschehen ist, vermag ich nicht an seine Schuld zu glauben. Hat er es mir aber Auge in Auge gestanden, — dann werde ich ruhig sein, weil ich weiß, daß Alles für immer zu Ende ist. Dann kann ich unentwegt die letzten Schritte für meine Zukunft thun."

Zwei Wochen nach diesem Gespräche, an einem heiteren Tage zu Anfang Juni, traf Ingeborg, von Andrea am Bahnhof empfangen, in Berlin ein.

„Es hat sich viel ereignet und verändert, seit wir uns zum letzten Male in Wendsburg sahen," äußerte Andrea, nachdem sie ihre jetzige Wohnung in einer der stillen Vorstadtstraßen erreicht hatten. „Nur Klemens ist immer noch derselbe, zum Wenigsten äußerlich; was er im Innern trägt, mag auch wohl schwer genug sein. Und doch verdiente gerade er vor Allen glücklich zu sein. Ach, Ingeborg, laß mich es ein einziges Mal vor Dir aussprechen, ich kann nicht anders: Wie viel würdiger wäre mein Bruder Deiner Liebe gewesen, als Holk, der glänzende Künstler, der sein Lebenselement doch einzig nur in dem gleißnerischen Schimmer eines nichtigen Tagesruhmes fand."

Ingeborg senkte erglühend die dunkeln Wimpern.

„Ich verehre Deinen Bruder, Andrea, und dieses Gefühl hatte ich von Anfang an für ihn, doch er stand zu hoch über mir, ich empfand zu sehr die eigene Kleinheit; und manchmal, als er noch blind war und ich ihn so innig bemitleidete, hatte ich auch den Wunsch, ihm zu dienen, ihm mein Leben in Ehrfurcht und Demuth weihen zu dürfen für die geringsten Dienste. Doch seine Frau," fügte sie mit einem schwachen Versuch zum Lächeln hinzu, „nein Andrea. Ich würde ja vor lauter Ehrfurcht nicht wagen, die Lippen zu öffnen."

Am Nachmittage kam Klemens, um Ingeborg einige Winke in betreff ihres neuen Berufes zu ertheilen; er hatte mit dem Pastor Gerber gesprochen, der ihm zugesagt, die Sache vermitteln zu wollen und da Ingeborg wünschte, sich diesem sogleich persönlich vorzustellen, erbat sich Klemens, sie auf dem ziemlich weiten Wege in der ihr unbekannten Stadt begleiten zu dürfen.

Auf ihrem Gange zu dem geistlichen Herrn kamen sie auch durch die Marienstraße, welche Klemens nicht ohne Absicht gewählt hatte; ahnte er doch die Gemüthsverfassung des geliebten Mädchens, und von Andrea wußte er, daß sie sich vor Allem ungeduldig nach endlicher Gewißheit sehne; es war eine schmerzliche Cur, die er mit ihr beabsichtigte, doch er hoffte, daß sie Ingeborg Genesung bringen würde.

Sie dankte ihm für die Mühe, welche er um ihretwillen in betreff Pastor Gerber's auf sich genommen hatte.

„Das war wenig genug, ich wollte es wäre mir vergönnt, viel, viel mehr zu thun. Haben Sie noch einen Wunsch, Fräulein Ingeborg, sprechen Sie, und ist es irgend möglich, soll er erfüllt werden."

„Ich hätte einen," antwortete sie nach kurzer Ueberwindung.

„Nun?" Klemens Markland sprach sanft und liebevoll, wie zu einem kranken Kinde.

„Andrea sagte mir — heute würde — die Verlobung Erich Holk's gefeiert; ich möchte die Braut wohl sehen — ein einziges Mal — an seiner Seite."

„Wollen Sie sich Das nicht lieber ersparen, Sie armes Kind?"

Sie schüttelte den Kopf. „Mir wird besser werden, wenn ich sie gesehen habe."

„Gut dann, Ingeborg; wir befinden uns in der Marienstraße, dort unten liegt das Haus, wo die Braut des Künstlers wohnt; zufällig erfuhr ich Genaueres über die Feier, — sie werden um fünf Uhr von hier nach einem Hotel Unter den Linden fahren, wo die Feier stattfinden soll. Wollen wir hier warten, das Paar fortgehen zu sehen — und — werden Sie auch stark genug dazu sein?"

„Ich glaube es."

Als sie hiernach etwa zehn Minuten in der Straße auf und abgewandelt waren, fuhr ein eleganter Wagen vorbei und hielt an dem bezeichneten palastartigen Gebäude; ein Diener in heller Livree kam heraus und wechselte ein paar Worte mit dem Kutscher, um dann geschäftig die Hausthür vor einem auf der Schwelle erscheinenden jungen Paare zu öffnen; eine anmuthige, schlanke Mädchengestalt, die voll glückstrahlender Hingebung zu dem Künstler aufsah. In Holk's dunklen und interessanten Zügen lag der Ausdruck unbekümmerten Frohsinns, als er die Braut mit einer Handbewegung, liebenswürdig lächelnd, einlud, in den Wagen zu steigen, worauf er ihr eiligst folgte. Der Diener schloß den Schlag, schwang sich zum Kutscher auf den Bock und fort jagte das Gefährt um an der nächsten Ecke zu verschwinden.

Vor Ingeborgs Blicke legte sich Dunkelheit, und secundenlang war die Erschütterung so groß, daß ihre Kniee wankten und die Besinnung zu schwinden drohte

Und dann war es, als ob aus dem brausenden Dunkel eine sanfte, rettende Stimme sie zu sich selbst

Mißstände in Ausübung begriffen seien. Schließlich nahm die Versammlung mit allen gegen vier Stimmen die Leitsätze der Referenten zu den Puncten 1, 2, 4 und 5, die zu 2 mit den angedeuteten Einschränkungen an. Die Leitsätze zu 3 wurden dem Ausschusse zur nochmaligen Berathung überwiesen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Hygieinische Beurtheilung von Trink- und Nutzwasser, mußte wegen Behinderung des Referenten, Geh. Rathes Professor Flügge-Breslau, auf die letzte Sitzung verschoben werden.

Nach der Sitzung wurde die Plan- und Modell-Ausstellung in den angrenzenden Sälen des Museums eröffnet. Darauf erfolgte die Besichtigung des prachtvollen städtischen Schwimmbades und Abends 7 Uhr das Festmahl im großen Saale des Königsbaues.

Congreß des Internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik in Zürich.

ß. Obiger etwas weniger ungefüge Titel ist dem Statutenentwurf gegeben worden, den die Versammlung am 3. Tag genehmigen soll. In der Versammlung vom Dinstag referirte der preußische Bergrath Prof. Wedding über Vereinheitlichung der chemisch-technischen Untersuchungsmethode des Eisens, als dessen Ergänzung dann ein ähnlicher Bericht von Baron v. Jüpter aus Wien zu betrachten war. Die Eisenprobirkunst hat sich, so hieß es, erst seit einigen Jahrzehnten entwickelt als hochwichtig zur Erkennung der Unfallursachen. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind: Ungleichmäßige Zusammensetzung der Gefügetheile, ungenügende Beschaffenheit der Reagentien, Unzuverläßigkeit des Chemikers, Verschiedenheit der Methoden, woraus verschiedene Resultate am gleichen Versuchsobject, im gleichen Laboratorium entstehen. Die Hauptaufgabe bleibt somit Vereinheitlichung der Methoden. Der zweite Redner führte Thatsachen an, welche der Chemie keine Lorbeern winden, und präcisirte die Ursachen der Differenzen wie folgt: Fehler der Instrumente, der analytischen Methode, der Operation, persönliche Fehler der Arbeiter, Ungleichheit der Atomgewichte und des Probematerials. Zur Abhülfe wurde vorgeschlagen, verschiedene Anforderungen an die Analyse für die Betriebs- und Handelscontrole und für alle übrigen Controlen zu machen, Prüfung der einzelnen zu den Hauptbestandtheilen, Hand in Handgehen der wissenschaftlichen und praktischen Untersuchungen, Permanenz der bez. Commission des Verbandes unter Bildung von Subcommissionen. Die Versammlung erklärte sich nach einläßlicher Discussion einverstanden. Der Prager Prof. Steiner wies auf die neulichen epochemachenden Kälteversuche von Piktet und Andern hin. Auch das Metall habe bei abnormen Temperaturen Molecular-Veränderungen gezeigt. Meist wuchs die Festigkeit nach der Zerreißgrenze hin ums Doppelte, und zwar an Stahl wie an Drahtmetall. Das magnetische Verhalten des Metalls qualificirte es in sehr niedrigen Temperaturen als Thermometer. Da nun das Eisen eine große Rolle auch in Gegenden mit andauernd 40 bis 50 Grad zu spielen berufen sein wird, sollte man auf Mittel zur Vornahme solcher Untersuchungen sinnen für das Flußeisen. Die Discussion griff die Beobachtungen über diesen Gegenstand als hypothetisch und ungenau an. Jedenfalls sei noch kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. Die Versammlung entschied sich denn auch dahin, die Commission soll lediglich ihre Studien fortsetzen, ohne Wegleitung zu erhalten. Daß ich gleich das Metall erledige, sei der später gehaltene kurze Vortrag von Oberingenieur Eckermann-Hamburg hier notirt. Die von ihm geleitete Commission hatte die Unzuverläßigkeit des Flußeisens zu untersuchen und war mit ihren Aufgaben fertig geworden. Es ist ihr gelungen, ein Material herzustellen, dem die Brüchigkeit nicht anhaftete, als ein rühmliches Zeugniß für die heutige Eisenindustrie. Man kennt nun die Stoffe, welche Brüche verursachen, dann die Grenze, bis wohin sie ungefährlich in ihrer Beimischung sind; sie sind jeweilen durch Analyse festzustellen; man kennt endlich die Behandlung des Materials, um für Sicherheit zu garantiren. Es wurde beschlossen, daß die Commission weiter functionire.

Ganz knapp fielen die Demonstrationen von Prof. Kirsch aus Wien aus, betr. Messungsmethoden und Ausdrucksformen der Biegsamkeit von Metallstäben. Referate von Ledebuhr-Freiberg und Martens-Berlin über Prüfungsverfahren wurden als erledigt abgeschrieben. Hofrath Exners-Wien berichtet über den Stand des Untersuchungswesens für Papier und Gewebe. Er betonte, daß hier die Chemie sich nicht zusätzlich, sondern als Hauptmoment zu bethätigen habe. Der Congreß müsse sich mit diesen Objecten befassen, die, wie Stricke, Dachpappe 2c. auch zum Baumaterial gehören. Bis jetzt sei Zuverlässigkeit und Einheit noch nicht in der bez. Thätigkeit vorhanden, während doch Stoffe, wie das Papier, immer schlechter hergestellt werden. Mit Eifer machte sich die Discussion an die kurzen Bemerkungen. Nicht nur die Reißkraft sei zu prüfen, das Schaubild, das Diagramm sei in Betracht zu ziehen. Der Knitterwiderstand weise die Haltbarkeit des Stoffes nach, aber grade deshalb sei noch Alles von willkürlicher Behandlung abhängig. Man wies drei gedruckte Referate und die Discussion an die Commission.

Zürich, 11. September. Der Congreß für Baumaterialienprüfung wurde heute geschlossen. Es wurde die Gründung eines internationalen Verbandes beschlossen, der eine eigene Zeitschrift herausgeben wird. Ein internationaler Congreß soll 1897 in Stockholm stattfinden.

Aus und mit dem Publicum.

☞ Mündliche Auskunft ertheilt die Redaction nicht. ☜

Rücksichtslosigkeiten.

Der Bürger-Verein für Billwärder-Ausschlag hat einen Einspruch bei der Baudeputation wegen gesundheitsschädlicher Versumpfung des Terrains an der Vierländerstraße erhoben. Seit einigen Tagen scheint aber die Baudeputation die Versumpfung dieser Gegend erst recht in Angriff zu nehmen. Senator Hachmann rief vor Kurzem die Gesundheits-Commission auf, die Wohnungen wegen Unrath und Schmutz zu untersuchen, dagegen erlaubt sich die Baudeputation den Schlamm der aus den Bassins der Wasserkunst entstammt, den Anwohnern der Vierländerstraße vor die Nase zu fahren, wo sonst ein vergessener Deckel eines Ascheimers mit 3 Mark gerügt wird. Als ob es keine gefestigten, wasserdichten Tankwagen in Hamburg gäbe, braucht man von Seiten der Baudeputation offene Blockwagen, die natürlich die ganze Suppe auf die Straße fließen lassen. Es ist vor diesem Gestank des Bacillenkothes gar nicht mehr möglich, ein Fenster zu öffnen, selbst die elektrische Bahn sieht sich genöthigt nur mit voller Energie — fünf Contact — über diese schlüpfrige Geschichte hinwegzukommen. Felix Braband.

Patriot. — Es leben in Hamburg directe Nachkommen des Componisten Marschner.

F. H. L. — Für eine Veröffentlichung eignet sich Ihr Schreiben nicht, da der Zweck desselben eine Denunciation ist. Beschweren Sie sich bei der Direction.

P. K. U. H. — Wählen Sie die Methode Toussaint-Langenscheidt, die in jeder Buchhandlung erhältlich ist.

F. H. L. — Der Hamburger Slomandampfer „Salerno" ist am 27. August von Rio Janeiro nach Newyork abgegangen. Reisedauer ca. 18—20 Tage.

Justiz. — Ein Kanzleirath im Justizministerium in Berlin ist ein erfahrener Bureaubeamter, der vom Schreiber ab avancirt. Es handelt sich hierbei lediglich um einen routinirten Beamten, der eine gute Schulbildung genossen hat. Der Titel wird meistens erst an ältere Beamte verliehen. Eine akademische Bildung ist nicht etwa erforderlich.

Friederike. — Sämmtliche Loose befinden sich noch im Ziehungsrade.

Bertha. — Wir haben Ihre Anfrage nicht erhalten. In Bauangelegenheiten muß man schon einen Techniker fragen.

A. G. 42. — Wir sind darüber nicht unterrichtet.

Zeus. — Ihr Gedicht „Unter Segel" ist noch nicht druckreif. Sie haben sich nicht einmal die Mühe gegeben, die Interpunctionszeichen zu machen, und scheinen das Dichten überhaupt nicht recht ernst zu nehmen.

Recrut C. V. — Absendung am 14. October. Einstellung am 16. October. Sie erhalten dieser Tage Bescheid.

Ein Einjährig-Freiwilliger. — „Hochlöbliche Ober-Ersatz-Commmission". Gebrochener Actenbogen.

Chr. H. — Am 16. October.

Lübeck. — Der Hornerweg gehört von der Hammer Kirche bis zum Rauhen Hause — mit Ausschluß des letzteren — zu Hamm; vom Rauhen Hause, einschließlich bis zum Bauerberg, zu Horn. — Ob der eine oder der andere Theil größer ist, ist in „Stück's Vermessung" nachzuschlagen, wo dieselbe eingehend angegeben ist.

Freisinnige Klicke. — Es ist darüber überhaupt kein Zweifel, daß die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Hamburg von 1889 ihrer ganzen Anlage, ihrem Geiste nach und nach der Zahl ihrer Aussteller eine bedeutend größere war, als die jetzige Lübecker. Sie brauchen in Bezug auf die Aussteller nur die beiden Kataloge gegenüber zu halten.

J. P. — Frau Lehmann-Kalisch's Adresse ist: Villencolonie Grunewald bei Berlin.

Ein fremder Abonnent. — Das Inserat kostet 4 ℳ, bitten um Zusendung von noch 2 ℳ in Briefmarken.

Schiedsgericht für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Vorsitzender: Dr. Tesdorpf.

Ein hartnäckiger Simulant. Die Berufung des Arbeiters L. zu Hamburg richtet sich gegen einen Bescheid der Hanseatischen Versicherungsanstalt zu Lübeck, laut welchem sein Anspruch auf Invalidenrente deshalb zurückgewiesen ist, weil nicht nachgewiesen worden, daß der Berufende dauernd erwerbsunfähig im Sinne des Gesetzes sei. Das Schiedsgericht verwirft die Berufung als unbegründet und führt in der Entscheidung u. A. aus: Der Berufende hatte bereits im Jahre 1892 vergeblich von der Beklagten die Gewährung einer Rente wegen dauernder Erwerbsunfähigkeit beansprucht. Die damalige Berufung wurde vom Schiedsgericht verworfen und durch Urtheil des Reichsversicherungsamts bestätigt. Auch nach erlangter Rechtskraft des Bescheides vom 21. Sept. 1892 hat der Berufende seine Bemühungen, in den Besitz einer Invalidenrente zu gelangen, fortgesetzt. Die Beklagte war daher genöthigt, weitere Ermittelungen vorzunehmen. Im Verlaufe dieser Ermittelungen führte die Beklagte eine Untersuchung des Berufenden durch den Oberarzt Dr. Schede herbei. Dr. Schede kommt zu dem Resultate, daß der Berufende, wenn er nicht wissentlich simulire, so doch jedenfalls so stark übertreibe, daß die Grenze der Simulation fast überschritten sei. Der Berufende könne deshalb nicht als erwerbsunfähig erachtet werden. Zu demselben Resultat kommt der Oberarzt Dr. Sick, welcher ebenfalls bemerkt, daß der Berufende übertreibe und stark simulire und hebt ausdrücklich hervor, daß der Berufende noch im Stande sei, jährlich 217 ℳ 11 ₰ zu verdienen. Dieses Gericht hat für richtig gehalten, den Physicus Dr. Erman zum Obergutachter zu bestellen. Dessen Gutachten schließt mit dem charakteristischen Satze, der Berufende sei nicht dumm und seine plumpe Simulation sei wohl allein in der Erwartung unternommen, genügende Rechnung zu finden, wenn er als nothleidender und ungerecht beurtheilter Krüppel in der Welt umherhinke. Der Berufende sei im Stande, jährlich 217 ℳ 11 ₰ zu verdienen. Trotzdem nun dem Berufenden der Inhalt sämmtlicher Gutachten vorgehalten wurde, hielt er dennoch die Berufung aufrecht und gab sich beim Gehen den Anschein, als ob er zu starkem Hinken genöthigt sei. Auch dieses Gericht hat aus dem Auftreten des Berufenden die Ueberzeugung gewonnen, daß er es in raffinirter Weise darauf abgesehen hat, sich durch Vorspiegelung eines garnicht vorhandenen Leidens eine Invalidenrente zu erschleichen. Daß diese Auffassung des Gerichts der Sachlage entspricht, kann nach den vorliegenden Attesten einem Zweifel nicht unterliegen.

Vereins-Nachrichten.

Donnerstag, 12. Sept.: Vereinigung Roller'scher Stenographen, Ab. 9 Uhr, Brodschrangen 25, bei Dammüller, Restaurant. — Stenographisches Bureau zu Hamburg, Ab. 9 U., Gr. Bleichen 12.

Freitag, 13. Septbr.: Stenographische Gesellschaft Arends, Ab. 9 U., im Restaurant Bandhold, Dornbusch 2. — Stolze'scher Stenographen-Verein zu Hamburg (Damen-Abtheilung), Ab. 9 U., Kl. Reichenstr. 31. — Arends'scher Stenographen-Verein „Hansa von 1878", Ab. 9 U., im Restaurant „Zum Dovenhof", Ecke Hüxter und 2. Brandstwiete.

Dinstag, 17. Septbr.: Stenographischer Verein zu Hamburg, Ab. 9 U., Gr. Bleichen 12.

Mittwoch, 18. Septbr.: Stolze'scher Stenographen-Verein zu Hamburg (Herren-Abtheilung), Ab. 9 U., Kl. Reichenstr. 31. — Stenographischer Verein „Stolze", Ab. 9¼ U., Heinrich Jappe, Circusweg.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Frl. Dora Dettmar mit Hrn. Hermann Freitag.
Frau Eveline Wahnschaffe, geb. Fürth mit Hrn. Ed. Weber.
Frl. Emma Lemcke mit Hrn. J. Sauer (Hamburg-Altkloster).
Frl. Hedwig Flincker mit Hrn. Theodor Blohm (Altona).
Frl. Ida Damm mit Hrn. P. Weber (Bramfeld-Frankfurt).

Verheiratet:

Hr. Otto v. Ehrenstein mit Frl. M. Newman (Nienstedten).

Geboren:

Ein Sohn:
Hrn. Max v. Trier und Frau, geb. Schulz.
Hrn. Eduard Schmahl und Frau, geb. Curjel.
Hrn. Ludolph Wehrmann und Frau, geb. Hirsch.
Hrn. Ernst Schultz und Frau, geb. Mellado (Fray-Bentos, Uruguay).

Eine Tochter:
Hrn. A. Lachmund und Frau, geb. Kluth.
Hrn. Siegmund Berendt und Frau, geb. Ladenburg.
Hrn. C. Westphal und Frau, geb. Schroeder.
Hrn. Dr. phil. P. Gerhardt und Frau, geb. Francke (Rostock).
Hrn. Cuno Nickelsen und Frau, geb. Lamp (Kiel).

Gestorben:

Hr. J. J. Nathan im 87. J.
Hr. Theodor Sinram im 55. J.
Hr. August Rieckbusch.
Hr. Claus Busch (Altona).
Hr. Chr. G. Steinicke (Kiel).
Hr. Emil Burmeister im 51. J. (Kiel).
Frau Anna Margaretha Reese, geb. Nehlsen, im 82. J.
Frau Sophie Köpcke, geb. Fischer, im 76. J.
Frau Anna Preußer, geb. Thöl, im 56.
Frau Albertine C. M. Schneider, geb. Kuhrmann, im 44. J.
Frau Wilhelmine Baumann, verw. Stölting, im 63. J. (Kiel).
Frau Anna Röpers, geb. Schlüters (Stade).
Carl Hagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldungen bei den Hamburgischen Standesämtern.

Angeordnete Aufgebote vom 11. September.

Standesamt Nr. 1.

Carl Ludwig Christian Brinckmann mit Anna Christine Friederike Maria Nehls. — Detlef Heinrich Wilhelm Sachau mit Emma Anna Bertha Jagel. — Friedrich Wilhelm Johannes Schröder mit Friederike Juliane Bödeker. — Johann Richard Parageninks mit Maria Magdalena Christine Köhn. — Gustav Adolf Arlt mit Anna Elisabeth Semmelmann. — John Richard Giese mit Anna Elisabeth Wilhelmine Amels. — Carl Martin Louis Riper mit Josephine Amalie Mathilde Siebe. — Hermann Guillaume Kronenwerth mit Amanda Ludewika Wilhelmine Oeters.

Standesamt Nr. 2.

Caesar Hugo Lentz mit Johanna Maria Franciska, geb. Lawitschka, verw. Schmid. — Ferdinand Friedrich Carl Möllmann mit Dorothea Louise Sophie Benzien. — Emil Gustav Otto Rehfeldt mit Alwine Christine Therese Spliedt. — Carl Hermann Wilhelm Marquard mit Auguste Stoffers. — Heinrich Robert Ferdinand Struck mit Helene Henriette Dorothea Rittgeroth. — Fritz Wilhelm Martin Brüßmann mit Marie Wilhelmine Dorothea Hey. — Hermann Carl Wilhelm Jürgens mit Frieda Caroline Wilhelmine Schmidt. — Johann Giese mit Catharina Lefers. — Michael Ignaz Knips mit Dorothea Maria Caroline Arpe (Kock). — Ferdinand Wilhelm Philipowski (Filipowski) mit Emilie Friederike Meyer. — August Heinrich Hallemann mit Anna Margaretha Rebecca Jark.

Standesamt Nr. 20.

Carl Lorenzen mit Auguste Elisabeth Wilhelmine Hedwig Schmidt. — Johannes Robert Ferdinand Calließ mit Henriette Margarethe Lindemann.

Standesamt Nr. 21.

Johann Ludwig Gerlach mit Metta Margaretha Möller. — Emil Gustav Daus mit Auguste Caecilie Patzke. — Carl Heinrich Friedrich Wollberg mit Auguste Fox. — Adolf Carl Friedrich Busch mit Friederike Christine Jürgine Dahlmann.

Standesamt Nr. 22.

Ernst Heinrich Theodor Meyer mit Alwine Henriette Müller. — Friedrich Wilhelm Heinrich Schmidt mit Elise Josephine Schröder.

Eintragungen in das Handelsregister.

7. September.

H. Samson jnr. Diese Firma hat Martin Samson Procura ertheilt.

Dynamit-Actien-Gesellschaft, vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg. Die Gesellschaft hat Philipp Hereus dergestalt zum Procuristen bestellt, daß derselbe befugt sein soll, in Gemeinschaft mit je einem der bisherigen Collectivprocuristen James Otto Neale, Ernst Heinrich Paar und Florian Franz Friedrich Rudolph Richter die Firma der Gesellschaft per procura zu zeichnen.

J. Becker. Nach dem am 16. August 1895 erfolgten Ableben von Julius Ernst Becker wird das Geschäft von dem überlebenden Theilhaber Johann Ernst Becker, als alleinigem Inhaber, unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Beume & Schmidt. Die Gesellschaft unter dieser Firma, deren Inhaber Heinrich Wilhelm Beume und Hermann Heinrich Christian Schmidt waren, ist aufgelöst. Laut gemachter Anzeige ist die Liquidation beschafft; demgemäß ist die Firma gelöscht.

M. Matthiessen & Co. Diese Firma hat an Heinrich Julius Emil Christensen Procura ertheilt.

C. Kallmann. Inhaber: Carl Kallmann.

Heinrich Ahme. Inhaber: Heinrich Ernst Friedrich Ahme.

Levensverzekering Maatschappy Dordrecht zu Dordrecht. Die Gesellschaft hat Heinrich Ernst Friedrich Ahme, in Firma Heinrich Ahme, zu ihrem hiesigen Bevollmächtigten bestellt. Derselbe ist laut der beigebrachten Vollmacht ermächtigt, Lebensversicherungs-Anträge entgegenzunehmen und der Gesellschaft zu übermitteln, die fällig werdenden Prämiengelder und sonstige Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, auch die Gesellschaft vor den hiesigen Gerichten zu vertreten.

Die früher von der Gesellschaft an Friedrich Theodor Carl Adolph Wulff (Wolff) in Firma F. Wolff & Co. ertheilte Vollmacht ist aufgehoben.

9. September.

Chr. Rottmann. Hermann Johann Christian Rottmann ist in das unter dieser Firma geführte Geschäft eingetreten und setzt dasselbe in Gemeinschaft mit dem bisherigen Inhaber Johann Carl Christian Rottmann unter unveränderter Firma fort.

A. Scholz. Diese Firma hat an Johannes Richard Scholz Procura ertheilt.

Ludwig Albrecht & Co. Diese Firma hat die an Bernhard Wilhelm Franz Ehrich ertheilte Procura aufgehoben.

J. Wm. Werner. Nach dem am 26. Juli 1895 erfolgten Ableben von Johann Wilhelm Werner wird das Geschäft von dessen Wittwe Johanna Helene, geb. Karstensen, als alleiniger Inhaberin, unter unveränderter Firma fortgesetzt.

10. September.

Schabbel & Schlüter. Diese Firma hat an Oscar Charles Eulert Procura ertheilt.

Carl Schulz & F. Debrodt. Inhaber: Johann Heinrich Carl Schulz und Paul Friedrich August Debrodt.

Brief-Annahme.

Postämter:

1. Stephansplatz.	8. Dovenhof.	14. Freihafen.
2. Großneumarkt.	9. 2. Vorsetzen.	15. Wendenstraße.
4. St. P., Seilerstr.	10. Hann. Bahnhof.	E. Bismarckstr.
5. St. G., N. Brennerst.	11. Mönkedamm.	H. Hohenf., Mühlenb.
6. Zollv.-Niederl.	12. Poststraße.	P. Mittelweg.
7. Am Klosterthor.	13. Grindelberg.	U. Arndtstraße.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie nach Canada (Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, Prinz Eduards-Insel, Br.-Columbia), Curaçao, Venezuela, Cuba, Jamaica, Mexico, Republik Honduras, Salvador, Nicaragua u. Costa Rica über Newyork; ferner nach China, Japan u. Korea, über Newyork u. San Francisco, per Dampfboot von Southampton (Bremer Schiff);
nach Haiti und Mexico, per Dampfboot von Havre (Hamb. Schiff);

Sonnabend, 14. September,
bei den Postämtern (Lage derselben siehe oben):

1. bis 2,15 Nm.	8. bis 2,15 Nm.	14. bis 2,15 Nm.
3. „ 1,25 „	9. „ 1,32 „	15. „ 1,25 „
4. „ 1,23 „	10. „ 2,45 „	E. „ 1,45 „
5. „ 1,05 „	11. „ 2,05 „	H. „ 12,55 „
6. „ 1,27 „	12. „ 2,05 „	P. „ 1,20 „
7. „ 2,20 „	13. „ 1,38 „	U. „ 1,25 „

Nach Chile, Bolivia und Peru, (durch die Magellan-

W. Thomsen, W. Kasper Nachf. Das bisher unter dieser Firma von Karl Waldemar Jensenius Thomsen geführte Geschäft wird von demselben unter der Firma Waldemar Thomsen fortgesetzt.

Berichtigter Abdruck aus der Anzeige vom 4. September betreffend die Firma:

Biermann & Co. Paul August Heinrich Carl Biermann ist aus dem unter dieser Firma geführten Geschäft ausgetreten, das Geschäft ist nach Altona verlegt und wird von dort von dem bisherigen Theilhaber Eduard Benno Scharowski, als alleinigem Inhaber, unter unveränderter Firma fortgesetzt.

straße) per Dampfboot von Hamburg:

Sonnabend, 14. September,
bei dem Postamte 1 bis 7 Nm, bei den übrigen Postämtern in Hamburg bis 6 Nm.

Nach Brasilien, per Dampfboot von Lissabon (Hamb. Schiff);
nach Rio Janeiro, der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay und nach Chile, Bolivia, Peru (durch die Magellanstraße), per Dampfboot von Lissabon (engl. Schiff);

Sonnabend, 14. September,

1. bis 10,30 Nm.	8. bis 10,30 Nm.	14. bis 10,30 Nm.
3. „ 10,05 „	9. „ 10,03 „	15. „ 9,15 „
4. „ 9,55 „	10. „ 11,10 „	E. „ 9,10 „
5. „ 10,15 „	11. „ 10,00 „	H. „ 10,00 „
6. „ 10,00 „	12. „ 10,20 „	P. „ 9,15 „
7. „ 10,50 „	13. „ 9,38 „	U. „ 9,15 „

Hamburg, 12. Septbr. Kaiserl. Postamt I.

Bekanntmachung.

Die Woermann-Linie wird den Dampfer „Erna Woermann" (Linie II) am 15. September nach der Westküste Afrikas abfertigen.

Derselbe soll nach folgenden Plätzen zur Postbeförderung benutzt werden:
Teneriffa, Las Palmas, Gorée, Dakar, Rufisque, Bissao*, Bolama*, Conakry, Sierra Leone*, Sherbro*, Cape Mount*, Monrovia, Marshall (Junkriver), Grand Bassa, Sinoe und Cap Palmas.

Nach den mit einem Stern (*) bezeichneten Orten sind Einschreibebriefe nicht zulässig. Packete kommen nach sämmtlichen Orten zur Absendung.

Die Schlußzeit für die mit diesem Dampfer zu befördernden Briefsendungen tritt erst am 16. Septbr., 12 Uhr Mittags, bei dem Postamt 1 (Stephansplatz), diejenige für Packete an demselben Tage, 11 Uhr Vorm., bei dem Postamt 2 hierselbst ein.

Der Hafen von Tanger wird wegen der daselbst herrschenden Cholera-Epidemie nicht angelaufen, die Orte Casablanca, Mazagan und Mogador werden erst von dem Dampfer „Hedwig Woermann" (Linie III) — ab Hamburg am 20. September — berührt werden.

Hamburg, 11. Septbr. Kaiserl. Postamt I.
Koblisk.

Kirchen-Anzeigen.

Deutsch-israel. Synagogen-Verband. Der Gottesdienst in den Gemeinde-Synagogen (Elbstraße und Kohlhöfen) beginnt Freitag-Abend 6 Uhr 30 Min., Sonnabend-Morgen 8 Uhr — Min., Nachmittags 5 Uhr 30 Min., Abends 7 Uhr 25 Min. An den Wochentagen: Sonntag, Montag und Dinstag Morgens 5 Uhr 30 Min., Nachmittags 6 Uhr, Mittwoch-Morgen 4 Uhr 30 Min.

Israelitischer Tempel. Der Gottesdienst beginnt Freitag-Abend um 7 Uhr, Sonnabend-Morgen 9 Uhr. Die Predigt hält Hr. Dr. Leimdörfer.

Neue Dammthor-Synagoge, Beneckestraße 4. Der Gottesdienst beginnt am Freitag-Abend 6½ Uhr, Sonnabend-Morgen 8 Uhr Gottesdienst mit Ansprache, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr 25 Min., Sonntag, Montag, Dinstag Morgens 5¾ Uhr, Abends 6 Uhr, Mittwoch-Morgen 5¼ Uhr.

Synagoge „Agudat Jescharim", Großneumarkt 32. Der Gottesdienst beginnt Freitag-Abend 6 Uhr 30 Min., Sonnabend-Morgen 6 Uhr, Mittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr 25 Min. An den Wochentagen Morgens 5 Uhr 30 Min., Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge „Adaß Jisroel", Rutschbahn 5, pt. Beginn des Gottesdienstes am Freitag- und Sonnabend-Abend wie in den Gemeinde-Synagogen, Sonnabend-Morgen 6½ Uhr, Mittags 1 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 5½ Uhr, Nachmittags 6 Uhr, Mittwoch-Morgen 5 Uhr.

---

zurückrief; Klemens hatte die Hand der Schwankenden auf seinen Arm gelegt, um ihr einen Halt zu geben.

Jetzt hatte sie Gewißheit, es bedurfte derselben nicht mehr von Erich Holk's Lippen.

„Lassen Sie Ihrem Schmerze freien Lauf, Ingeborg, er ehrt das Frauenherz in Ihnen. Sie haben den Mann, dem Ihre Liebe gehörte, verloren, doch ein Freund in des Wortes tiefster Bedeutung ist Ihnen geblieben."

Der Besuch bei Pastor Gerber wurde nach diesem Vorgang in schweigender Uebereinkunft für heute aufgegeben.

Sie verließen den Platz, mieden die menschenwogende Gegend und wanderten planlos weiter, selbstvergessen, kaum wissend, wo; und Ingeborg erzählte ihm allmählich, oft in abgebrochenen Sätzen — die ganze Geschichte ihres Herzens, und Klemens hörte ihr andachtsvoll zu, Liebe und Mitleid für das betrogene Mädchen, Zorn und Unwillen gegen den gewissenlosen Mann im Innern.

So wurde der Schmerz gesänftigt und verlor an grausamer Herbheit durch Klemens' wohlthuende Gegenwart; er verstand sie wie Niemand anders und fühlte mit ihr; sie hätte ihm zu Füßen sinken mögen, um zu weinen wie ein Kind.

Als sie nach langer Wanderung Andreas Wohnung in der stillen Vorstadtstraße wieder erreicht hatten, war Ingeborg schon um Vieles ruhiger geworden; es war nach neun Uhr; der Mond stand am tiefblauen Himmel inmitten der dunkel aufstrebenden Häusermassen mit ihren Vorgärten und den zwei langen Reihen brennender Gaslaternen. Es ging von Ingeborgs ernstem und doch so liebevollen Begleiter ein Hauch aus, der beruhigend wirkte und den Schmerz sanfter werden ließ, — ein Hauch wie durchweht von unbestimmter Hoffnung, aus ferner, ferner Zeit herüber, in deren Schoße etwas Köstliches verborgen — —

Oder war es der belebende Athem des Frühlings, der an diesem mondhellen Abend verheißungsvoll über der Riesenstadt schwebte?

Er hielt ihre Hand mit dem Drucke warmer Freundschaft in der seinen fest und Ingeborg erwiderte ihn.

„Auf Wiedersehen, Gott schütze Sie, Ingeborg! Und will das Leid Sie noch einmal übermannen, dann denken Sie daran, daß es einen Mann gibt, dem Sie einst in der dunkelsten Zeit seines Lebens der lichte Stern unendlich glücklicher Hoffnungen geworden. Ob sie sich erfüllen werden? Ich frage heute nicht, doch einst, wenn Sie genesen sind. Wollen Sie mir dann Antwort geben?"

Sie wandte sich erröthend ab, riß sich los und eilte dem Eingang des Hauses zu; doch die Antwort die Klemens Markland, ob auch nur flüchtig in ihrem lieben Antlitz gelesen, mußte wohl keine ganz unbefriedigende gewesen sein; denn als er den Rückweg antrat durch die einsamen Straßen im Mondlicht, lag auf seinen edlen Zügen der Ausdruck stiller Seligkeit.

Heinrich Markland an seine Tochter.

„Wendsburg, 16. Juli 1892.

Liebe Andrea.

Es ist mir vollständig begreiflich, daß Du nach den aufreibenden Ereignissen der letzten Monate Dich von der Hochzeitsfeier Astrids und Norberts fern zu halten gedenkst, die überdies auch in Folge des Todes seiner Mutter auf das Einfachste im engen Kreise begangen wird.

Doch wenn die Beiden in ihr neues Heim eingekehrt sind, und es ganz einsam hier im Hause geworden ist, dann, meine liebe Andrea, möchte ich Dich bitten, der Hauptstadt den Rücken zu kehren und Deine Heimat fortan bei mir zu nehmen. Du sagst gelegentlich in einem Deiner Briefe: „daß jede Frau hier unten von der Vorsehung eine Mission erhalten habe, die sie erfüllen soll — mag der Platz, auf dem sie steht, auch noch so eng begrenzt sein, der Himmel ist überall in gleicher Nähe an der Erde und die guten Thaten sprechen auch aus dem verborgensten Winkel zu ihm empor." Nun wohl, stehst Du auch gegenwärtig auf dem Standpunct, durch eigene Kraft dahin gelangt zu sein, meiner helfenden Hand nicht länger zu bedürfen, so bedarf ich Deiner jetzt, nachdem das Letzte meiner Kinder ausgeflogen, sich ein eigenes Nest zu bauen.

Ich hoffe keine Fehlbitte gethan zu haben; denn der Abend meines Lebens neigt sich dem Ende zu; — ich werde nicht oft mehr mit einer Bitte kommen können, meine Tochter.

Heinrich Markland."

* * *

„Mein über Alles geliebter und verehrter Vater.

Mit unaussprechlicher Befriedigung habe ich Deine lieben Zeilen gelesen, die mir die Erfüllung eines längst gehegten, heimlichen Wunsches brachten: Du rufst mich, und nur zu gern folge ich Deinem Ruf; im August, wenn Astrid und Norbert in das Heidehaus gezogen, und Klemens mit Ingeborg in aller Stille hier getraut worden sind, um ihre Reise über den Ocean anzutreten, da komme ich, weil zur Zeit diese beiden Glücklichen noch meiner hier bedürfen.

Was Du von meiner Abwesenheit bei Astrids Hochzeitsfeier erwähnst, beruht auf einem Irrthum ihrerseits, unbedingt werde ich derselben beiwohnen; ich dächte, unsere Astrid müßte ihre Schwester besser kennen, um sie tadelnswerther Schwäche schuldig zu halten.

Die einsame Villa im Park am waldigen Strand der Ostsee ist wohl jetzt ein kleines Paradies geworden, wie freue ich mich auf diese schöne Zufluchtsstätte des Friedens meiner im Sturm der Welt erprobten Seele! Glaube aber nicht, daß ich, so jung, etwa schon daran denke, auszuruhen und mich der Trägheit eines beschaulichen Daseins hinzugeben. Nein; neben der Pflege, die ich Dir aufs Liebevollste widmen werde, will ich das Wenige, was ich kann und vermag, dem Dienste meiner Mitmenschen weihen. Bleibt mir doch so viele Zeit; die werde ich benutzen, mir in Wendsburg einen Kreis von Schülerinnen zu verschaffen, auf die ich einwirken kann. Denn die Frau kann überall zur segenspendenden Helferin werden, die in ihr wohnende Kraft wird immer Wesen finden, die ihrer bedürfen, die wachsen und erstarken im Sonnenschein der echten, warmen Liebe. Ueberall gibt es zu helfen, zu trösten, zu unterrichten, den Samen edler Worte und Thaten zu streuen. Deshalb soll die Frau lernen sich zu erziehen, sich zu beschränken, edel, einfach, schlicht und stark in ihrer Seele zu werden, um thatkräftig zu sein in der Liebe zu Gott und zu der Menschheit. Das ist des Weibes Mission.

Auf baldiges Wiedersehen, mein Vater; Gott zum Gruß! Deine dankbar ergebene Andrea."

Vorträge im Verein für Handlungscommis von 1858.

(„Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege".)

In dieser Zeit der Erinnerung an die vor 25 Jahren errungenen Siege war es ein glücklicher Gedanke der Verwaltung des Vereins für Handlungscommis von 1858, zur Förderung der „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege" zwei Vorträge zu veranstalten. Diese fanden am Mittwoch-Abend im großen Saale des Convent-Gartens statt, und zwar hatte der Ausschuß des Verbandes Hamburg als Redner seine beiden Mitglieder Oberarzt Dr. Karl Lauenstein und Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Bitter entsandt. Letzterer sprach über „Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger seit den Kriegsjahren 1870/71".

Nachdem er den Anwesenden für ihr Erscheinen und besonders dem Verein für Handlungscommis für Veranstaltung dieser Vorträge gedankt hatte, erklärte er, daß die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger weder zu den Samariter-Verbänden gehöre, die ihre Mitglieder zur ersten Hülfeleistung in Unglücksfällen ausbilden, noch zu den Sanitätscolonnen vom Rothen Kreuz, deren Ziel besonders die Ausbildung von Krankenpflegern ist, sondern daß sie ihre Mitglieder am Krankenbette zur Pflege der Kranken und Verwundeten im Kriegsfalle heranbilde. Herr Dr. Bitter fuhr dann ungefähr folgendermaßen fort: Wenn wir Ihnen die Entwicklung einer solchen Genossenschaft, wie der unserigen, vorführen, so wollen wir dabei auch zum Beitritt werben, und Das schon jetzt mitten im tiefsten Frieden. Denn wenn plötzlich ein Krieg ausbricht, so ist keine Zeit mehr, die Ausbildung von Krankenpflegern zu beginnen, sondern es muß Alles bereit sein.

Unsere Bestrebungen zur freiwilligen Krankenpflege im Kriege können wir im Grunde genommen erst von der Genfer Convention im Jahre 1864 her datiren. Diese hat alle Staaten zu dem Grundsatz vereinigt, daß das Bestreben des Krieges, dem Feinde zu schaden, Halt machen müsse vor den verwundeten Kriegern, daß diese neutral sein sollen, so lange sie verpflegt werden, und mit ihnen auch Alles, was zu ihrer Pflege dient: Aerzte, Lazaretpersonal, Sanitätsmaterialien u. s. w. Von 1864 an sind auch die Bestrebungen, die eigentlich unsere Vorläufer sind, so recht zu Tage getreten. 1864 sind zuerst vom Rauhen Hause in Hamburg aus Felddiakone ausgesandt, und zwar in einer Anzahl von 12 Mann. 1866 waren ihrer schon 110, und 1870/71 stieg ihre Zahl auf 360. Das ist ein kleiner Anfang, ist aber auch nicht Alles, was speciell im letzten großen Kriege an freiwilliger Krankenpflege geleistet ist; ich erinnere nur an die Johanniter- und Malteser-Ritterorden, die katholischen und protestantischen Schwestern, protestantischen Diakonissen und an die verschiedenen Colonnen, die von Privatpersonen und Vereinigungen ausgerüstet wurden. Im Ganzen waren auf diesem Gebiete 7000 Aerzte und 40 000 sonstige Personen thätig. Sie hatten 100 000 Verwundete und 380 000 Kranke zu verpflegen, wofür Geld- und Naturalmittel im Betrage von 56 Millionen Mark gesammelt worden waren. So viel Gutes aber auch gethan ist, so viel Trauriges läßt sich auch erzählen von Dem, was nicht geschehen ist. Viele Verwundete hätten, wenn Aerzte und Pfleger in ausreichender Anzahl zur Stelle gewesen wären, vom Tode errettet werden können. Wenn aber wieder einmal Hülfe nöthig sein sollte, so haben wir jetzt unsere Genossenschaft, die sich zur Verfügung stellt. Reiche Unterstützung erhalten wir besonders vom Centralcomité der Vereine vom rothen Kreuze, und zwar ist sie zugesagt für den Fall, daß wir 100 Krieger im Jahre ausbilden. Da unsere Genossenschaft 1886 gegründet ist, so hätten wir bis heute nur etwa 900 Pfleger ausbilden sollen, haben jedoch 1600 vollständig ausgebildet. Wenn wir Diejenigen hinzurechnen dürfen, die wohl den theoretischen, aber noch nicht den praktischen Cursus durchgemacht haben, so sind wir 3000. Hier in Hamburg zählen wir etwa 110 völlig ausgebildete und 100 nur theoretisch ausgebildete Pfleger.

Zu der ungenügenden Anzahl der Krankenpfleger kam noch ihre mangelhafte Organisation. Auch bei der Auswahl der Elemente, die sich zur Hülfe herandrängten, war man nicht vorsichtig genug gewesen. Manche mußten wegen schlechten Betragens mit Gewalt von der Feldgensdarmerie zurückgebracht werden. Ein weiterer Fehler bestand darin, daß die Krankenpfleger häufig nicht wußten, wohin sie eigentlich gehörten. Einige glaubten, sie müßten ins vorderste Treffen, und haben da, bis an die Zähne bewaffnet, mehr geschadet als genützt.

Das Alles hat man erwogen, als man dazu geschritten ist, uns eine neue Organisation zu geben. Jetzt kann nicht mehr Jeder Krankenpfleger werden, der sich beim Ausbruch des Krieges plötzlich meldet, sondern er muß im Frieden ausgebildet sein und darüber eine Bescheinigung von den Behörden, beziehungsweise von Vereinen haben, die zur Ausstellung solcher befugt sind. Wir verlangen ferner, daß die Aufzunehmenden unbescholten sind und in geordneten Verhältnissen leben. Wir sind eine christliche Genossenschaft, doch werden auch Personen anderer Bekenntnisse, die von derselben Opferfreudigkeit durchdrungen sind, zur Mitgliedschaft zugelassen. Wir verlangen endlich, daß die Mitglieder den körperlichen Anstrengungen, die der Dienst erfordert, gewachsen sind und nicht an ansteckenden Krankheiten leiden. Ferner ist jetzt bestimmt worden, daß der Krankenpfleger in Kriegszeiten der Militärverwaltung unterstellt ist. Schon seine äußere Erscheinung, in schlichter grauer Uniform mit Metallknöpfen, weißer Binde am Arm und weißer Mütze, kennzeichnet Das.

Mit dem Hinweise darauf, daß ein zukünftiger Krieg, der vielleicht gegen zwei Fronten geführt würde, an 80 000 Krankenpfleger erfordern würde, wiederholte Herr Dr. Bitter seine Bitte an die Anwesenden, entweder selbst der Genossenschaft beizutreten oder doch neue Mitglieder für dieselbe zu werben.

Dann nahm Herr Dr. Lauenstein das Wort und behandelte die Frage: „Wie und wozu bilden wir freiwillige Krankenpfleger?"

Nach einem Appell an den Patriotismus besonders derjenigen jungen Leute, die im Kriegsfalle nicht durch die allgemeine Wehrpflicht gezwungen werden, dem Vaterlande mit der Waffe in der Hand zu dienen, fuhr Redner fort: Daß die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger schon im Frieden bestrebt sein muß, Mitglieder zu werben und auszubilden, Das liegt auf der Hand, und diese ihre Friedensarbeit wird selbst bei langanhaltendem Frieden nicht verloren gehen. Können wir doch annehmen, daß Alles, was wir den jungen Leuten mitgeben, allen Denen direct oder indirect zu Gute kommen wird, die in unserer eigenen Familie, Verwandtschaft oder Freundschaft erkranken. Wir müssen uns aber an alle Kreise der Bevölkerung wenden, zumal da das Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht nur einen spärlichen Theil von jungen Leuten übrig läßt, die im Kriegsfalle frei über sich verfügen können. Im vergangenen Jahre haben wir uns hier mit gutem Erfolge an die Turner gewandt. Jetzt treten wir an Sie, meine Herren Kaufleute, mit der Bitte heran, nicht nur an die Lorbeeren zu denken, die den Combattanten winken, sondern auch an die armen Kranken und Verwundeten. Sie werden als ausgebildete Krankenpfleger im Kriegsfalle in den Kriegsreserve-Lazareten und in den Civilspitälern oder auch zur Begleitung und zum Transport der Verwundeten beschäftigt werden. In der Feuerlinie und zum Transport der frisch Verwundeten werden Sie nicht zur Verwendung kommen. Auch Abenteuer, wie sie 1870/71 von den sogenannten — Schlachtenbummlern gesucht wurden, sind heute gänzlich ausgeschlossen.

Was für Anforderungen stellt nun der Beruf des Krankenpflegers an seine einzelnen Vertreter? Die Antwort lautet kurz: Ruhige, gewissenhafte, opferfreudige Pflichterfüllung am Krankenbette. Der Krankenpfleger ist, wenn er seinen Beruf richtig auffaßt, erstens ein treuer Pfleger des Kranken und zweitens ein geschickter Helfer des Arztes.

Leider herrscht bei uns noch vielfach die eigenthümliche Vorstellung, daß der Beruf des Krankenpflegers als ein untergeordneter aufgefaßt wird. Das ist in England anders, wo die Töchter aus den höchsten Gesellschaftskreisen in den Hospitälern als Pflegerinnen thätig sind.

Damit aber der Krankenpfleger alle nöthigen Eigenschaften erlange, bedarf er einer sehr sorgfältigen Schulung, und zwar liegt der Kern der ganzen Sache darin, daß er ein Verständniß aller der Bedingungen gewinnt, durch die der Heilproceß gefördert und die Beschwerden gemildert werden; denn ohne dies Verständniß ist ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen Arzt und Pfleger undenkbar.

Bekanntlich unterscheiden wir eine theoretische und eine praktische Ausbildung. Die erstere war so eingerichtet, daß die jungen Leute jede Woche ein- bis zweimal Abends mündlich unterrichtet werden. Ihr folgte früher eine sechswöchentliche Hospitalausbildung. Da sich aber hierzu fast nur Studenten während der Ferien meldeten, so mußten wir auf einen vierwöchentlichen praktischen Cursus zurückgehen, und zwar 14 Tage auf der inneren, 14 Tage auf der chirurgischen Abtheilung. Aber auch dieser Zeitraum war Vielen noch zu lang, und so sind wir denn nach dem Muster von Frankfurt a. d. O. und Kassel dazu übergegangen, die jungen Leute ein Vierteljahr lang nur Abends von 8½—10 Uhr zu unterrichten. Das haben wir aber nur gethan im Vertrauen auf die Bereitwilligkeit der jungen Leute, unsere patriotischen Bestrebungen zu unterstützen.

Nach Schluß eines Vortrages beantwortete Herr Dr. Lauenstein in liebenswürdigster Weise noch einige aus der Mitte der Zuhörer an ihn gerichtete Fragen. Daraus ist zu erwähnen, daß der Beitritt in die Genossenschaft jederzeit erfolgen kann und völlig kostenfrei ist. Das wird zum Theil dadurch ermöglicht, daß der Hamburgische Staat seine sämmtlichen Krankenhäuser zur Ausbildung der Krankenpfleger zur Verfügung gestellt hat.

Beide Redner wurden durch reichen Beifall der zahlreich erschienenen Damen und Herren belohnt. Hoffentlich haben die Vorträge den gewünschten Erfolg, der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege zahlreiche neue Mitglieder zuzuführen. Sch.

Anzeigen.

Geld! sofort Geld!
erhält Sie als **kostenfreien** Vorschuß auf Mobil. u. Waaren all. Branchen z. Verkauf in Auction. Verkaufstermin nach Vereinbarg. Taxationen von Nachlässen, Feuerschäden 2c.
Herm. Cohn,
Auctionator u. Taxator,
Alter Steinweg 42/43, Mittelhaus, part. Telephon **6271**, Amt 2.

Rath u. sich. Hülfe in discr. Dam.-Angel. v. prakt. Arzt. F. S. 12 poste restante Kopenhagen.

Luppý's Homöopath. und Eklekt. Behdlg., wo das wahre Naturheilverfahren angewandt, gründl., nach viel, vieljähriger Erfahrung:
Sämmtl. innere u. äußere Krankh., besond. alle Schwächezustände, Hautausschl. und Flecht. jed. Art, Kopf-, Magen-, Nervenleid., Brüche, sowie sämmtliche geheime Leiden. — Gewissenhaft. — Man lasse mein hierüber belehr. Buch und meine große Praxis als best. Beweis dienen. Das Buch à 50 ₰ ist zu hab.: Buchhdl., St. P. Langereihe 55. Sprechst.: Wexstrasse 11, 1—3 u. 7—9, Sonntags 1—4. Auswärt. briefl. Keine Berufsstörung. Special-Cur gegen alle Schwächezustände u. sämmtl. geheime Krankheiten. Keine gewaltsame Proceduren. Keine Unterdrückungsmethode, wodurch die bösartigen Folgen nie ausbleiben.

Dr. med. Rintel, Specialarzt für Haut- u. Geschl.-Kr. Wexstraße 7, I. 8-10, 12½-1½, 5-6½, Sonnt. 8-11.

Special-Behandlung sämmtl. Haut- u. Geschlechtskr. d. Männer, sow. d. Folgen heimlicher Gewohnheiten nach der alten, stets bewährten Meth. d. Prof. **Dr. Ricord** in Paris. Sprechzeit: Morgens 9—3, Abends 5—9. Seilerstraße 27, I. rechts. Ausw. brieflich.

H. Birtner, St. Pauli, Thalstraße **35**, behandelt seit 20 Jahren alle Geschlechts- und Hautkrankheiten, spec. frische Fälle. — Discret und verschwiegen. — 9—11 u. 4—9.

Hoffmann's Special-Behandlung n. 24jähr. Erfahrg. u. langjähriger Thätigkeit in den größten **Hospitälern**, beh. gewissenhaft sämmtliche Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten, Folgen heimlicher Gewohnheiten, als: Nervenzerrüttung, matter Blick, blasses Aussehen. (Offene Beinschäden.) Ohne Berufsstörung. **Schmiedestraße 8, II.**, von 10—2 und 5—9. Sonnt. von 10—1.

Heinr. Dun, Admiralitätstraße Nr. 20, part.
Special-Behandlg. aller discr. **Unterleibs- u. Hautkrankh.**, sowie **Schwächezustände** alter u. jung. Männer **nach langjähr. bewährter Methode**, bei frischen, **veralt., schlechtgeheilt. u. verzweifelt. Fällen** in sehr kurzer Zeit.
Sprechst. v. **11—2** u. **6—9**, Sonnt. **10—1** Uhr.
Keine Verschleppungsmethode.

Rolle's Special-Behandlung gegen Schwächezustände, Folgen heiml. Gewohnh., sowie schlecht geheilte Harnröhrenleiden (Stricturen) 2c., sowie alle Geschlechts- u. Hautkrankh., **speciell auch Flechten all. Art.** Keine Unterdrückungsmethode. Langjähr. Erfahrung. Sprechst.: **St. P., Thalstr. 22**, v. 10—11 u. 6—7½, **Hamburg, Steinstr. 42**, Mrg. 8½-9½, Abds. 8-9 Uhr. Unbemittelte werd. berücksicht.

Kleiner Anzeiger.

Zeilen-Preis **20** ₰.
Annahme bis **12** Uhr Mittags.

Unterricht.

Dr. Goldmann, Burstah 34.
Einjährigen-Examen.
Anf. October Beginn des Wintersemesters.
1) Curse für das nächste März-Examen.
2) Curse für Schwächere und Jüngere.
3) C. f. Anfänger in d. fremden Sprachen.
Tagescurse (9-3 U.); **-Abendcurse.**
18 Schüler bestanden im Septbr. 1894.
19 im März d. J. — **860 seit 1870.**
—PENSION: Energ. Förderung.—

Schreib-Unterr., Rechnen, Deutsch, Richtigschreiben u. Sprech. lehrt u. Garant. **H. Boeck**, Kalligraph, **Neuerwall 50, III.**

Dopp. Buchhalten lehre privat. u. in Curs. Dam. sep. H. Förtmeyer, Steindamm 100, II.

Dopp. Buchf. Gründl. Ausb. Damen sep. **J. A. Grossmann, Steindamm 43, II.**

Dopp. Buchführung lehrt ein erfahrener Buchhalter d. Einzel-Unterricht gründlichst. Prakt. und vollständige Ausbildg. garantirt. Honorar mäßig. **Görttwiete 13, II.**

Engl. Less. John Barten, 18 Ferdinandstr.

ENGLISH, schnell, bill. York Exp. d. Bl.

Englisch — Französisch von 1 ℳ an. J. Carr-Dixon, Speersort Nr. 28.

Spanisch l. J. Garcia, Neuerwall 34, III.

Beaufsichtigung der Schularbeiten!
pr. Woche 50 ₰.
A. Moses, examin. Lehrer,
St. Pauli, Marktstraße 15, III.

Clavier-Unterricht v. gut empfohlenen erf. Lehrerin à 75 ₰ i. Hause, 1 ℳ auß. dem Hause. **St. Pauli, Marktstr. 94, I.**

Wirklich gründl. Clavierunterr. nach e. leicht faßl. Meth., auß. d. Hause Std. 70 ₰. **Bellealliancestr. 52, II. l., Eimsbüttel.**

Ein j. Mädchen, w. jahrel. am Conservatorium im Clavierspiel unterrichtete u. v. d. Lehrern daselbst empfohlen wird, wünscht noch einige Stunden besetzt zu haben. Preis mäßig. Adr. zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Schneider-Cursus.
Zu dem **am 17. Septbr.** beginnenden **Cursus**, in den Morgenstund. v. 10—1 Uhr, werden noch Mitschülerinnen gewünscht. **Mündl. Empfehl. v. Familien**, deren Töchter bei mir Unterricht erhalten.
E. Kaminsky, St. G., Langereihe 10.

Wiener Schnittmusterzeichnen-Schule! Eine Wienerin ertheilt in Schnittmusterz. u. Zuschneiden grdl. u. gewissenh. Unt. **Gertrudenstr. 14, I.**

Stellen-Vermittelung.

Ges. Personen jed. Standes, Herren und Damen, als Reisende zum Vertrieb eines zugzähigen Werkes, für hier u. Auswärts. **Hoher Verdienst. Carl Paegelow**, Buchhdl., **Seilerstr. 13, Hochpart.**

Ges. e. Schreiber f. einige Std. Offert. unt. **P. H. 6049** an Ph. Hartig, Altona.

Lehrling gesucht
zum 1. October oder sofort für das Comptoir eines bedeutenden Importhauses. Adr. u. K. D. 701 Exp. d. Bl.

Gesucht
Cpt., Rsdr., Manufw.-Export k., fert. span., ca. 3000 ℳ.
Corr., Export, fert. span., frz., ca. 2400 ℳ.
Geschäftsf. f. Westafrika, dort gew. s.
Cpt., Vkfr., Drogen k., span., f. Mexico.
Buchh., Fabrik, fert. engl., frz., span., f. Wien.
Cpt., Manufw.-Export k., engl., frz., span.
Cpt., Annoncenwesen k., ca. 2000 ℳ.
Corr., Verkfr., Tuche, Br. k., dän., ca. 1500 ℳ.
Rsdr., Wagenbauart. k., ger. h., 20/2400 ℳ.
Rsdr., Gardinen, i. Br. ger. h., ca. 1800 ℳ.
Rsdr., Blumen, Hüte, Federn, in Br. ger. h.
Rsdr., Jute, in Branche gereist haben.
Verk., Strumpfw., Tricotag., 12/1500 ℳ.
Verk., Lein., Wäsche-Aussteuer, Br. k., 12/1500 ℳ.
Verkfr., Eisenw., Werkzeuge, Br. k., ca. 1200 ℳ.
Lehrlinge, Exp., Agent., Commiss., Waar. etc.
Verein für Handlungs-Commis v. 1858.
Kl. Bäckerstr. 32. Börsenst. Pf. Nr. N. 3, b. Pf. 49.

Gesucht:
Compt., Einkfr., engl., erw. span., frz., Platz, ℳ 4000.
Buchh., Corr., frz., engl., span., Exp., ℳ 2/2500.
Rsdr. f. Westind., perf. engl., Mftrwbr. erw., ℳ 4000.
Rsdr. f. S.-Amer., span., Mftrwr., Kurzwbr. k.
Dispon., selbstst. Arbtr., Sped.-Br. grdl. k., ℳ 2500.
Corr., perf. franz., span., Exp., ℳ 3000.
Corr., Spinnerei, engl., frz, erw. rumän., ℳ 4000.
Buchh., Exp., schöne Schrift, engl., ℳ 15/1800.
Buchh., Corr., engl., franz., Sten., f. Smyrna.
Compt., Exp., engl., Stenogr., Vertrauensp., ℳ 1500.
Stenogr., Maschinenschr., sch. Schr., ℳ 1500.
Verband Deutscher Handlungsgehülfen
Wexstrasse 1. An d. Börse Pf. 1, Sitz f.

Für ein hiesiges **Rhederei- u. Schiffsmaklergeschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung (besonders mit guter Handschrift) zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Gesuche mit Zeugnißabschriften unter **G. U. 217** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Gesucht z. 1. Oct. ein Lehrling für unsere Drogen-, Chemical.- u. Farbenhandlg. en gros & en détail. **Habermann & Zielstorff,** Kielerstraße 84.

Gesucht sofort Haus- und Kegelbursche. Holzhausen, Thalstraße 97, St. P.

Tücht. Verkäuferin f. m. Weiß- u. Wollw.-Gesch. ges. **J. S. Kleve,** Schulterblatt 45.

Stellen-Vermittlungs-Institut von Frl. **M. Böttger, Brandsende 12.**
Placirt werden sof. od. spät. hier od. Ausw. tücht. Erzieherinnen u. geb. j. Mädchen, die befähigt sind, Kindern bei der Schularbeit und Musikübung zu beaufsichtigen, auch sich im Häuslichen und mit Handarbeit nützlich machen und gute Zeugnisse haben.

Suche ein jg. gebild. Mädchen als Haushälterin, leichte Stell., Antritt sofort. Off. unt. U. F. 764 Exp. d. Bl.

Sechs Kochmamsellen, perf. Köchin sucht Kroll, Eng.-Bur., **Neuerwall 78.**

Kostenfrei ges. zu jeder Zeit Köchinnen, Klein- u. Alleinmädchen, Ammen, Trocken-Ammen bei feiner Herrschaft und hohem Lohn.
Wiegers Wwe., Nchw.-Bur., **Eimsbüttel, Meißnerstr. 1a.**

Gesucht z. 15. Sept. od. 1. Oct. ein tüchtiges Dienstmädchen. Kochen nicht erforderlich. Kielortallee 16, I. r., beim Schlump.

Ges. z. 1. Octbr. ein Kinderfräul., w. in Handarbeit bewandert ist. Klosterallee 18.

Gesucht eine saubere, zuverlässige Frau zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes, von 11 Uhr bis 8 Uhr Abends.
Hohenfelde, Neustr. 10, I. r.

Gesucht f. sogleich zur Aushülfe e. jung. Mädchen zur Beaufsichtigung eines 3jähr. Kindes in den Tagesstunden. Zu melden 10—12 Vorm. u. 6—8 Nachm.
Hochallee 92, III., bei Frau Dr. **Koyemann.**

Gesucht für mehrere Wochen nett. junges Mädchen bei einem 3jähr. Knaben.
Kielerstr. 84, I. rechts.

Gesucht eine kräftige Bauerammc. J. Jacobs, Königstraße 51, Wandsbek.

Bücher-Abschluß u. Einrichtung billigst d. **Alb. Henneberg, Gerhofstr. 44.**

Erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur Einrichtung event. Weiterführung und Abschluß der Geschäftsbücher gegen mäßiges Honorar. Gefl. Offerten unt. **K. C. 1334** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jung. Kaufmann, 25 J., sucht Stellung, wo spät. Betheil. od. Uebernahme möglich. Off. u. **Z. E. 741** Exp. d. Bl.

Zahntechniker, ff. Brückenarbeiter, sucht sofort Stellung. Off. erb. u. **E. F. 750** an die Exp. d. Bl.

Gesucht von einem soliden Mann in den vierziger Jahren Vertrauensposten irgend welcher Art bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Off. u. **A. V. 17521** bef. d. Ann.-Exp. v. **Adolph Voges,** Altona, Gr. Bergstr. 5.

Kellner und Mamsellen empfiehlt J. A. Kroll, Eng.-Bur., **Neuerwall 78.**

Eine respectable Person w. Stellen zum Ausbessern auf der Maschine.
Näheres Durchschnitt 11/13, H. 9, pt. links.

Eine v. ihrer Herrsch. gut empfohl. Frau f. Arbeit zum Waschen, Reinmachen oder dergl. Näh. Neuberstr. 53.

Eine gut empf. Wärterin sucht Stell. bei Wöchnerinn. od. Kranken. Dammthorwall 137.

Ein j. Mädchen, w. 1 Jahr a. d. Lande thätig gewesen, s. Stellung um sich im Haushalt z. vervollkommnen. Gehalt nicht beansprucht. Familienanschluß erwünscht.
Offert. unt. **W. F. 766** Exp. d. Bl.

Eine Dame a. g. Familie s. Stell. z. selbstst. Führung d. Hausst., ev. Erziehung mutterl. Kinder. Ruhiges, heit. Wesen, in all. Zweig. d. Haush. bew., sowie Handarb. u. Maschinennähen, h. schon 12 J. e. Hausst. vorgestand. Off. erb. unt. **S. D.** Angelburgerstr. 14, **Flensburg.**

Eine tücht. Haushälterin m. gt. Zeugn. sucht sof. Stell. Nagel's Allee 5, Altona.

Ein j. Mädch., Fremde, welche im Schneidern geübt ist, sucht Stellung als Nähkleinmädchen. Näheres bei Petroll, Müggenkampstr. 19, III.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Kleinmädchen oder bei einem Kind. Bundesstr. 29, III.

Tüchtige Klein-, Haus- u. Küchenmädchen. Empfohlen zu gleich und später durch das Vermieths-Bur. v. Frau **Springbrunn** aus Stade. Zu sprechen Freitag von 10 bis 5 Uhr **Wexstraße 36.**

Ein j. Mädch., w. Ostern die Schule verl. hat, sucht Stell. Hammerbrookstr. 86, H. 1, pt. l.

21jähr. nett. Mädch. m. g. Zg. s. Stell. **Hasskarl,** Nw.-B., Eimsb. Chauss. 100, H. 2, I.

Empf. Mädchen u. Hausknechte v. Lande. **Pahrmann,** Nachw.-Bur., Gänsemarkt 26.

14 Dienstmädchen mit guten Zeugn. empf. **Gammelin,** Nachw.-Bur., Alt. Steinweg 46. Tel. II, 5495.

Empf. 2 Kindermädch., Köchin u. Alleinmädchen, sowie Hausdiener u. Kutscher. **H. Gerding,** Nachw.-Bur., **Bankstr. 234.**

B.-Ammen sofort zu haben. **Grabow,** Nchw.-B., Steinstr. 51. Fspr. 1775.

4 B.-Ammen m. reichl. Nahrung, empf. sof. **Gammelin, Nachw.-Bur., Alt. Steinweg 46. Teleph. II., 5495.**

Capitalien.

Ein junger strebsamer Mann sucht einen Theilhaber mit 20,000 ℳ Capitalseinlage zur Errichtung einer Roßleder-Zurichterei.
Gebäude sind vorhanden.
Offerten unter P. E. 733 an die Expedition dieses Blattes.

Stiller oder thätiger Theilhaber mit einigen 1000 ℳ zur Vergrößerung eines rentablen Geschäfts gesucht. Adressen unt. **M. D. 708** an die Exp. d. Bl.

Capitalist.
Zwecks Ausnutzung eines Gebrauchs-Musterschutzes, großen Erfolg versprechend, wird ein Capitalist gesucht. Gefl. Offerten unter H. M. 295 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rout. Fachm. der Hartholzbranche, mit gut. Verbind., ab. ohne Mittel, sucht vermög. thätigen od. stillen Socius. Offerten von Selbstrefl. sub **Z. F. 768** a. d. Exp. d. Bl.

An Edeldenkende richtet ein rechtschaffener solider Geschäftsmann, welcher unverschuldet in eine bedrängte Lage gerathen, und um sein seit 20 Jahren bestehendes Geschäft weiterführen zu können, die herzliche Bitte, um ein Darlehn im Betrage von 2000 ℳ gegen mäßige Zinsen, welches derselbe ev. schon nach 2 Monaten voll zurückzuzahlen im Stande wäre. Sehr gute Sicherheit ist vorhanden. Gütige Anerbietungen werden baldigst unt. **L. F. 756** an d. Exp. d. Bl. erb.

Verkaufsacten, Testamente, Heimatspapiere, schnell und billig. **Wexstrasse 36, III. Et.**

Pfandgeschäft
7 Poolstraße 7, parterre.

Grundstücke, Geschäfte.

Herrenmoden-
od. ähnl. nachweisl. rent. Detailgeschäft zu kaufen resp. Betheiligung ges. Gefl. Offert. unter **E. Dammthorstraße 12, II.**

Von ein. jung. strebs. Mann mit einigen 1000 ℳ Vermögen eine flotte Wirthschaft zu Kauf oder in Pacht gesucht. Offerten unter **B. F. 747** an die Exp. d. Bl.

Junger verheirateter Mann, gelernter Fachmann, mit etwas Capital, sucht bessere Wirthschaft zu pachten oder zu kaufen, event. Vertretung. Offert. unt. T. F. 763 Exped. d. Bl.

Hotels, **Restaurants und Wirthschaften hier u. auswärts sucht für solv. Reflectanten W. Havemann, Gr. Neumarkt 24, 8—10 u. 5—8 Uhr.**

Schönes Revenue-Grundstück,
welch. bei sehr bill. Vermiethung **10,800 ℳ** Miethe einbringt, Hauptgeg. St. Paulis, soll f. **150,000 ℳ** mit **8000 ℳ** Anzahl. verk. w. Kl. Gartenhaus wird ev. in Zahlg. genommen. Näh. Graskeller 14, v. 9-12 u. 5-7. **J. Droska.**

Zu verkaufen ein neues Wohnhaus, passend für jedes Geschäft, großer Obst- und Gemüse-Garten. H. Kruse, Alt. Wandrahm 46, I. l.

Zu verk. od. z. vm. Haus m. Werkst., Laden, Hof nebst Pumpe. Altona, Blumenstr. 47, I.

Ein schöner herrschaftl. Landsitz, Nähe Lübecks, ca. 194 Mg. gross, hofmässig. Gebäude, parkartiger Garten mit Fischteich, Schluchten, kleines Gehölz, Viehhaus u. Scheune, 18 Kühe, 2 Bollen, 4 Arbeitspferde, Reitpferd, Fohlen, div. Schweine, Federvieh etc., compl. Ackerinventar, eigene Jagd, Milchwirthschaft verpachtet, soll für 86,000 ℳ sof. verkauft werden. Anzahlg. n. Uebereinkunft. Näh. Adolph Henkevoss, St. Pauli, Eimsbüttelerstrasse 25, pt.

Avis f. Gärtner od. Privatiers.
Ein schöner Besitz, 1½ Stund. von Hamburg, ist wegen Domicil-Veränderung für den billigen Preis von 16,000 ℳ unt. günst. Beding. z. verk. Näheres b. G. Friedrichs, St. P., Marktstraße 47, III.

Grundstück mit Schmiede
(Landgebiet), besteht 30 Jahre, für 12,000 ℳ m. kl. Anzahl. zu verkaufen. Herm. Johns, Altona, Holstenstr. 117

Grundstück m. Selterwasser-Fabrik u. Spirituosenhandlung (Landgebiet), große reelle Kundschaft, soll incl. Maschinen, Fuhrwerk u. Waarenvorrath f. 28,000 ℳ mit bequemer Anzahlung verk. werd. Herm. Johns, Altona, Holstenstraße 117.

Für Gärtner.
Eine Landkoppel, besonders passend für Gärtner, in d. Nähe Bahnstation und Chaussee beleg., f. 10 ₰ à □Fuß zu verk. Herm. Johns, Altona, Holstenstraße 117.

Kaffee-Specialgeschäft zu verkauf. Ueberschuß 2—3000 ℳ, erforderl. 6—8000 ℳ. Näh. von 3—5 Böckmannstr. 35, III., **J. Zell.**

Passend für Anfänger.
Weg. Familien-Angeleg. muß sof. ein seit 5 Jahr. besteh. gutes Fettw.-Gesch. f. 1200 ℳ verk. werd. Off. u. **S. F. 762** Exp. d. Bl.

Zu verk. ein Geschäft mit Pferd u. Wagen für 1000 ℳ. Eignet sich für junge Anfänger. Näheres unter **X. F. 767** Exped. d. Bl.

Sterbefalls halber
ist ein Kleinhandel-Geschäft billig zu verkaufen. Hohlerweg 13.

Brotgeschäft im Hause, 50 ℳ
Netto-Verdienst, ist billig zu verkaufen. Näh. Graskeller 14, v. 1-12 u. 5-7. **J. Droska.**

Für Gastwirthe.
Sterbef. halb. soll e. in ein. verkehrsreichen Orte d. Provinz seit läng. Jahr. besteh. Hotel mit gut. Tageswirthsch. verkauft werd. Dasselbe enth. Gast- u. Billardzim., 12 Fremdenzim., Salon mit Bühne, Kegelbahn, sowie großen schönen Gart. Zur Uebernahme f. ca. 12—15,000 ℳ erford. b. d. fest. Kaufpr. v. 80,000 ℳ. Gefl. Off. v. Selbstrefl. unt. **T. 7028** an Heinr. Eisler, Altona, Neueburg 33.

Flotte Parterre-Wirthschaft,
gute Tages-Einnahme, billig zu verkaufen. Näh. **Graskeller 14** bei **J. Droska.**

Schlachthaus-Restaurant
in e. kl. Stadt, in d. Nähe Hamburgs belegen, ist zu verk. Miethe p. a. 2000 ℳ.— Näh. d. **W. Havemann,** Groß-Neumarkt 24, von 8—10 u. 5—8 Uhr.

Kleinverkehr u. Gewerbe

Pfandscheine, **Uhren, Gold, Silber, Brillant., Antiquität.** kaufen Gebr. Löwenthal, **33 Wexstr. 33.**

Pfandscheine, altes Gold, Silber kauft jetzt: Neuer Steinweg 6, Uhrl.

Pfandscheine, Gold 2c. kauft Juw. Langkow, Großneumarkt 30, n. d. Post.

Gesucht e. leicht. gebrauchter Kastenwagen. **St. P., Eimsbüttelerstr. 49.**

Ges. gebr. engl. Kinderwagen. Spitalerstraße 92, pt. r.

Zu kaufen gesucht eine gut erhalt. Marquise. Gefl. Offerten mit Größen und Preisangabe unt. **A. F. 746** Expedition d. Bl.

2 mittelgr. Schaufensterscheiben,
ca. 2 m 40 cm hoch u. 3 m breit kaufe wenn preiswerth. Offert. mit Preisangabe erbittet **Ad. Wronker. Cuxhaven.**

L. Brager, **Amelungstr. 11, I. Et., kauft Mobilien, Betten, Kleidungsstücke, Küchengeräth, Gold, Silber, Antiquitäten, Ramsch, Probenwaaren und Bodenrummel.**

Den höchsten Preis
zahlt für Mobilien, Betten, Kleidungsstücke, Bodenr., Ramsch u. Proben nur **E. Elias.** Bestellungen erbeten **3. Elbstraße 16** und **Speersort 18** im Cigarrenladen.

Halt! **Nur Peterstraße 6, part.,** werden die **höchsten Preise für gebr. Möbel, Antiquitäten, Bodenr., Ramsch u. Herrenz. bez.** Ad. Gelberg.

Ges. Piano 120 ℳ. Holst. Kamp 5.

Getragene Herren-, Damen-, Kinderkleider u. Wäsche kauft zu reellen Preis. **C. Meins, Dammthorwall 157.**

Getragene Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen nur L. Brager, Amelungstr. 11. I.

Ankauf von Winterröcken
von 8—20 ℳ, Fracks von 10—20 ℳ, Hosen von 3—8 ℳ.
M. Dreyer, Valentinskamp 10.

Jungen Leuten!
zahle hohe Preise für getrag. Herrenkleider u. Fracks. Postk. mit Zeitangabe genügt an R. Teller, 3te Marktstr. 29.

!!! Jeder Herr !!!
welcher **getrag. Kleider zu hoh. Preisen verkauf. will, schreibe nur Postkarte m. Zeitangabe an L. Aron, Peterstr. 63.**

Höchste Preise bezahlt f. getrag. Herrengarderob. u. **gebr. Mobil. M. Bos, Hütten 70.**

Getragene Herrenkleider kauft zu guten Preisen Heinrich Göke, St. Georg, Am Borgesch 10a.

Menschenhaare kauft Weisse, Hamburg, Bergstr. 9.

Briefmarken.
Ankauf jegl. Partien u. Sammlungen. Bill. Verk. **Jul. Nienhüser,** Kl. Bäckerstr. 7, Laden.

Papier zum Einstampfen, Flaschen, Bruchglas, Eisen und Metalle kauft J. Rohde, St. Georg, Schultzweg 29.

Brillant-Boutons,
extra **feine, gr. Steine,** per **Zufall** zu verk. **Gebr. Löwenthal, Wexstr. 33.**



Keine 100 und 120 ℳ, sondern nur für **42 ℳ** verkaufe ich allein d. feinste neue hocharm. Nähmaschine zum **Treten,** mit Verschlußkasten u. all. Appar., frei Unterr. u. 5jähr. Gar., wen. gebr. **10 ℳ.** M. Offenberg, Fabr., **Jetzt: Ellernthorsbrücke 5, I.** (früher: Wex-Passage 11, II.)
Die von kl. Händlern angebotenen Maschinen à 42 ℳ kost. bei mir **nur 30 ℳ.**

Nähmasch., fast neu, f. 10 ℳ. Kohlhöfen 14, I.

Umzugshalb. **neue Nähmaschinen 20 ℳ, gebr. 10 ℳ. Kattrepel 36, I.**



Dürkopp-Singer-Nähm., d. Beste w. existirt. Größte Fabr. d. Contin. 3000 Arbeit., 800 000 Masch. im Betrieb. Abzahl. v. ℳ 1.50 p. W. **Müller, Schulterblatt 11.** 45 ℳ-Masch. giebt's auch bei mir.

Strickmaschinen,
der lohnendste Erwerbszweig. Zahlweise nach Uebereinkunft nur bei **H. Reeck, Admiralitätstr. 63.**

Die besten Fahrräder
sind die **billigsten,** v. ℳ **220** an General-Vertretung für Seidel & Naumann.
H. Reeck, Admiralitätstr. 62/63.

Fahrräder, neu und gebraucht, enorm billig.
M. Schlumprecht, Hamburg, Pastorenstr. 2.

Eleg. Fahrrad, etw. gebr., sof. billig zu verk. Silbersackstraße 4.

Elegant. neues Pneum.-Niederrad nebst Zubeh. unt. Garantie bill. zu verk. **Schlump 26, I.**

Elegantes garantirt fehlerfreies Pneumatic-Fahrrad,
nur einige Male gefahren, für 160 ℳ zu verk. **Rappstr. 17,** I. rechts (beim Grindelhof).

Neuester Sport!
Sammel-Album
für Strassenbahn-Billets.
Der Zweck ist, sämmtliche Billets von Nr. 1—10,000 zu sammeln und in geordneter Weise einzukleben.
Preis: ℳ 4.50 und **ℳ 6.—.**
H. Frensdorff & Co., Alterwall 46.
Auch zu haben bei:
Emil Barnbrock, Königstrasse 13,
Heinrichs & Vallesen Nchf., Steindamm 45.



Alex. Tümler,
34 Brauerstrasse 34
(beim Messberg).
Fabrik von
Stoff-Jalousien,
Holzbrettchen-Jalousien,
Rouleaux, Marquisen, Baldachinen etc.
Complete Lieferung incl. Anbringen.

Schöne Möbel billigst zu haben wegen Abreise. Wexstraße 26, in der Weinhandl.

Eleg. **neue Mobilien, 4 verschiedene Zimmer-Einrichtungen sof. enorm billig. Garnitur mit Sessel u. Tisch 100 ℳ. Schulterblatt 79, I.**

Billig, fast neu.
Zu verkaufen e. rothe Plüsch-Garnitur u. ein Trumeau. **Steinwegspassage 12-14, pt.**

Ganz neuer eleg. **Hausstand,** 6 Zim. m. Piano (auch einz.) **enorm bill.** zu verk. **Schulterblatt 79, I.** Zu bes. v. 10—8.

Neu! **2 Saloneinrichtg., beste Arbeit, billig zu verk. Turbahn, Tapez., Paulinenallee 20, Hs. 2, Eimsb.**

Eleg. Plüschgarnitur, Tisch, Trum., Fantasie-, Kleidschrk., Herrenschreibt., Waschst., Bettst. z. vrk. Steindamm 35, I. r.

Hochf. nußb. Buffet
für den **dritten Theil** des **Anschaffungspreises** von **600 ℳ zu verkaufen** im **Pfandgeschäft Wexstraße 33, I.**

Zu verkaufen ein groß. antik. halb Leinen-, halb Kleiderschrank. Seilerstr. 27, III. r.

Gut erh. **Geldschränke** b. Herrengraben 3.

Grösstes Lager completer
Comptoir-Einrichtungen.
Gebr. Heisig, Tischlermeister,
Ellernthorsbrücke 7.

Krämerei-, Schlachterei- u. Wirthsch.-Einricht., Glasschrke., Toonbänke in jed. Größe, Pulte, Schreibt., Geldschrk., bill. Pr. L. Levi, Altona, Kl. Bergstr. 11, d. 3. Haus links v. Rathhausmarkt.

Ein vorzügl. aufr. Piano, großer Ton, für 150 ℳ zu verkaufen. Colonnaden 80, Hochpt., b. d. Esplanade.

Durch besonderen Zufall:
Ein prachtvolles nußb. Piano, kaum benutzt, ist weg. Domicilveränder. d. Eigners sof. f. ½ Werth zu verk.
Nst. Fuhlentw. 54, p. l.

Abreisehalb. nußb. Piano, Moquettesopha, 6 Stühle, bess. Plüschgarn., 2thür. Ankleideschrank, Fanchon z. verk. Hohe Bleichen 46, II.

Zu verk. ein prachtvolles schwarz. **Piano.** St. P., Wilhelminenstr. 3, III. l.

Prachtvoll. aufr. Piano unt. langjähriger Garantie enorm bill. zu verk. Auf Wunsch in Raten v. 10—15 ℳ monatl. als Eigenthum zu erwerben. Kielerstraße 75, pt. l.

1 hocheleg. aufr. Piano von **O. Börs** ist u. langj. Gar. u. Preis zu verk. **Bartelsstraße 23, part.**

Piano, gebr., Eisen, unt. Garantie f. 260 ℳ zu verk. Steindamm 17, pt.

500 Pianos, **Flügel, Estey-Harmoniums, selbstsp. Pianos etc. Auch auf monatl. Theilzahl. v. 10 ℳ, Miethe v. 3 ℳ an. Kruse, Steindamm 36,** 1., 2., 3., 4., 5. Etg.

Aufr. Piano v. Wagner, brill. Ton, sof. zu verk. Wagnerstr. 10, I. r.

Estey Orgel-Harmonium
über 275,000 im Gebrauch.
Alleinige Niederlage:
Caesar Bull, Hohe Bleichen 35. Fernspr. 20.



4 fu. Glacé, beste Marke, 1.20, 2.50, 3.- Gants de Suède werd. in **1 Tag neu aufgefärbt.** **Helberg,** Steindamm 33.

Lager
aller Sorten neuer
Bettfedern,
Dunen und Eiderdunen.
Reine reell gehaltene Waaren.
Neue Bettfedern von 40 ₰ per ℔ an.
Johann Feigl,
15 Große Bäckerstraße 15.



Stellmann & Corleis
(Rose Nachf.)
Steindamm 10.
Tischdecken
in allen Größen u. Qualitäten.

Gardinen
in größter Auswahl zu Engrospreisen.
im **Gardinen-Special-Geschäft** von
H. Chr. H. Schmidt,
Bergstraße 13, 1. Et.
Spachtel-Rouleaux und **Bettdecken.**
Das Lager befindet sich **nur Nr. 13, 1. Et.**

Gardinen,
Teppiche, Portièren 2c.
Adolph Seitz,
Heuberg 9, II.

Zu verkaufen ein Pferd und ein Weinwagen.
Zu besehen Hansaplatz Nr. 13 bei G. H. Peemöller, Weinhandlung.

Hervorragend schönes Reit- u. Jagdpferd, schwarze engl. Stute, 6 Jahre alt, jedes Gewicht tragend, auch fromm im Geschirr, sof. zu verkaufen. Ottensen, Spritzenplatz 9.



Gr. Auswahl
in Hennenküken,
Enten, Racehühner u. Tauben zu sehr bill. Pr.
Hüffner's
Geflügel-Institut,
Mönkedamm,
Ecke Alterwall.



1500 lebende Gänse
sofort zum Verkauf.
Altona, Friedenstraße 12.

Grasbutter, allerfst., ℔ **115** ₰, **Mohr'sche Süßrahm-Margar.,** ff., ℔ **60** ₰, **Speck,** fett u. mager, ℔ **60** ₰, **Schinken,** unterf., delic., i. G. ℔ **60** ₰. **Niedernstr. z. gold. Nr. 10.**

Künstl. Zähne auf Abzahlg., Woche **1 ℳ. Marchlewsky, Steinstraße 125.**

1000 Circulaire Mk. 3.50,
Adreßkarten, Clubkarten, Postkarten, Rechnungen, Mittheilungen
1000 Stück ℳ 4.—.
1000 Hanfcouv. ℳ 2.50, Papierserviett. ℳ 6.
C. Th. Rösch, Spaldingst. 68.

Aufpolstern, Tapezieren, Gardinenaufstecken gut u. billig. Valentinskamp 42, II., b. Tapezier.

Elegante Fracks
verleiht J. van Gelder jr.,
Herrengarderoben-Maßgesch., **Wexstr. 16.**

Zur Anfertigung von **Costumes** und **Kinder-Confection,** sowie allen in mein Fach schlagenden Arbeiten und Aenderungen empfiehlt sich unt. prompter Bedienung u. sol. Preisen. **A. Eckloff,** Kantstr. 30, Eilbek. (Langjährige Erfahrung, keine Anfängerin.)

Vermiethungen.

Zu miethen gesucht
ein kleines Gartenhaus oder Parterre. Offerten mit Preisangabe unter X. E. 740 Exped. d. Bl.

Gesucht z. 1. Nov. e. Etage v. 4 ger. Zimm. nebst Zubehör auf St. Pauli, nahe d. Hafen, im Preise v. 650—700. Off. unt. **A. B.** Ann.-Bur. Altona, Hamburgerstr. 32.

Gesucht zum 1. November
Laden oder Hochparterre,
passend zu Wirthschaft, in Hamburg oder St. Georg. Off. m. Preisangabe u. H. G. 1342 an Heinr. Gewers, Ann.-Exped. Langereihe 55, St. G.

Suche per 1. Nov. in streng relig. isr. Fam. schön möbl. Zimmer m. Pension. Offerten unter **P. F. 760** Exp. d. Bl.

Gesucht ein Laden nebst Wohnung für Krämerei. Off. unt. **R. F. 761** Exp. d. Bl.

Wexstraße 13 freundl. 2. Etage, 4 Z. 2c., ℳ 650.—, zu verm.; bis 1. Mai in **Aftermiethe billiger.** Näh. das. **Goldschmidt.**

1. Etage, 3 Z., K., 400 ℳ, Hütten 126.

Zu vermiethen sofort
Große Bleichen 46:
ein Comptoir-Zimmer, 1. Etage, jährlich ℳ 600.—;
eine 2. Etage, zu **Comptoiren oder Wohnung** passend, ℳ 1200.—.
Näheres Große Bleichen 40, Expedition des „Fremdenblatt".

Danielstraße 9–23,
nahe beim Berliner Bahnhof, sind einige frei und gesund gelegene helle Vorder- und Hinterwohnungen im Preise von ℳ 325 bis ℳ 500 per 1. November a. c. zu vermiethen. Alles Nähere daselbst Nr. 9, I.

Schöne freundl. 2. Etage, 600 ℳ,
4 gr. Z., Badez., Mdchz., Balc., Speisek. 2c. **Näh. das. Bethesdastr. 3, Borgfelde.**

Bethesdastraße 31, Borgfelde:
eine 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenzimm., Zubehör mit Balcon;
daselbst Bethesda-Garten:
Wohn. v. 3 Zimm. u. Zubeh., mit Garten oder Balc. v. ℳ 325—345 pro anno;
Bethesdastraße 33:
ein gr. Laden mit gr. Wohng., für Grünwaarengeschäft. Näheres Part. bei **E. Sala.**

Henrietten-Allee, Borgfelde,
ist in gesund. freier Gegend Haus, Vorder- u. Hintergarten, Veranda, Balcon, 6 Zimm. 2c., zu vermiethen. Näheres Henriettenallee 10.

Zu vermiethen **Vorstelmannsweg 27: Geschäftskeller u. Etagen. — Pappelallee 52: Werkst., Part. m. Gart. u. Etagen.** ℳ 200—340. Näh. daselbst.

Wandsbeker Chaussee 191, in dem eleganten Neubau sehr billig zu vermiethen u. gleich zu beziehen: I., II. u. III. Etage v. 4 Z., Mädchz., Bad, im Pr. v. ℳ 550—725, 1 Hochparterre m. großem Garten ℳ 850, 1 gr. Laden m. Wohn. u. Lager ℳ 1350. Alles hell und aufs Beste decorirt, nach hinten frei, Aussicht nach d. Garten.
Zu besehen täglich, auch Sonntags.

Hasselbrookstr. 18–20, Eilbek,
sind freundl. trockene, neu decorirte und nach dem neuesten Baugesetz gebaute **Wohnungen** à 3 und 4 große Zimmer, Mädchenz., Badez., Speisek., gr. h. Küche 2c. **ℳ 400—600,**
ferner freundliche Hinterwohnungen, enth. 3 Zimmer, gr. h. Küche, Speisek., **ℳ 250—270** zu vermiethen.
Näh. bei **A. Tiedemann,** daselbst Nr. 18, part.

ℳ 400. Freundl. Unterhaus mit Vor- u. Hintergarten Steilshoperstr. 29, Barmbek.

Freundl. Etagen, 3 Z., 350—370 ℳ, St. P., Hörmannstr. 1, Ecke Fischerstraße.

Fr. Parterre, 6 Zim., Bad, 900 ℳ, 3. Etage, 6 Zim., Baad, 850 ℳ. Römling, St. P., Marienstraße 57.

Eimsbüttelerstr. 15–16
eine 3. Etage, 3 Zimm. u. Mädchenz. zu vermiethen. Näheres daselbst.

St. Pauli, Glashüttenstraße 111,
beim Holstenthor, z. 1. Nov. zu verm.:
1 Unterhaus, 4 Z., Hofpl. u. Keller, ℳ 500.
1. Etage, 4 Z., Balcon, n. Zubehör, ℳ 500.
Näheres daselbst beim Vice Göldenitz.

Zu verm. reizende Wohnungen von 300—440 ℳ. Paulinenallee 8b.

1. Etg., 5 Z., Badez., 2 Balc. 2c., ℳ 600, 2. u. 3. Etage, 485 ℳ, Laden m. Wohng. u. Grt. 1050. Lützow, **Vereinsstr. 87, n. Fruchtallee.**

Kl. Schäferkamp 21 ist d. 1. Et., 5 gr. h. Z. m. Balc. f. 800 ℳ z. v. u. Ende Sept. zu bez. Näh. das. part. lks.

Rotherbaum 73 u. Schlüterweg sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. zu sofort oder später zu beziehen. Näheres daselbst.

Zu verm. 2 möbl. Vorderz., gänzl. ungenirt. Hahntrapp 6, III.

Zu vermiethen 2 hübsch möbl. Zimmer an eine Dame. Dammthorstraße 20, II.

In reizendem Gartenhause sind ein bis zwei Zimmer an gebildeten Herrn billig zu vermiethen.
Neuer Pferdemarkt 17, St. Pauli.

Helle luftige eleg. Z., möbl. u. unm., mit od. ohne f. Pens. b. Israel. a. sofort od. spät. zu v. Grindelallee 95, Hochpart. r., Ecke Schlump.

F. Dame od. Herrn m. Familienanschluß u. Piano-Benutzung e. freundl. möbl. Zimmer mit Aussicht nach d. Garten, 5 Min. v. d. elektr. Bahn u. Dampfboot entfernt. 15 ℳ m. Kaffee. Barmbek, v. Essenstr. 119, part.

23 Kl. Bäckerstraße.	**Comptoire.**	42 Gr. Reichenstraße.

Comptoire billigst zu vermiethen, Parterre, auch 2. Stock. **Heiligengeistkirchhof 2.**

Einzelne helle Comptoire m. elektr. Licht u. Dampfheiz. preisw. zu verm. Stadthausbrücke 11, Hocherdgeschoß.

Zufall.
Schöner geräum. Laden nebst anstoßender Wohnung wegen Abreise per sofort bis 1. Mai 1896 um 400 ℳ zu haben.
Wexstraße 26 in der Weinhandlung.

Günstigste Lage Eimsbüttels
Part.-Laden im Eckhaus d. Frucht- u. Lindenallee f. 600 ℳ z. vrm. Fruchtallee 81.

Kielerstraße, Ecke Eimsbüttelerstr., ein Geschäftskeller sofort billig zu verm. Näh. Eimsbüttelerst. 16, III.

Verschiedene Anzeigen.

Junger Mann sucht Pension in jüd. Familie. Adr. unt. C. F. 748 Exp. d. Bl.

Ein Mann, mittl. J., der 10 Monat im **Krankenhaus** war u. von Allem entblößt ist, bittet Edeldenkende um abgelegte Garderobe zur Erlangungung von Stellung. Gefl. Adr. u. **K. F. 755** an d. Exp. d. Bl.

Wer hilft unter Discretion einer gebild. j. Dame **sofort** aus einer momentanen Verlegenheit mit 60 ℳ geg. spätere Rückz.? Off. unt. **N. F. 758** an d. Exp. d. Bl. erb.

Anständ. j. Wwe. bitt. e. gutsit. Person um Unterstützung. Off. unt. **O. F. 759** Exp. d. Bl.

Eine j. Wwe. bitt. um e. Darleh., Rückz. nach Uebereink. Offert. unt. **D. F. 749** Exp. d. Bl.

Eine geb. Wittwe b. edeld. Persönl. um Unterstütz. in bescheidener Form. Adr. u. A. G. 773 an die Exp. d. Bl.

W. gutsit. Herr w. g., e. j. gew. Mädch. e. Cigarr.-Gesch. einzurichten? Gefl. Off. u. **J. F. 754** Exped.

Gesang- und Clavier-Unterricht,
Clara Heilbut,
23 Heußweg 23.
Stadtadr.: C. T. Wolters, Dammthorstr. 9.
Referenz: Herr **Jul. Spengel.**

1. Hamburger
Schneider-Akademie
Alterwall 30, vis-à-vis der Börse.
Beginn der neuen Curse für Häuslichkeit und Erwerb nach dem
Preisgekrönten Boschke'schen Zuschneide-System
jeden 1. u. 15. des Monats. Prosp. gratis.
Frau Dir. E. Boschke.

Patente
erwirken und verwerten
H. & W. Pataky,
Gr. Burstah 13. **Hamburg,** F. A. I. 5385.
Berlin, München, Cöln, Frankfurt a/M., Prag und Budapest.
Ueber **21,000** Patentangel. erledigt.
Verwertungsverträge für mehr als
2,000,000 Mark abgeschlossen.
Auskunft und Brochure gratis und franko.

Coupons
Alle am 1. October a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt **ohne Abzug** von mir eingelöst.
Benny Schickler
Bankgeschäft,
Hamburg, Neuerwall 37.

Für Kaufleute
und andere Berufsarten.
Deutscher Privat-Beamten-Verein Magdeburg.
EINIGKEIT MACHT STARK
Stellenvermittlung
für Chefs, wie Bewerber **kostenfrei.**
Pensionskassen etc.
Auskunft durch die Hauptverwaltung und die Zweigvereine.

Heinr. Wachtmann & Co.,
Hohenfelde, Neustr. 69,
empfehlen ihr
Droschken-, Equipagen-, Break-, Block- u. Rollfuhrwesen.
Fernsprecher 213, Amt III.

Braut- u. Baby Ausstattung
Speersort 3
Max Klotzeg
Leinen & Baumwollwaaren — Oberhemden nach Mass
SÄMMTLICHE WÄSCHE
eigene Fabrikation
4% Rabatt bei Baarzahlung
Tadellose Ausführung, billige Preise.

Veltzen's FAHRRÄDER
Hammonia Brennabor sind die anerkannt besten.
Volle Garantie für jede Maschine.
Zahlungen nach Wunsch.
Reparaturen aller Art, sowie Vernickeln, Emailliren etc. werden in kürzester Zeit in meinen mit den neuesten Special-Maschinen versehenen Werkstätten prompt und sauber ausgeführt.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik
A. H. Ueltzen, Hamburg,
Rödingsmarkt 22/23.

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollsachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- u. Mantelstoff, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- u. Teppichdecken in d. neuest. Mustern zu bill. Preisen, durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,** leistungsfähigste Firma.
Annahmestelle u. Musterlager bei: Frau **M. Hoppe,** Hohenfelderstr. 5, St. Georg, Fr. **W. Turlach,** Mittelstr. 1, **Hammerbrook,** Fr. **A. Berger,** Röhrendamm 49, II., **Altona,** Fr. **Thurn,** Lesser-Passage 14, I. l., Fr. **M. Brünning,** Lornsenpl. 10, Frau **E. Leddihn,** Schulterblatt 77, **Ottensen,** Frau **Möller,** Gr. Rabenstr. 33, I., **Eimsbüttel,** Fr. **H. Frühauf,** Von der Tannstr. 4, pt., **Hoheluft,** Fr. **H. Theobald,** Wrangelstr. 92, I., **Uhlenhorst,** Fr. **Lauk,** Mühlenkamp 8, Keller, **Eilbek,** Frau **M. Schnitter,** Conventstraße 5, I.

Nußkohlen,
beste engl. dopp. gesiebte, liefere bis auf Weiteres zu ermäßigtem Preise von
ℳ 2.70 per Dopp.-Hekt.
Emil Vollmer,
Kl. Reichenstr. 29. Fernspr. 2044, Amt I.

„Adepsit"
oder **wasserdichtes Lederfett** in Stücken **ist viel besser als** das bisherige **Vaseline-Lederfett,** da dem Leder viel zuträglicher. Zu hab. in all. Krämer- u. Droguen-Geschäft.
A. Hörich, chemische Fabrik, Berlin C.

Paris 1889: Goldene Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn **Crême-Grolich** nicht alle Hautunreinigkeit., als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss u. jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis ℳ 1.20. — Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crême-Grolich",** da es werthlose Nachahmungen gibt.
Savon-Grolich, dazu gehörige Seife, 80 ₰.
Hauptdepôt J. Grolich, Brünn.
Zu haben in allen besseren Drogen- und Parfumeriehandlungen.

Aufruf,
betreffend die Dankeskirche an der verlängerten Süderstraße in der Gemeinde Hamm und Horn.

Allen Bewohnern Hamburgs, die sich für einfache architektonische Schönheit interessiren, möchten wir dringend den Besuch der jetzt fertig gestellten **Dankeskirche** an der verlängerten Süderstraße empfehlen. Mit verhältnißmäßig geringen Mitteln, die größtentheils aus freiwilligen Gaben geflossen sind, ist dort Großes geleistet worden und die Bewohner der Gegend sehen mit inniger Freude dem Tag der Einweihung des einfachen und doch so schönen Gotteshauses entgegen.

Vom Kirchenvorstand der Hammer Gemeinde ist als Einweihungstag **der 6. October d. J.** vorgesehen. Vorher aber muß die durch viele unvorhergesehene Ausgaben hervorgerufene Bauschuld im ungefähren Betrag von **20,000 ℳ** getilgt worden.

Da die Hammer Kirchencasse nicht in der Lage ist zu helfen, so sind wir lediglich auf **die freiwilligen Liebesgaben aus dem Gebiet der ganzen Stadt angewiesen.**

Um solche zu bitten ist der Zweck des gegenwärtigen Aufrufs. Er ergeht an alle Die, **welche ein Herz für das religiös-sittliche Wohl unseres Volkes haben,** denn diesem soll das neue Gotteshaus ausschließlich dienen. Man bedenke den großen Nothstand der bisher kirchlosen Gegend und die von Jahr zu Jahr wachsende Bevölkerungsziffer! Helfe, wer helfen kann!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen. Gaben erbitten wir an die Vereinsbank Conto „Dankes-Kirche"; außerdem ist aber auch jeder der unterzeichneten Kirchenvorsteher bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Kirchenvorstand zu Hamm und Horn.

Bürgermeister Dr. Mönckeberg.
Senator Kähler.
Pastor Palmer.
Schetelig.
Consul P. E. Nölting.
V. L. Meyer.
Joh. Lüttmann.
Professor Dr. Schmidt.
M. J. N. Hey.
Joh. Hüpeden.
W. F. Duncker.
W. Th. Spiegelberg.
W. Burchard.
P. G. Hübbe.

Obigen Aufruf unterstützen aufs Wärmste:

Wilhelm Amsinck.
Hermann Augener.
Senior D. Behrmann.
Ferdinand Berndes.
L. F. Blohm.
Gustav Brock.
Senator Dr. Burchard.
Rud. Crasemann.
Dr. R. A. des Arts.
Friedr. A. Döhner.
Jules Fester.
J. v. Berenberg-Gossler jr.
J. H. Gossler.
M. Gleisner.
Director W. Heintze.
Senator Ad. Hertz.
Dr. jur. E. J. Hirsekorn.
Heinrich Hudtwalker.
Max Heyn.
Director Victor Koch.
G. Ed. Lembcke.
Oberlandesgerichtsrath Dr. Martin.
Arnold Otto Meyer.
F. Max Meyer.
Max Eduard Lorenz Meyer.
Johannes Merck.
Ernst Merck.
Hermann Möller.
Rudolf Müller.
Ernst Müller.
C. F. W. Nottebohm.
Pastor v. Ruckteschell.
Pastor Dr. Röhricht.
Oskar Ruperti.
Peter Siemssen jun.
Baron Fred. v. Schröder.
Friedrich Schroll.
Pastor Weymann.
Director Wichern.



Reichhaltigste Auswahl bei
Emil Jacoby & Co.
Neuerwall 71.

Eing. Schutzm. **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle,** bestes Mittel **„Eisbär".** geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär), Gr. etwa 1 qm., d. St. **3.50—6** ℳ, ausgef. schöne Gr. **7.50** ℳ. Bei 3 St. franco. Prosp. u. Preisverz. grat. **W. Heino, Lünzmühle** b. Schneverdingen (Lüneb. Heide).

LEA & PERRINS'
Diese WORCESTERSHIRE SAUCE ist
seit mehr als FÜNFZIG JAHREN
IN ALLEN WELTTHEILEN
bekannt, und bildet die beste, nützlichste und gesuchteste aller Saucen.
MAN FRAGE NACH
LEA & PERRINS' SAUCE,
und sehe dass die Unterschrift
Lea & Perrins
auf der Flaschen-Etiquette steht
GEWARNT VOR NACHAHMUNGEN
Zu beziehen *en gros* von LEA & PERRINS in Worcester, CROSSE & BLACKWELL, und in sämmtlichen Colonial handlungen in London.
En Detail VON JEDEM SPEZEREIHAENDLER.
WORCESTERSHIRE SAUCE.

Genehmigt von E. H. Senate.
Schon nächsten Sonnabend Ziehung
Hamburger Pferde-Lotterie.
Nur 10 000 Loose und doch insgesammt
6000 Mark Gewinne,
worunter elegant bespannter Einspänner, Reitpferd, edle Füllen u. s. w.
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 ℳ zu beziehen durch d. Mitglieder des Pferdezuchtvereins der Hamburger Marschen, sowie durch
Lud. Müller & Co., Gr. Johannisstr. 21, Hamburg,
und an allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.
Gewinnlisten sind vom 15. Septbr. ab bei **Lud. Müller & Co.** zu haben. Die Ablieferung der Gewinne findet vom 15.—18. Septbr., von Nachmittags 1 Uhr an auf dem Gehöfte von **T. Wulff-Curslack** statt.

Mit Genehmigung eines Hohen Senats!

17. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 19. Sept. a. c.
10 complet bespannte **Equipagen u. 121** Reit- u. Wag. **Pferde**
zusammen 2026 Gewinne.
LOOSE hierzu à **1 Mark,** 11 Stück für 10 ℳ, für Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, Hamburg, Ferdinandstraße 74, Ecke Alsterthor.


Ausverkauf
einer großen Partie grauer Haarflechten, halbweiß. Haarknoten von ℳ 4.— an.
Emil Weisse,
Bergstraße 9.

Julius Bruse,
Poststraße 5/7.
Buchhandlung, Leihbibliothek.

ראש השנה
empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl
Briefbogen,
Post- und Gratulationskarten.
2 Herm. Baruch, 2
Neuer Steinweg

Visit-, Gratulations-,
Verlobungskarten, Hochzeits-Einladungen, Menu-Karten, Tafel-Lieder, Monogrammpapier, Trauerpapier und -Anzeigen in neust. Ausführ.
N. Feigenbaum, Hamburg, Artushof, Gr. Bleichen 55a.

Vorzügliches Garantirt reines Holländisches Speise-Oel
Delftsche Sla-Olie
liefert:
Das General-Dépôt für Deutschland
Hamburg, II. Brandstwiete 8.
durch die in d. Zeitungen bekannt gemachten Verkaufsstellen.

Am 6. Sept. beg. d. Versand meines **neuen**
Schleuderhonigs
10 ℔ franco ℳ 5.75, Scheibenhonig ℳ 7.75.
Evers' Imkerei, **Zeven** (Lüneb. Heide).

Springlebendige Edel-Krebse.
Große Tafelkrebse à Schock (60 St.) ℳ 3, Mittelkrebse à Schock ℳ 2, Suppenkrebse à Schock 80 ₰, vers. streng reell geg. Nachn. Ferner offerire **lebendes Geflügel,** 1 Postkorb (10 ℔), enth. 5—7 jg. Hähne u. Hühner od. 3 große junge Enten ℳ 4.75 frco. gegen Nachnahme. **W. Wrobel, Marggrabowa, Ostpr.**

Organ f. Ranges.
ℳ 7.50 pr. Quartal.
Magdeburgische Zeitung
Politik und Handel — 13 mal die Woche.
Landwirthschaft u. Finanzen
Feuilleton und Sportzeitung.
Für Inserate von Alters her bevorzugt.
35 Pfg. pro Zeile, Recl. 60 Pfg.
Gelesenste Zeitung
Mitteldeutschlands, Provinz u. Königreich Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Hannover etc.

Zum Abonnement empfohlen
Straßburger Post,
herausgegeben von dem Verlage der „Kölnischen Zeitung".
ℳ 5.— pr. Quartal.
Täglich zwei Ausgaben.
Angesehenstes und bedeutendstes politisches Blatt Elsaß-Lothringens, **einzige** Zeitung im Lande, welche **täglich zweimal** erscheint
Wirksamstes Insertions-Organ
für ganz **Elsaß-Lothringen, Baden, Pfalz,** überhaupt **Südwest-Deutschland.**
Probe-Nummern gratis.

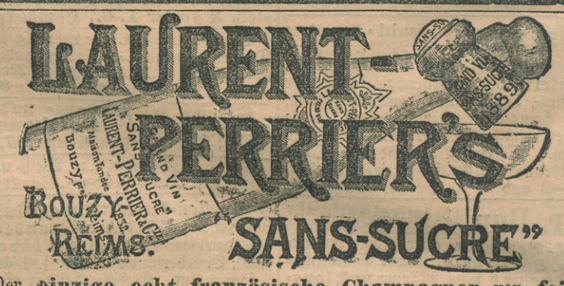
Adolf Steiner
Annoncen-Expedition
jetzt **Gänsemarkt 51|52, Hamburg.**

Fährhaus Blankenese
W. Sagebiel.
Restaurant ersten Ranges.
Dejeuners, Diners, Soupers
zum sofortigen Serviren bereit.
Restauration nach der Karte.

L. Meyer, Restauration
und Bierhalle, Feldstr. 34, St. Pauli.
✻ 4 anerkannt schöne Kegelbahnen. ✻
Hochbahnen — Bohlenbahnen,
empfehle zur gefl. Benutzung.

Goldener Stern,
Alterwall 49.
Frühstücks- u. Abendkarte 60 ₰.

Metall-Schaufenster-Gestelle
von
Harris & Sheldon, Birmingham,
zu Originalpreisen nur bei
W. H. Beseler, Mühlenstraße **20.**
Fernsp. Amt I, 119.
Silberne Medaille 1889 Hamburg, do. 1895 Köln, goldene Medaille 1895 Braunschweig.



Der **einzige echt französische Champagner** von **feinstem Bouquet** und **Geschmack, ohne jeglichen Zusatz von Zucker** oder **Alkohol, übertrifft** in Bezug auf **Geschmack alle Champagner,** welche mit **„Brut"** oder **„Extra Dry"** bezeichnet werden und ist nach dem **übereinstimmenden Urtheile aller Kenner der feinste Wein des besten Jahrgangs seit 1874. Laurent-Perrier's „Sans-Sucre"** ist der **einzige Champagner,** welchen die Aerzte auch **Zuckerkranken, Gicht-** und **Rheuma-Leidenden** verordnen. In **vielen Clubs, Casinos, Hotels** und **Restaurationen ersten Ranges eingeführt** und durch **jede Wein-** oder **Delicatessenhandlung** zu beziehen. Nach Orten wo keine Niederlage erfolgt Francolieferung durch die **General-Agentur für Deutschland:**
August Engel, Weingrosshandlung, Wiesbaden.
Vertretung und Niederlage für Hamburg:
Johs. Tümler & Carl Deycke, Neuerwall 32.

Knoll's
Tanz- und Anstand-Unterricht-Institut.
Ernst Merckstrasse 13. Telephon 746, III.
Rud. Knoll, Balletmeister.

Mit **Montag, den 16. d. Monats,** beginnt in der
„Electra",
Institut für volksthümliche Darstellung der Elektrotechnik, **Steindamm 39,** die Wintersaison.
Die Ausstellung mit ihren großartigen Experimenten und Darstellungen ist für Jedermann geöffnet **täglich von 3 bis 7 Uhr.** Eintritt 1 ℳ. Familienkarten erheblich billiger. Sonntags halbe Preise. An jedem Wochentage **8 Uhr:**
Experimental-Vortrag
Eintritt 60 ₰. Rei. Platz 1 ℳ.

Zur gefl. Beachtung!
In Anbetracht, dass
Kiralfy's Riesen-Festspiele
nur noch ganz kurze Zeit stattfinden, sieht sich die Direction zu der Mittheilung veranlasst, dass von heute ab
der Eintrittspreis inclusive freien Eintritt in die Ausstellung Italien in Hamburg auf
ℳ 3.—, ℳ 2.—, ℳ 1.—.
festgesetzt ist.
Anfang d. Vorstell. **Wochentags 7 u. 9½, Sonntags 6 u. 9 Uhr.**
NB. 3000 gute Sitzplätze gegen Unbill der Witterung geschützt.


Sport-Verein zu Hamburg.
Sonntag, 15. Septbr. 1895:
Letztes diesjähriges
Gr. Herbst-Rennen
auf der
Holzrennbahn Eilbekerweg (Ecke Friedrichsbergerstr.)
Aufg. 2½ Uhr. Von 2 Uhr an: **Ende 6½ Uhr.**
Großes Concert.
Programm: Niederrad-Eröffnungsfahren. — Niederrad-Jugendfahren. — Tandem-Hauptfahren. — Niederrad-Hauptfahren. — Tandem-Vorgabefahren. — Hochrad-Vorgabefahren. — Trostfahren. — Näheres: Anschlagsäulen. Sport-Verein Hamburg.

Thüringer Bier-Haus,
Alsterthor 6 (Café — Restaurant) C. F. Türk.
Ausschank des **vorzüglichen Exportbieres** der
Coburger Actien-Brauerei
und des **erfrischenden Bieres** der
Lichtenhainer Commun-Brauerei.
Niederl. d. Braunschw. Mumme, v. Aerzten f. Blutarme empfohlen.
Jeden Freitag-Abend: Thüringer Kartoffelklösse.
Täglich frische Thüringer Bratwurst.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit, sowie **Morgens und Abends zum sofortigen Serviren bereit.**